Digitized by Google

4/6 nett

~~12. b. 14~~

1870.

Dict. A. 1792

Digitized by Google

2 vols. in 1

Scorie

Digitized by Google

Deutsches
Provinzialwörterbuch.

Von

Anton Edeln von Klein,

des H. R. R. Ritter, Pfalz-Zweybrückischem Geheimen Rath, Kurpfälzischen Hofgerichtsrath, Geheimen Sekretair und Professor, der Kurfürstl. deutschen Gesellschaft beständigen Geschäftverweser, und Ehrenmitglied der Künstlerakademie in Düsseldorf.

Erste Lieferung.

Erster Band.

Frankfurt und Leipzig
1792.

Digitized by Google

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
13 NOV. 1934
OF OXFORD

Digitized by Google

Der

durchleuchtigsten

Fürstin und Frau

Frau

Maria Elisabetha Augusta,

Pfalzgräfin bey Rhein

und

Kurfürstin,

in Ober- und Nieder-Bayern, zu Gülich, Cleve und Berg Herzogin, Landgräfin zu Leuchtenberg, Fürstin zu Mörs, Marquisin zu Bergenopzoom, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, der Mark und Ravensberg, Frau zu Ravenstein ꝛc. ꝛc.

in tiefester Ehrfurcht gewidmet

vom Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Durchleuchtigste Kurfürstin!
Gnädigste Fürstin und Frau!

Die gnädigste Erlaubniß, die **Eure Kurfürstliche Durchleucht** mir huldreichst ertheilten, **Höchstdenselben** dies Werk zuzueignen, erfüllt einen der schönsten Wünsche meines Lebens.

Von jeher sehnte ich mich nach einer

 Gele-

Digitized by Google

Gelegenheit, einen öffentlichen Beweis meiner tiefesten Ehrfurcht und grenzenlosen Ergebenheit meines Herzens gegen eine Regentin an den Tag zu legen, welche die Liebe und Anbetung ihrer glücklichen Unterthanen ist.

In diese reine Gesinnungen, mit welchen ich mein Werk zu den Füßen Eurer

Kur-

Digitized by Google

Kurfürſtlichen Durchleucht lege, miſcht ſich, ich muß es bekennen, ein Gedanke, der mir zu ſchmeichelhaft iſt, als daß ich deſſelben mich entſchlagen könnte,

Ich ſtifte meiner Ruhmbegierde ein ewiges Denkmal, indem meine Schrift unter dem Schuße jener erhabenen Fürſtin erſcheint, Höchſtderen Weisheit, durchdringendſte

Einsicht und feinster Geschmack jederzeit die Bewunderung der Pfalz, ich darf sagen, Deutschlands und entfernter Nationen waren.

Wenn einst die Nachwelt die Liebe zu den Wissenschaften und Künsten, das reinste Gefühl für das Schöne und Edle, die ausgebreiteten Kenntnisse, die menschenfreundlichste und erhabenste Denkungsart, die seltenste Huld,

Milde

Milde und Grosmuth, und alle die großen glänzenden Eigenschaften, womit jezt Eure Kurfürstliche Durchleucht alle Herzen entzücken, preisen wird; so kann in ihren Augen ein Werk, geschmükt mit dem höchsten Namen Eurer Kurfürstlichen Durchleucht, nicht unbedeutend bleiben.

Ich

Ich werde dies um so lebhafter und gewisser hoffen, wenn ich so glücklich seyn sollte, mich der gewünschten Belohnung meiner Bemühungen — des höchsten Beyfalls **Eurer Kurfürstlichen Durchleucht** — rühmen zu dürfen.

Die-

Dieſen und das gnädigſte Wohlwollen

Eurer Kurfürſtlichen Durchleucht

ſah ich als mein höchſtes Ziel an; dadurch ward bey jeder vorkommenden Schwierigkeit mein Eifer aufs neue belebt; und die Ueberzeugung, daß die erhabenſte Freundin, Kennerin und großmüthigſte Beſchützerin der ſchönen Litteratur mein Werk huldreichſt aufnehme, wird bis zur Vollendung deſſelben für

mich

mich die belebendſte und reizendſte Ermunterung ſeyn.

Ich erſterbe in tiefeſter Ehrfurcht

Eurer Kurfürſtlichen
Durchleucht

Mannheim den 31. Auguſt
1792.

unterthänigſt treugehorſamſter
Anton von Klein.

Zwo Hauptschwierigkeiten fand ich bei Verfassung dieses Provinzialwörterbuches. Erstens sah ich beinahe die Unmöglichkeit, ein vollständiges Werk zu liefern. Obschon ich mich selbst in verschiedenen Provinzen, deren eigene Wörter ich sammelte, eine ziemliche Zeit, oft mehrere Jahre, aufhielt, und auf wiederholten Reisen durch dieselben mit Hülfe patriotischer Freunde meine Sammlung immer vollständiger zu machen mich bemühte; obschon ich Beiträge, die hie und da im Druk erschienen, oder mir von einigen Gelehrten, so gar aus den entferntesten Gegenden Deutschlands zugesandt wurden, benutzen konnte; so erkannte ich doch im-

mer mehr und mehr die großen Lücken, die mir zu einem vollständigen deutschen Provinzialwörterbuch bleiben würden. Nicht nur fehlt' es mir noch immer gänzlich an den eignen Wörtern einiger nicht unbeträchtlichen Gegenden Deutschlands; ich durfte mir nicht einmal schmeicheln, von einer einzigen Provinz etwas vollständiges gesammelt zu haben. Ich war daher anfangs entschlossen, die Provinzialwörter von einer Provinz nach der andern herauszugeben. In dieser Absicht fieng ich auch an zu sammeln, und hatte eigene Provinzialwörterbücher von Bayern, Oestreich, Elsaß und Pfalz verfertigt. Bald gab ich aber den Gedanken auf, jedes besonders herauszugeben, da gar oft dieselben Wörter zwey, drey und viermal in diesen Sammlungen vorkamen, und das Werk also sehr weitläufig und kostspielig geworden wäre. Ich machte nun einen andern Plan, nach welchem auch schon Herr Adelung einen kleinen Versuch herausgab. Ich sammelte auch die eigenen Wörter anderer Provinzen, reihte alle in alphabetische Ordnung und bemerkte bey jedem Worte die Länder, worin es üblich ist.

So

So ſchmolzen bald ungeheure Manuſcripte zuſammen, und das vollſtändigſte deutſche Provinzialwörterbuch wird vielleicht nicht ſo viel Raum einnehmen, als beſondere Wörterbücher von fünf bis ſechs Provinzen würden eingenommen haben. Man wird, dünkt mich, ein unvollſtändiges deutſches Provinzialwörterbuch zwanzig und vielleicht mehreren beſonderen vorziehen, die beym erſten Verſuche doch immer mangelhaft geblieben wären. Nicht nur jede große Provinz Deutſchlands, ſondern jede kleine Gegend, jede Stadt und beynahe jedes Städtchen hat beſondere Wörter, die in die hochdeutſche Sprache nicht aufgenommen ſind. Es ſind unzählige altdeutſche und oft kernhafte Wörter, die ſich nur in dem Munde des Landvolkes erhalten haben. Wie viel Zeit und Nachforſchen dazu gehöre, wie viel fremder Hülfe man benöthigt ſey, um nur den beträchtlichſten Theil ſolcher Wörter zu ſammeln, leuchtet jedermann von ſelbſt ein. Indeß wage ich zu hoffen, nach und nach ein Werk zu liefern, dem es nur an wenigen Ergänzungen fehlen dürfte.

Diese erste Lieferung ist eigentlich nur der Grundriß des ganzen Werkes. Ich habe von dem niedersächsischen und bremischen Provinzialwörterbuch und auch von einigen kleinern Sammlungen aus andern Gegenden noch keinen Gebrauch gemacht, weil ich aus denselben beträchtliche Ergänzungen und Berichtigungen dieser Werke zu hoffen habe. Diese erste Lieferung wird meinen freundschaftlichen Mitarbeitern vielleicht mehr als die Hälfte ihrer Mühe ersparen, weil sie ihnen die Uebersicht dessen giebt, was sie nicht zu sammeln haben.

Eine andere Hauptschwierigkeit fand ich darin, daß eine unzählige Menge hochdeutscher Wörter durch schlechte Mundarten gänzlich entstellt, unkenntbar, und kaum zu enträthseln sind. Fast alle Sammler von Provinzialismen nahmen dergleichen Wörter häufig auf und bedachten nicht, daß ein durch die Aussprache verdorbenes hochdeutsches Wort kein Provinzialismus ist. Mein Entschluß war, alle dergleichen Wörter von dieser Sammlung aus-

auszuschließen, einige wenige ausgenommen, die ich ihrer Sonderbarkeit wegen beibehielt. Man wird leicht sehn, welche genaue Kenntniß verschiedener Mundarten dazu gehörte, welche strenge Auswahl ich machen mußte, und welch eine Menge anderswo als Provinzialismen gedruckte Wörter hier keinen Platz haben konnten. Ich werde auch in der Folge nach diesem Plane sammeln, aber für diejenigen, die den Sinn von dergleichen Wörtern zu kennen verlangen, mein angefangenes Werk von den deutschen Mundarten vielleicht bald vollenden.

Diese ganze Sammlung deutscher Provinzialismen wird in drey Lieferungen bestehen. Die zweyte werde ich erst dann herausgeben, wann ich von Sachkundigen die Beurtheilungen und Berichtigungen der ersten, und von einigen deutschen Provinzen, deren eigene Wörter ich noch wenig kenne, mehr Stoff dazu werde erhalten haben. Mit der dritten Lieferung hoffe ich den ganzen Gegenstand, so viel es nur seyn kann, zu erschöpfen.

Ich bitte jeden Freund der vaterländischen Sprache und Litteratur, mir seine gütigen Erinnerungen und Beyträge mitzutheilen. Ich werde sie nicht nur mit dem wärmsten Dank aufnehmen, sondern erbiete mich auch zu verhältnißmäßigen Belohnungen für jede Bemühung und Beyhülfe zu diesem Werke.

Erklä-

Erklärung der Abkürzungen, durch welche die Provinzen angedeutet sind.

Appenz.	Appenzell.
Anſp.	Anſpach.
Augsb.	Augsburg.
B.	Bayern.
Cobl.	Coblenz.
Danz.	Danzig.
Dud.	Duderſtadt.
Durl.	Durlach.
E.	Elſaß.
Frank.	Franken.
GB.	Gülch und Berg.
Hann.	Hannover.
Harzg.	Harzgebirge.
Heilbr.	Heilbronn.
Henneb.	Henneberg.
Hildesh.	Hildesheim.

Hohenl.	Hohenlohe.
Niederſ.	Niederſachſen.
Nürnb.	Nürnberg.
Oberpf.	Oberpfalz.
Oeſt.	Oeſterreich.
Pf.	Pfalz.
Rav.	Ravensberg.
Saarw.	Saarwerden.
Schleſ.	Schleſien.
Tyr.	Tyrol.
Ulm.	Ulmiſch.
Unterpf.	Unterpfalz.
W. und Wirt.	Wirtemberg.

A.

A, ein Ausruf der Verwunderung, des Eifers und dergl. Auch wird es gebraucht ſtatt ey, z. B. ey wäre das doch möglich? könnte man es glauben? Oeſt. Pf. E.

Aa, im Elſaſſe ſagt man zu Kindern: gieb mir einen Aa (Kuß). Ay Ay. Pf.

Aa machen, cacare, bey Kindern gebraucht. Cobl. GB. Im Elſaſſe ää machen. Pf.

Aar, (Eyer) in der einfachen Zahl: z. B. aan, Aar. Ein Ey. Oeſt. B.

Aarer, (Eyerer) Eyerverkäufer. B. Oeſt.

Aas, Geſchwür. Anſp.

Aawa, alles iſt aawa, die ganze Gegend iſt offen, vom Schnee befreyt. B. Apern ſagen die Tyroler.

Abbauen, mit einem nach und nach brechen. B.

Abbel, abbelhaft, unflätige Weibsperſon. Jenes iſt das Hauptwort, dieſes das Beywort, welches

ches von unfläthigen Personen überhaupt gebraucht wird. Wirtemb.

Abbrantler, der durch Brand unglücklich geworden ist. B. Dest. Ein Abgebrandter. Pf.

Abbrechen (ein Licht), ein Licht putzen. Appenz.

Abdecken, umbringen. Hohenl.

Abdraht, (wird adraht ausgesprochen) listig, schlau. B.

Abdrücken, sterben. Z. B. Er ist doch endlich einmal abgedrückt. Pf.

Abelenze, ein Ring von Leder, Eisen, oder Weiden, womit das Joch an die Wagendeichsel eingehenkt wird. Hohenl.

Abendjause, Abendbrod, eine kleine Abendmahlzeit. B.

Aber oft für oder. I aber du. Ich oder du. B.

Aberen, es abert, d. i. der Schnee geht ab. Es ist aber (ohber) kein Schnee mehr zu sehen. Appenz.

Abessen (sich an etwas), von einer Speise zuviel bis zum Eckel genießen. B.

Abgauzen, viel reden, z. B. Er muß sich den ganzen Tag abgauzen. Pf.

Abglitſchen, mißlingen. Z. B. Es iſt ihm abgeglitſcht. Sein Vorhaben iſt ihm nicht gelungen. Pf.

Abhaagen (mit einem), die bisherige Verbindung mit ihm aufheben. Appenzell.

Abhaimen der Fäſſer; Beſtimmung des Maaßes. Oeſt. Am Rheinſtrome heißt es: die Fäßer aichen. E.

Abhanden, zuweilen. Im bayr. Walde.

Abhandlung, Erbtheilungsvertrag. Oeſt.

Abhauſen, lermen, ſehr zanken. Anſp. Nürnb.

Abi, hinab, abi ſteigen, ſtatt: hinabſteigen. B. Oeſt.

Abjagen, abnehmen: z. B. Wir haben's ihm wieder abgejagt. Pf.

Abigen, oder in abigen, ſtatt: umgekehrt, als: er hat das Hemd in abigen an, ſtatt: er hat das Hemd umgekehrt an. Oeſt. Ebſch (verkehrt) Pf.

Abjackern, ſtark und viel arbeiten. Z. B. er hat ſich den ganzen Tag abgejackert. Pf.

Abkappen, einen derben Verweiß geben, auszanken. B. Pf. E. Fränk. Hohenl. Abkampeln. Pf.

Abkas, ungünſtig, abgeneigt. B.

Abketzern, etwas in geschmolzener Butter rösten. B.

Abketzern, sich vergebens mit Anstrengung bemühen. Z. B. Er hat sich vergebens abgeketzert. Pf.

Abkihfeln, abnagen. Ein Bein abkihfeln. Dest. Abkiefen, Pf. Daher werden auch vermuthlich die noch nicht ganz reifen Spelzenähren, welche man in Aschlauge und Salze kochet, und den Kindern abzunagen giebt, Kiefen genennet. Abfieseln. B.

Abkröpfen, Speise geben. Hohenl.

Abkrösen, würgen, tödten, aufzehren. Hohenl.

Abkunft, Danz. Zufuhr, wird vom Getreide gebraucht, welches in den polnischen Fahrzeugen die Weichsel herunter nach Danzig gebracht wird. So sagt man: es ist dieses Jahr eine große Abkunft, oder, fast gar keine Abkunft u. d. gl. Hingegen Zug nennt man, wenn das Getreide seewärts geschift wird, in andern Gegenden auch Abzug.

Ablahrn, abladen. B.

Ablechtig, matt, kränklich, verdrossen. Sieh auch gremaßich. Dest.

Abmachen, durcheinander rühren (in der Küche) V.

Abmauſen, ſagt man im Spiel: z. B. Er iſt abgemauſt worden; er hat verlohren. Von liederlichen Weibsperſonen, die ſich beſchlafen laſſen, ſagt man: Sie läßt ſich abmauſen. Pf.

Abnamen, Spottnamen. Heilb.

Abprellen, übel ankommen. Z. B. Es iſt ihm abgeprellt: man ſagt auch, er iſt wiedergeprellt. Pf.

Abrammeln, Schläge geben. Z. B. Er iſt tüchtig abgerammelt worden. Pf.

Abraumen, von der Milch den Rahm abnehmen. Pf. B.

Abrebeln, vom Stengel abzupfen, z. B. Trauben, Stachelbeeren, Kräuter u. d. gl. B.

Abrechner, ein Mann, welcher die Berechnung der Ausgaben aller zu Schiffe ein- und ausgehenden Waaren hat, und dieſe den Rheedern und Kaufleuten gegen einen kleinen Vortheil berechnet. Danz.

Abreinen, ſäubern, reinigen, beſonders Pflanzen. Daher Abreinet, der Abgang vom Zugemüſe. E.

Abröhrlen, zerrühren. Deſt.

Abſchnalzen, höhniſch, beiſſend antworten. Z. B. Muß man denn die Leute ſo abſchnalzen? Oeſt. Abſchnauzen. Pf.

Abſchnegeln, abſchwatzen. Augsb.

Abſchrappen, abkratzen. Hannover. GB.

Abſchröcken, etwas kaltes Waſſer unter heißes gießen. E. Pf. Oeſt.

Abſchweißen, einem etwas abdringen. Z. B. dem Geſinde den Lohn abſchweißen. Wirtemb.

Abſegeln, ſterben. Augsb.

Abſinken, abtropfen. Oeſt.

Abſpähnen, entwöhnen. Man muß die Kinder nicht zu früh abſpähnen. Oeſt. Späne (Brüſte) altdeutſch, auch niederſächſiſch.

Abſpicken oder abſpickeln, einem etwas abſehen, in des andern Schrift hineinſehen, und ſolche ſich abſchreiben, wie es die Studenten in der Schule bey den Aufgaben oft zu thun pflegen. Er hat mir meinen Aufſatz abgeſpickelt (abgeſehen.) Er hat mir den ganzen Plan abgeſpickelt. Pf. E. Oeſt.

Abſtaub, Kehrbeſen. Oeſt.

Abſtoßen, abgewinnen. Z. B. Ich habe ihm zehn Thaler abgeſtoßen. Pf. Wirtemb.

Abſtreichen (einen Fiſch) abſchuppen. Oeſt.

Abſüſſen, den Moſt von den Trebern ablaufen laſſen. Hohenl.

Abtafeln, abprügeln. Oeſt.

Abverkündigen (einen) jemanden in der Kirche proklamiren. Rav.

Abverkündigung, die Proklamation. Rav.

Abwanken, einen kleinen Fehler begehen. B.

Abweichen, Durchlauf, Durchbruch. B. Oeſt.

Abwichſen, herumprügeln. Hohenl. Pf. E.

Abzappeln (ſich), viel Arbeit haben. Z. B. Er hat ſich den ganzen Tag abgezappelt. Man ſagt auch abzaweln. Wirt. Pf. E.

Abzugſchankkeller, ein Keller, wo der Wein Maaßweiſe verkauft wird. Oeſt.

Achel n, eſſen. Harzg. Pf.

Achlen, das Grobe, Strohartige, was bey dem Hanf- Flachs- oder Wergſpinnen abfällt. Unterpf.

Achter, zurück, rückwärts, hinten. Davon Achtergahn, zurückgehen. Ferner Achterhang, das kleine Schiff, das hinten an die großen, die auf der Weſer gebraucht und Böcke genannt werden, angehängt wird. Niederſ.

Achtering, der achte Theil einer Maaß. Oeſt.

Ackeram, Buchackern. B. Oeſt.

Ackn, zanken. Oberpf. Vielleicht von hacken, hauen.

Acker, Wiese. Appenz.

Ada, Natter. B.

Adder, aber. Unterpf.

Addi, ein dummer Kerl. Augsb.

Adel, Bankerot. Ein Bauer, der aufhört, zu bezahlen, dessen Sache zum Konkurs kommt, heißt im Amte Herpen in Ravensberg, ein geadelter Bauer, und sich adeln lassen, sich für insolvent erklären.

Aderlich, zart, edel. Oest.

Adl, das unreine Wasser von einer Mistgrube. B.

Aeberstätt, Weide. Oest. Aetz. B.

Aeffern, wiederholen. Ulm.

Aehnl, Anherr oder Großvater, welche Bedeutung gewöhnlicher ist. B. Oest.

Aehnspe, die Scheibe an einer Spindel. Ulm. Aßpe. B.

Aeckericht (ins) treiben, die Schweine in die Eichel treiben. Heilbr. Wirt.

Aelexen, Elsenbeerbaum. Oest. Elxen. steyr.

Aelsteraug, Hüneraug an den Zähen. Cobl. GB.

Aelter, Alter, z. B. nach deinem Aelter könnteſt du viel klüger ſeyn, als du biſt. E. B. Deſt.

Aelteren, übel riechen oder ſchmecken, wenn etwas von Alter verdirbt. Cobl.

Aene, Großvater, Wirt.

Aenle, Großvater. Hohenl.

Aengeln, Thürängeln, jemand quälen, verfolgen. Z. E. Ich bin auf gut türkiſch gethürängelt worden. Pf. Wirt.

Aentz, jetzo. Cobl.

Aepfelmandel, iſt ein Aepfelmuß mit Roſinen. B. Deſt.

Aepfelſpaltl, Aepfelſpalten, Aepfelſchnitz. Deſt. B.

Aepſch, verkehrt, die äpſche Seite. Saarw. Pf.

Aermlich, widrig. Ulm.

Aermlich, übel, kränklich. Hohenl.

Aermlicher Kerl, unangenehmer Menſch. Hohenl.

Aerſchen (ſich), ſich mit Macht oder aus allen Kräften anſtrengen. Schleſ.

Aeſen (ausgeſpr. eeſeu), wird vom Reinigen der Abtritte gebraucht; aber nur in dem beſondern Falle, wenn der flüßige Theil des Umraths abgeſchöpft, oder abgeleitet wird. Danz.

Aetſch, ein ſpöttiſcher Ausdruck, wenn jemand getäuſcht iſt. Cobl. Gülich und Berg. Niederſ. Pf. E.

Aetti, Vater. Großätti, Großvater. Durlach.

Afel, Entzündung. Oeſt.

Affel, er iſt um Affel groß, d. i. er iſt nicht ſo groß, daß er dies oder jenes thun könnte. Appenz.

Afgenlaſſen, einen Wind ſtreichen laßen. Oeſt. Aufgehn laſſen. Pf. E.

After, hernach. Oeſt. B.

Afterſchlage, die abgehauenen Aeſte von großen Bäumen. Hohenl.

S'Aftrige, Aftergetreide, Abfall vom Getreide. Pf.

Agres, Stachelbeeren. Oeſt.

Ahazen (die) die doppelte Deichſel bey einem einſpännigen Karrn. Ahazenwägen, Wägen mit einem Pferde. Oeſt.

Ahfli, ſchwürig. B.

Ahi, hinunter. Oeſt.

Ahlen, der ſchmale, dunkle Raum zwiſchen zwei Häuſern, in den die Abtritte, das Spülwaſſer aus den Küchen ꝛc. geleitet werden. Cobl.

Ahn=

Ahnbock, das ſtärkſte Bier. B. Deſt.

Ahnd, es thut mir ahnd nach einer Sache, es ſchmerzet mich, daß ich die Sache nicht mehr beſitze. Wirt. Pf.

Ahnfang, Entenfang. Rietberg.

Ahndem, von ahndem her, von alten Zeiten her. Appenz.

Ahnl, Ahnfrau oder Großmutter. B. Deſt.

Ahnſpannier, Deſt. So heißet man die Vorreiter bei einem mit ſechs Pferden beſpannten Wagen, in welchem der Landesfürſt, oder jemand von ſeiner Familie, in Pomp zu fahren pflegt. Desgleichen auch die Vorreiter bey den feyerlichen Schlittenfahrten, welche der Hof veranſtaltet. Ob dieſes Wort von dem Anſpannen der Pferde, weil vielleicht die Vorreiter in dieſen Fällen, wenigſtens bei Schlittenfahrten, die Pferde anzuſpannen pflegen, oder von Einſpännig (attelé d'un ſeul cheval) und dem, von dieſem letztern abſtammenden, Worte: Einſpänniger (Archer ſergeant à cheval) herkomme, läßt ſich zuverläßig nicht beſtimmen.

Ahnti, unwillig. Vermuthlich von ahnden. B.

Ahren, pflügen (arare). Appenz.

Ahrſchitzen (Airſchützen), eine Gattung braunes Herbſtobſt, Speyerling. Deſt.

Ahſa!

Ahſa! ſo; Ausrufung, Verwunderung. Appenz.

Ahſch, ein gewiſſer Fiſch; lat. Thymallus. Deſt.

Ahſelich, ſolch. Ein ahſeliches Kleid, d. i. ein ſolches Kleid. Appenz.

Ahvli, empfindlich, leicht aufgebracht. Als: der wird gleich ahvli, ſtatt: dieſer iſt ſehr empfindlich, er wird leicht aufgebracht. Man ſagt es auch von einer Wunde, die noch eitert, und daher, ohne daß man einen Schmerz empfinde, nicht kann angerührt werden. Z. B. Die Wunde iſt noch gar ahvli, man darf ſie nicht anrühren. Deſt.

Ai Ai, (kindiſch) ein Küßchen. Z. B. Gib dihm Großvatter en Ai Ai, gib awer ahcht, daß di der Bahrt nit ſticht. E.

Aiaſſes, Pfui. Hildesh.

Aigen, Märkte, Dörfer. Deſt.

Aindliff, eilf. Tyrol.

Aispeln, Asperln, kleine Mispeln. Deſt. B.

Aißen, Geſchwür. Deſt. E. B.

Alben, Bergweide. Deſt.

Alben, Namen einer kalk- und kreidenartigen Erde, welche bey Erding in Oberbayern gefunden wird, von anderthalb bis zwey Schuhe Dammerde bedeckt iſt, und keinen Baum aufkommen läßt.

Albern, eine Art Weiden. Populus. B.

All, schon. Hann.

Allalah, ein Schimpfwort, als: Allalah! bist du auch da? Oest.

Alle Rand, alle Augenblicke, oder wenigstens sehr oft. Als: alle Rand nimmt er Geld ein. Oest. B. In der pfälzischen Mundart heißt es: alle Ritt; alle Gebott. E. Allebett. Niedersl.

Aller, wirklich, wahrhaft, recht sehr, als: der ist wieder gestolpert, daß ich aller (wahrhaft, recht sehr) erschrocken bin. Oest. B.

Alles, jedermann, als: du kannst das nicht tragen, weil es alles trägt, statt: weil es jedermann trägt. Alles sagt, daß wir Krieg haben werden, statt: Jedermann sagt. Oest. B. Pf. Elsl.

Alleshand, allgemach, zuweilen. Hildesh.

Alleweil, allewihl, allzeit, unaufhörlich. E.

Alleweil, jezt. Heilb. Pf.

Alliweil, oder wie es regelmäßig ausgesprochen wird: alleweil brauchen die Oesterreicher und Bayern statt immer. So sagen sie z. B. der lernt alliweil, als wenn er närrisch wäre: da doch das Wort alleweil so viel heißen sollte, als allererst. Z. B. Glauben sie mir, er ist alleweil hin-

hineingegangen, ſtatt: er iſt allererſt, oder eben jetzt, oder ſo eben hineingegangen.

Allm, allemale, allzeit. B.

Allmut, gemeine Viehweide. Hohenl. Wirt. Man ſagt auch Allmet, von allemann, jedermann.

Alm, Alpen. B.

Als wie, ziemlich ſtark. Z. B. Ich habe mich darauf gefreut als wie, ſtatt: Ich habe mich ziemlich ſtark darauf gefreut. Deſt.

Alſſen, zu Zeiten. Niederſ.

Amberlauer, eine angenommene Gewohnheit. Augsb.

Amelutze, ein einfältiges Weibsbild. Heilb.

Amen, Es iſt ſo wahr als Amen. Es iſt gewiß wahr. B.

Ampel, Lampe, figürl. Flaſche Wein. Diminutiv Aempele. E.

Amper, Waſſereimer. Als: er hat den Wein in Amper gebracht, ſtatt: er hat den Wein in Waſſereimer gebracht. Deſt.

Amperl oder Sechter, ein kupfernes kleines Gefäß zum Auffüllen des Weins oder Oels. Deſt.

Amperl wird auch ſtatt Lampe geſagt. B.

Amtmann heißt in Bayern und in der obern Pfalz so viel, als Scherge, Gerichtsdiener. In der vielfachen Zahl Amtleute.

Anblarren, heftig anfahren. Niederf.

Anbletzen (einen), einem etwas weiß machen. Ulm.

Andere (das) die monatliche Zeit der Frauenzimmer. Oeſt.

Andetſchen, mit ſteinernen Kügelchen oder Schuſſern ſpielen, ein Kinderſpiel. B.

Andhand, bisweilen. Hann.

Andluſa, eilf. Tyrol.

Anerbe, der Sohn, welcher ſeines Vaters Hof wieder bekommt, welches meiſtens der jüngſte iſt. Rav.

Anfangen, anzünden. Cobl.

Anfrimmen, Anfrömmen, etwas beſtellen oder machen laſſen. Z. B. Ich habe mir ein neues Kleid angefrimmt, ſtatt: ich habe mir ein neues Kleid beſtellt. Oeſt. B. Fränk.

Angel, Stachel der Bienen. Oeſt. E. B. Pf.

Angſaat, ausgeſäet. Oeſt.

Angſter, eine hohe gläſerne Flaſche. Oeſt.

Angten, auseinander ſtreichen. Oeſt.

Anhenken, (einem eins) einem etwas beschwerliches sagen oder thun. Ulm.

Anke, der Nacken, das Genicke. Pf. Cobl. Heilbr.

Anken, ausgesottene Butter. E.

Anken, stöhnen. Hann.

Ankeuchen, anhauchen. Oest.

Anläuten, anklingeln. Oest. B. Schällen, anschällen. Pf. GB.

Anlangen (das) Ansuchen (in Gerichtshöfen). B. Oest.

Anlegen, ankleiden. B.

Anlutzen, wenn die auf einem Arme getragene Kinder den Kopf an die Wärterin anlegen. Harzg.

Anmachen, bereiten. Z. B. Salat, einen Teig. B. Gülch und Berg.

Anmachen (einem etwas), einem etwas weiß machen. Ulm.

Anmachen, (sich) bey jemand einschmeicheln. Pf. E.

Anmachen, bezaubern. Henneb.

Anmahnung, Aehnlichkeit. Oest. B.

Anmurken, Gurken. Oeſt.

Anne, wohin? wo geht ihr anne? — Saarwerden, Lothr. Pf. E.

Annebärbel, ein kurzer Schlafrock. Unterpf.

Anpampfen, ſich voll freſſen. Z. B. man muß ſich nicht ſo anpampfen (voll freſſen), daß man ſich nicht rühren kann. Oeſt.

Anpempern, ſtark anklopfen. Oeſt.

Anplatzung, Anlauf. Oeſt.

Anpumpen, übel ankommen, die Sache gar ſchlecht errathen, weit vom Ziele ſchießen. Oeſt. B. Pf.

Anpumſen, ſ. Anpumpen.

Anrainen, angrenzen. Oeſt. B.

Anraiten (einem etwas), zuſchreiben. Oeſt.

Anranzen (einen) anreden und aufhalten, wenn man ihm begegnet. E.

Anrichte (die), der Tiſch in der Küche. Harzg. Pf. GB.

Anrichten (ſich), ſich beſchmutzen, beſudeln, wie nach Hennigs Wörterbuche abrichten gebraucht wird, aber hier nicht. Danz.

Anrollen, ſ. Anrumpeln.

Anrumpeln, anſchnarren, oder ſtark anfahren, hart anlaſſen. Z. B. Muß man die Leute ſo anrumpeln (ſo hart anfahren), wenn man etwas haben will? Oeſt. Pf. Anſchnorren, (jemand) rauh anreden, grob anfahren. Cobl. GB.

Anſatz, Termin, auch Concept. Oeſt.

Anſchichtig (einſchichtig), einzeln. Sie ſind anſchichtig gegangen, ſtatt: ſie ſind einzeln, nicht Paar und Paar gegangen. Oeſt. B. Anſechtig. Pf.

Dieſes Wort kommt vermuthlich von Schicht her, welches ſo viel bedeutet, als eine nach einander hingelegte Reihe gewiſſer Stücke, als Steine, Hölzer ꝛc. Bey den Bergleuten bedeutet es eine gewiſſe Zeit zu 6, 8, 12 Stunden, ſo lange nämlich ein Bergmann bey einer Arbeit bleiben muß, desgleichen auch das, was auf einmal geſchmelzt wird.

Anſchmieren (ſich) ſich bey jemanden beliebt machen. Hohenl.

Anſchmieren, betrügen. Pf.

Anſchnabbeln, jemanden grob anfahren. Harzg.

Anſchnauen, anſchnarchen, aufahren, mürriſch anreden. E. GB.

Anſchnitzen, einen Bären aufbinden. Hohenl.

Anſchnorren, ſiehe anrumpeln.

Anſeitet (einſeitig), übelgewachſen, halbbuckligt, wo eine Seite welter hinausgeht, als die andre. Pf.

Anſetzen (ſich), befleißen. Z. B. Ich will mich ſchon anſetzen. Deſt.

Anſpenneln (etwas), mit Stecknadeln befeſtigen, anheften. Deſt. Anſpellen. Pf.

Anſprake, Beſuch, Viſite. Rav.

Anſpreken (einen), jemanden beſuchen. Rav.

Anſtellen, etwas böſes oder arges begehen. Z. B. der hat wieder etwas angeſtellt. Deſt. Pf. E.

Anſtellen (eine Frau), ſich verheirathen, eine Frau nehmen. Appenz.

Anſtiften, etwas zu Schulden kommen laſſen. Hohenl.

Anſtifter, Rädelsführer, Anführer. Hohenl.

Anſtreichen (ſich), ſchminken. Deſt. B. E. Daher Anſtrich, Schminke.

Antauchen oder antaugen, anlanden, oder ſich auf etwas ſo anlehnen, daß es ſich dadurch bewege. Z. B. der Schiffmann, wenn er ſich auf das Ruder ſtützet und ſolches beweget. Daher kommt das öſterreichiſche Kinderliedchen:

„Taug an, taug an, du alter Schiffmann.“ Oest.

Ante, Ente. B.

Antlepet, antappisch, dumm, tappich. Pf.

Anti thun, nahe gehen. Es thut mir ant nach ihm. Ich sehne mich nach ihm, vermisse ihn ungern. B.

Antlas, Fronleichnamsfest. Oest. B.

Antlaßpfingsttag, grüner Donnerstag. Oest.

Antrensen, einem Baurenpferde einen Zaum von Stricken anlegen, welchen man Trense nennet. Pf.

Antrenzen ist so viel als: anzetten, siehe Anzetten. Oest.

Anvoigtung, jus advocatiæ. Oest.

Anwacheln, anfachen. S. Wacheln. Oest.

Anwahrige, allerley Hausgeräthe; ist von wahren, bewahren abgeleitet. Nieders.

Anwerden, verschwenden. Anwehrer, Verschwender. B. Nieders.

Anzetten, die Kleider bey dem Essen besudeln. Als: Sieh, wie du dich wieder anzettst. Oest. Anzetten, etwas böses stiften. B.

Anzigen (einzigen) oder vielmehr zu anzigen, ſtatt einzeln. Als: Sie gehen zu anzigen, ſtatt einzeln, oder einer nach dem andern. Oeſt. Pf.

Anzickt, ſäuerlich. Oeſt.

Appern, aufthauen. Tyrol.

Arb, Klammer. B.

Arſchitzen, ſieh Ahrſchitzen.

Arſchkrapfen, Stockſchläge auf den Hintern. Eine Soldatenſtrafe. B.

Arſchkitzeln, Hagebutten. Unterpf.

Arſchling, rücklings. Als: was iſt das arſchling gehen? ſtatt: warum gehſt du rücklings? Oeſt. B.

Artoffeln, Kartoffeln. Oeſt. B.

Artſche, Hänfling. Niederſ.

Aſch (ein) Gefäß, worin etwas geſetzt oder verwahrt wird. Z. B. Blumenaſch, Blumentopf. Milchaſch, Gefäß, worin die neugemolkene Milch geſchüttet wird. Schleſ.

Aeſcher, die Aſche, aus der ſchon Lauge geſotten iſt. Anſp.

Asperln, ſ. Aispeln.

Asse, die breterne Bühne über dem Feuerherd in den Bauerwohnungen, die den Rauch auffängt. Nav.

Astl, Geschwulst. Oest. E.

Athen, wenn die Kinder ihre Nothdurft verrichten. Harzg.

Attern (eine) eine zänkische Weibsperson. Harzg.

Atzel, Elster. Hohenl. Pf. E.

Atzel, (spottweise) eine Perücke. Pf. GV. Cobl. Hildesh. E.

Atziwohl, ja wohl, oder: es hat sich wohl. Dieses ist eine Gattung verneinender Ausdrücke. Oest.

Atzung, Unterhalt. Hohenl.

Aucken, eine Art Kröten. Oest.

Aufbrennen, weis machen. Z. B. Wir haben ihm etwas aufgebrennt. Pf.

Auf Eggydy. Niemals. B.

Auf und nieder, oder Armuthey, das ganze unbedeutende Vermögen. B.

Auf und nieder, so viel als: etwas weniges mehr oder weniger. Gülch und Berg.

Aufbacheln, aufpappln (ein schwächliches Kind), sorgfältig warten. B.

Aufbacken, ſein Vermögen aufzehren, verderben. Er hat aufgebacken. Er iſt bankerott. E.

Aufbegehren, herausfordern. B.

Aufbegehren, hitzig über etwas auffahren. Heilbr.

Aufdamen, aufdaumen (einem), einem ernſtlich begegnen, ihm viele Hinderniſſe in den Weg legen; auch ſo viel als: Jemand berücken, verblenden, den Daumen aufs Auge drücken. B.

Sich prächtig aufführen, vielen Aufwand in Kleidern und Geſchenken machen. B. Gülch und Berg. E.

Aufgehen (laſſen), Winde ſtreichen laſſen. Z. B. der läßt wieder aufgehen, auch verſchwenden. B. Oeſt.

Aufgepflunzen, aufgedunſen. E.

Aufgſchnipft, einer, der empfindlich iſt, leicht beleidigt wird. B.

Aufgüpfen, aufhäufen, auf einander ſetzen. Oeſt.

Aufhupf (Uffhupf), Beyläufer, Gehülfe, der einem immer, oder im Nothfall, zu kleinen Dienſten bey der Hand iſt. Beſonders ein außergewöhnlicher Gehülfe in Gaſthöfen, Buden u. ſ. w. E.

Aufhupfen, beyſpringen. Z. B. Er meint, ich ſoll ihm immer aufhupfen, d. i. er glaubt, ich ſey nur immer darum da, ihm zu Dienſten zu ſeyn. E.

Aufhuſſen, einen zum Zorn gegen einen andern reizen. B.

Aufkindeln, von dem Gebrauch am Feſte der unſchuldigen Kinder, wo derjenige vom Geſinde, welcher am früheſten erwacht, den andern noch ſchlafenden die Ruthe giebt. Dem Aufkindler, oder der Aufkindlerin wird Bier oder Brantewein bezahlt. B.

Auflaſſen (eine Kuh), belegen laſſen. Hohenl.

Auflaſſen, feil bieten. Deſt.

Aufleinen, aufthauen, aufgehen, wird von Sachen geſagt, die durch Kälte, wie das Eis, oder durch Leim zuſammengeklebet ſind. Wenn man ſich aber bey Menſchen dieſes Wortes bedient, als z. B. der leint auf, ſo iſt dieſes ein figürlicher Ausdruck, welcher ſo viel heißt, als: ſein vorher wie Eis gefrorner Mund, oder Körper, kömmt wieder in Bewegung, er redet, thut wieder wie er ſoll; er regt ſich allgemach; er giebt Zeichen des Lebens. Deſt. B.

Aufliegen (ſich), ſich auf dem Krankenbette wund liegen. B.

Auflosen, aufmerken. Als: da loßt man nicht auf, wenn die Leute nur lallen, wie die kleinen Kinder; statt: da merkt man nicht auf. Oest.

Auflupfen (sich), sich in die Höhe heben. B.

Aufmachen, aufspielen. Z. B. Die Spielleute haben gut aufgemacht. Oest. B. Pf. E.

Aufmutzen, aufbürden, die Schuld eines unangenehmen Erfolgs jemanden zuschreiben. B.

Aufmutzen, vorwerfen, aufrechnen, übelnehmen. Er hat mir es hoch aufgemutzt, statt: er hat mir es sehr übel genommen. E. Ansp. Nürnb.

Aufreden, im Schlafe laut sprechen. Auch so viel als: aufhussen, und Heimlichkeiten entdecken. B.

Aufriegeln, untereinander mengen. Z. B. Man muß die Minrtur (Mixtur) zuvor aufriegeln, ehe man sie einnimmt. Oest. B.

Aufrülpsen, das Aufstoßen des Magens nach dem Essen; figürl. Das wird ihm aufrülpsen (übel bekommen). Cobl. Aufrütschen. GB.

Aufrupfen, vorwerfen. E.

Auffäßig seyn, jemand hassen. GB.

Auffagen, aufkündigen. Z. B. Ich habe ihm die Miethe aufgesagt, statt aufgekündigt. Auch die Lection auffagen, hersagen. B. GB.

Auffchlager, Zöllner. Oeſt.

Auffchnappen, ſterben. Z. B. der wird wohl auffchnappen. Oeſt. Pf. E.

Auffchneiden, lügen. Pf. E. Hohenl.

Auffchnüpfiſch, wenn man ſich alles leicht verdrießen läßt, empfindlich. Anſp. Nürnb.

Auffitzen (einem), einen mit Nachdruck verfolgen. Er ſitzt mir gewiß auf. Er kommt mir ſicher in die Falle. B. Pf.

Auffands bleiben, übrig bleiben. Cobl.

Auffiechen, verklagen, verrathen. Iſt ein meiſtens bey den Studenten gebräuchliches Wort. Z. B. warte, ich will dir es merken, daß du mich ſchon wieder aufg'ſtochen haſt. Oeſt. B.

Auffiecherl, ein Kundſchafter, ein Menſch, der andere gern verklaget. Oeſt.

Auffiellen, er iſt aufgeſtellt, d. i. er hat nun die Erlaubniß, das Predigamt zu verſehen, er iſt ein verordneter Diener der Kirche. Appenz.

Auftretten, z. B. Kutſcher, laß auftretten, ſtatt: fahr zu! fahr ſchnell! Oeſt.

Auftrifeln, längſt vergeſſene unangenehme Sachen wieder in Erinnerung bringen. Engliſch to trifle. B.

Auf=

Auftroſſen, mit Mühe ausfindig machen. Cobl. GB.

Aufwikſen, jemanden herrlich bewirthen; ſich ſehr putzen. Harzg. Niederſ.

Aufwiſchen, figürlich, beinahe wie aufhupfen, beyſpringen, zu Dienſten ſeyn; beſonders einen ſchnell bedienen. Ein Handwerker ſagt: z. B. Ich kann dem Herrn nicht ſogleich aufwiſchen, Es iſt aber niedrig. E.

Aufzupfen, aufhäufen. Oeſt.

Aufzwicken (ſich), aufputzen. Pf.

Ausachteln, einzelweis, im Kleinen verkaufen. Oeſt.

Ausahntern, nachahmen. Z. B. jemanden ausahntern, heißt ſeine Geberden oder ſeine Sprache aus Spott nachahmen. B.

Ausbränen, reinigen, von Geſchirr, Gläſern u. ſ. w. Appenz.

Ausbritſchen, ſ. Streichen.

Ausfratſcheln, ausforſchen, auströdeln. B. Oeſt.

Ausgampern (ſich), wacker umherſpringen. B.

Aus Gottigkeit, oder aus Gütigkeit, ſagt man, wenn man einem nicht gerade zu, ſondern durch Umwege zu verſtehen giebt, was man gern hätte. Z. B. Ich wünſchte daß mein Freund heute

heute zu Hauſe bliebe, und ich ſage ihm: es iſt heute ſehr ſchlimmes Wetter: ſo wird der andere, wenn er den Pfiff merket, antworten: Iſt heute ſchlimmes Wetter? Aus Gottigkeit, du möchteſt gewiß, daß ich bey dir zu Hauſe bliebe. Oeſt. Gottig, ſo viel als einzig. Pf. Gieb mir nur eine gottige Nuß.

Ausgreinen, ausſchelten. B. Oeſt.

Ausgreiſchen, in böſen Ruf bringen. Z. B. Er hat ihn in der ganzen Stadt ausgegriſchen. Pf. Wirt.

Ausgſchirrn (einen), einen ſeines Amtes oder Geldes berauben. Iſt vom Ausſchirren der Pferde entlehnt. B.

Aushandeln, einem Verweiſe geben. Hohenl.

Ausmachen, bedeutet eben daſſelbe. Hohenl. Pf.

Aushauſer, Verſchwender. Wirt.

Aushuzeln, dürre werden. Z. B. es iſt ein alt ausgehuzeltes Weibchen: es iſt eine alte dürre kleine Frau. Wirt.

Auskegeln, den Fuß auskegeln, ſtatt: verrenken. Den Hintern auskegeln, heißt: ſterben. B.

Ausklügeln (etwas) fein ausdenken. Pf.

Ausklugen, erforſchen, etwas ausſpähen. Wirtemb. Pf.

Auskommen, bekommen, ſich ereignen. Z. B. Iſt ein Appetit bey dir auskommen? ſtatt: Haſt du Appetit bekommen? oder: hat es ſich ereignet, daß du hungrig geworden biſt? Oeſt. B.

Auskrollen, ausglitſchen. Oeſt.

Ausledern, ausſchelten. Harzg.

Auslernen, auswendig lernen. Appenz.

Ausmeſſung, z. B. Nach Ausmeſſung der Verordnung, ſtatt: nach Maaßgabe. Oeſt.

Ausnahmeln, jemand einen Schimpfnamen geben. B.

Ausnehmen, verſtehen, begreifen, unterſcheiden. Z. B. Ich höre ihn wohl; aber ich kann es nicht ausnehmen, was er ſagt. Ich ſehe jemanden; allein ich kann nicht ausnehmen, wer er iſt. Oeſt. B.

Ausnichten, auszanken, ſchelten. Z. B. Er hod mi ausgnicht. Oberpf.

Auspaſchen, über die Grenze bringen. Daher Auspaſcher. Oeſt.

Auspatſchen, etwas ausplaudern. Oeſt. B.

Auspauken, den Staupbeſen geben. Dieſes Wort rührt von dem alten Gebrauche her, wo Knaben vor der zu ſtäupenden Perſon hergiengen, und auf kupferne Becken ſchlugen, um den Leuten

Leuten das, was vorgehen ſollte, anzuzeigen. Einſt muſten gefallene Mädchen auf einem Bocke reiten und die Gaſſe kehren. Da paukten auch Knaben vor ihnen her. B.

Auspicht, von innen mit Pech überzogen. Z. B. Er hod an auspichten Magn, heißt: Er hat einen ſtarken verſuchten Magen, dem ſo leicht nichts ſchadet. B.

Auspoſaunen, bekannt machen. Z. B. Er hat es in der ganzen Stadt auspoſaunt. Pf. Wirt.

Auspulvern, ausfilzen. Steyr.

Ausputzer, Verweiß. Z. B. Er hat einen tüchtigen Ausputzer bekommen. Pf. Wirt.

Ausreiben, unthunlich ſeyn. Z. B. Das reibt ſich aus. Das läßt ſich nicht thun. Pf.

Ausreuter, Wanzenausreuter, einer, der Mittel wider die Wanzen verkauft. Oeſt.

Ausrichten, ſchimpfen, ſchelten. Ausrichten, jemanden verläumden, nachtheilig von einem reden. Oeſt. Pf. E. Richten ſie mich aus, ſtatt: empfehlen ſie mich. B. Auch ausſtatten, als: die Hochzeit ausrichten, ein Mädchen ausſtatten. B.

Ausſäckeln, jemanden um ſein Geld bringen. Z. B. Er hat mich ausgeſäckelt. Pf. Wirt. E.

Ausſchäppen (ausſchöpfen), figürlich, einem die Wahrheit ſagen. Cobl.

Ausſchondlen, auswählen. Augsb.

Ausſchwaben, ausſchwenken. Z. B. Man muß die Gläſer zuvor ausſchwaben, ehe man ſie füllt. Siehe Ausſchwabetzen. Deſt.

Ausſchwabetzen, ausſchwenken. Z. B. die Gläſer ꝛc. Deſt.

Auſſekeuen, hinfallen. Appenz.

Auſſi, hinaus. Z. B. Gehſt du gleich auſſi? ſtatt: gehſt du gleich hinaus? Deſt. B. Pf.

Ausſtehen, aus dem Dienſt gehen. Z. B. Die Köchinn ſteht morgen aus, oder, der Bediente iſt geſtern ausg'ſtanden, ſtatt: ſie verläßt morgen meinen Dienſt, oder, er hat meinen Dienſt geſtern verlaſſen. Deſt. B. Pf. Ausſtehen, auf den Pranger ſtehen. B. Deſt.

Ausſtehen, ſoll auch Zu- oder Abneigung bedeuten. Z. B. Ich kann ihn wohl ausſtehen, ſtatt: ich bin ihm geneigt. Ich kann den Menſchen gar nicht ausſtehen, ſtatt: der Menſch iſt mir ganz zuwider. B. Pf. GB.

Ausſtich, der beſte vom Weinlager. Hohenl. Pf.

Ausſtoßen, bezahlen, ſchenken. Augsb.

Ausſutzeln, ausſaugen. Deſt. Pf. Suckeln. Elſ.

Aus-

Austrägler, Taglöhner auf dem Lande, die nur eine Hütte ohne Acker besitzen; auch solche Bauersleute, die ihr Gut einem andern überlassen, und sich dafür eine Wohnung im Hause und andere Vortheile bedingen. Man sagt auch von dergleichen Leuten, daß sie im Ausnahm oder Austrag sind. B.

Auswalchen (die Gläser), die Gläser ausschwenken. Sieh auch: ausschwaben, ausschwabetzen. Oest.

Auswaschen, ausschwenken. Z. B. Wasch die Gläser aus. Oest.

Auswaschen, abprügeln. Harzg.

Auswischen, Ohrfeigen geben. Cobl. Einem die Augen auswischen, einen betrügen. B.

Auswürfel, Maulwurf. Er scholt, er wirft auf. Hohenl.

Auszug, das feinste Weizenmehl. Oest.

Auszügel, ausgeschriebene Rechnung. Oest.

Autsch! ein Ausruf des Schmerzens. Unterpf.

Auwetzen (von ach weh! sagen), ächzen. Z. B. Er hat die ganze Nacht gaubetzt. Oest. B.

Aux, erster Aux, August; anderst Aux, Herbstmonat. Oest.

Awaſſer, Afletſch, Akraut, der Abgang oder das Schlechte von Waſſer, Fleiſch, Kraut. Ulm.

Awieſig, tartſch Blage, ein unartiges, verzärteltes Kind. Hildesh.

Aze! beym Nieſen: Wohl bekomm's! Unterpf. Aetze. E.

B.

Baar, Krippe. Oeſt. Nachttopf. Cobl. Ein Gefäß von brauner Erde, worin Milch, Waſſer ꝛc. aufbehalten wird. GB.

Baare, ein Fach in der Scheune neben der Tenne, worein Heu oder Frucht gelegt wird. Hohenl.

Baas, der Ehrenname, den das Geſinde der Frau im Hauſe giebt. Saarw. Bäſel heißt es in dem Würtemb.

Baatenichts (es), es reicht nichts mehr zu. Augsb.

Baatz, das Mark in den Gebeinen, oder die Gedärme, und alles, was in dem Menſchen und den Thieren gallertartig iſt. Alſo ſagt man: Er hat einen Wurm zertreten, oder eine Fliege zerſchlagen, daß das Baatz herausgegangen iſt. Oeſt.

Baatzeln, immer Arzney oder sogenannte Hausmittel brauchen. Z. B. Wenn man gesund seyn will, muß man nicht immer baatzeln. Oest.

Baaz, Betz, der Saft, der einem Insekte, wenn man es zerdrückt, aus dem Leibe läuft. Ansp.

Babbeln, plaudern, unnütz schwatzen. E. GB. Babbler, Schwätzer.

Babe, Brod. Hohenl.

Bachen, Backen. Oest. Els.

Bacherln, nach Backwerk riechen. Z. B. In dem Zimmer bacherlt's sehr, statt: in diesem Zimmer riecht es sehr nach Backwerk. Oest.

Bachlienl, Bachsimperl, oder auch Lienl, ist so viel, als ein langsamer, alberner Tropf, ein dummer Kerl, aus dem nichts zu bringen ist, der aber auch meistens so viel Bosheit hat, daß er geflissentlich alles ungeschikt, oder wenigstens anders macht, als man es gern wollte; welcher redet, wenn man gern hätte, daß er schwiege, und schweigt, wenn er sieht, daß er reden soll. Oest.

Bachsimperl, ist die stroherne Schüssel, worein das Brod zum Backen kommt. Figürlich ist es so viel, als ein einfältiger Tropf. Sieh auch: Lienl, Bachlienl. Oest.

Back, ich back dir eins, ich gebe dir eine Ohrfeige. Augsb.

Backmuhl, Backtrog. Cobl.

Backschierlich, siehe: Packschierlich.

Badstübchen, ein kleiner Verschlag hinter dem Ofen. Hohenl.

Badwaschl, Badeknecht. Oest.

Badwaschlinn, Bademagd. Oest.

Bäbä, sagt man zu Kindern, wenn sie etwas nicht angreifen sollen: Das ist Bäbä. GB. E.

Bäbä machen, von Kindern, die ihre Nothdurft verrichten. E.

Bäbbele, ein einfältiges, schwatzhaftes Geschöpf. E.

Bächer, der dritte Theil eines Imml. Durlach.

Bäck, Bäcker. Beym Becka! heißt spottweise soviel als: bilde dir's ein! es wird doch nichts aus der Sache. B.

Bäckes, Pfui! auch überhaupt garstig. Cobl.

Bähen, rösten, sich durch Wärme gütlich thun. Ulm. Gülch und Berg. Pf. Henneb. E.

Bämberle, ein Federball, it. fig. ein niedliches gepuztes Mädchen, Kokettchen. E.

Bänkle, auf dem umgekehrten Bänkle finden, ſtehlen. Augsb.

Bär, Eber. Der Tatzbär, Urſus, zum Unterſchiede des Ebers. Oeſt. B. Harzg. Einen Bären anbinden. Einem ein Mährchen als Wahrheit erzählen. Pf. B. Auch eine große Schuld machen, und ohne ſie zu bezahlen, weggehen. Gülch und Berg.

Bär. Man hat in Danzig das Sprichwort von Jemanden, welcher irgendwo Schulden gemacht hat: er hat da oder da einen guten Bären brummen. Vielleicht hat alſo Fritſchens Ableitung der Redensart: einen Bären anbinden, Grund.

Bärgli, Spanferkel, männlichen Geſchlechts. Durlach.

Bärlich, kaum, mit Mühe. E.

Bäſchlen, künſteln, künſtlich zuſammen flicken. E.

Bäſchler, ein Menſch, der allerlei künſtelt, ohne ein gelernter Künſtler zu ſeyn. E.

Bäſteln, ſich mit kleiner Arbeit in Holz beſchäftigen. Ulm. Unterpf.

Baffeeſen, gebackene Hirnſchnitten. B.

Baffen, bellen. Cobl.

Baggererde, der Schlamm aus einem gereinigten Fluſſe, welche in Hennigs Provinz. Wörterbuch in der bey dem Wort ausbaggern angezogenen Verordnung ausgebaggerte Materia heißt. Danzig.

Bahl, Narr. Appenz.

Bahmen (ſich), ſich groß machen, ſich aufbäumen. Si auſſi bahmen. Sich aus dem Staube machen, heimlich davon gehen. B.

Bahmer, Bahma, heißt der Baumann oder erſte Knecht bey einer Landwirthſchaft. B.

Bahne, ein Blatt des Zeugs von einem Weiberrock. Hohenl. Pf. GB.

Baibl, Bübchen. Oberpf.

Baier, ein mageres ausgewachſenes zum Mäſten taugliches Schwein. Durlach.

Baiken, trommeln. Ulm.

Baindlkrämer (Beinkrämer), zeigt einen magern, dürren Menſchen an. B.

Bak und Beer, Hab und Gut. E.

Bald, wird oft für wenn gebraucht. Z. B. Bald i will, und nacha erſt, wann i mog, heißt: wenn ich will, und auch dann erſt, wenn ich mag, oder: Ich bin nicht ſchuldig, es zu thun. B.

Balgen, zwingen, pressen. Oest. Schlagen, Abbalgen, abprügeln. E. Pf. GB.

Balgen, (balje), schmälen, zanken. E.

Balken, Fensterladen. Oest.

Bambel, Flasche, dicke Bambel, dickes Weib. E.

Bambeln, baumeln, bummeln. E. Cobl. GB.

Bamben, scheissen. Z. E. er hat in die Hosen gebambt. Wirt.

Bampfen, siehe: Pampfen, Anpampfen.

Bangert, Bannwart, Flurschütze, Feldwächter. E. Saarw.

Bank, schlechtweg für Schemel, das gewöhnliche Fußbank gebraucht man auch, aber Schemel, oder das in Sachsen übliche Hütsche nie. Danz.

Bankert, ein Hurkind. Harzg. Pf. E. Wirt.

Bannsen (der), ist der Ort in der Scheune, darinn das unausgedroschene Getreide in der Erndte aufbewahrt wird. Schles.

Bantschen, untereinander mengen, werfen. Oest. Wasch ausreiben oder ausklopfen. Pf.

Bantschen, gierig, unartig essen, oder saufen. Z. B. Er kann brav Bier bantschen. E. Pf.

Bantschen, hauen. Man sagt z. B. zu Kindern: Du kriegst den Arsch gebantscht. Wirt.

Bappe (die), der Mund, das Maul. Z. B. Halt die Bappe! ſchweig, ſey ſtille! Schleſ.

Bappeln, plaudern. Cobl. GB.

Barbas, barfuß. Hohenl.

Barblen, Kinderpocken, Blattern. E.

Barbſch, barfuß. Hann.

Barch, ein verſchnittenes männliches Schwein. Cobl.

Barchet. Er verſteht 'n Barchet. Er verſteht die Sache. B.

Barden, ein Barden Stroh, ein Bund Stroh. Deſt.

Barengrumpel, ein pöbelhaftes Schimpfwort, welches eigentlich Bärenmiſt bedeutet. Danz.

Barkôpigt, ohne Hut gehen. Hohenl.

Barm (die), die Hefe des Biers. Harzg.

Barſchenkeligt, ohne Hoſen gehen. Hohenl.

Barte (eine), ein kleines Beil. Harzg.

Bartwiſch, Kehrbeſen. Deſt. B. Kehrwiſch. Elſ. Pf. GB.

Baſchgen, bemeiſtern. Ich will dich ſchon baſchgen, d. i. zwingen, nöthigen. Appenz.

Baſternat, Paſtinack. Deſt.

Batſchbub, (Scheltwort des Pöbels, beſonders gegen junge Leute.) Ein dummer, einfältiger, aufgeblaſener Kerl. E.

Batſchen, Klatſchen, mit der Hand auf den Hintern ſchlagen. Man ſagt: es batſcht, für: es regnet ſo heftig, daß man es laut rauſchen hört. Ferner: Im Waſſer, im Koth herumbatſchen. E. Pf. Wirt.

Batſchen, Ohrfeige. Cobl.

Batſchhand. Man ſagt zu Kindern: Gieb mir eine Batſchhand (die Hand). GB. E.

Batten, zureichen, genug ſeyn. Das will nichts batten, das will nichts helfen. Cobl. GB. E. Pf. Wirt.

Batzel, ein Angehenk. B. Oeſt. E.

Batzen, Geld. Er hod brav Batzen. Er hat brav Geld. B.

Batzen. Er gilt ſeinen Batzen. Er gilt viel. Augsb. Pf. Wirt.

Batzen, ein Schlag auf die Fingerſpitzen, wie die Kinder in der Schule bekommen. Oeſt. Eine Batſche, ein Schlag auf die Hand, wie ſie Kinder zu geben pflegen. Pf.

Batzet, ſieh: Batzi.

Batzi, oder batzet sich machen, sich sehr stolz gebärden, sich aufblasen. Z. B. Sieh, der macht sich wieder batzi. Sieh auch: Mausig, sich brauchen. Oest.

Batzig. Er macht sich batzig. Er macht sich groß, giebt sich ein Ansehen, das ihm nicht gebührt. E. Pf. Cobl.

Bauchbläser (ein), ein schlechter Wein. Pf.

Bauer, ist die Benennung, die das Gesinde den Bauern und Pächter von dem Dienstherrn braucht. Z. B. Mein Bauer, d. i. Mein Herr. Saarw. Wirt.

Bauleute, alle die sich mit Garten oder Feldbau beschäftigen. Ulm.

Baum, heißt in Oberösterreich eine gewisse Gattung Tischbrod, die man in Unterösterreich Wecken zu nennen pflegt.

Baumann, der dem andern seine Feldgüter bestellt. Ulm.

Baunxel, sieh: Baurel.

Baunxen, bellen. Ansp.

Baunzen, wird sowohl von dicken Manns- und Weibspersonen, als überhaupt von einer jeden Sache gesagt, die dicker als gewöhnlich ist. Als: Das ist ein dicker Baunzen von einem Kerl;

das ist eine dicke Baunze von einer Wurst. Oest. Daher Baunzet, dick untersetzt. Z. B. Das ist ein baunzeter Kerl. Oest. Sieh auch Punket.

Baunzen, wird von Kindern gesagt, die ohne Ursache anhaltend weinen. Gülch und Berg.

Bausch, sieh: Per Bausch.

Bauschhaube, Sie hat die Bauschhaube offen, sie ist betrunken. Augsb.

Bause, eine Beule. Unterpf.

Bausen, ein Bund Stroh. Bausen, gedroschenes Stroh binden. Wirt. Bosen. Pf. E.

Bausen, verschwenden. Bauser, Verschwender. Wirt.

Baußig, von der äußern Seite her. Tobl.

Baute, eine sympathetische, meist abergläubische Kur. Niederf.

Bautz, Krompes, Wauwau, der Popanz, schwarze Mann, womit man die Kinder furchtsam macht, um sie still zu machen. Oest. Pf. B. Butzemann. GB.

Bauxel oder Baunxel, ein kleiner drolligter Kerl, ein kleines drolligtes Mädchen. Oest.

Bayer, Queckengras. Oest.

Bazigt, klebricht, auch unnütz. Hohenl. Pf.

Bebern, Heidelbeere. Rav.

Becheln, wärmen. Ausp. Nürnb.

Beckeln, immer kränklicht seyn. B. Sich beckeln, sich gütlich thun. Unterpf.

Bedämelt, im Kopfe verwirrt. Hann.

Bedäumeln, mit den Fingern befühlen. Cobl. Bedeutet auch, sich etwas weis machen lassen. Z. B. Er läßt sich bedäumeln. Pf. Wirt.

Bedahkeln, besudeln, beschmieren. Oest. Bedackeln, dackeln, Ohrfeigen geben. Pf.

Bedappeln (einen) betrügen. Pf.

Beduffi, traurig. Z. B. Er geht ganz beduffi herum, statt: er geht traurig, kummervoll herum. Oest.

Beduft, niedergeschlagen. B. Man sagt auch bedugt. Pf.

Bedüft, betrunken. Cobl.

Beffen oder widerbeffen, widersprechen. Z. B. Muß man dann immer widerbeffen. Man sagt auch nachbeffen. Wirt. E.

Begern, 1. der Wollust pflegen. Z. B. Er begert gern. 2. Sterben. Z. B. Er ist gebegert. Pf. Ein von Juden entlehnter Ausdruck.

Behälter, ein Schrank. Hohenl.

Behauster (ein) Unterthan, ein Angesessener. Oest.

Behdlrichter, Häscher, Bettelvogt. Oest.

Beheben (ſich), beſchweren, beklagen. Ulm. Unterpf. E.

Beigel, iſt eine Gattung Brod, größer, als die ſogenannten Kipfeln, ſonſt aber in der Form ihnen ähnlich, und entweder mit geſottenem Mohn oder Nüßen gefüllt. Erſtere heißet man Magenbeigel, dieſe Nußbeigel. Oeſt.

Beil, das Spundloch. Verbeilen, das Faß zuſchlagen. Oeſt.

Bein, Biene. Auch in der vielfachen Zahl ſagen die Oeſterreicher Bein; als: die Bein ſtechen mich. Oeſt.

Bein, Fuß, ohne Unterſchied für Schenkel, Schienbein, auch wohl Vorfuß. Durl. E.

Beinemen (mich ſoll), mich ſoll verlangen. Danz.

Beingewächs, Uiberbein. Oeſt.

Beiſchel, ſieh: Peiſchel.

Beiſer, ein Hebebaum. Oeſt.

Beiſt, Beeſt, ein Stück Vieh. Niederſächſ. GB.

Beiten, mit einer Forderung noch eine Zeitlang warten. B.

Bekele, kupfernes Gefäß zum Waſſerſchöpfen. Hohenl.

Bekeren, ſterben, wird blos von Juden geſagt. Augsb. Pf.

Beluchſen, betrügen; abluchſen, etwas abſehen. B. Cobl. Pf. Anſp. Nürnb.

Belzen, Bäume zweigen, pfropfen. Unterpf.

Bemädeln, befühlen. Cobl.

Bember, die Katze. Anſp. Nürnb.

Benaut, ſchwer athmend, bey ſehr heißem Wetter, oder in einem zu warmen Zimmer. Cobl. GB.

Beng'el, Schlingel. Harz. Pf. E. Wirt.

Benn, ein von Weiden geflochtener Korb, der auf einen Karrn oder Wagen geſetzt wird, um allerhand Kleinigkeiten, z. B. Obſt führen zu können. E. Anderwärts heißt es eine Flechte, in der Pfalz eine Zahn, im Scherze eine Rübenkutſche. Saarw.

A Ber, ein zahmes männliches Schwein. Fiſchber, Fiſchernetz. B.

Berbe, zahm. Niederſ.

Berenkrut, ausgepreßter und dickgekochter Birnenſaft. Rav. GB.

Beſäbeln, berauſchen, beſudeln. Cobl. Beſäbelt, berauſcht. Pf.

Beſcheideſſen, ſieh: Bſchaadeſſen.

Beſcheißen, betrügen. Pf. E. Wirt. Bankerot machen. Augsb. GB.

Beſchießen, zureichen. Ulm.

Beſchnallen, Jemanden der Unarten wegen mit Worten beſtrafen. Augsb.

Beſchüt, Zwieback. (Biſcuit) Rav. GB.

Beſchummeln, betrügen. Cobl. Pf.

Beſehnerinn, eine Wärterinn einer Wöchnerinn. Deſt.

S'Beſetz, die Einfaſſung des Hemds am Halſe und an der Hand. Sieh auch: S'Bieſel. B.

Beſſerhand. Er iſt auf der Beſſerhand, er beſſert ſich. Deſt.

Beſtaaten, verheyrathen, ausſtatten. Cobl.

Beſtättigen, ein Kapital gegen ein zum Pfand gegebenes Grundſtück auf Intreſſen ausleihen. In andern Gegenden, belegen. Danz.

Beſtandhaber, der Miether, Pachter. Deſt.

Beſtandverlaſſer, der Vermiether. Deſt.

Beſtulgängeln, betrügen. Harzg.

Beten (das), der Roſenkranz. Deſt. Beter, da Beta. B.

Bethnoppel, eine Bethſchweſter. B. Augsb. In der Pfalz bedeutet es auch Bethbruder.

Betrübt, beſeſſen. B.

Bettelbuben (einen) in die Hölle werfen, etwas ohne merklichen Erfolg verrichten. Z. B. Einem sehr Hungrigen nur sehr wenig Speise geben; einem Verschwender wenig Geld reichen ꝛc. Ist von der Idee hergenommen, daß die Hölle einen großen Schlund habe. B. Pf. E.

Bettelherr, P. Collector, Terminant, der für sein Kloster Lebensmittel einsammelt. B.

Bettelkoder, Gefängniß für Bettler. Oest.

Bettgewand heißt das Ober- und Unterbette, zwey Betttücher und Uiberzüge. Oest.

Betthaupten, Kopfkissen. B.

Betvater, ein Mann, der in den Hospitälern das Gebeth verrichten muß. Danz.

Beuschel, Charpie, so man in Wunden legt, auch das gekochte Eingeweide eines Fisches. B.

Beuteln, rütteln, schütteln. Den Kopf beuteln, einen im Zorn bey den Haaren ziehen. Oest. B.

Beutling, ein junger unverschnittener Ochse. Harzg.

Beutling, ein verschnittener Ochse. Nieders.

Bambeylingen, beyläufig. B.

Bezel, die weise leinene mit Spitzen besezte Unterhaube eines kleinen Kindes. Unterpf. Wirt.

Beziehen, den Weinstock den Winter über unter die Erde legen. Wirt.

Bezwiebeln (einen), einen übel mitnehmen. Hohenl.

Bfarzen, sieh: Farzen.

Bibber, ein wälscher Hahn. Daher: sie wird wie ein Bibber, d. i. roth. Augsb.

Bibelhusar (ein), wird von einem Prediger gebraucht, der Sprüche auf Sprüche in seinen Predigten anführet. Pf.

Bied (die), das unterste der Kelter. Oest. Kelterbied. Pf.

Biederer, ein hölzernes Trinkgeschirr von etwa 4 bis 6 Maaß. B.

Biedladen (der), ein gezähntes Brett, zwischen dessen Zähnen der Most auf die Rinne läuft. Oest.

Biegel, ist das hintere oder vordere Viertel von einem Braten. Als: ein hinteres Biegel, ein vorderes Biegel. Pf. B. E. Oest.

Bierleutgeb, Bierwirth. Oest. B. Bierzapfler. B.

Bierlümmel, ein Biersäufer. Pf. GB.

S'Biesel, die Einfassung des Hemdes am Halse und an der Hand. B.

Biesen, dumm oder wild thun. Die Ochsen biesen, werden wild. Schles.

Bießen, iſt eine Gattung Zugemüße, das dem Spinat ähnlich iſt. Oeſt.

Bieten, wird vom Bewerben der Weibsleute um einen Mann gebraucht. Z. B. Sie hat ſich hierhin bieten laſſen, d. i. ſie will mich gerne zum Manne haben. Rav.

Bihbäbele, ein zärtliches, verzärteltes Kind. Daher: verbihbäbeln, verzärteln. E.

Bihſerä, ſpringen, hinten ausſchlagen. S'wird kalt, s'Vieh bihſerät. Durlach.

Biklemm, iſt ſo viel als: ſelten, rar, wovon nicht viel zu haben iſt. Z. B. Es geht biklemm zu mit der Waare, ſtatt: dieſe Waare iſt ſelten, man kann nicht viel davon bekommen. Oeſt. Klemm, eine klemme Zeit. Pf. Eine Zeit, wo die Baarſchaft ſelten iſt.

Bildſchön, ſehr ſchön, wie ein Ideal. B. Pf. E. Wirt.

Bimber, männlich Glied. Elſ.

Bimmel, oder Saubimmel, ein unflätiger Menſch. E. Oeſt.

Binätſch, Spinat. E. Aim de Binätſch verleſen. Einen tüchtig helmſchicken oder auch ausfilzen. Durlach.

Bindband, Angebinde. Oeſt. B. Pf.

Binder, Böttcher. Oest. B.

Bindig, von flüßigen Speisen, welche durch Mehl etwas fest und dicht gemacht werden, was man in Niedersachsen plattdeutsch seemig nennt. Danz.

Binkl, ein starker, untersetzter, breitschulterigter Kerl. Z. B. Das ist ein starker Binkl, der kann etwas ausstehen. Oest. B.

Binkl, Ranzen, (vermuthlich von Bündel.) Als z. B. Packe dein Binkl zusammen, und ziehe weiter, statt: packe deinen Ranzen zusammen. Oest. B. Binkl, eine Beule. B.

A Binkerl Stroh, ein Bund Stroh. B.

Bischbeln, Bischbern, ein leises Geräusch machen, knistern, leise reden, flistern. E.

Bischkoden, feiner Zwieback. Von Biscotto. Oest.

Bit. Z. B. Das Bit loft ihm übers Maul runter; im Essen fetter Speisen, wenn man den Mund nicht abwischt. Auch sagt man: ich geb dir eins, daß dir's Bit runter lauft, d. i. eine Maulschelle, daß das Blut herunter läuft. Augsb.

Bitschen, wickeln. Wird nur von Kindern gesagt, die man in Windeln einwickelt. E.

Bitzl, Gähzorn, aufbrauſendes Blut. Z. B. Steigt dir ſchon wieder der Bitzl auf? ſtatt: brauſeſt du ſchon wieder auf? Oeſt.

Bizi, die Katze. Augsb.

A Blachen, ein grobes, über einen Wagen geſpanntes Tuch. B.

Black, Dinte. (engl. Black, ſchwarz.) Hann.

Blackhorn, Dintenfaß. Hann.

Blåbeln, blaulicht färben. Blow, blau. B.

Blåck, blos, nackend. Cobl.

Blåcken, weinen, heulen. Appenz.

Blåffen (einen), abſchrecken. Cobl. Blöffen. GB.

Blånke, eine offene Stelle im Eiſe, welche von ſelbſt nicht zugefroren iſt. Danz.

Blånkzen, glänzen. Cobl. Blänken. GB.

Blåſſel, ein ſchwarzer Waſſervogel. B. Pf. Oeſt.

Blätteln, tadeln; die Leute blätteln. Augsb.

Blättern, prügeln. B.

Bläuen (einem den Rücken), einen abprügeln. Pf.

Blar, kleines junges Kind, weiblichen Geschlechtes, und meistens im verächtlichen Verstande. Niederf.

Blarrement, lärmende Plauderey. Oest.

Blase, Blohs, Dutte von Papier. GB.

Blatschen, plaudern. Pf.

Blatteln, stinken, wie das Fleisch oder die Fische, wenn sie zu modern anfangen. Als: das Fleisch oder der Fisch blattelt schon. Oest.

Blatteln, blättern. Als: er blattelt nur in den Büchern herum; er ließt mit keinem Fleiße, statt: er durchblättert nur die Bücher. Oest.

Blatterstepplich, pockennarbig. Pf. B. Oest.

Blaußel, Lackmus. Danz.

Blaustrumpf, ein betriegerischer Mensch. Augsb.

Blechen, bezahlen. Augsb. Pf. Wirt.

A Blecka, ein großes Blatt von einer (Kohl-) Pflanze, worauf die Butter gelegt wird, damit sie frisch bleibt. B.

Blenke (eine) ein Schrank, wo das Küchengeschirr aufgestellt wird. Harzg.

Blerren, weinen. Pf. Wirt.

Blefchen, klappern, klingen. Oest.

Bletsch, Menge. Ein ganzer Bletsch Milch. Appenz.

Bletzen (eine), mit einer Unzucht treiben. Ulm. Pf.

Blick. Z. B. Er hat einen falschen Blick, statt: er schielt. Pf. B. Oest.

Blickel, die Fensterladen. Augsb.

Blindekuh, s. Blinzelmäusel.

Blindhuhn, gelbe Wurzeln und Bitzbohnen untereinander gekocht. Rav.

Blinzelmäusel spielen, ein Kinderspiel, wobey einem der Spielenden die Augen verbunden werden, indem es die andern zu haschen sucht. Pf. E. Wirt. Blindekuh, Blömmömmeske. GB.

Blifeln, heimlich, leise reden. Ansp. Nürnb.

Blitzen, schnappen, knappen, umschlagen, ausschlagen. Der Schemel blitzt, (knappt, fällt um.) Das Pferd blitzt, (schlägt aus.) Auch figürl. für aufbrausen, aufrasen im ersten Zorn. Er hat geblitzt. E.

Blocket, plump, wie ein Block. B.

Bloda, Blatter. A dicke Bloda, ein dickes Weib. B.

Blodern, s. Plodern.

Blödde, schwach, hinfällig. Ein blödes Dach. E.

Blöh, Lackmus, um die Stärke bläulicht zu machen. GB.

Blömmömmeske, ſ. Blinzelmäuſel.

Blößlich, kaum, mit Mühe. E.

Bloſten, Feindſchaft haben. Augsb.

Bloſtwinkeli, wird von Kindern geſagt, wenn ſie ſind geſtraft worden, und ſich unſichtbar machen. Augsb.

Blowi (ſie iſt nur eine), blaue. B. In einigen Orten iſt der Gebrauch, daß gefallene Mädchen keine weiße, ſondern nur eine blaue Schürze tragen dürfen, beſonders bey Proceſſionen, wo dann keine weiße neben ihr geht.

Blühe, Blüthe. B.

Bluemeſcherben, Blumentopf. B. Pf. Wirt.

Bluetſcherg, ein Gerichtsdiener, der die Miſſethäter zum Gerichtsplatze führet. B.

Blumenpott, Blumenſcherben. GB.

Blumſuch, Weide, Viehtrieb. Blumbeſuch, Weiderecht. Oeſt. B.

Blunzen, Blutwurſt. Oeſt. B. Pf. Sieh auch Schwoas.

Blutt, nackt, bloß, federlos. Blut und bloß, ganz nackt. E. Man ſagt auch blott. Pf.

Boanzig, einzeln. Oberpf.

Boarzen, Reißholz. Augsb.

Bobali, das Bild eines Heiligen bey den Katholiken. Augsb.

Bock, Fehler, Schnitzer. Einen Bock machen, schießen. Einen Fehler machen. E. Pf. B. Oest. Wirtemb.

Bock, Podagra. Tyrol.

Bockboaini, (bockbeinig), hartnäckig. B.

Bockelhaube, eine augsburgische Frauenzimmerhaube. Augsb.

Bocken, schäckern. Oest.

Bocken, fehlen, einen Schnitzer machen. E.

Bockerl, ein Truthahn. Oest.

Bockern, einen mit der Hand schlagen. Harzg.

Bockmon (Bockmann), einer der auf der Sackpfeife spielt. B.

Bockschicker, Segensprecher. Oest.

Bockshörnl, Johannisbrod. Oest. B.

Bod. Einen Bod auf etwas schlagen, auf eine Waare bieten. B. Alle Bod, so oft sich Gelegenheit dazu darbietet. B. Alle Ritt. Pf. GB.

Aufm Boden, über eine oder zwo Treppen. Oberpf. In Bayern heißt es so viel, als: im letzten Stockwerke, unterm Dache. — Jezt hods Bodn, statt: Jezt ist es gelungen.

Böckenkorb, Rückkorb, Kötze. Oest.

Boedel, Bankerott, wird dem holländischen, aus welchem es ist, gemäß Budel ausgesprochen. Danz.

Bödenlein, Tortenplatte. Oest.

Bögeln, bügeln, plätten. E. B. Pf.

Böhne, obere Schlafkammer. Hildesh.

Böhnen, Flachs bläuen. Niederf.

Böhren, heben; böhr uf, heb auf. (engl. to bear) Hannöv. GB.

Börchein, ein Schwein männlichen Geschlechts. Niederf.

Börzon, laut heulen, brüllen. Cobl.

Böser Kopf (ein) oder Finger, ein unreiner Kopf, beschädigter Finger. Augsb.

Bözi, das Kehricht. Ansp.

Bofehsen, s. Pofehsen.

Bogge (die), der Frosch. Hann.

Bohding, heißt ein großer Wasserzuber. B. Oest.

Boher, die Todtenbahre. Appenz.

Bohlengeld. Danz. Das Geld, welches unverheurathete Personen männlichen Geschlechts jährlich erlegen müssen, und welches zur Besserung der hölzernen Brücken angewandt wird. Daher

leitet

leitet man es hier von Bohle, so viel als Brett her, weil dieſe dafür gekauft werden. Scherzweiſe nennt man es auch im gemeinen Leben das Bollengeld. Es iſt alſo zweifelhaft, ob die Ableitung nach der danziger Ausſprache von Bohle, oder von Buhlen, nach der königsbergiſchen, Buhlengeld, die richtige iſt.

Bohnen, ein Hausgeräthe von Holz, als Schrank, Tiſch, Stuhl ꝛc. auch den Fußboden mit Wachs überſtreichen, daß ſie glänzend werden. Pf. GB. Ich ſchlupfe in ein Hundsloch, und pflanze Bohnen drinn, ſagt der pfälziſche Pöbel im Scherz, um den Gedanken auszudrücken: Kein Menſch kann mich leiden.

Bolen, Samenhülſen. Deſt. E. Pf.

Boll, ein tiefer Löffel von Holz, Blech oder Metall, mit dem man das Waſſer aus dem Eimer ſchöpft. Saarw. Pf.

Boll, eine öde Boll, eine Weibsperſon ohne Lebensart. Augsb.

Bollen, die Samenbehältniſſe des Leins. Anſp. Nürnb.

Bollen, Schlegel, als Hammels- Kalbsbollen. GB.

Bollen, Knollen, Klump. E.

Bollen, herumbollen, auf der Straße im Kothe herum waten, herumstreichen. E.

Bollern, pochen, stark klopfen. Cobl.

Bollhammel, der Koth unten an einem Kleide. Ein liederliches Mensch, eine garstige Dirne. E.

Bomaila, sachte. Oberpf.

Bomees. Ich wollte, du wärest in Bomees, d. i. ich wollte, du wärest, ich weiß nicht wo. Wirtemb.

Bonax, ainax, auf einem Beine hinkend. B.

N'Bonsack zou halten, den Hals zuhalten, würgen, Oberpf.

Bovz, eine Scheuche auf dem Felde, um die Vögel wegzuscheuchen. Unterpf.

Bording, kleine Lastschiffe, um den grösern Schiffen, welche in der Stadt nicht laden können, die Waaren auf die Rheede zu bringen. Danz.

Borowski, Preiselbeeren. Danz. Vaccinium vilio idea. Linn.

Bosen, ein Bund, Büschel. Ein Bosen Stroh. Das Bosenhaus, ehemals ein Hospital zu Strasburg, in welchem der Erbgrind geheilet wurde. E.

Bosen, verbum, sündigen, fehlen, etwas übels begehen. Warum ist das Kind so traurig? Es hat geboset. E.

Bossel, ein gemeiner Aufwärter, Knecht, der zum Packen, Ausschicken und geringen Arbeiten gebraucht wird, besonders in Kaufmannshäusern. E.

Bosseln, einen zum Aufwärter gebrauchen, auch hudeln. Herumbosseln, herumhudeln. Ein Kleid zum bosseln, ein Kleid, das man nicht schonen darf. E.

Bosseln, sich als Aufwärter gebrauchen lassen, als Bossel dienen. E.

Boßle, kleines Knäbchen. Appenz.

Botschel, Schwein. Wirt.

Bottschahnl, s. Pottschahnl.

Botzen, das Samengehäuse im Obste, der Butz. Oest.

Boxen, Hosen, Beinkleider. Cobl. GB.

Braam, Einfassung eines Kleids. B.

Brake, ein kleines Kind. Rab.

Bracken, heißt: mit der flachen Hand auf den Hintern schlagen. Oest. Holländisch: broock. Englisch: breeches die Hosen.

A Bradl, ein Braten. B.

Bradlbrater, iſt ein Fleiſcher, der gebratenes Fleiſch verkauft. Oeſt.

Bräckeln, braſeln, bröſeln, gelinde aufkochen. Oeſt.

Brädel, auch Rädel, ein Stück Holz, womit man etwas feſt zuſammen zieht, oder anbindet. Cobl.

Brädeln, feſtbinden. Cobl. Ratteln. Fränk.

Bräjen, das Gehirn. Franz. le brain. Hann.

Brände, um die Brände gehen, von weitem herumgehen. Cobl.

Brändeln, nach Rauch riechen, wie angebrannt riechen. Hohenl.

Bränkel, ein länglichter niedriger Kübel oder Zuber. E.

Bränzeln, einen Brandgeruch haben. E.

Brät, Fleiſch ohne Bein. Oeſt. A Brad. B.

Bräter, Bratpfanne. Cobl.

Brätlekete, viel Geſchwätz um eine Sache. Brätleken, viel von einem Ding reden. Appenz.

Bräu, Brauer. Man ſpricht auch Bruy. B.

Bräut dich fort, geh fort. Cobl.

Bräuten, jemand nicht achten, gegen seinen Willen handeln. Cobl. Brüen. GB.

Brandl (einem schieren), einem ein Unglück oder Verdruß zuziehen wollen. Z. B. Ich will ihm gewiß ein Brandl schieren. Oest.

Brandrichter, eine eiserne auf drey auch vier Füßen ruhende Stange, um das Holz auf dem Heerde darauf zu legen. GB.

Brandschmalz, Schmalz, was vom Backen übrig bleibt. Oest.

Branntwein, Verweiß. B.

Braschen, lärmen, unruhig seyn. Harzg.

Braschet, fleischigt, fett im Gesicht. B.

Braschet, dick, ungeschickt. Oest. Bratschigt. E. Pf.

Braseln, s. Bräckeln.

Brast, Armbrast, Kummer, Sorge, Gram, Verlegenheit. Vermuthlich von embarras, oder von pressen. Pf. Cobl. GB.

Brater, Bratenwender. Oest. Bräter. E. Pf. Brader. B.

Bratig, fleischig. Oest. Bradig. B.

Bratling, ein Schwamm, der eine süße, weiße Milch giebt. Oest.

Bratſchig, breit, ungeſtalt, z. B. ein bratſchig Geſicht, ein bratſchiger Fuß. Cobl. GB.

Bratſpieß (ein), langer Haudegen. Pf.

Brauchen, Arzney nehmen. Als: er braucht alleweil, ſtatt: er nimmt immer Arzney. Pf. Oeſt.

Brauchen (ſich), ſtolz, hochmüthig, prahleriſch ſeyn. Z. B. Der braucht ſich wieder, ſtatt: der prahlt wieder. Oeſt.

Brauchen (ſich), ſich widerſetzen. Er hod ſi braucht, wie da Juckl im Todbett, d. i. er hat durchaus nicht daran gewollt, er hat ſich heftig widerſetzt. B.

Brauck, Hoſe. Niederſ.

Braune (der), Stock. Pf.

Brauſewind, ein unbeſonnener, lärmender Menſch. Harzg.

Brechten, zanken, laut ſchreyen. Appenz.

Brein, Hirſen. B. Oeſt.

Breinbrätl, Bratpfanne. Oeſt.

Breit, ſtolz, hochmüthig. Z. B. der Kerl macht ſich breit. Pf.

Breite, Braita, Breeta (die), eine Stirnbinde, gewöhnlich von ſchwarzem Sammet mit Spitzen; Theil eines weiblichen Kopfputzes. Henneb.

Breitplatſchig, ſ. Bratſchig.

Bremaſſeln, Brenneſſeln. Oeſt.

Bremaſſeln, bremſen, ſ. Bremſeln.

Bremſeln oder bremaſſeln, bremſen, das iſt: einen gewiſſen Schmerz empfinden, als wenn man ſich an einer Brenneſſel gerieben hätte. Oeſt.

Brendte, ein flaches, weites Gefäß vom Büttner. Anſp. Brenke. Pf.

Brenk, Brink, ein flaches hölzernes Gefäß bey den Böttichern. Cobl.

Brennten, Gaukelſpiele. Oeſt.

Brenten, ein großer Kübel. A dicke Brenten, ein dickes Weib. B.

Brettelrutſchen, ſterben. B.

Bretterſchneiden, ſchnarchen. B.

Bretterſteiger, Nachtwandler. B.

Brettſtell, Bretzel. E.

A Bretzen, eine Bretzel. B.

Bribra brünzelich, etwas buntes, das vielerley Farben untereinander hat. Unterpf.

Brickeln, in Butter röſten. Wirt.

Briechler (ein), Leindwandkrämer. Augsb. B.

Brief haben, ſagt man, wenn man mit Jemanden, oder mit einer Sache nichts will zu thun

thun haben. Z. B. Ich hätte die Brief von dir, oder von dieser Sache, ſtatt: ich will mit dir, oder mit dieſer Sache nichts zu thun haben. Oeſt. Ich hätte die Brüh davon. Pf.

Brief vermag (was der), ſo viel, als was möglich iſt. Arbeiten, eſſen und trinken, was der Brief vermag. Iſt von den Gerechtigkeits-briefen hergenommen, worinn die Rechte und Pflichten jedes Grund-Unterthans beſtimmt ſind. B.

Brienkle, ein hölzernes Gefäß, aus welchem das Geflügel frißt und ſäuft. Wirt.

Brig, Brey. Rav.

Brimſeln, nach Brand riechen. Er brimſelt. Er denkt ans Heyrathen B.

Britſchen, einem mit der Hand auf den Hintern ſchlagen. B. Der iſt gebritſcht, der hat einen großen Verluſt erlitten. E.

Brittſcheln, heißt: ſo das Waſſer umher-ſpritzen, wie es die Wäſcherinnen, wenn ſie die Wäſche im Waſſer reiben, zu thun pflegen. Oeſt.

Broad, breit. Si broad machen, ſich groß machen, dicke thun. B.

Brockel, Breckel, eingebrockte Milch. Saarw.

Brocken, brechen. Z. B. Wir wollen Aepfel brocken, brechen. B. Oest.

Brocken. Ich will dir was brocken, ich werde es nicht thun. GB. Einem eins einbrocken, einem eins anhängen. Cobl.

Brockerl, junger Blaukohl. Pf. Oest.

Brodeln, schlecht stricken. Pf. GB.

Brodgeest, Danz. nicht ehemals der Bettelvogt, wie in Hennigs Wörterb. angegeben ist, sondern noch jetzt der Frohnknecht, oder der Aufseher der Gefangenen im Stocke.

Brögeln, aufbrögeln, aufsieden. B. Er brögelt (röchelt) schon, er wird bald sterben. B.

Brömmel (der), der Stammochs. Schlesien. Brummel. E.

Bröfel, Brosamen. A Bröfel, ein wenig. Bröfeln, mit dem Finger zerreiben. Raus bröfeln, hübsch langsam, stückweise heraus ziehen. B.

Bröfele, Brosämchen; auch: ein klein wenig. Kein Bröfele, ganz und gar nichts. E. Pf.

Bröfeln, s. Braseln.

Bromm, die Brommhenne, der Auerhahn, die Auerhenne. Oest.

Bronket, Junius. Tyrol.

Bronnen, Urin. Er hat den Bronnen zum Doktor getragen. Appenz.

Broſeln, bröckeln, zerreiben. E.

Broſentrocken, ganz trocken, dürre. B.

Broſotter, ein fetter, dicker Menſch. B.

Brotz, Kröte; auch ein langſamer Menſch. B.

Brotzel (Broſel), eine dichtgekochte Brodſuppe. Hohenl.

Brotzeln, das Geräuſch eines kochenden Breys. Metaph. zanken. Anſp.

Brotzen, mit jemand zürnen, mißlaunig ſeyn. Pf. Cobl. E.

Brotzig, übler Laune. Cobl.

Brotzmaul, grobe, ungebührliche Worte. Z. B. Die hat mir wieder ein Brotzmaul angehängt. Pf. Deſt.

Broud, Brod, Brad, Braut. Oberpf.

Brozeln, kochen, backen, braten; auch aufbrauſen vor Hitze, zänkiſch ſeyn. Unterpf.

Bruder Noll, ein grober, plumper Kerl. E.

Brüen, äffen. Hann.

Brüeſch, das Gebackene von der Milch, die eine Kuhe unmittelbar nach dem Werfen eines Kalbes giebt. Durlach.

Brügelbrod, Brügelkrapfen, länglicht gebackenes Brod. Oeſt.

Brueka, weinerlich ausſehen, ein wenig weinen. Durlach.

Bruela, brüllend, im höchſten Grade weinen. Durlach. Brüellen. E.

Brüllet, der Reitochs. Cobl.

Brüneßle, Pflaumen. Ital. Prugna. Appenz.

Brüs, Bruſtdrüſe von einem Thiere. B.

Brüſtle, ein Stück der Frauenzimmerkleidung in Augsburg.

Brumſe, eine Beule am Kopfe; auch eine Art wilder großer Bienen und Fliegen. Harzg.

Brunzkachel, Nachttopf. Harzg. Pf. E.

Bruſtſtück, Weſte. E.

Bruß (das), eßbare Kalbsdrüße. Oeſt. Kalbsbruſt. Pf. E.

Bruten, einbruten, das im Herbſt geritzte Feld bey der Haberausſaat im Frühjahre mit der Egge ebnen. B.

Bruten, herumbruten, ſich mit einer heimlichen noch nicht ausgebrochenen Krankheit, die man alſo ſelbſt noch nicht beſtimmen kann, herumſchleppen. B.

Bschaadessen (Bescheidessen), ist ein Theil der Speisen, den man bey Hochzeiten auf die Seite legt, und den Bekannten nach Hause schicket. Pf. B. Oest.

Bscheidle, mäßig, ziemlich. Appenz.

Bschlacht, das mit eingerammelten Pfählen verwahrte Ufer. B. Oest.

Bschoras, B. Beschoresmachen. Gülch und Berg. Einen kleinen meist unerlaubten Vortheil sich zueignen, wie z. B. Dienstmägde vom Marktgeld.

Bschossen, geschwind im Antworten. B.

Bstand, Miethe. Bstandner, einer der miethet. B.

Bubenschenkel, Eyerweck. Im Speyr.

Buchstecher, ein Taschenspieler. Oest.

Buckel, wird durchaus für Rücken gebraucht. B. Pf. GB. E.

Buckel, Rücken, Höcker. E. GB. Bockel (Buckel) wird im Elsasse auch für einen Zügel gebraucht.

Bucken (einen), strafen, besonders um Geld. Man hat ihn tüchtig dafür gebuckt. E.

Buckern, pochen. Hann.

Buddel (eine), eine kleine Branntweinflasche. Harzg.

Budelmütze, Pelzmütze. Henneb.

Buderwinzi, sehr klein. Pf. Oest.

Bue. B. Bou. Oberpf. So heissen alle ledige Bursche, wenn sie auch einige dreißig Jahre alt sind. (Bube.)

Bübbli, Brüste. Durl.

Büchel, Hügel. B. E.

Büchse (eine), ein Apotheker. Harzg. Büchsenschlecker. Augsb.

Büchselfrau (eine), eine nervöse Bezeichnung einer Frau, die von ihrem Manne das Geld zu jeder Ausgabe verlangen muß, kein eigenes in der Tasche führen darf. B.

Büchsen, stark trinken. Ansp. Nürnb.

Bühl, Beule von einem Stoß. GB.

Bühn, Boden, der oberste Theil des Hauses. Heubühne, Heuboden. E. Hohenl.

Bürzel, Steiß der Vögel. Das Maul geht ihm wie ein Entenbürzel. Er plaudert unaufhörlich. Pf.

Büschl, das Geschenk, welches die Gevatterinn der Wöchnerinn macht. Oberpf.

Büſter (der), das Blasrohr. Hann. Vergl. Adelung. Püſter.

Büßle, ein Sechskreuzerſtück. Appenz.

Bütſchen (ein), Viertel Bier. Oberpf.

Büttel (blos in einem Sinn), Aufwärter auf einer Zunftſtube; Zunftdiener. E.

Büxe, die Hoſen. Rav. E.

Bulle, der Faſelochs. Harz.

Bullekater, eine ſchwarze Wolke, oder ein eingebildetes fürchterliches Ding, womit man den unruhigen Kindern droht. Harzg.

Bullenfinke (ein), die gedörrte männliche Ruthe des Ochſen, die man zum Schlagen braucht. Harzg.

Bummer, Bummerl, Spitzhund. Oeſt. Pf. E. eigentlich Pommerl.

Bummerle, eine kurze dicke Perſon. Pf.

Bummwitzt, aberwitzig, loſe. Oeſt.

Bumpel, ein kleines dickes Faß; auch eine kleine dicke Weibsperſon. Wirt.

Bund, oder Fallbund, heißt man das, was man den Kindern ſtatt der Hauben den Tag hindurch auf den Kopf ſetzet, damit ſie, wenn ſie fallen, nicht beſchädigt werden. Oeſt. E. Fallhut, im Bergiſchen.

Bungert, Baumgarten. Cobl. GB.

Bunzet, dick und klein, unterſetzt. B.

Burren, äffen, ſ. auch Stochern. Hann.

Burtſchelen, hin und wiederlaufen. Cobl.

Burzel, ein kleines Mädchen. Kleiner Burzel. E.

Burzeln, umfallen. Cobl. Purzeln. GB. E. Auch einen Burzelbaum machen. E.

Buſchen, ein Strauß. B. Deſt.

Buſchen, berſten, krachen. Oberpf.

Buſchklopfer, Straßenräuber, Diebe, die ſich in Gebüſchen aufhalten. Pf.

Buſſen, küſſen. Dieſes ſagt man gewöhnlich von den Bildern der Heiligen, die man in die Gebetbücher zu legen, und zuweilen zu küſſen pflegt. Z. B. Du muſt das Bild oft buſſen. Gebräuchlicher iſt aber das von dieſem Zeitwort hergeleitete Hauptwort: Bußel. S. Bußl.

Bußl, Kuß. Z. B. Wen man liebt, dem giebt man auch gern ein Bußl. Auch Bußerl. B. Deſt.

Buſten, blaſen. Hann.

Buttanockerle, mit Butter abgeriebene Mehlklöſſe. B.

Buttchen, nach Art kleiner Kinder laufen. Hann.

Butze, Schlafſtelle unter der Treppe. Niederſ.

Butze, der Steiß des Geflügels. Wirt.

Butzelkouh, in der vielfachen Zahl Butzelkeyh. Tannzapfen. Oberpf.

Butzen, ein Wisch von Stroh oder Lumpen, um die Vögel zu verscheuchen, oder einen verbotenen Weg anzuzeigen. Hohenl.

Buutz, Gespenst, Kobolt. Man bedienet sich dieses Wortes bey Kindern, wenn sie sich fürchten, allein zu gehen. So sagt man z. B. Geh nur, der Buuz wird dich nicht fressen. Oest. Buzenmann. Pf. Gülch und Berg. Sieh auch Krampes und Wauwau.

Buxe (eine), eine Hose. Harzg. Pf. GB. E.

Buzel, ein Schweln, ein Fichtenzapfen. Unterpf.

Buzzen, das Innerste von Aepfeln, Nüssen; der Unrath in einer Wunde; der brennende Dacht am Licht; der Grund eines Fehlers. Da steckt der Butzen, da liegt die Ursache des Uibels. E.

Buzzen, verb. a. einen auszanken, den Kopf waschen. E.

Buzzenmummel, eine vermummte, verhüllte Person; ein Popanz. E. Unterpf.

C.

Camaschen, Uberstrümpfe. Cobl. GB.

Cameelstroh, Reißstroh. Oest.

Caminkehrer, Schornsteinfeger. B. Caminfeger, Scharuttenfeger. GB.

Candel, Gosse, Rinne. Pf.

Candel, jeder einzelne ausgehöhlte Stein, aus denen ein Kanal zu Abführung des Unraths besteht. Wirt.

Canzley (eine), ein Geschenk an Würsten und Fleisch, das eine Familie den andern wechselseitig macht. Harzg.

Caputt, ein Uiberrock. Pf. Oest.

Carfiol, Blumenkohl. B.

Carmål, nennen gemeine Leute das Dintenfaß. Cobl.

Cartandl, eine Schachtel von Pappendeckel. B.

Castraun, ein Schöps, Hammel. Oest.

Cathl, Catherl, Diminutiv von Catharina. S' laufend Catherl heißt so viel, als der Durchlauf, Diarrhee. B. Die schnelle Catherine. Pf.

Christkindchen, Weihnachtsgeschenk. Rav. Pf.

Cimerl, ein blechernes Maaß. Oest.

Clauditge, der Unterbediente des Frohnknechts, vielleicht a claudendo. Danz.

Clauſter, Vorlegſchloß. Cobl.

Codica (zum), als ob er ſagen wollte. Vielleicht vom Venetianiſchen co diga, come ſe diceſſe. Oder vom Lateiniſchen quo dicat. B.

Conleute, Eheleute. Deſt.

Coram nobis nehmen, einen zur Rechenſchaft ziehen, ſtrafen. B.

Cordel, Kordel, Bindfaden. Unterpfalz. Gülch und Berg.

Creutzbutter, wird in der Kreuzwoche gemacht, und kommt in kein Waſſer. Deſt.

Cronigel, ſ. Gronigel.

Cumpan, Vicepräſident. Danzig.

D.

Daagraatſchen, erfragen. B.

Daagröadeln (ſich), durch Auseinanderſperren der Beine ſich beſchädigen. B.

Daakeyen, daaziegen, verderben, beſchmutzen, ein Kleid ꝛc. B.

Dach, Sonnen- oder Regenſchirm. Saarw.

Dachſen, feſt ſchlafen, ſchlafen, wie ein Dachs. E.

Dachsloch. Im Dachsloch sitzen bleiben. Sich nicht in seiner Kunst zeigen. Pf.

Dachtel, Ohrfeige. Oest. B. Pf. E. Cobl. GB. Sieh auch Tachtel.

Dachteln (einen), schlagen. Oest. B. Pf. E. Cobl. GB.

Dadi, Vater. Hohenl.

Däbel, Täzchen, Pfötchen. Einem das Däbel geben, einem bey guter Gelegenheit einen Streich geben; einen hinterwärts verläumden; auch in's Gesicht, einen fein abfertigen. E.

Däbeln, (wird z. B. von Katzen gesagt), mit der Pfote nach etwas reichen, die Pfote geben. E.

Dälben (im Unter-Elsaß), graben, ein Loch machen.

Dälle, Vertiefung, starker Eindruck eines Schlags auf einen Tisch oder anderes hölzernes, auch zinnenes Geräthe. Cobl.

Däppele (ein), ein einfältiges kleines Mädchen. Z. B. Du Däppele! Pf.

Däsch, Ohrfeige. E.

Däßkarren, ein kleiner Karren mit zwey Rädern, den ein Mensch zieht. Cobl.

Dätſcheln; ſtreicheln, liebkoſen, ſanft mit der Hand ſchlagen. E. Pf. Anſp. Nürnb.

Däumeln, (ausgeſpr. Dihmlä), foltern, quälen, ungeſtüm bitten. Der Däumelthurn (in Straßburg), der ehemalige Folterthurm. E.

Dagen, Dohle. Oeſt. Dahcherl. B. Auch ſtatt Regenſchirm von Dach. B.

Daglin, Dachlin, Dachlinge, die Eiszapfen an den Dächern. Niederſächſ.

Dahl, nieder, unter. Hann.

Dahmen, dämpfen, rauchen. Z. B. es dahmt in dieſem Zimmer, ſtatt: es raucht oder dämpfet. Oeſt.

Dahmiſch, ſchwindlicht. Z. B. Wenn ich auf einem Berge bin, und hinunter ſehe, ſo werde ich dahmiſch. B. Oeſt. Dämiſch. Pf.

Dahmiſch, heißt auch einfältig. Z. B. Ich könnte ihn ſchon leiden, wenn er nur nicht ſo gar dahmiſch (einfältig) wäre. Oeſt.

Dahz, Umgeld. Oeſt.

Daillämbl, Kützel. Oeſt.

Dakel, Einfaltspinſel. Wirt.

Dalfern, im Sprechen einen andern mit Speichel beſpritzen; auch ſo viel als ſtottern. B.

Dalke,

Dalke, ein Dinten- oder andrer Flecken. Anſp. Nürnb. Pf.

Dalket, iſt ſo viel, als dumm. Z. B. Wenn der Kerl nur nicht ſo dalket (dumm) wäre. B. Pf. Dakelt und undackelt, Ulm. Dalkigt, wird auch vom Brod geſagt, wenn es ſchwer, und nicht recht ausgebacken iſt. Pf. Würtemb.

Dall, Dole. Hohenl.

Dallbatſch, ein ungeſchickter, plumper, dummer Menſch. E. GB.

Dalling, Dallje, heut, Hildesh.

Dameln, am Daumen foltern. Deſt.

Damentag (ein), grauer Tag. Pf.

Dammelig, 1) wer gern Poſſen treibt, 2) wer nicht richtig im Kopfe, halb wahnwitzig iſt. Danz. Niederſ.

Dammeln, allerhand Poſſen treiben, ſcherzen. Danz.

A Dampas, ein Rauſch. B.

Dampel, ein einfältiger Menſch. Anſp.

Dampes. E. S. Tampes.

Daner, dani oder dana, hindan, hindenhin. Z. B. Gehe ein wenig danex (hindenhin). Deſt.

Dann, und. Pf. E. Deſt.

Dauſchen, ſchlecht backen. Anſp. Nürnb.

Dantſchi, artig, niedlich. B. Vom Engliſchen Daintily.

Dappel, ein dummer, blödſinniger Menſch. E.

Dappeln (herum), unruhig herum laufen. Pf.

Dappich, dumm, einfältig, ungeſchickt, albern. Z. B. Es iſt ein dappicher Kerl. E. Pf.

Dargeln oder einen Dargler machen, taumeln. Z. B. der dargelt (taumelt) wieder daher, wie ein Beſoffener. — Er hat wieder einen Dargler gemacht, daß ich ſehr erſchrocken bin. Deſt. B. Dorkeln. Pf.

A Darm, eine magere Perſon. B.

Daſekengahn, unnöthiger Weiſe herumgehen und die Zeit verplaudern. Nav.

Daſt, nachgebend, zahm. Z. B. Ich will dich gewiß daſt machen, ſtatt: ich will dich zahm machen, zu Paaren treiben. Deſt. Im Elſaſſe ſagt man: duſi. Ein duſer Menſch. Pf. Ein eingezogener ſittſamer Menſch (doux, franzöſiſch.)

Daßdiboz, Degen. Augsb.

Dathe, ſieh: Dadl.

Datſchen, ſchlechtes Backwerk. B. Tetſch. Gülch und Berg.

Dät-

Datschen, nieder, zusammen, wenn etwas Aufgeblasenes sich zusammen setzt. Ansp.

Datschen, klatschen mit den Händen, zusammendrücken, zerdrücken. E.

Datschi, ein beym Becker gebackener Kuchen; daher Apfeldatschi, Kirschdatschi, Zwetschendatschi ꝛc. Augsb.

Datschmeichel, ein alberner Schmeichler, weibischer, kindischer Mensch. E.

Dattel, Greis. Z. B. Ein lieber alter Dattel. Es kommt von dem jüdischen Worte: Datti (Vater) her. Dest. auch Schwäbisch.

Datz, da nehmts hin! Oberpf. Sehts! B.

Dauer haben (an etwas) etwas aussetzen oder vermissen. Ansp.

Dauli, in der österreichischen Bauernsprache soviel als: Dummkopf.

Daumen. Er kann den Daumen rühren. Er hat viel Geld. Pf.

Daunderlaun, ist so viel, als ein träger, langsamer, einfältiger Tropf. Man sagt es auch von Sachen, die zu gar nichts zu brauchen sind: Z. B. da haben wir wieder ein Daunderlaun, statt: da haben wir wieder dummes Zeug. Dest.

Daunſt (ein fremder), eine fremde Perſon, die in bürgerliche Rechte getreten iſt, oder eine fremde Magd. Augsb.

Dauſch, eine Schweinsmutter. Anſp.

Daufeln, ſchlummern. Pf. Duſeln. GB.

Daußen, auſſen. B.

Dauſter, finſter, dunkel. Unterpf.

Dawer, Augenſchleim in den Augen. Unterpf.

Dazen, Präſentirteller. B. Deſt.

Dechent einer Gilde, der Vorſteher derſelben. Rav.

Dechl, Schweinmaſtung, Schweinfütterung in Wäldern. B.

Dechtlmechtl, nennt man ein geheimes Einverſtändniß, welches manchmal Leute mit einander haben. Z. B. du muſt nichts davon ſagen, er könnte Wunder glauben, was wir für ein Dechtlmechtl (Einverſtändniß) miteinander hätten. Deſt.

Deck, dick, ſehr oft. Pf. Cobl. Appenz. Dëckes. GB.

Decken, ſchlagen. Z. B. Er hat ihn gedeckt. Pf.

Deewiſch, deümlich, dumm, blödſinnig. Hildesh.

Dellekind, ein unmündiges Kind. Augsb.

Delfen; undeutlich reden, mit der Zunge anstoßen. Ansp. Nürnb.

Deme. Es ist nicht deme, es ist nicht wahr. Oest.

Dengeln (eine Sense), schärfen. B.

Dengeln, propr. die Sense klopfen; fig. treiben, quälen, hofmeistern. E.

Denken (einen), den Namen eines verstorbenen Gutthäters einer Kirche oder Stiftung jährlich an gewissen Tagen der Gemeinde von den Kanzeln verkündigen und für ihn beten. B.

Denkicht, teigicht. E.

Depfen, stehlen. Ansp. Nürnb.

Derden, weg; derdengahn, weggehen. Rav.

Derdrellt, verwirrt, betäubt. B.

Der Gottswillen, aus Barmherzigkeit. Z. B. Er ist nur der Gods willen (aus Barmherzigkeit) bey uns. E. Pf. B. Kommt her von um Gottes willen.

Derlitzen (etwas), einen Reiz zu etwas bekommen. B.

Derrisch, s. Törrisch.

Derrn, s. Tören.

Derthan seyn, halb offen seyn. Das Brod geth derthan, die obere Rinde hat sich von den Brosamen abgelöset. Ulm.

Derziegen, die Kleider beschmieren, besudeln. Dest. Sieh auch Dackeyen.

Derzogen, die Kleider beschmiert, besudelt. Dest.

Derzeit, jetzt. Dest.

Desem, Sauerteig. Unterpf.

Detsch. Auf den heitern Detsch heraus sagen, gerade heraus, alles zusammen. Appenz.

Detsch geben, Schläge geben, z. B. Kindern. Appenz.

Deuen, stoßen, drängen, schieben. GB.

Deuerlich, hager, blaß. Cobl.

Deyen, vor sich herschieben. Cobl.

A Diamal, zuweilen. B.

Dichele, ein kleines munteres Kind. (Ein Liebkosungswort.) Wirt.

Dicheln, kleine und hurtige Schritte machen. Wirtemb.

Dicke, betrunken. Hann.

Dickerle, ein dickes Mädchen oder Bübchen. Holenl.

A Dicket, ein dichtes Gebüsch, B.

Dicke thun, prahlen. Pf. Wirt.

Dickohrigt, taub. Augsb.

Dick werden, gerinnen. Z. B. die Milch wird dick (gerinnet.) Pf. GB.

Didde trinken, an der Bruſt trinken. Pf. Didi, Bruſt. Z. B. ſchweig, du krieg'ſt Didi. Pf. Wird von Kindern gebraucht. Ditteln, Brüſte. Pf. E.

A Didldapp, eine Art von großen Körben. Auch ſo viel als ein ungeſchickter Menſch. B.

Die Diech, der Schenkel, das dicke Bein. B.

Diegelſchmid, ein Handwerker, der zinnerne und meſſingene Fingerringe verfertigt. Deſt.

Diehle, Dähle, die Flur oder Tenne des Hauſes. Harzg.

Diendl, iſt eine Gattung von Steinobſt aus dem Walde, Mehlbeeren. Deſt.

Dienen, Eyer legen. Die Henne dient (legt Eyer.) Deſt.

Dienſt, der Dienſtbote männlichen und weiblichen Geſchlechtes. Z. B. er hat viele Dienſte, d. i. Knechte und Mägde. Appenz.

Dienteln, heißen Kornelkirſchen. Deſt.

Dientl, Diendl, Dirnchen, oder eine kleine Magd, ein kleines Baurenmädchen. B. Oest. Ulm. Augsb.

Dierängeln, s. Aengeln.

Diesse, Flachs, wie er gesponnen wird. Rav.

Diffig, hurtig. Appenz.

Difteln und tandeln, zeigt eine müßige Bewegung der Hände bey einer Sache an, so wie wenn die Kinder mit etwas spielen. Oest.

Diftlen, künsteln, ausstinnen, erfinden, eine künstliche Arbeit machen; auch sehr lange an etwas arbeiten. Pf. E.

Diftler, ein Künstler, Erfinder, Kleingeist. E.

Dille, die Kammer über der Stube. Appenz.

Dilln, Zimmerdecke. B.

Dippel, Beule. Als: ein Gelsendippel, eine Mückenbeule. Oest.

Dippelboden, die Decke des Gebäudes. Z. B. der Dippelboden in diesem Hause wäre beynahe eingefallen, statt: die Decke. Oest.

Dirledapp. Er geht mit einem um, wie der Dirledäpp mit seiner Anne. Wird im Scherz von einem lästigen Menschen gesagt. Pf.

Distern, schweigen machen. Z. B. ich habe an ihm distern müssen, statt: ich habe ihn müssen bewe-

bewegen, doch zu ſchweigen. Wird von Leuten gebraucht, die aufgebracht ſind. Pf.

Dittſcheln, wie kleine Kinder reden. Appenz.

Dobacken, Hund. Hohenl.

Dobá, Tatze, Pfote; Schlag mit dem Stecken auf die Hand; it. ein dummer, ſchläfriger, blödſinniger Kerl. E.

Dobá, verb. Schläge auf die Hände geben. E.

Dobbeln, würfeln, mit Würfeln ſpielen. GB.

Dochel, ein Hund (Kinderſprache.) Wirtemb.

Docke, eine Puppe, auch ein ſchöngeputztes Mädchen. Hohenl.

Docken, Puppe. Z. B. wie lange wirſt dn noch mit der Docken (Puppe) ſpielen? B. auch Brandenb. und Wirt.

Dod. B. In der Oberpfalz Doud, Pathe.

Dode, wird im Würtembergiſchen die Perſon weiblichen Geſchlechts genennt, die ein Kind aus der Taufe gehoben. W.

Doddel (ein), eine kurze Tabakspfeife gemeiner Leute. Harzg. Im E. ſagt man zu Mägden, die im Arbeiten langſam ſind: du Dottel.

Doder, ein Hund. Appenz.

Dodle, ein Kind, aus der Taufe gehoben. Augsb.

Dodt, Dödtle, Taufpathe. Hohenl.

Döde, Hund. Niederſ.

Döffeln, prügeln. E.

Dögel, ſ. Tögel.

Dögen, dögenes Fleiſch, geräuchertes Fleiſch. Appenz.

Döklen, ſpielen wie Kinder. An einer Sache herumdöckeln, zaudern, eine Sache nicht ernſtlich betreiben. Appenz.

Dönte, alle öffentliche Luſtbarkeiten, bey welchen Geld gegeben wird, und Muſik iſt. Rav.

Döppen, irdenes Geſchirre, Hafen. Aufs Döppen ſchlagen. Einem an den Kopf ſchlagen. GB.

Dörn geben, eine Ohrfeige geben. Oeſt.

Dörnſe, Stube. Hildesh.

Dörpel, auch Törpel, die Schwelle an einer Thür. Gülch und Berg.

Dörr, eine Krankheit der Vögel, wenn ihnen am Steiß ein kleines Blätterchen mit Eiter auffährt. B. E.

Döſen, eine Büchſe zu Schmalz, Mehl, Gries ꝛc. Z. B. Schmalzdöſen. Oeſt.

Dößl, dieſes. Iſt im bayeriſchen Walde gebräuchlich. Z. B. dößl Ding, dößl Haus, dieſes Ding, dieſes Haus.

Dötſch (der), was auf der geſchmolzenen Butter oben ſchwimmt; in andern Gegenden: Buchta. Anſp.

Dötz, ihr. Oberpf.

Döwwern, toben, raſen, lärmen. Gedöwwer. E.

Doffeln, Pantoffeln. E. Wirt. Pf.

Doggerlein, der kindiſche Name eines kleinen Hundes. Anſp.

Doggeß (der) Hintere. Anſp. Pf.

Dohlen, Kanal zu Abführung der Unreinigkeit, Kanal. Saarw.

Dolle, der oberſte Gipfel eines Baums, das Ende eines Aſts. Cobl.

Dollfuß, ein ſchiefgewachſener Vorderfuß. Hoheul.

Done, aus dem Wege, bey Seite gehen. Oeſt.

Donne, dicht, feſt, nahe. Donne binnen, feſt binden. Niederſ.

Donnerbeſen, Perücke. Harzg.

Dopfer, geronnene Milch, Käſewerk. Oeſt.

Dopp, Kräuſel. GB.

Doppeln, beſohlen. Gedoppelte Schuhe. B. Oeſt.

Doppeln, Schuhe ſohlen. Oberpf. Pf.

Doren, donnern. Da Dorer, der Donner. Oberpf.

Dorkeln, taumeln. Anſp. Nürnb. Pf.

Dormlich, ſchwindlich. Unterpf. Gülch u. Berg. Dörmli. E.

Dorſtökern, durchſuchen. Niederf.

Doſchet, trauppet, dick angekleidet. B.

Doſen, ſchlummern. Anſp. Nürnb.

Doſten (der) Blumenſtraus. Anſp.

Doſtig, aufgeblaſen. B.

Dotſch, ſchlechtes, mißlungenes Backwerk; fig. ein dummer, ungeſchickter Menſch. Pf. E. Anſp. Durl.

Dottern, dattlen, ſtammlen, in der Sprache ſtocken. Unterpf.

Dotz, Beule, Auswuchs. Cobl.

Dotz, ein kleines ſteinernes Kügelchen, womit die Knaben ſpielen. Plur. Dötz. Dotzen, damit ſpielen. GB.

Dräſcherl, Droſſel. Deſt.

Dragöl, Lermen. Ulm.

Draherl, Kräuſel. Deſt.

Dralle, geſchwind. Hildesh.

Dran, das ungewebte Ende der Leinwand, wo der Weber zu arbeiten anfängt. Oest.

Drang, im Plattdeutschen wohl eigentlich für Trank, Getränke; daher dann auch das Spülwasser, oder was man für die Schweine zusammengießt. Danz.

Drawe, eine Gattung Baurenschlitten. Danz.

Drehnsen. Er drehnst, d. i. er ist halb krank, es steckt eine Krankheit in ihm, man weiß aber noch nicht, was es ist. Appenz.

Dreinzechen, ernstlich abhelfen. B.

Dreissiger, Zöllner. Dreisigstamt, Zollamt. Oest.

Dreives, Andreas. Hildesh.

Drell (Danzig), wird hier, wie in einigen Gegenden Niedersachsens von dem Gange gebraucht. Z. B. sie geht so drell, d. i. mit kurzen, geschwinden Schritten, sich drehend. Daher dann auch die Bedeutung: munter, lebhaft.

Dremt oder dremten, drüben. Sieh auch: Ent. Oest.

Dretzeln, reizen. Ulm.

Dreüpsteert, ein langsamer, unthätiger Mensch. Hildesh.

Dreyding, ist ein juristischer Provinzialismus in Schlesien; z. E. das Dreyding halten, heißt, wenn Gerichtsobrigkeiten eine gerichtliche Untersuchung und Tagfahrt anstellen über gewisse Punkte, welche die Religion und Sitten der Einwohner ihrer Dörfer betreffen. Und weil dabey besonders auf die Ausübung der Pflichten gegen Gott und gegen den Nächsten gesehen wird, so nannten es die Schlesier ehemals auch das Gottesding und das Nächstending.

Dreyßigst, die Seelenmesse am dreyßigsten Tage nach dem Tode. Diese Messen sind auf dem Lande üblich, und selten wird das Vermögen des Erblassers vor dieser Messe den Erben eingehändiget. B.

Drickdruf, Kraft: z. B. er hat der Sache den Drickdruf gegeben: er hat die Sache bekräftigt. Pf. Wirt.

Driehaarig, dreist. Hildesh.

Driem, s. Dran.

Drienfen, Mistgabel. Appenz.

Drieſch, öder, unbebauter Platz. Cobl.

Drieven, klatschen, schwätzen. Hildesh.

Drillicht, Irrwisch. Cobl.

Drinſcheln, Stachelbeeren. Cobl.

Drittel (das), das Ortscheit am Wagen, woran die Pferde ziehen. Oest.

Drog, eilig, geschwinde; z. B. der Mann geht drog, es regnet drog zu. Danz.

Drohlen, rollen, kugeln. L.

Dronsken, schwer athmen. Wirt.

Drossel, für Gurgel. B.

Drotschel, eine dicke Weibsperson. Anspr. Trutschel. Pf.

Drottel, Satz; z. B. von Kaffee. L.

Drotteln, Franzen, Quasten. L.

Druche, Schachtel; eine Druche voll Birnen. Appenz.

Druckseln, mit der Sprache nicht heraus wollen, stille sitzen, schwer an eine Sache gehen. Henneb.

Drühen, gedeihen. Er drüht wohl, d. i. er sieht gut, stark aus. Appenz.

Drüsen. z. B. einem die Drüsen anlegen, statt s dringend, sogar ungestümm etwas begehren. Oest.

Drummet, droben. Oest.

Drusen, Hefen. L.

Drusen schlagen (in), heißt, wenn der Geschlagene ohnmächtig geworden, und sich seiner nicht mehr bewußt ist. Der Druß, der Schnuppe der Pferde. Harzg.

Druſſe (einem anlegen), einen plagen. Sieh: Drüſen. Oeſt.

Drut (die), Hexe; von Druide. Anſp. Nürnb.

Drutte, Alp. Oeſt. Pf. Truth. GB.

Duchet, iſt eine ſehr dicke, mit Pflaumfedern oder Eiderdunen (Oeſterreichiſch Eitertom) gefütterte Bettdecke, derer man ſich im Winter zu bedienen pflegt. Z. B. die Duchet iſt mir zu warm. Oeſt.

Duchetzen, dutzen. Jemanden mit du anreden. B.

Duchetzbruder, Dutzbruder. Oeſt.

Ducken (ſich) bücken, neigen. B. Cobl. GB. E. Duck dich meine Seele, es kommt ein Platzregen, ſagen die Bayern, wenn ſie einen recht ſtarken, herzhaften Trunk thun wollen.

Ducken, bücken, beugen. Prov. Sich ducken und ſchmucken, ſich bücken und ſchmiegen; d. h. ſich einſchränken, kärglich leben, ſich vieles gefallen laſſen. E.

Duckmauſer, ſ. Tuckmauſer.

Dudanirle, ſo viel als nichts. Z. B. es ſchadet kein Dudanirle. Hohenl.

Dudde, weibliche Brüſte. Augsb.

Dudeln, ein muſikal. Inſtrument ſchlecht ſpielen, wie die herumziehenden Dorfmuſikanten. Pf. E.

Dudelsack, ein gefüllter Kalbsmagen. Oest.

Dudelsack, Sackpfeife. B. E.

Dudern, stottern. B.

Dünnje (die), der Schlaf (tempus.) Hannov.

Dünsten, dämpfen, nämlich, das Rind- Kalb- oder Lammfleisch. Z. B. Ich esse das Lammfleisch lieber dünstet, statt: gedämpfet. Oest.

Dünstfleisch, gedämpftes Fleisch. Oest.

Düpfelter Tanzboden, ein blatternarbiger Mensch. Weil die Bauersleute eiserne Nägel unter den Schuhen haben, so entstehen davon im Tanzboden viele kleine Grübchen. B.

Aufs Düppen schlagen, auf den Kopf schlagen. Cobl. GB. Einem aufs Düppe geben, auf eine spitzfindige Weise Vorwürfe machen; auch gerade zu einen auszanken. Pf.

Dürletey, ein Zeug, der halb von Flachs, und halb von Wolle ist. Ansp.

Dürrkräutler, der mit gedörrten Kräutern handelt. Oest.

Düspig, dämmernd. Cobl.

Düßelkopf, ein Schwindelkopf, ein Mensch, welcher sehr herumschwärmt. Mit diesem ist Duddeldopp in Hennigs Prov. Wörterbuche wahrscheinlich verwandt. Wenigstens wird Dopp

im

im Plattdeutschen für Kopf gesetzt. Z. B. Pipendopp, für Pfeifenkopf oder Pfeifendeckel. Danz.

Düttchen, (Danzig), die kleinste Silbermünze, am Werth drey Groschen, oder neun Schillinge. Man hat den Ausdruck; er ist ein rechtes altes Düttchen, von jungen Leuten, die in ihrem äussern Anzug alt aussehen, oder sich überhaupt altklug stellen. Man braucht auch von solchen Leuten den Ausdruck: er ist altbacken.

Düttli, Brust, in specie die säugende. Hohenl.

Dütz (der), Bandschleife. Hann.

Duld, Jahrmarkt, von Indult. Oest. B.

Dulken, stammeln. B.

Dummelitzen, fluchen. Oberpf.

Dumper, halb finster und halb hell, wie es in der Dämmerung ist. Oest. auch B. Dusper. Pf.

Dumper, bedeutet auch so viel als dumpf. Z. B. das ist ein sehr dumper (dumpficher) Keller. B. Dumpich. GB.

Dunken, nicken. Oest.

Dunder, Donner. Du dundersschlachtiger Hund. Du, der du verdientest vom Donner erschlagen zu werden. B. Donder. L.

Dunder, auch für Plunder. B.

Dun-

Dunderſchlächtig (pöbelhaft), ſchlecht, elend, niederträchtig; quaſi werth vom Donner erſchlagen zu werden. E.

Dunſen, dunzen, ein wenig ſchwitzen, ausdünſten. B.

Dup, das Geſäß, der Hintere. Danzig.

Dupfen, Flecken. Ulm.

Durchbalgen, auswinden. Oeſt.

Durchlaſſen, foppen, ſpotten. B. Oeſt.

Durchſchlachten, Kinderflecken, Maſern. B.

Durſich, Saamenſtengel bey Küchenkräutern. Ulm.

Düſchen, heimlich löſchen. B. Auch ſoviel als ſchnalzen.

Duſen, ſchlummern. Engliſch: to doze. B.

Düslig, übel. Z. B. es iſt mir ſo duslig. Pf.

Dußelich, taumelnd, ſchwindlich, betrunken. Pf. Gülch und Berg. Cobl. Hildesh.

Dußelicher Tag, grauer Tag. Hohenl.

Dutlferkl, Spanferkel. Oeſt.

Dutſch, dunkel, angelaufen; das Glas, der Spiegel iſt dutſch. E.

Dutten, Brüſte. B. Auch das gläſerne Trinkgeſchirr kleiner Kinder.

E.

E.

Ebber, jemand. Augsb. Oberpf. E.

Ebennächtig, Tag und Nacht gleich. Hohenl.

Ebsch, schief, verkehrt, ebsche Seite (Nordseite) eines Bergs. Cohl.

Ecker (ein), eine Eichel. Harzg.

Eckerken (das), das Eichhörnchen. Hann.

Eckernschäfer, Maykäfer. Rav.

Egebitz, Saamenbehältniß im Obst. Ulm.

Eger, Aehren, Kornähren. Oest.

Eheschwingen, das schlechteste Werg von Flachs oder Hanf. Hohenl.

Ehhalten, Dienstboten. Anspp. Nürnb.

Ehnl, s. Aehnl.

Ehrlos, der nicht alles ißt, ein Leckermaul. Appenz.

Ehrtammen, (ehrtagen), einem etwas umsonst arbeiten, thun. Appenz.

Ehs, Des, ihr.

Ei eichen machen, streicheln, liebkosen, von Kindern gebräuchlich. Cobl. GB.

Ei ja wohl, (spr. Ajäwohl) nein, bey Leibe nicht! (Es scheint dieser verkehrte Sinn des bejahen-

jahenden Ausdrucks sey durch ironischen Gebrauch desselben entstanden. Jetzt ist es durchgängig im Elsasse verneinend.)

Eicheln, eben das in den polnischen Karten, was man in den französischen Treff nennt. Danz.

Eicheu, aichen, ein Faß ausmessen. Unterpf. Gülch und Berg.

Eichhalm, Eichhorn. Ulm.

Eidegasse, Eidechse. Rav.

Eiersuppen, Molken- und Buttermilchsuppe. Niedersl.

Eifern, sich grämen; z. B. er eifert sich! (in der Bauernsprache.) Rav.

Eiger, Bohrer. B.

Einbaum, (sprich Oanbaam) ein aus einem einzigen Baum ausgehöltes Schiff. B.

Ein Einbrenn, gebranntes Mehl. Oest.

Einbrennsuppen, gebrannte Mehlsuppe. B. Oest.

Einbringen. (Danzig) Wenn die beyden letzten Ordnungen (das Gericht und die Bürgerschaft) der erstern (oder dem Rath) ihre Entschlüsse über die von dem letzten in Vorschlag gebrachten Sachen feyerlich vortragen. Die Handlung selbst heißt das Einbringen.

Einbrocken, verlieren. Ich habe viel dabey eingebrockt (verloren, eingebüßet.) B.

Eindächteln (die Wäsche), einweichen. B.

Eindarm, ein einfältiger Kerl; auch ein Mensch, der einfach gekleidet einen nachläßigen Gang führt. E.

Eindarmicht, einfältig, albern, einseitig, schief gehend. E.

Eineweg, dennoch, ohnehin; das geht eineweg (ohnehin, doch) so. Cobl. GB. Ulm. E.

Einfangen, umzäunen, auch so viel, als gefangen nehmen. B. Dest.

Einfaschen oder einfatschen (ein Kind), statt: ein Kind einwickeln, oder mit Wickelbändern schnüren. Dest.

Einfechsen oder einfechsnen, statt: einärndten, das Getreide in die Scheune bringen. B. Dest.

Eingebär, Ingwer. Henneb.

Eingeeigt, eigensinnig, wunderlich (von Personen.) Appenz.

Einheinsen, eine Person in das Haus öfters heimlich in böser Absicht locken; item, einärndten. Hohenl.

Eini, einchi, hinein. Goh einhi. Geh hinein. B.

Einkennten, einheizen. Oest.

Einkuyen, (einem etwas) einkäuen. Einprägen, recht begreiflich machen. B.

Einlatt, dicke Leinwand, in welche die Federn der Betten geschüttet werden; eben das, was bey Hennich Einschütrung heißt; entweder von Einladen oder Einlassen. Danz.

Einmähren, den Teig zubereiten. Cobl.

Einmummeln (sich), verhüllen, mit vielen Kleidern gegen Kälte verwahren. Pf.

Einnehmen, Arzney nehmen. Pf. E. Auch verstehen, begreifen. B.

Einpampfen, sich in so viele Kleider ꝛc. einhüllen, daß man fast ersticken möchte. Oest.

Einpfampfen, fest einschnüren. Pf.

Einpfrengen, einpressen. Z. B. in die Schnürbrust. Oest.

Einpreiseln, einfassen, einbrämen. Oest.

Einschichtig, einzeln. B.

Einschmutzen, beschmutzen. Oest.

Einschnurren, einschrumpfen. Pf.

Einsecht, allein, einfach, getrennt Hohenl.

Einspräng (die), die Malzkammer. Oest.

Einſtippen, inſtippen, eintunken, eintauchen. Hann.

Einſtufen, junge Weinreben in die Erde pflanzen. Unterpf.

Einſtuppen, beſtreuen. B.

Einſudbecken, ein blechernes Geſchirr, das in der Küche gebraucht wird. Deſt.

Eintränken, einbringen, oder vielmehr: Gleiches mit Gleichem vergelten. Z. B. ich will dir es gewiß eintränken, ſtatt: einbringen, dich mit gleicher Münze bezahlen. Deſt. B. Mittelpfalz.

Eintrapfts, eine Gattung von Fleiſchbrühe mit Eyern. Das Wort Eintrapfts kommt von trapfen, ſtatt: träufen. Deſt.

Eisſchiel, Eisſchollen. Deſt.

Einem auf die Eiſen gehen, einen ſcharf beobachten. B.

Eißler, Eiſenhändler. Deſt.

Eiſte, Gefängniß. Augsb.

Eitel, thöricht, ſonderbar. Du wärſt eitel, wenn du im Regen ſpazieren gehen wollteſt. Appenz.

Eitel. Z. B. es iſt mir eitel (übel) im Magen. Augsb. Pf.

Eltertom, Eiderdunen. Eiderdunen sind weiche und zarte Federn von einen isländischen Vogel. Oest. E.

Koan Elementl, ganz und gar nicht. Im bayrischen Wald.

Ellbott, zuweilen. Wirtemb.

Els, ein altes Weib, ein schwächliches grämliches Ding. Unterpf.

Empfangen. Er hat sein Gut empfangen, d. i. er hat es um einen jährlichen Zinns in Bestand genommen. Appenz.

Endesgefertigter, Endesbenannter. Oest.

Engel umi, an der Ecke hinüber, vermuthlich von: vom Angel hinüber. Oest.

Engker, euer. Oest.

Engt, euch. Als: wartet, ich will engt (euch) aufwarten. Oest.

Enk, euch. Enka, euer. B.

Enke, Knecht; daher Großenke, Kleinenke; ist in den Harzämtern des Hochstiftes Hildesheim gebräuchlich.

Ennelich, fleißig, hurtig. Cobl.

Enpel, das Männchen der Enten. Harzg.

Ent oder enter, drüben. Als: wo hast du ihn gesehen? Enten. Oest. auch B. Sieh auch: Drent.

Entbehren (ſich), ſich verſtecken. Oeſt.

Enteriſch, ſehr groß, ſchrecklich groß. Ein Entkerl, ein Kerl von ungewöhnlicher Größe. B.

Entumi, droben herum. Oeſt. B.

Epel, Neppel, das bey dem Hinterwagen über der Achſe liegende Holz. Oeſt.

Eppas, etwas. Eppa, etwa. B.

Epper, etwa. Oeſt. Auch Jemand. E. Pf.

Eppethin, irgend wohin. Ulm.

Erbbuch, das öffentliche Stadtbuch, worinn die Grundſtücke mit ihren Eigenthümern nebſt den Kapitalien, für die ſie verpfändet ſind, verſchrieben ſtehen. Danz.

Erbe, ein eigenthümliches Grundſtück. Danz.

Erbſenzähler, Geizhals. Z. B. das iſt mir ein Erbſenzähler. Pf.

Erdſchocken, (nicht Artiſchocken) Kartoffeln; Solanum eſculentum. Linn. Danz.

Erlagsanbringen, iſt die ſchriftliche Anzeige der Summe, die man bey einem Gerichte hinterlegen will, und die Urſache, warum man ſie hinterlegt. Oeſt.

Erchtag, Dienſtag. B.

Erfriſchung (eines Patents), ſtatt: Erneuerung. Oeſt.

Ergern, ſich, betrüben. Rav. GB.

Erickle, ein kleiner länglichter Kübel. (Im Oberelſaß.)

Erkriegen (ſich), erholen. Cobl. GB.

Erlöſen, entbinden; eine Gebährende wird erlößt, die Hebamme erlößt ſie. Danz.

Ern, die Hausflur. Saarw.

Erper, Erdbeeren. Oeſt. Erpeln. Pf. Erbeln. GB.

Erſchipft, die obere Rinde des Brodes hat ſich in die Höhe gezogen. Hohenl.

Erſten, vorhin. Niederſ.

Ertattern, vor Furcht zittern, erſchrecken. B.

Ertel (Schuſtererteł), Pfriem. Oeſt.

Dan Erzen, Jemand mit Er anreden. B.

Es, ihr. Man pflegt ſeine Dienſtboten alſo anzureden. Z. B. Es müßt mir das thun, ſtatt: Ihr müßt das thun. Oeſt. Es muß, ſtatt: ſie muß. E.

Eſchling, Aſchen, ein Fiſch. Oeſt.

Eſchpeln, Miſpeln, eine Gattung von Obſt. Oeſt. E.

Etſch, ätſch! ein Ausdruck des Spottes, der Schadenfreude. Anſp. Nürnb. Pf. GB. E.

Etzel, ein eingeschloßenes Stück Land, welches Gartengerechtigkeit hat. (von enclos.) Saarw.

Eu, euch. B.

Eülenflucht, die Dämmerung. Harzg.

Eüsch, häßlich, garstig. Hann.

Eufer, eufä, unser. Durl.

Extern (einen), necken, ärgern, quälen. E. Cobl. GB.

Eyzwohl na, ey ja wohl nicht. Im bayrischen Walde. In Sachsen: Hat sich wohl nicht.

F.

Fachsen, spassen. Ein Fachsenmacher, ein Spaßmacher. B. Pf. E.

Fackeln, überall herumstreichen; daher Fackelhanns, ein flatterhafter, unruhiger Mensch. Pf.

Faden, das große armdicke Seil, woran 30 bis 40 Pferde die Salzschiffe auf der Donau aufwärts ziehen. B.

Fadl, Ferkel. Oest. Sieh auch: Spanfadl.

Fähre (die), die Ergötzlichkeit. Augsb.

Fälber, hochstämmige Weiden. Auch eine Art Sammet. Oest. Felber. B.

In Fälzeln, geheftet (von einem Buche.) Oest.

Fänteln, tändeln. Hann.

Färb, Saffran. Henneb.

Fäuſeln, einen faulen Geruch haben. Auſp.

Fäuſtling, Handſchuhe ohne Finger. B.

Fafantel (eine) windichte Weibsperſon (unter den Katholiken.) Augsb.

Fahrn, ein Schiff, worauf man mit Pferd und Wagen überfährt. B.

Fahrniß, fahrende Habe. B.

Fahrtl, eine kleine Fuhre. Z. B. ein Fahrtl Holz. Deſt. B.

Faimb, Fahm, Famm, Faum, Schaum. Fämig abwüteln, zu Schaum ſchlagen, quirlen. Deſt.

Faiſch, Blut. Ein weidmänniſcher Ausdruck. Deſt.

Faiſt, foaſt, fett. B. F.

Falgen, ein großes viereckigtes Regentuch von Seide oder Wolle, welches die Frauenzimmer über den Kopf hängen, und ſich darinn einhüllen, wenn ſie ausgehen. Pf. GB.

Fallbund, ſ. Bund.

Falle, an der Thüre, Klinke. E.

'Falta, Fallthor auf den Straßen. B.

Falzen, ſich paaren, begatten; Jagdterminus, beſonders von Faſanen. Pf.

Fameltüten, Fabeln. Rav.

Fankerl, der Teufel. B.

Fankerl, Fünkchen. Als: es iſt kein Fankerl (Fünkchen) Feuer da. Bey den Kindern ſagt man auch ſtatt des Wortes Teufel, Fankerl, oder Spadifankerl. Oeſt. Sparrefantl. Pf. ſtatt: ein närriſcher Kerl.

Fanſcheln, naſchen. Oeſt.

Fantala, ein leichtſinniger junger Menſch. (franz. Fent.) Anſp. Nürnb.

Fanzig, emſig. Oeſt.

Farremummel (der) Gemeindeſtier. Pf.

Farrenſchwanz, Ochſenſenne, die zum Schlagen gebraucht wird. Pf. GB. E.

Farterl, iſt eine gewiſſe Gattung Rindsbrühe mit Eyern zugerichtet. Oeſt.

Faſch, klein gehacktes Fleiſch von Hünern oder Tauben. B.

Faſchen oder Fatſchen, ſtatt: Wickelband oder Wickelſchnur. Auch ſtatt: ein Kind einwickeln. Oeſt.

Faſching, Faßnacht, Faſtnacht. B.

Faſebuze, ein vermummter Kerl während der Faſtnacht. Pf.

Faſeln, keinen Nutzen bringen; auch tändeln. Oeſt. Pf.

Faſeln, gedeihen. Z. B. ungerecht Gut faſelt nicht. Wirt. Pf.

Faſelnacket, ganz nackt. Von Faſen, Gebähren. B. E.

Faßnacht halten. In der obern Pfalz ſtehen die Bauern am Faſtnachtmontage um Mitternacht auf, trinken mit ihrem Geſinde Brantewein, eſſen Würſte und machen zugleich Strohbänder für die künftige Erndte.

Faſt, ſehr, heftig. Oeſt.

Fatſchen, eine Binde; von Faſcia. Fatſchenkind, ein Wickelkind. B.

Fatt, eine Molde. Rav.

Fatzonell, Schnupftuch; vom Italiäniſchen Fazoletto, ein Schnupftuch. Oeſt.

Fatzvogel, Spaßvogel. E.

Faullenzen, müßig gehen. B.

Faul ſeyn, ſchläfrig ſeyn. B.

Faum, Faam, Schaum; z. E. vom Bier. B.

Faunzen, mit der Fauſt unter die Naſe ſtoßen, Anſp. Nürnb.

Faun-

Faunzen, heißt in der Bauernsprache ein Schlag, den man einem mit der Faust unter die Nase giebt. Z. B. er hat ihm eine Faunzen gegeben, daß das Blut herunterlief, statt: er hat ihn auf die Nase, oder das Maul geschlagen. Oest.

Faunznen oder Faunzna, jemanden eine Ohrfeige geben, an den Kopf schlagen, u. d. gl. Z. B. er hat ihn gefaunzt, daß ihm Hören und Sehen vergangen ist. Oest.

Fausen, Grillen im Kopfe. Z. B. er hat Fausen im Kopfe, statt: es wurmt ihm im Gehirne. Oest. E. Flausen. Pf.

Fausthammer, (in Strasburg), Bettelvogt, Polizeydiener.

Einem a Fauzen fangen, einem eine Ohrfeige geben. B.

Favor, ein Strauß von Gold- oder Silberdrat mit glänzenden Steinen besetzt, welchen die Studenten auf dem Hute zu tragen pflegen, wenn sie in einem Kloster aufgenommen sind. Die letzte Silbe wird lang ausgesprochen. B.

Faustdick. Er hods Faustdick hintern Ohren. Er ist verschlagen, schlau. B. Pf.

Fauteln, betrügen. Pf. Cobl. Futeln. GB.

Faxen,

Faxen (die), unwahre und lächerliche Erzählungen. Ansp. Nürnberg. Auch Späße. Pf. E. Faxenmacher, Spaßmacher.

Fazeale, Schnupftuch. (Ital. Fazzoletto.) Augsb.

Fechsen, ärndten. Oest.

Fechsung oder Einfechsung, Aerndte. Oest.

Fechten, betteln, wird von reisenden Handwerksburschen gebraucht. Pf.

Fechtschule. Es stinkt in der Fechtschule, die Sache geht nicht gut. Pf. Wirt.

Federfuchser (ein), ein Schreiber. Wirt.

Federweis, wenn der neue Wein in Gährung ist, ganz weiß aussieht und den Gaumen kitzelt. Unterpfalz.

Feeg, Veh, ein Thierchen, dessen Pelz zum Besetzen der Kleidungen gebraucht wird; überhaupt aber Grauwerk. Henneb.

Fegen (sich) wegbegeben. Cobl.

Fegen, kehren, scheuern; it. mit Ruthen streichen. E.

Feget, (sprich Fähjett) Kehricht. E.

Fehren, Forellen. Oest.

Feichtenholz, für Fichtenholz. B.

Feige. Z. B. einem die Feige zeigen, heißt: wenn man einem, um ihn zu verhöhnen, die Hand vorzeigt, an der der Daumen zwischen dem niedergebogenen Zeigefinger durchgesteckt ist. Oest.

D'Feigen zoagen, jemanden den Daumen stecken. Far la fica. B.

Feigerl, Veilchen. B.

Feilfluder, die Schleuße. Oest.

Fein, brav, artig. Seyd fein, ihr Kinder! E.

Feindle, wenig. Wirt.

Feinli, stark, sehr. Nöt gar feinli. Nicht sehr. B.

Feintlå (steyr.), viel, stark, sehr.

S'feifelt, es regnet ganz dünne. B.

Feisten, farzen. Oest.

Felgen (die), die Speichen in den Rädern. Wirtemb.

Felgen, die Erde um ein Gewächs herum locker machen. Wirt.

Felleisen, ein böses Weib. Harzg.

Fensig, ämsig, wird gewöhnlich nur vom weiblichen Geschlechte gebraucht. Ansp. Nünb.

Fenotig, vom vorigen Jahre. Augsburg.

Fensterbörige, ein Schmaus, den der gemeine Mann anstellt, wenn er neue Fenster hat machen lassen, wobey ihm die Gäste ein Geschenk machen müssen. Sieh: Husbörige. Rav.

Fensterln, heißt bey den Bauern: Nachts an das Fenster seines Mädchen gehen. Oest. auch Schwäbisch. Sieh: Fischer, von den Probenächten.

Ferchenholz, Föhrenholz. B.

Fergeln, s. Auftriffeln.

Ferkeln, wetzen, sich an etwas stark reiben. Oest.

Ferl oder Batzenferl, ist das, womit man den Kindern in der Schule Schläge auf die Hände giebt. Oest.

Fernd, vor einem Jahre. Hohenl.

Ferner, die Eisberge in Tyrol. Oest.

Ferschten, Ferten (steyr.) vorm Jahre. Ferntig. Oest. Ferten. B.

Fertig, vormjährig. Z. B. fertiger Wein, statt: vormjähriger Wein. Oest. Fernewein. Pf. Er ist fertig, statt: er ist mit seiner Habe am Ende. E. und Pf.

Fesig, selten, (unter den Bauern.) Augsb.

Fett,

Fett, kostspielig. Das ist mir zu fett. Das macht mir zu viel Kosten. Pf. GB.

Fetzen, großes Stück; zerrissene Lappen. Ein Fetzen Brod. Das Kleid ist in Fetzen. E.

Fetzen, Lumpen. B. Dest. Cobl. E.

Feuchten, Fichte. Dest.

Feuchtenladen, Fichtenbretter. Dest.

A Feuerhund, eine eiserne Stange mit drey auch vier Füssen, um das Holz auf dem Heerde darauf zu legen. B. Im Gülch- und Bergischen sagt man Brandrichter.

Feuerkieke, ein Feuerbehälter zum Erwärmen der Füsse. Hildesh.

Feuriger Mon (Mann), Irrwisch. B. Pf. E.

Fex (ein) Narr. Salzb.

Fibern, zittern. Er hat das Ding angefibert (mit aller Anstrengung seiner Nerven betrachtet.) B.

Fichten, einen übeln Geruch von sich geben. Harzg.

Ficke, Tasche. Pf. Cobl. Er hat noch etwas in der Ficke, d. i. er hat noch heimliches Geld. Augsb.

Fickeln (jemand), gelinde behandeln. Cobl. Fö-ckeln. GB.

Ficken, mit der Ruthe hauen. Pf. Cobl.

Ficken, reiben. Augsb. Oeſt. Fickeln. Pf.

Fiddel, eine Geige, ein hölzernes Inſtrument, das zur Strafe angehängt wird; ein liederliches Menſch. Harzg. Feddel. E.

Fiedelbogen, Geigenbogen. E. GB.

Fi=dek=an, Pfui. Es iſt ein rechter Fi=dek=an, es iſt ein Schweinigel. Hann.

Fideln, etwas mit einem ſtumpfen Meſſer mühſam abſchneiden. Anſp.

Fidle (das), der Hintere. Wirt. Fiedle. Augsb.

Fiedern, lügen (höflich!) Appenz.

Fieſel, nichtswürdig, ſchwaches Geſchöpf. Ein Schimpfwort. Niederſ.

Fieſchelein (das), ein Schimpfwort kleiner, altkluger Mädchen. Anſp. Nürnb.

Fieß, eckel, delikat im Eſſen. Cobl. GB.

Fimmeln, mit den Händen unnützes Spielwerk treiben. Harzg.

Finkerlich, empfindſam. Cobl.

Finſel, das Füllſel, gehackte Fleiſch ꝛc. in Würſten ꝛc. Cobl.

Fippern, ſtrahlen, von den Sternen. Anſp. Nürnb.

Firlefanzereien, Kindereien. Pf.

Fisch, faule Fische, Ausflüchte. Z. B. das sind faule Fische. Pf. Wirt.

Fischolt, allerley Fische in einer Schüssel. Oest.

Fisohlen, Bohnen. Vom Italiänischen fasioli, Bohnen. Oest. B.

Fischperl (Wischperl), ist ein, obgleich noch etwas gemilderter, Schimpfnamen, den man jungen Mädchen giebt, wenn sie einen Fehler begehen. Oest.

Fischpern, eine sanfte Bewegung mit den Fingern machen. Ansp.

Fiseln, nagen, ein Bein abfieseln, von Fasern. B. Dünn, sanft regnen; rieseln. Cobl.

Fisseln, sehr klein schreiben. Z. B. du wirst die Augen verderben, wenn du immer so fisselst, statt: klein schreibest. Oest. Fuseln. B.

Fisten, einen leisen Wind fahren lassen. Cobl.

Fitschen, etwas nicht mit Ernste thun. Z. B. er fitschelt nur so an der Sache herum. Gefitschel, eine schlechte Musik. Wirt.

Fitzelband, alle Gattungen von Leinwandband, nicht blos die schmäleste. Danzig.

Fitzen, mit der Ruthe hauen. Ansp. Nürnb. Pf. E. Wirt.

Fix,

Fix, geschwind. Fix und fertig, völlig bereit. Cobl. GB. Pf. Vorn fix und hinten nichts, oder nix, sagt man in Lothringen, wenn die Rede von einer Person ist, die sich schön kleidet, und kein Vermögen hat.

Flacheln, flache Steine auf dem Wasser fortspringen machen. Oest.

Flachl, ist ein flacher Stein, womit die Gassenjungen zu spielen pflegen. Oest.

Flacken, liegen. Augsb.

Flacken, unanständig liegen. B.

Flacken, sich auf den Ellenbogen stützen. Ulm.

Flacken, wird von Tauben gesagt, die nicht ins Feld fliegen; auch von Menschen, die müßig gehen. Ansp.

Fladdern, aus fladdern gehn, nennt der Bauer: in öffentliche Tanzgesellschaften gehen. Rav.

Flade, das Excrement des Viehes. Harzg. Ein Kühflade. E.

Fladerholz, Maserholz zum Einlegen. Oest.

Fläck, Kaldaunen. Oest.

Fläcksieder, einer, der die Eingeweide der vierfüßigen Thiere kocht und zubereitet. Oest.

Flämisch, mürrisch, falsch. Harz.

Flämisch, sauer, verdrießlich. Schles.

Flämmsen, nach Rauch schmecken. Cobl.

Flahnderl, ein flatterhaftes Mädchen. Oest.

Flanen, Fladen. Z. B. Honigflanen, Honigfladen. Oest.

Flanken, ein großes Stück, oder, ein großer Fetzen aus einem Kleide oder aus der Wäsche. Z. B. Ich bin hängen geblieben, und habe einen ganzen Flanken aus meinem Kleide gerissen. Oest.

Flankiren, müßig herumgehen. Cobl. GB. Pf. Wirt.

Flappes, närrischer Kerl. Cobl. GB.

Flaschen, Ohrfeige. Oest. Klapp. Cobl. GB. Pf. Sieh auch: Watschen.

Flaschnen, einem eine Ohrfeige geben. Oest. Sieh auch: Watschnen.

Flatschen, ein liederliches Leben führen, überall, bey allen Gelagen seyn; daher Flatscher, ein liederlicher Pursche. Pf.

Flatschkopp, ein närrischer, drolliger Kerl. GB.

Flattern. Er ist abgeflattert, er ist gestorben. Pf.

Flau, matt, kraftlos. Cobl. Ohnmächtig. GB. E.

Flaumen, Fett von Gedärmen. Niederſ.

Flauſen, Unwahrheiten. Pf. Ulm, Henneb. S. auch: Fauſen.

Flauſen, Grillen. B. Pf.

Flauſen machen, Quinten machen, unredlich zu Werke gehen. Hildesh. Ulm.

Flauze (eine), eine Lampe, die düſter brennet. Harzg.

Flechte (eine), ſ. Benn.

Flechten, Miſtbretter. Niederſ.

Flechten (ſich laſſen), z. B. laß dich flechten, ſtatt: packe dich fort, geh zum Henker! Oeſt. B.

Fleck (und zwar weibl. Geſchlechtes die Fleck), wird nicht blos von Fleiſchern, ſondern auch im gemeinen Leben von Eingeweiden der Thiere, oder Kaldaunen gebraucht. Danz.

Fleck, Maſern. Oeſt. B. E.

Flecken, die Blattern haben. Z. B. hat er ſchon gefleckt? ſtatt: hat er die Blattern ſchon gehabt? Oeſt.

Flecken, Kuchen. Oeſt.

Fledermaus, Schmetterling. Pf. E.

Flederwiſch (ſcherzweiſe), ein Degen. Pf. Wirt.

Fleetangel, ein garſtiger Menſch. Hildesh.

Flehen, flüchten. Hohenl.

Fleischbarten, Fleischerbeil. Oest.

Fleischhacker, Schlächter, Metzger. Oest.

Flenderle, glänzende Zierrathen von geringem Werth. Pf.

Flenen, weinen. Oest. B. Flennen. E. Pf. Fränk. Cobl.

Flenerey, das Geweine. Oest. Das Geflenn. Pf. Fränk.

Flenzel. Er hängt jedermann einen Flenzel an; d. i. er weiß an jedem etwas auszusetzen. Pf. Wirt.

Flenzen, sich fromm anstellen. Pf.

Flerren, Ritze. Z. B. er hat einen Flerren im Gesicht. Man sagt auch Flarren. Pf.

Fleschkatz, mouchard, das Freyschleßen, purgiren (scherzweise.) Augsb.

Fletsch (eine), Schleife von Band. Luxemb.

Fletschmaul, junger Laffe. B.

Flettach, Flügel. Appenz.

Flettern, wird von der Begattung der Vögel gebraucht (ist Jägersprache.) Ansp.

S'Fletz, der äussere Gang in jedem Stockwerke, ehe man zu den Zimmern kommt. B.

Fleütchen, pfeifen. Hann. Flöten. GB.

Er geht fleütchen, er geht zum Henker. Hann. Er geht fleten. Pf.

Fleütjen, uppen Dumen fleütjen, ſich erfreuen. Hildesh.

Flick, munter. Cobl. Flücke. GB.

Flicken (einen), einen ausſchelten. Ulm.

Flicken. Es iſt immer an ihm zu flicken, wird von einem kränklichen Menſchen geſagt. Pf.

Fliegenſchütz, heißet ein Fuhrmann, welcher ſchwere Frachtwägen oder ſchwere Fuhren hat. Deſt.

Fliegentaſchl, Fliegenklatſche. Deſt. Mückenwedel. E.

Flieh, aus dem Wege! Appenz.

Fliemern, ſchmeicheln. Hildesh.

Flienſchen, höhniſch lächeln. Deſt. Flientſcheln. B.

Fließe, ein gemeiner Pole, dergleichen die Korngefäße die Weichſel herunterbringen, ſonſt auch Schlinke, vom polniſchen Ziemek, Bauer. Danz.

Flimmerchen, ein halber Kreutzer. Cobl.

Flittschen, ist ein Schimpfname, den man jungen Mädchen giebt, wenn sie einem grob begegnen. Oest. B. Mann nennt auch den Säbel so, welchen die Gerichtsdiener tragen. B. Flitschken. GB.

Flöten gehen, sterben. Pf.

Florschen, im Gehen die Füße nicht recht aufheben. Oberpf.

Floßstoan, eine Art Schiffe von Vilshofen bis Passau mit einem Häuschen. B.

Flott (das), der Rahm der gekochten Milch. Harzg.

Flott, locker, los. Das Schiff ist flott, (sitzt nicht auf dem Boden.) Cobl.

Flott leben, prächtig mit Aufwand leben. Pf. Cobl. GB.

Fluder, Pfluder, eine den Pflaumen ähnliche Frucht. Oest.

Fluderwachs, wildes Wachs, womit die Bienen ihren Bau fest machen. Oest.

Flück, flück angezogen. Dünn, leicht angekleidet. E.

Flüg, ein Flügel, Art von Clavier. B.

A Flüg, ein liederliches Weibsbild. B.

Fluigentüfel, Fliegengift. Figürlich: ein ſtarker Menſch, der andere wie Fliegen zur Thür hinauswirft. B.

Flunkern, eine unſchädliche Lüge ſagen. Harzg.

Flurer (der), Feldhüter, Flurwächter. Oberpf. Auch Abdecker.

Fluttern, etwas aus dem Munde ſprudeln. Anſp.

Fluttern, abprügeln. Cobl.

Foazen, fellſchen. Augsb.

Focht, ein Fächer. Pf. Cobl. Windfocht, E.

A Förchen, Forelle. Diminutiv von Fehrn. Deſt.

Förzen, eine andere Wohnung beziehen. B.

Fötzen, ſpritzen; z. B. einen Garten. B.

Foppen, ausfoppen, verſpotten. Pf. Ulm. Gülch und Berg. Schleſ. Henneb. Sieh auch: Fotzeln.

Foß, ein kleiner, kurzer Faden. Danz.

Fotz, Fötzen, ein großes Maul, beſonders bey dem Viehe. Deſt.

Fotzeln, foppen, zum beſten haben, necken. Deſt. Augsb.

Fotzena, fünfzehn. Deſt.

Fräch, fett, schön, stark. A fräch Mensch, eine fette, schöne Dirne. Durlach.

Fräd, herb, z. B. der Wein ist fräd, (herb.) Cobl. Freed, nicht genug gekocht. GB.

Fraggela, der achte Theil eines nassen Maßes. Dest.

Fragner. B. Pfragner. Fränk. Kleinkrämer, der Salz, Schwefelhölzchen, und andere geringe Waaren im Kleinen verkauft.

Fragnerin, s. Fratschlerweib.

Fratß (die), das schwere Gebrechen. Dest.

Fratschlich, grausend, schrecklich. Pf. Fräßlich. Cobl.

Frangen, mit den Händen sich zur Uibung ringen. Harzg.

Franzen, Lumpen. Z. B. die Franzen hängen ihr herunter. Pf. Wirt.

Franzisker l, Räucherkerzen. Dest.

Franzosen (die), französische Bergamotten. Dest.

Fraßsack, ein gefräßiger Mensch. B. Freßsack. E.

Fratschelgoschen, Plaudermaul. Dest.

Fratschеln, heißt: eine Trödelbude halten; hausiren gehn; Obst, Butter, Eyer verkaufen; ausfragen. Oest.

Fratscheln, ausfragen. Herr, fratschl mi, sagen die Baurenbursche vor der Beichte zu dem Priester, das ist; Herr, frage mich aus, was ich gesündigt habe. B.

Fratschlerweib, Trödelweib. Ein Weib, das alte Kleider zum Verkaufen herumträgt. Ein Höckerweib. Oest.

A Fratz, ein kindischer Mensch, ein Kind. B. Pf. Gülch und Berg.

Fratzen, kleine Kinder, (im Unwillen.) Augsb.

Fraubas, Neuigkeitsträgerinn. Pf.

Frauenbildmoidl. In der obern Pfalz tragen sechs Mädchen bey der Fronleichnamsprocession ein Marienbild in ländlichem Putze.

Fraula, in der obern Pfalz so viel als Ahnfrau, Großmutter.

Freiersfüße. Er geht auf Freiersfüßen, er sucht sich eine Frau. Pf.

Freigath, eine Heurath; Anstalten dazu. Harz.

Freisem, der Ausschlag, den zarte Kinder auf dem Kopf und im Gesicht bekommen. Cobl. GB.

Frerer,

Frerer, Fieber. B. Das Frieren. E. Saarw.

Freschlich, ernsthaft. Z. B. er macht ein freschlich (ernsthaft) Gesicht. Pf.

Fressen, heißt in der Bauernsprache das Maul. Z. B. einen in die Fressen schlagen (auf das Maul schlagen.) Oest. Schles. Pf. Cobl. Fratz. E. Fresser. Augsb.

Freßgor, ein Vielfraß. Augsb.

Fretten, stümpern. Z. B. das Kleid ist recht z'samgfrett, statt: zusammengestümpert, verpfuscht. Oest.

Fretter, Stümper, Pfuscher. Oest.

Fretterey, Pfuscherey. Oest.

Freveln, sich tollkühn einer Lebensgefahr aussetzen. E.

Frey, gut, das ist frey. Z. B. es freynet mit ihm, d. i. er bessert sich. Appenz.

Frey, sogar. Er hat es frey gesagt, und doch nicht gethan. E. Der Accent wird aber auf gesagt gesetzt.

Freydhof, Kirchhof, Gottesacker. Pf. Oest. Freythof. B.

Freymann, Henker, Nachrichter. Oest.

Fricht, s. Fraiß.

Fricht kriegen (das), Konvulsionen bekommen. Augsb.

Frieſen, Frieren. Oberpf. Schleſ. Freiſen. Niederſ.

Friſching, ein Schaf. Die Friſchen, die Schafe. Oeſt.

Friſchling, ein junges Wildſchwein. Pf. Oeſt. Im Elſaß nennt man verſchiedene junge Gewächſe Friſchling.

Friſchper, friſch Bier, Covent. Henneb.

Frittåtå, ein Eyerkuchen. Oeſt.

Si frötten, kümmerlich wirthſchaften. B.

Frohnen, das erſte Lächeln der Kinder, oder die erſte Aeußerung ihrer Empfindung ſinnlicher Gegenſtände. Danzig.

Fronſt, wird für dürres abgeſtandenes Holz bezahlt. Oeſt.

Fruchttrager, ein Mann, der mit ausländiſchen Früchten, z. B. Pommeranzen, Apfelſinen, Citronen handelt. B.

Früchtbohnen, Feigbohnen, Wolfsbohnen. Oeſt.

Früchtel, ein liederlicher Junge, oder ein liederliches Mädchen. Z. B. du biſt mir ein ſchönes Früchtel! Pf. E. Oeſt.

Fruetlich, hurtig. Oest. Frutig. Appenz.

A Fruetschen, ein großes Maul. Oberpf.

Fruhmesser, ein Priester, der in der Frühe die erste Messe lieset. B. E.

Fuchs. Schmeck Fuchs, es ist eine Rübensupp, sagt man zu einem, dessen Absichten man errathen hat. Wirt.

Fuchseln, im Kartenspiele ein bischen betrügen. Dieses Wort kommt vermuthlich von Fuchs her, weil dieses Thier listig und betrügerisch ist. Oest. Fuscheln, unerlaubte Griffe thun. Pf. Futeln. GB.

Fuchsen, mit einem Weibe sich fleischlich vermischen. Ansp. Pf.

Fuchser, Pfennigfuchser, ein Knicker, Geizhals. Augsb. Pf.

Fuchsschwanz, Schmeichler. Fuchsschwänzen, den Fuchsschwanz streichen, schmeicheln. B. Pf. Wirtemb.

Fuchswild, sehr aufgebracht, zornig. Z. B. er hat mich fuchswild gemacht, statt: er hat mich sehr erzürnet. Oest. Pf. B. E.

Fuchtel, Degen. Pf. Wirt.

Fuchtelmann, ein Irrlicht. Oest.

Fuchteln, blinken, glänzen. Oest. Prügeln. Pf. Wirt.

Fuchteln, einen mit dem flachen Degen schlagen; eine militairische Strafe. Du olte Fuchtel. Schimpfwort auf ein altes Weib. B.

Fuchteln, heißt auch, mit etwas, z. E. mit dem Licht unvorsichtig umgehen. Daher ein Fuchtler, ein unvorsichtiger Mensch. B.

Fuchtlerisch, unordentlich, übereilt, unüberlegt. Z. B. mußt du denn so fuchtlerisch mit deinen Sachen umgehen? Oest.

Fucken, fuggern, tauschen, eintauschen. Unterpf.

Fuckern, (etwa von dem Geschlechtsnamen Fugger?) handeln schachern, tauschen. Wird im obern Elsaße vorzüglich von Kindern gesagt.

Fudelmadam, schlechte Frau. Pf.

Füchseln, stehlen. B. Ansp.

Fueddle, der Steiß. Boy'm Fueddle nämme; einen packen, im Scherz oder Ernst; physisch und moralisch. Durlach.

Fuedl, schlechtes Weibsbild. E.

Führbender, Leitbänder, Gängelband. Oest. Führer. Hohenl.

Fürα,

Fúra, hervor. Fúrschi, hinterſi, vorwärts, zurück. B.

Fúrben, putzen, auskehren. Appenz.

Fúrfleck, ſ. Fúrta.

Fúrſtecker, ein beſonderes Stück der Kleidung, welches die Frauenzimmer auf die Bruſt ſchnüren. Oberpf.

Fúrta, Fürtuch, Schürze. B.

Fúrter, eine Schürze. Daher Frauenfürtuchhacken. Deſt.

Fúrtig, ſ. Ferſchten.

Fúſte, oft. Hildesh.

Fueß. Er hod ſi auf die hintere Fueß geſtellt. Er hat ſich dagegen gewehrt, vertheidigt. B.

Fueßlen, unter dem Tiſche mit den Füßen mit jemand ſpielen. B.

Fútſch, futſch ſeyn, verlohren ſeyn, dahin ſeyn. Unterpf. GB.

Fuggen, ſchicken. Dat fuggt ſich, das ſchickt, giebt ſich. GB.

Fuggern, (ſchachern), ſeine Sachen, die man kaum bekommen hat, wieder verhandeln. Anſp. Wirt. Pf.

Fummeln, an etwas ſtark reiben. Unterpf.

Func-

Function (Danzig), eine aus den Mitgliedern der drey Ordnungen zu einem gewissen Endzwecke ausgesetzte Deputation. So sagt man z. B. die Function zur Aufbringung baarer Geldmittel; die Feuerfunction, unter deren Aufsicht die Feueranstalten sind.

Funkelnagelneu, ganz neu. Pf.

Funze (eine), Lampe, Oehllicht; auch das ausgebrannte Docht vom Licht, wenn es noch dunstet. Schles.

Furi, Zorn. Z. B. sie kam in der grösten Furi herein: vom lateinischen Furia hergeleitet. Pf. Wirtemb. E.

Furkle, Mistgabel (Furca.) Appenz.

Fuschen, bey dem Spiele sich nicht redlich betragen, nach Hennig, Fuckern. Danz. Fuscheln, Fuckern im Pf.

Fusel. (Danz) Nicht blos der schlechte Kornbranntwein, sondern auch, wie im Mecklenburgischen, der schlechte Toback. Daher der Ausdruck: der Toback fuselt, d. i. er hat den Geruch des schlechten Tobacks.

Fusel, der geringe Kornbranntwein. B. Cobl. GB.

Fuſel, ein altes Weib. Augsb.

Fuſeln, tändeln. Daher Mädlefuſeler, einer, der mit kleinen Mädchen ſpielt. Gefuſelt ſchreiben, ſehr klein wie Mädchen ſchreiben. Auch ſagt man zu jungen Mädchen, die nicht gern arbeiten: Du Fuſel, du! Augsb.

Fuſeln, ſpielen, ſchäckern, ſich mit Kleinigkeiten abgeben, zaudern. E.

Fuſte, häufig. Niederſ.

Futter. Ich werde ihm das Futter höher legen, d. i. ich werde ihn etwas mehr einſchränken. B. Pf. Gülch u. Berg.

Futterer, einer, der Stroh, Heu, Haber ꝛc. im Kleinen verkauft. Oeſt.

Futterhemde, ein Kamiſol ohne Aermel, das man unter ein anderes anzieht. Rav.

Futtern, zanken, ſchimpfen, fluchen. Pf. Cobl. Anſp.

G.

Gaach, gähe, haſtig. Z. B. Mußt du denn immer ſo gaach (ſo haſtig, gähe) ſeyn? Dieſes Wort hat dieſelbe Bedeutung, wie das ſehr gute Wort: Jach, welches ſo viel heißt, als: ſchnell auffahrend, gleich flammend vor Zorn. Oeſt. Gäh, Gähzorn. Pf.

Gaa-

Gaalern, hell, laut lachen. Pf.

Gaanſeln, plaudern. B. Gänſeln; ſagt man von einfältigen Weibsleuten. Pf.

Gaar. Z. B. es iſt gaar, ſtatt: es iſt vorbey. Oeſt. Im Elſaß, in der Pf. und im Gülch- und Bergiſchen ſagt man von einer Speiſe, die genug gekocht iſt: ſie iſt gaar. Pf.

Gaastutten, ſind große, lange, weiſe, ſehr ſchmackhafte Weintrauben; vielleicht weil dieſe Frucht dem Eiter einer Geiſe ähnlich iſt. Oeſt.

Gaatlich, hübſch, fein. Schleſ.

Gabbiſch, verkehrt, nicht paſſend. Z. B. A gabbiſche Antwort, eine verkehrte Antwort. B.

Gabbnadeln, Haarnadeln. Oeſt.

Gabgen, gähnen, nach Athem ſchnappen. Tobl.

Sie muß Gabitzen hüten. Sie bekommt keinen Mann. Sie bleibt übrig. B.

Gachelkraut, Schafgarbe, (ein Kraut.) Oeſt.

Gackele, ein Ey. (Kinderſprache.) Wirt. E.

Gackele, ein gefärbtes Ey. Unterpf.

Gackelen, gackelich ſeyn, ein buntes ſcheckiges Kleid anhaben, ſich kindiſch, lächerlich betragen. Unterpf. E.

Gackeln, wird von langen Menſchen geſagt, wenn ſie ohne Abſicht herum ſchlendern. Anſp. Nürnb.

Gackelig, jugendlich, eitel. Pf. Wirt. E.

Gacken, die Nothdurft verrichten. Anſp.

Gackern, plaudern. Anſp. Nürnb.

Gackſen, ſtammeln, ſtottern, gluckſen. E. Gaxen. Wirt.

Gada (der), ein hölzernes, das Gada, ein eiſernes Gitter. Meinethalben geht's an Zaun oder ans Gitter. Mir iſt alles gleich. B.

Gaden, Stockwerk. B. Schleſ. Cobl. Augsb.

Gaden, Bude, Laden. Gadenbub, Ladenjunge. Dimin. Gädel. E.

Gadern, Gitterthür. Oeſt. Gatter. E. Gegatter. Pf.

Gäberts. Z. B. kehre dich gäberts, ſtatt: wende dich auf dieſe Seite. Oeſt.

Gäble, läſtige Anzüglichkeiten. Appenz.

Gäckele, ein eitles, albernes, thörichtes Mädchen, eine Geckinn. E.

Gähſtützig, aufbrauſend. Pf.

Gänti, neulich. Oberpf.

Gäret, ein Gänſerich. Unterpfalz.

Gärmlamm, Mutterlamm. Cobl.

Gäſtel,

Gäſtel, Geiſſel, eine Fuhrmannspeitſche. Unterpfalz.

Gättlich, bequem, gelegen. Anſp. Nürnb.

Gäuchen, munter, luſtig ſeyn, ſpringen. Ulm.

Gaffel, ein albernes, leichtſinniges Weibsbild, das mit offenem Munde alles angafft. E.

Gagetzen, ſtottern, ſtammeln. Oeſt. Gatzen, Gagetzen. B. Gahkſen. Pf. E.

Gaggen, ſtottern. Augsb.

Gaglhenn, was vor der Copulation die Brautleute zu Hauſe gegeſſen und getrunken haben. B.

Gahmetzen, gähnen. Oeſt. Gaumetzen. B.

Gahten, Gathihoſen, ſtatt: leinene Unterhoſen. Oeſt.

Gahwind, vom Winde zuſammengehäufter Schnee. B.

Gai, Gehег. Ins Gai gehen, wird von Metzgern geſagt, wenn ſie auf das Land gehen, um Vieh einzukaufen. Einem ins Gai gehen, heißt mit der Geliebten eines andern vertrauten Umgang pflegen. B. Pf.

Gail (die), der Dünger. Oeſt.

Gaiſſen, ſteigen, klettern. E.

Galß, Ziege; ein blechenes Geschirr, in welches man die Seife an den Waschzubern thut. E.

Galing, Galgen. Oest.

Gallern, wamsen, weisen, prügeln. Hildesh.

Galr, galt gehen, sagt man vom Vieh, das nicht trächtig wird. Wirt.

Gama! Jammer! B.

Gambelmus, Speisengemische, Kapuzinersuppe, säuisches Essen. E.

Gammel. Du faule Gammel, eine junge faule Weibsperson, die arbeiten könnte. Augsb. Pf.

Gampel. Das ist eine große Gampel; das ist ein großes Weibsbild. Pf.

Gampen, mit den Füßen unruhig seyn. Wirt.

Gampern, von Kindern, wenn sie am Tische sitzen, und die Füße unter demselben hin und her bewegen. Ansp.

Ganfen, stehlen. Pf.

Ganhauser, Gänserich. Oest.

Gansgalli, ein dummer Mensch. Augsb.

Gansdreck, einen über den Gansdreck führen, einen betrügen. Augsb. Pf. Gänsdreck. E.

Ganten (verquanten), verauctioniren, verkaufen. Appenz.

Ganter, das Männchen der Gänse. Harzg.

Ganter, eine Unterlage von zwei Balken, worauf Weinfässer gelegt werden. Oest.

Garben, ein Schubkarren. Oest.

Gard, auf der Gard seyn, herumschwärmen. B.

Gari, heißt in Steyermark ein stumm- und tauber Mensch.

Garken, speyen. Oest.

Garngeiß, Haspel zum Garnabwinden. Hohenl.

Garnzlohn, verdienter Lohn. Oest.

Garretzen, knarren, wie es die Thürangeln, die nicht wohl geschmiert sind, zu thun pflegen; auch das Knarren neuer Schuhe und Stiefeln wird dadurch ausgedrückt. Oest. Garetzen; auch Gnarzen. B. Wenn bey den Mädchen die Schuhe knarren, so soll es bedeuten, daß sie bald Bräute werden.

Gartknechte, herrnlose Knechte. Oest.

Gasen, essen. Host schon gast? Hast du schon gegessen? In Oberbayern in der Gegend von Grafing.

Gasimatti gehen, spatzieren. Hohenl.

Gassaten, s. Kassaten.

Gat, nur. Appenz.

Gatsch, heißt man eine so weich gekochte Speise, daß man sie ohne Eckel nicht genießen kann. Z. B. Das Fleisch ist ein purer Gatsch, man kann es nicht genießen. Oest.

Gatter, hölzernes Gegitter, Gegitterthüre. Gätter, ein kleines hölzernes Gegitter. E.

Gattlich, (Danzig), wird nicht sowohl in der von Hrn. K. R. Hennig angegebenen Bedeutung für das, was sich schickt, von einer Gattung ist, genommen, als vielmehr für paßlich, bequem. Z. B. das ist mir nicht gattlich, d. i. paßlich, ich kann es nicht recht gebrauchen.

Gatz, heißt im Gülch- und Bergischen so viel, als ungesalzen, ungewürzt. Z. B. das Gemüse ist so gatz, so ungewürzt, so geschmacklos, daß man es nicht essen kann.

Gaucke; Gaube, Dachöffnung, Dachfenster. Pf.

Gaudief, Spitzbube. Cobl. GB. Man sagt auch Gaudieb. Pf.

Gäufeln, in seinen Verrichtungen zu sehr eilen. B.

Gau-

Gaugen, wanken, von Tischen, Stühlen ꝛc. Wirt.

Gaulig, wunderbar. Appenz.

Gaunsdag, Mittwoche. Rav.

Gauntschen, schaukeln. Eine Gauntsche, eine Schaukel. Pf. Wirt.

Gausel, beyde Hände voll. Oest. Geischel. Cobl. Gaustel. E.

Gausen, etwas unerhebliches sprechen; daher Gausekiel. Hildesh.

Gausrab, heißt eigentlich ein loser Vogel, ein kleiner Schadenfroh, ein Necker, der immer gern ein kleines Unheil anstellt. Oest.

Gautschen, schreyen, johlen, belfern. E.

Gauzen, bellen. Pf. Laut schreyen. Cobl. Pf.

Geäge, Beiner. Appenz.

Gebaht, gar schlechte Pferde oder Ochsen an einem Wagen. Im bayr. Walde.

Gebetwürstl, sind geräucherte Würste, die man unterwegs ißt, wenn man in die Kirche geht. Oest.

Gebnacht, das Dreykönigsfest. B.

Geboden, gewesen. Z. B. ich bin geboden. (gewesen) Tyr.

Gebrüht seyn, ein Narr seyn. Pf.

Gebüzig, Das Uiberbleibsel vom Kraut, das man zum Kochen gereinigt hat. Pf.

Gedünstetes Fleisch, gedämpftes Fleisch. Oest.

Geelartsche, Grünling; Grauartsche, Hänfling. Hildesh.

Geelgbseken, Goldammer. Hildesh.

Gefähterzucker, Fadenzucker. Oest.

Gefäß, (Danzig), theils der allgemeine Namen der Fahrzeuge, auf welchen die polnischen Produkte die Weichsel herunter gebracht werden, theils besonders die größern. Die kleinern heißen Galler, Kokoskeu, Pobitzken, Lomm, deren Unterschied durch bloße Beschreibung nicht deutlich zu machen ist.

Gefanz (ein) haben, scherzen. Oest.

Geflecht, eine Jungfer im Geflecht, mit geflochtenem Hauptschmucke. Augsb.

Gehhen, gähnen. E.

Geheb, was genau zusammen paßt. Ansp.

Geheben (sich), klagen über Schmerzen, jammern. Er g'hebt sich gar erbärmlich. E.

Gehren, Schoos. E. Saarw.

Geheyen, gheyen, verdrießen, ärgern. Es g'heit mich, es ärgert mich; auch: es reuet mich. Was g'heyts mich? Was geht das mich an? Laß mich ung'heit, laß mich in Ruhe. E.

Geichet, Gesträuch. Im bayr. Walde. Siehe: Dicket.

In der Geigen rumführen, eine abgekommene Strafe liederlicher Weibspersonen. Augsb.

Nach etwas geilen, nach etwas begierig verlangen. Oberpf.

Geilnferuen, Wirthshäuser auf dem Lande. Oest.

Geist, für giebst. Wie theuer geist es? Wie theuer giebst du es? B.

Wos host, wos geist! eilfertig, schnell. Er is daher geloffa, wos host, wos geist. Er ist in gröster Eile daher gelaufen. B.

Geistel, Fuhrmannspeitsche. E. Gastel. Wirt.

Geizig, begierig. Henneb.

Geketscht, s. Tetscht.

Geknüpft, wird von Kindern gesagt, welche die englische Krankheit haben. E.

Gekräms, eisernes Gitterwerk. E.

Gelbſchnabel (ein) naſeweiſer junger Menſch. Pf.

Gelde (eine), ein Spülfaß. Pf.

Gelitten. Es hot wer gelitten. Es hat jemand geläutet, angeſchellt. B. E. Pf.

Gels, verſchnittenes Mutterſchwein. Cobl.

Gelſen, nennt man die kleinen Mücken oder Schnaken, die einen im Herbſte, beſonders in den am Waſſer liegenden Gärten ſo ſehr ſtechen. Deſt.

Gelſendippel, heißt eine Beule vom Stiche dieſer Mücken. Deſt.

Gelſtern, ſtark und oft huſten. Oberpf.

Gelt, unfruchtbar. Pf.

Gelt? nicht wahr? Pf. Gülch und Berg. W. E.

Gelte, Waſſerzuber. Wirt.

Gelts Gott! vergelte es Gott! B.

Gemein, ſchlecht. Z. B. er befindet ſich gemein, gemeine Fenſter. Appenz.

Gemeiner, ſ. Gmeindler.

Gemxlich, geil, luſtig. Hohenl.

Gemfer, Ingwer. GB.

Gemoglet, fleiſchigt. Augsb.

Geimuckel (das), heimliches Plaudern. Z. B. sie haben immer so ihr Gemukel mit einander. Pf.

Geneierken, vorher. Niederf.

Geng as! gehen Sie! B.

Geniſt, kleine Stückgen Holz und Späne im Schoppen. Pf.

Gennen, wie die Kinder ſpielen. Augsb.

Gepergt, enge zuſammengedrückt, oder gepackt. Cobl.

Gepfrängt, geengt, gedrückt, gepreßt. E.

Gepläck. Das iſt ein recht Gepläck ſagt man, wenn jemand ſeine Schulden ſehr langſam und nach vielem Mahnen theilweiſe abbezahlt. Pf.

Gepläft, angeführt, betrogen. Der iſt jetzt gepläft. Der iſt unglücklich. E.

Gerade, geſchwind, hurtig. Hann.

Geräppel, allerhand alter zum Theil unbrauchbarer Hausrath. Pf. Gülch u. Berg.

Gerai, deutlich, laut, vernehmlich. Man hat's gerai (deutlich) gehört. E.

D'Gerben, die Hefen. Gerbenſieder, Hefenſieder. B.

Gerben, prügeln, ſchlagen. Pf.

Ger-

Gerben, sich übergeben: vomir. Pf. Wirt. Man sagt im gemeinen Leben: Er hat gekotzt, wie ein Gerbershund.

Gereut (das), ein Stück Landes, das durch Ausreutung der Sträucher, des Unkrauts ꝛc. urbar gemacht wird. Oest.

Gerhab, Vormund. Oest.

Gerhabschaft, Vormundschaft. Oest.

Gerichtsbärkeit und Thätigkeit eines Gerichts ist: der Umfang dessen, wozu ein Gericht gesetzt ist. Oest.

Geriedmachen, Dorn ausbrennen. Oest.

Germ, Hefe. Oest.

Germspeise, eine Mehlspeise, zu der man Hefe nimmt. Oest.

Germagen, Schwertmagen, der männliche Erbe. Oest.

Gern haben (einen), einen lieben. B. Pf. E.

Gerren (der), Sinus, bey Weibsleuten die zusammengefaßte Schürze. Ansp.

Gerren, im Reden schnarren, girren. Unterpf.

Ges, Gest. Oberpf. Gescht. Gülch u. Berg. Schaum.

Geſalzen. Das iſt zu geſalzen. Das iſt zu theuer. Pf. GB.

Geſas Marga, Jeſus Maria! Oberpf.

Geſchirr. Z. B. Meſſergeſchirr, ſtatt: Beſteck. Oeſt.

Ein geſchmucklichtes Herrlein, ein gefälliges Herrchen. Augsb.

Geſchnazelt ausſehen, blaß, mager ausſehen. Augsb.

Geſchnitz, gedörrtes Obſt, Abgang vom friſchen Obſt. Ulm.

Geſchntz, plauderhaftes Mädchen. Ulm.

Geſchnuder, Huſten. Ulm.

Geſchuppt ſeyn, ein Narr ſeyn. Z. B. der Kerl iſt geſchuppt. Schimpfweiſe. Pf.

Geſchwader, dünne, wäſſerichte Brühe; wäſſerichter Koth; Lache. E.

Geſchwäbbelt, zum Uiberlaufen voll. Das Glas iſt geſchwäbbelt (ganz) voll. E.

Geſchwey, Schwägerin. Saarw. Pf. E.

Geſchwiwelt voll, zum Uiberlaufen voll. Cobl.

Geßel, eine junge Gans. Harz.

Geſt (der), die Hefe zum Kuchen ꝛc. backen. Harzg.

Geſtadel, eine Schachtel. Oeſt.

Geſtamb, Hirſchgeſtamb, Hirſchgeweihe. Oeſt.

Geſteckerl, die Abſätze an den Schuhen. Oeſt.

Geſtupt, geſtreut. Oeſt.

Gethans, viel Lermen, Umſtände. Tobl. Gedöns. GB. Gethöns. Pf. Gethuns. E.

Gethiert, getiegert, ſchecklgt. Appenz.

Geuſt, für giebſt. Sieh: Geiſt.

Gevätterleszeug, Spielzeug der Kinder. Appz.

Gewähren, ich will ſchon damit gewähren (fertig werden.) Tobl. GB.

Laß mich gewähren, laß mich nur machen, laß mich ungehudelt. GB. E.

Gewahtſcht, geſchlagen; betrogen. E.

Gewampter, ein dicker Menſch. Oeſt.

Gewickeltes Rindfleiſch, eine Art, es zuzubereiten. Oeſt.

Gewillig, dienſtwillig, gefällig, freundlich. E.

Gewürbelt, gerändet, in die Runde geformt. Oeſt.

Gewürzgewölb, ein Ort, wo Austern, Sardellen ꝛc. verkauft, und auch Gäste angenommen werden. Oest.

Gewürzlade. Sie handelt mit der Gewürzlade. Sie huret. Pf.

Gezech, geläufig, gewöhnlich. Unterpf.

Gfähr (von gefährlich), geneigt, erpicht. Er ist den Mädeln gfähr; er läuft ihnen nach. Er ist dem Wein gfähr, u. s. w. E.

Gfätterrübl, kleine scharfschmeckende Rüben. Oest.

Gfenz, Streitigkeiten. B.

Gfras, allerley schlechtes Zeug. B.

Gfrieß, ist ein Schimpfwort, statt: Angesicht. Z. B. schweig, oder ich schlage dir ins Gfrieß. Oest. Gefräß. E. Pf.

Ghack, klein gehacktes Fleisch. B.

Ghack, Häckerling. Z. B. gieb den Kühen das Ghack. Oest.

Ghäb, dichte. Die Fenster sind nicht ghäb, sie schließen nicht, sie lassen Luft hindurch. Dieser ist nicht ghäb, s. v. er kann das Wasser nicht halten. E.

Gheelt (von Thieren), verschnitten. Appenz.

Ghoaſſen, geheiſſen, befohlen. Er hod mirs ghoaſſen. Er hat es mir befohlen. B.

Gläntен, erröthen. Tyrol.

Gjäten, heißt in der Bauernſprache ſchäkern. Daher Straßgjätl, ein liederliches Menſch. Oeſt.

Gjaht oder Gjait, ſtatt: das Jagdgeſchrey, oder überhaupt alles, was zu dem Gepränge der Jagd gehört. Es bedeutet auch die Jagdbarkeit, d. i. das Recht zu jagen. Daher kommen die Ausdrücke: das große, das kleine Gjait, ſtatt: die große, die kleine Jagd; d. i. das Recht, große oder kleine Jagdthiere zu erlegen. Oeſt.

Gicheln, lachen. Niederſ.

Er woas nöt, is's gick oder gack. B. Er weiß weder gicks noch gacks. Gülch und Berg. Er verſtehet gar nichts davon.

Gickas, Brantwein. B.

Gickel, ein Hahn; daher: Gickel bekommen, aus Zorn einen rothen Kopf bekommen. Der Gickel ſteigt ihm. Er wird zornig. Pf.

Gicken, das kindiſche Wort von ſtechen. Anſp. Nürnb. Pf.

Gierboding, Gärbottig (bey dem Brauer.) Oeſt.

Giffen, ſeufzen, widerſprechen, zanken, keifen. E.

Gift,

Gift, Zorn. Giftschlegel, zorniger Mensch. Augsb.

Gift, Zorn. Z. B. der hat wieder einen Gift, daß mit ihm nicht auszukommen ist. Pf. E. Oest.

Gift (den) auslassen, sein Müthchen kühlen. Pf. E. Oest.

Giften, sich giften, sich erzürnen, ereifern. Z. B. der hat sich wieder gift, statt: der hat sich wieder ereifert. Oest.

Giften, Geschenke. (Engl. the gift.) Nav.

Giftig, zornig. Oest. Pf. E. B. Henneb.

Gihen giétlă, langsam gehen. Tyr.

Gihmaulen (Gähmaulen), mit weit geöffnetem Munde dastehen. B. Sieh auch: Maulaffen.

Gilfen, winseln. Ulm.

Gilfzen, seufzen. Wirtemb.

Gillen, Menschenkoth; wird beim Ackerbau gebraucht. Appenz. Wirt.

Gjoadamt, Jagdamt. B.

Gimpel, Blutfink. Schimpfweise bedeutet es einen dummen Kerl, der nichts begreifen kann. Oest. Ist auch in der Pfalz gebräuchlich.

Gimpf, Ausschlag einer Sache. Z. B. das giebt der Sache den Gimpf. Appenz.

Gimplen, trödeln, mit alten Mobilien handeln. Gimpelmarkt, Trödelmarkt. Gimpler, Trödler. E.

Gipfel, zwey kleine Handvoll. Oest.

Gipsmelber, ein Mann, der mit gemahlenem Gipse handelt. B.

Gischpel, alberner Tropf. Oest. E. Pf. In der Pfalz heißt Gischpel, ein leichtsinniger, unbedachtsamer Mensch.

Gitte (die), eine dumme Frauensperson. Harzg.

Giunter essen, gouter, oder auch zur ungewöhnlichen Zeit essen. Augsb.

Girren, ein pfeifendes Geräusch machen. Die Thüre girrt, man muß sie schmieren. E.

Glaam, eine Gassenrinne. Pf.

A Glachel, ein ungeschickter Kerl. B.

Gläger (von Geläger, oder Lager), statt: Hefe. Oest. Gleger. B. Weingläger, statt: Weinhefe. Oest. Sieh auch: Germ.

Glängen, erreichen. Z. B. Ich kann nicht hinauf glängen, statt: ich kann nicht hinauf reichen; ich kann es nicht erreichen. Oest.

Gläs, das Gleiß auf einem Fuhrwege. Cobl.

Glättern, sprudeln, schnell unter einander rühren, Ansp.

Glafferwaſſer, Röhrwaſſer. B.

Glampferer, ſ. Klampferer.

Glanl, ſchlupfrich, glatt, z. B. auf dem Eſe. Um Traunſtein üblich. Sieh auch: Hahl.

Glaſer, der Schillebold, die Jungfer, (ein Inſekt.) Deſt.

Glatt, völlig, ganz, gar. Z. B. es iſt glatt (völlig) aus mit ihm, er iſt verloren. Glatt wie (völlig, gleich wie). Glatt (ganz) rothe Haare. Pf. Cobl. Auch ſchlüpfrich. GB.

Glatt, geputzt. Das Mädchen iſt recht glatt (geputzt.) Niederſ.

Glatt, platt, einfach, ſimpel. Bruder Glattweg, ein Menſch, der keine Complimenten macht. B.

Glatze, eine kahle Scheitel. B. Pf. GB.

Glatzkopf, Kahlkopf. B. Pf. Gülch und Berg.

Glaubeln, ſ. Klaubeln.

Glauer, Treſterwein, der ſchlechteſte Wein. Deſt.

Glaunen, ſchielen. Wirt.

Gleber, zart. Deſt. B. Daher ein gleberer Menſch, ein zarter Menſch. B.

Gletmb, klemm. Deſt.

Gleisamer oder gleichsamer, statt: gleichwohl. Z. B. ich will gleisamer wieder zu ihm gehen, obschon er mich ehedem nicht gut behandelt hat. Oest.

Glenk, behend, geschickt. B.

Glenen, schmieren, wird von schlechten Malern gesagt. Z. B. der ist ein rechter Glener (Schmierer,) Oest.

Glenkaas, Schmierkäse, wird auch verachtungsweise von Sachen gesagt. Z. B. das ist ein schöner Glenkaas, statt: das ist schlechtes Zeug. Oest.

Gleschen, s. Kleschen.

Glickeseh'r, gleichwohl. Niederf.

Glicker oder Glücker, runde steinerne Kügelgen, womit die Knaben spielen. Er spielt noch Glückers, sagt man von einem kindischen Jüngling. Es bedeutet auch die Hoden. Pf. Cobl. Dotz. GB.

Glifterl oder Glüfterl, heißt ein sehr leichtes Gewand, und zwar meistens ein solches, das sehr abgenützt ist. Dieses Wort kommt vermuthlich von Luft her, weil ein so leichtes Gewand ein Spiel der Luft ist. So sagen z. B. einige Frauenzimmer, die gern öfter neue Kleider hätten,

ten: wie? in dem Glifterl soll ich erscheinen? statt: in diesem abgetragenen, alten, unmodischen Kleide soll ich erscheinen? Oest.

In alten Dichtern zu Justinians Zeiten werden die damals in Gang gekommenen Kleider von Seidengaze gewobene Luft genannt.

Gliernig, gelehrig. Z. B, er hat einen gliernigen Kopf (einen gelehrigen Kopf.) Oest.

Glimm, angezündete Eisenfeile, welche in sich ohne Flamme mit schwachem Feuer brennt, deren man sich zum Anzünden des Tobacks bedient. Es kommt dem Mecklenburgischen Glumm nahe. Danzig.

Glitschig, schlüpferig. Wirt. GB. E.

Glitzeln, schimmern, glänzen, funkeln, wie Diamanten, oder feingeschliffene Stahlarbeit. Oest. Ansp. Nürnb. Glitzgen. Ulm. Glitzern. Pf. E. Cobl. Wirt.

Glosen, glimmen. Z. B. das Holz glöset nur; es kann also nicht warm im Zimmer werden. Es glöset etwas unter der Asche. Oest.

Glotterguckel, Klozauge, großes starres Auge; einer, der solche Augen hat. E.

Glotzen, starr sehen, die Augen aufreissen. Hohenl. Pf. E.

Gluck (eine), eine Henne. Wirt.

Gluckgluck machen, wacker trinken. Oest. Pf.

Gluckſen, ſchluchzen, den Schluchzer haben. Der Gluckſer. E.

Glückle, Küchlein, Hühnchen. E.

Glufe, Stecknadel. Wirt.

Glunzen, glimmen, glühen, ohne Flamme. E.

Glurren, große Augen. Oest.

Glutzen, Glugetzen, (die Mittelſilbe kurz) B. Glutſchen. Gülch u. Berg. Wird vom tobenden, klopfenden Schmerz in einer Wunde geſagt.

Gmeckezer, iſt eine heftige, gleichſam wiederhallende Erſchütterung. Z. B. er hat ſich auf die Bruſt geſchlagen, daß es gmeckezt hat, oder: daß es einen Gmeckezer gethan hat, ſtatt: daß es wiederhallte, dumpf zurrückklang. Oest.

Gmeindler, aſſocié, (von Kaufleuten.) Appenz.

Gmoånåt (ſteyr.) der Mond.

Gnaack, Nacken, Genick. B.

Gnå Frau, Gnå Herr, gnädige Frau, gnädiger Herr. B.

Gnådig, dringend, häufig. Z. B. heute geht es wieder im Schauſpielhauſe recht gnädig zu, ſtatt:

ſtatt: die Zuſchauer ſind heute ſehr häufig, ſie drängen ſich hinzu. Heute iſt es wieder recht gnädig, heißt auch: heute iſt wieder auſſerordentlich viel Arbeit da. Oeſt.

Gnarren, grienen, weinen. Hildesh.

Gnaſchig, naſchhaft. Z. B. dieſes Kind iſt zu gnaſchi (naſchhaft.) Oeſt.

Gnatze, wird nicht von Grind und Schurf, ſondern blos von Grätze gebraucht. Danz.

Gnatzig, krätzig, gelzig. Harzg.

Gneiern, begierig auf etwas, z. B. eine Speiſe ſeyn. Hildesh.

Gneißen, etwas Verborgenes merken, wahrnehmen, den Lunten riechen. B. Anſp.

Gnitzer, kleine Blaſe, die an Händen ausfährt. Hitzblatter. Ulm.

Gnöth, genöthigt, gezwungen. Z. B. wenn man muß, ſo iſt man gnöth (gezwungen.) Oeſt.

Gnöthi, genötig, ſparſam, genau. Oeſt.

Gnotzen, ſ. Knotzen.

Gnurſchl oder Nurſchl iſt das Geſchirr, in welchem mān den Vögeln das Futter giebt. Oeſt.

Goänk, Gagg oder Lapp, ein einfältiger Mensch. Oest.

Goar, gar. In der Oberpfalz.

Goas, Geiß, Ziege. B.

Goatzgen, thun, als ob man sich erbrechen müßte. Augsb.

Goba, Goppa, Jakob. Oberpf. Auch ein ungeschickter Mensch.

Gockl, Hahn. B. Pf. Wirt.

Er steigt daher, wie der Gockl im Werch. Er geht hochmüthig einher. B.

Goder, Kinn. Oest. Goderl, Kinnchen.

Godl, Taufpathin. B. Göhdl. Oest. In der Pfalz heißt so wohl die Pathin als das Kind, welches über die Taufe ist gehoben worden, Göhdel.

Göckel (ein), s. Gorre.

Göckel, Gocker, ein Hahn. Hohenl.

Göckeley, Possen. Göckelicht seyn, Possen treiben. Harzg.

Gölten, ein Wassergeschirr von Kupfer oder Holz. Hohenl.

Göpsche (eine), eine Handvoll. Hann. GB.

Göße, die Gassenrinne. GB.

Göst.

Göst (der), der Schaum. Anſp. Nürnb.

Göst, göste Kuh, Ziege, iſt die, welche dies Jahr nicht trächtig iſt. Cobl.

Göth, Taufpathe. Oeſt. B. Gött. Durlach. Göthel. Pf.

Göttel, Pathinn. Göttelgeld, Pathengeſchenk. Göttelläbel, Schachtel, in welcher die Pathengeſchenke der Kinder aufbewahrt werden. E.

Gofe, Kind. Appenz.

Gofe, Stecknadel. Unterpf.

Goglhopf, eine Art von Kuchen. B.

Gohgen, im Bett gohgen, d. i. liegen, unnöthigerweiſe ſich aufhalten. Appenz.

Gohlicht, eine Unſchlittkerze. Oberpf. Gollicht. Hohenl.

Gohmen (gaumen) zu Hauſe bleiben. Appenz.

Goldener Tag, der erſte Tag nach der Brautnacht. B.

Goller, ein Halskragen von Bauersweibern. B.

Goppel, hoffentlich. Appenz.

Gorre, ein altes ſchlechtes Pferd. Harzg.

Gorzgen, kotzen, ſich erbrechen. Ulm.

Goschen, Schimpfwort für Maul. E. B. Ich werde dir in die Goschen (aufs Maul) schlagen. A Goschen geben. Eine Ohrfeige geben. B.

Goschen, verwunden. Appenz.

Goß (die), der Aufschüttkasten in der Mühle. Die Goßtrühel, die Mulde, welche die aus der Goß fallenden Körner auffängt. Oest.

Er läßt Gott einen guten Mann seyn, er bekümmert sich um nichts. B. Pf. E.

Gottslohn Puppe (eine), eine von Almosen geputzte Dirne. Hildesh.

Gottsöberst (der), der Vornehmste. B. Unterpfalz.

Gottspfennig, Almosen. Ulm. Im Gülch- und Bergischen giebt man bey der Pachtung eines Hauses oder Gartens dem Verpächter zur Gewisheit ein geringes Stück Geld, welches man Gottsheller heißet.

Gotta, gar. Oberpf.

Gouda Mouth, das Mahl bey der Kindtaufe. So viel als: guter Muth. Oberpf.

Governare die erd, (Tyr.) das Vieh hüten.

Grab. Da Tod is ma übers Grab gloffa. Der Tod ist mir über das Grab gelaufen, d. i. es ist mir ein gählinger Schauder über den Leib gefahren. B.

Grabbeln, blindlings zugreifen. Geld in die Grabbel werfen, Geld unter die Leute werfen. Hildesh.

Grad so mein, es ist eben so gut. B.

Gräftungen, Saaten, Pflanzen. Oest.

Grähtschen, übel zu Fuß seyn; auch die Beine sehr aus einander sperren. Sek grähtschen, sich räuspern. Duderst.

Grängeln (jemand) ängstigen, martern, plagen. Schles.

Gräpen, eine Mistgabel. Duderst.

Es grät mich, es ärgert mich, ist mir verdrießlich. Ein gräiger Mensch, der sich über alles ärgert. Ulm.

Grätzen, das Aufstoßen aus dem Magen. Ansp.

Graffelwerk, altes abgenüztes Hausgeräth, wie man es auf dem Trödelmarkt zu verkaufen pflegt. Oest.

Grahb, grau. B.

Grahbeln, s. Miechteln.

Grahnen, seufzen, stöhnen, leise weinen. E.

Grahppt seyn, wird von kleinen Kindern gesagt, wenn sie anfangen, munter zu werden. Vielleicht von krabbeln. B.

Grai, genau, akkurat. Saarw.

Graiwe, ſcharf von Geſchmack, wird von Käſen gebraucht. Duderſt.

Grakälen, Händel anfangen. Anſp. Nürnb. Pf. S. Krakälen.

Grallen, wenn eine fette Speiſe Rauhigkeit im Schlunde verurſacht. Harzg.

Gralles, eine Mahlzeit. Oberpf.

Gramandes machen, Umſtände machen. Augsb. Grammanzlen. E.

Gramatge, eine Laus. Harzg.

Gramlich, weinerlich. Z. B. das Kind iſt ſo gramlich. Pf.

Grammeln, ſind kleine in Schmalz gebackene Speckkuchen. Deſt.

Grammeln, immer klagen, grämlich ſeyn. Unterpfalz.

Grammelſterz, iſt eine Mehlſpeiſe, die aus kleinen in Schmalz gebackenen Mehl- und Speckkuchen beſtehet. Deſt. Sieh auch: Sterz.

Grammen, mit Nägeln kratzen. Die Kinder grammen einander. Die Katze hat mich gegrammt. E.

Grammer, Schramme vom Kratzen. E.

Granawitvogel, ſ. Kronawitvogel.

Grand, ein Gefäß im Weinkeller, von Holz mit Kupfer gefüttert; auch oft blos von Holz. Deſt.

Grand, Kieß. Duderſt.

Grandig oder grandi, mürriſch, mißlaunig, wie man gewöhnlich iſt, wenn man nicht ausgeſchlafen hat. Deſt.

Granewiedholz, Wachholder. Deſt.

Granitz, Grenze. Granitzen, die Grenzen. Deſt.

Granitzen, grenzen, angrenzen. Deſt.

Granſen, ſ. Greinen.

Granti machen (ſich), ſich groß machen. Deſt. B.

Grapſen, ſtehlen. Pf.

Grasblume, Nelke. E.

Grasleichetegrün, hellgrasgrün, lichtgrün. B.

Grasſcherben, Blumentopf. E.

Graſchiwanket, lahm, übelgewachſen, lendenlahm. Deſt.

Graſekiemig ſeyn, wird von einem ungebildeten jungen Menſchen geſagt. Harzg.

Graſſer, der Stiel an einer Senſe. Cobl.

Grathwöhle, klein geformter Streichkäse. Ulm.

Grätschen, die Füße weit auseinandersetzen. Ansp. Nürnb. GB.

Gräuel, Lärm, Getöse, Verwirrung, Unordnung. E.

Grauser, Großvater. Hildesh.

Graupet, unordentlich, zerrüttet, verstört. Z. B. in Haaren, Kleidung; auch wohl in Rücksicht auf die Gesichtsfarbe, wenn man nämlich nicht wohl ist. Z. B. du siehst heute wieder ganz graupet aus. Es kommt vielleicht von dem Worte Graupe her, welches einen unordentlich kristallisirten Körper anzeiget. Oest. Gruppigt. Pf. Ruppich. Gülch und Berg.

Grauslet, oder Krauslet, eckelhaft. Grißlich (schauerlich.) Es grisselt mir davor. Oest. Pf. Gülch und Berg. Cobl.

Gray, der Winkel zwischen zwey Aesten. Cobl.

Grebe, Mistgabel. Niedersl.

Greben, ein Korb. Hohenl.

Grechteln, zubereiten, zu recht machen. Z. B. G'rechteln Sie es einsweilen, statt: machen Sie es unterdessen zurecht. Oest.

Gregæll, Lermen, Gepolter. Z. B. Was ist das für ein Gregell? (Gepolter) Oest. Graköl. E. Pf. Krakehl. Gülch und Berg.

Gregori, eine jährliche öffentliche Lustbarkeit für Schulkinder, welche sich auf verschiedene Art maskiren und in einem Garten mit ihrem Lehrer und ihren Verwandten belustigen. B.

Gregoulen, schreyen. Niederf.

Greilen, f. Krailen.

Greinen, schmählen. Ausgreinen, auszanken. Oest. B.

Greinen, weinen. Hohenl. Pf.

Greinetz, Verweis. Z. B. er wird deswegen einen Greinetz (Verweis) bekommen. Oest.

Greinze (die), ein Rückkorb. Oest. Kiepe. GB.

Greißler, Grießler, einer, der mit Mehl, Gries u. d. gl. handelt. Oest.

Grelen, stark schreyen. Duderst.

Grell, hell, grelle Farbe, scharf in die Augen fallende Farbe. Cobl.

Gremmassi oder Gremmassig, kränklich, nicht wohl auf. Z. B. ich bin heute ganz gremmassi, statt: ich bin heute gar nicht wohl. Oest.

Gremmeln, die Zähne hörbar übereinander beißen. B.

Gren, Meerrettig. Oest. auch Fränk.

Grenneken, lächeln. Harz.

Ein gretischer Mensch, ein verdrießlicher Mensch. Augsb.

Gretzl, Kreis, oder Umkreis, Umfang eines Platzes. Z. B. wir wollen ein wenig um das Gretzl gehn, statt: um den Platz. Oest.

Greulen, sich vor etwas fürchten, nichts Gutes erwarten. Cobl.

Griäb, ein kränkliches, empfindliches Weibsbild. E.

Gribes Grabes über etwas machen, heißt: Worte oder Zeilen einer Schrift mit verworrenen Zügen überfahren, daß solche unlesbar werden. Oest. Pf. E.

Zwischen da Griedl, zwischen den Beinen. Vom Reiten. B.

Grien, Kies, Sand mit kleinen Steinen vermengt. Durlach.

Grienä, greinen, weinen. E.

Gries, grau. Griese Hoor, graue Haare. Duderst. GB.

Gries, Ufer. Oeſt.

Grieſchen, Kleye. Oeſt. Griſch. Ulm.

Griesweis, durch Anſchwemmung (per alluvionem.) Ochſengries, umzäunter Ort, wo Ochſen verkauft werden. Oeſt.

Grieße, Kirſchen. Appenz. Grieſy. Durlach.

Grießgramen, verdrießlich, mürriſch ſeyn. Ein grießgramiger (verdrießlicher) Menſch. Gülch und Berg.

Es thut grießgramen, es iſt heftig kalt. B.

Griffig, genaugriffig, der keinen, auch nur ſcheinbaren Vortheil hinaus läßt. Ulm.

Grigges, Brantewein. Augsb.

Griglet, heiſer. Z. B. er hat eine griglete (heiſere) Stimme. Oeſt.

Grikkeles (Sanct), ein närriſcher, wunderlicher Menſch. E.

Grikte, Gerſte, Graupen. Duderſt.

Grimmen, ſich grämen. Oeſt.

Grina, weinen. Hoſt mehr grina? haſt du ſchon wieder geweint? Oberpf. Vielleicht vom alten Rinen, klagen.

Grind, für Kopf. Ein Schimpfwort. I ſchlag dir an Grind, ich ſchlag dir an den Kopf. B. Augsb.

Grindel (ver), die Welle. Oest.

Grindelbaum, s. Thorstock.

Gripen, greifen. Duderst.

Grips, die Influenza, eine russische Krankheit. B.

Gripsen, entwenden, stehlen. Pf.

Grissel, Greuel, Grausen; grisselich, schrecklich, abscheulich. Nieders. Pf. Cobl. GB. It is en Grissel, oder grisselich anteseyn. Es ist schrecklich anzusehen. Nieders. Grüsely. Durl.

Grißlicht, sprecklicht, gesprengt. Ansp.

Gritsch, ist so viel, als ein von Person kleiner Mensch. Z. B. das ist ja nur ein Gritsch. Oest. Grickfel. Pf.

Grixel, 1. eine Grille: 2. ein kleines Mädchen. Pf. Wirt.

Grizegroh, dunkelgrau. Pf. Wirt.

Groadlen, im Gehen die Beine auseinander spreiten. B.

Grobb, sehr; grobb (sehr) lang. Appenz.

Grocken (die), der Groing, der Augenschleim in den Augenwinkeln. Gråpen. Tyrol. und Groipen. Oest. Groicken. B.

Gröbe, wird gebraucht, wenn von der Güte einer Leinwand oder eines Wollenzeuges die Rede ist. Z. B.

Z. B. dieſes Tuch hat zuviel Gröben, ein Kleid daraus zu machen, ſtatt: dieſes Tuch iſt für ein Kleid zu grob. Oeſt.

A Gröhret, ein ſumpfichter Ort, wo viel Schilfrohr wächſet. B.

Gröppen, ein irdener Topf von Steingut. Niederſ.

Grollen, weinen. B.

Grolzen, Grolpetzen. Rülpſen. B.

Gromich, Nachheu, Grummet. Cobl.

Gronen, keifen, brummen, mürriſch ſeyn. Oeſt. B.

Gronen, etwas weniger als greinen, wird auch von Erwachſenen gebraucht; ſich beklagen. Anſp.

Gronho, ſogleich. B.

Gronigl, einer, der immer brummt und zankt. Oeſt.

Groozen, modern, ſchimmeln. Unterpf.

Groſel, die Großmutter. Saarw.

Grosmoadlich, ſehr groß. Augsb.

Großmuth, Hochmuth, (wird unter den Bauern gehört.) Rav.

Großmüthig, hochmüthig. Hann.

Grotzen, das Innere einer Blume. Oeſt.

Grün, in den polnischen Karten, was in den französischen Pique ist. Danz.

Grüner Hof, ein Garten hinter dem Hause. Rav.

Grüngelb, elend aussehend. Z. B. er sieht grüngelb aus. Pf.

Grueppet, Pockenmarbicht. B. Gruppicht. Ansp. Nürnb.

Grüselgelb, sagt man, wenn jemand sehr gelb aussieht. B.

Grüttel, eine gebrechliche, elende, kleine Weibsperson. E.

Grütz im Kopf haben, Verstand haben. Pf.

Grützkopf, Dummkopf. Harzg.

Gruichtes, Leder, Sammetleder. Appenz.

Grulle, die weibliche Schaam. Wirt.

Grummeln, das entfernte Geräusch des Donners, eines Lärmens. Harzg.

Grummen, in den Bart brummen. Unterpf. GB.

Grundel, die Schmerle. Dest.

Grundgräber, (Danzig.) machen ein eigenes Gewerb aus, und werden zu allerley Grabarbeiten bey den Häusern gebraucht. (S. Adelung, Grundgraben.)

Grund-

Grundholden, Unterthanen des Grundherrn. B. Oest.

Grundmarchen, Markstein. Oest.

Grunen, sich gürlich thun, ausruhen. Henneb.

Grusel, eine Gans. Augsb.

Gruseln, Gruscheln, Stachelbeeren. Unterpf. Knorscheln. GB.

Gruzig, klein. Z. B. ein gruziges Mädchen. Pf.

Gsaashacken, Hosenhacken der alten bayrischen Bauern von Messingdrat und fast fingerlang. B.

Gsaaz, Gefahr. Wirt.

Gsalzen, theuer. Z. B. das ist mir zu gsalzen. Pf. Wirt.

Gschecket, bunt, buntscheckig. Z. B. ein gschecket Mädchen, statt: ein buntscheckiges drolliges Mädchen. Pf. Oest.

Gscherr, Lermen. B.

Gschippelt, ist ein Schimpfwort, das man solchen Frauenzimmern giebt, die zwar von Stande sind, auch gern einen standesmäßigen Aufwand machen möchten; aber die Mittel dazu nicht haben. Z. B. das ist eine gschippelte gnädige Frau. So reden meistens die Dienstmägde von ihren Frauen, wenn diese ihnen den bestimmten Lohn und Unterhalt nicht geben können.

Dieſes Wort kommt wahrſcheinlich daher, weil dieſe Frauen meiſtens ſehr elende, oder ſehr ſchlecht gemachte Hauben tragen, welche die Oeſterreicher Schippel nennen. Oeſt. Siehe auch Schippel.

Gſchlaffen, eine Gattung Weinbeeren, die früh reif wird. (Tyrol.)

Gſchlingi, ſchlank. B.

Gſchlirri, näſchig. B.

Gſchluech, kleines Vieh, Ziegen, Schaafe, Schweine. Buebli! loſſ's G'ſchluech uſe, 's iſch a weng ober. Junge, treibe Ziegen, Schaafe, Schweine aus, der Schnee iſt an einigen Orten abgegangen. Durl.

Gſchmach, ſchmackhaft. B.

Gſchmachen, Geſchmack, oder auch Geruch. Die Oeſterreicher ſagen ſtatt: Geruch immer Geſchmack, oder nach ihrer Mundart: Gſchmachen; ſo wie ſie ſtatt riechen, ſchmecken ſagen. Wenn es alſo in einem Zimmer übel riecht, ſo ſagen ſie: Ey, was iſt das für ein abſcheulicher Gſchmache in dieſem Zimmer? — Auch: die Blume ſchmeckt gut. E. Oeſt. B. Sieh: Schmecken.

Gſchmäche, Schamhaftigkeit. Oeſt.

Gſchmaſſen. Deſt. Gſchmogn. B. geſchmeidig, mager, ſchlank. Sieh auch: Rahn.

Gſchmerzt, heißt: viel zu wenig, oder viel weniger, als man mit Recht hoffen konnte. Z. B. Geh mit deinen gſchmerzten ſechs Gulden. Deſt.

Gſchnappiſch, ſchnippiſch. B. Deſt.

Gſchnattl, iſt eine länglicht und dünn geſchnittene Kalbslunge in einer Rindsbrühe. Deſt.

Gſchnattſchwanzl, iſt ein gewiſſes Stück Rindfleiſch, das beſonders ſchmackhaft iſt. Deſt.

Gſchoß, junge Sproſſen. Pf. Deſt.

Gſchoßl, von Schuß. Ein Mädchen, das einen Streich hat. B. Sieh auch: Ruesch.

Gſchphthn, Muttermilch. Z. B. es iſt gefährlich, die Gſchphihn zurück zu treiben. Von Späne (Brüſte.) Deſt.

Gſchpreizt, ſagt man von Frauenzimmern, die ſehr ſpröde, ſteif und gezwungen thun, wie z. B. die Pretieuſes ridicules des Molière. Z. B. ſie wäre ſchon artig, wenn ſie nur nicht ſo gſchpreizt daher gienge. E. Deſt.

Gſchraat, ſagen die Oeſterreicher von dem Brode überhaupt; beſonders aber von dem Eyerbrode, wenn es vor dem Backen ſo eingeſchnitten wird, daß es hernach ausſieht, als wenn es im Backen

aufgesprungen wäre. Z. B. ich esse das Brod viel lieber, wenn es gschraat aussieht, statt: wenn es aufgesprungen ist.

Gschreckt, gschupt, gstroacht, angeschossen, unterm Hut nicht richtig. B.

Gschrickt, aufgerizt, oder wie die Oesterreicher sagen: was einen Schrick hat. Oest. Sieh auch: Schrick.

Gschstättenschreiber, Holzschreiber. Oest.

Gschtarzt, steif, gezwungen im Betragen, wenn man nämlich den Kopf so steif trägt, als wenn man Halsweh hätte, und sich nicht zu bewegen getrauet, damit ja an dem Putze nichts verrückt oder verderbt werde. Z. B. es ist unausstehlich, wenn ein Frauenzimmer so gschtarzt daher geht. Oest.

Gschwaar, Beschwerde. B.

Gschwaibelt, sagen die Oesterreicher, wenn sie auf eine höfliche Art jemanden sagen wollen, daß er gelogen habe. Z. B. der hat wieder gschwaibelt. Sieh: Schwatbeln.

Gschwurbl, Schwarm. Z. B. das war ein Gschwurbl von Leuten, daß man sich kaum durchdrängen konnte. Oest.

Gses=

Gſeſſen. I bin drum gſeſſen, d. i. ich wohne ja hier, man braucht der Bezahlung halber ſich nicht zu bekümmern. Man ſagt auch: Hausgeſeſſen. B.

S'Gſims oan abkehren, einen derb abprügeln. Oberpf.

Gſtunzen (von jettons), Schnellkugeln, ſteinerne Kügelchen, mit welchen die Kinder ſpielen. E.

Gube, Stecknadel. Saarw.

Guckahnl, Urgroßmutter. B.

Gucke, eine Düte. Hohenl. Gucker. B.

Gucken, ſchauen, ſehen. E.

Guckerl, oder Gutzerl, iſt ein kleiner Theil einer Fenſterſcheibe, den man, des Rauches oder anderer Urſachen wegen, auf und zu machen kann. Deſt.

Guckerſchecken, Sommerflecken, Sommerſproſſen. Deſt.

Guel, Pferd. Duderſt.

Gülfen, das Bellen kleiner Hunde. Anſp.

Güntje (die), die Oefnung zum Ausgießen an einer Gießkanne. Hildesh.

Güſte ſeyn, der Gegenſatz von trächtig oder fruchtbar ſeyn bey den Kühen; beſonders wenn ſie keine Milch mehr geben. Harzg.

Guet ding, ſtark, viel. Ich habe a Guetding (recht ſehr) geweint. B.

Gueta kama! Willkommen! Im Oberlande.

Guff, Stecknadel. E.

Gugelhopf, ein Kuchen, der in einer Form gebacken iſt, die in der Mitte erhoben iſt. Oeſt.

Gugelhopfbecken, Guggennucken, Formen zu dieſem Backwerke. Oeſt.

Es guggelt ihm das Herz darnach, er ſehnt ſich darnach. Augsb.

Gugl, ein ſchwarztüchener Mantel mit einer Kapuze, den die nächſten männlichen Anverwandten bey adelichen Leichenbegängniſſen tragen. Von Cucullus. B.

Da gulda Sunnta, der goldne Sonntag. Das Dreieinigkeitsfeſt. B.

Das Guli zeigen, iſt daſſelbe, wie das Feige zeigen. Oeſt. Sieh: Feige.

Gumpe, Pumpe. Gumpbrunnen, Schöpfbrunnen, Pumpbrunnen. B. E.

Gumpen, verb. act. ſchöpfen an einem Pumpbrunnen; auspumpen. E.

Gumpen, ſpringen, wie junge Lämmer; auch ſchäckern. Oeſt.

Gumpen, verb. neutr. ſpringen, hüpfen, ſchaukeln, wanken. Wird von Kindern vorzüglich geſagt. E.

Gumpen, wird von einem Pferd geſagt, das munter iſt. Das Pferd gumpt, iſt friſch, muthig. Appenz.

Gumpen, der Tümpel, tiefes Loch im Waſſer, vorzüglich bey Mühlen. E. Gumper. Wirt.

Gumpendonnerstag, der Donnerstag vor der Faſtnacht; aber nur auf den Dörfern gewöhnlich. Augsb.

Gumperle, ein munteres Kind. Hohenl.

Gumproß, Schaukelpferd, Wiegenroß für Kinder. E.

In Gunkes gehen, zu Grunde gehen. B.

Gurke (ſich), herausnehmen, heißt: ſich einen Vorzug beylegen, eine Freyheit herausnehmen, beſſer als andere ſeyn wollen. Schleſ.

Gurn, ein ſchlechtes Pferd, Mähre. B.

Gurr, gemeine Hure, Straßenläuferinn. E.

Gurren, Nachts auf den Straßen herumlaufen. E.

Guſche, Maul. Halt die Guſche! ſchweig, ſtille. Cobl.

Guſchen, (von coucher), ſich ſtille verhalten; alles ertragen; den Mund nicht öffnen. Die Frau iſt Herr im Haus, der Mann muß guſchen. E.

Guter Mann, auch geſchworner Mann, ſind beeidigte Leute, durch welche die gerichtlichen Ausſagen der auf Grundſtücke beſtättigten Kapitalien geſchehen müſſen. Man bedient ſich ihrer auch als Mäckler, wenn man Kapitale auf Pfand oder Wechſel ſucht oder beſtättigt, Häuſer kauft oder verkauft, miethet oder vermiethet. Danz.

Gütter, Abgang bey Schmelzung der Butter. Ulm.

Gutzerl, ein kleines Fenſter. B.

Gwärlé, gefährlich. Appenz.

Gwaln, Winterſchlaf der Thiere. Er liegt im Gwaln, heißt auch: er liegt in Todesangſt. Oeſt.

Gwalt. Dös is a Gwalt! Ein Ausruf der Verwunderung. B.

Gwandel, ſchlechte abgetragene Kleidung. Z. B. iſt das dein ganz Gwandel? Oeſt.

Gwand=

Gwandten (die), ein Feldmaaß. Oest. Eine Eintheilung der Aecker nach verschiedenen Grenzen. Pf.

Gwandti oder Gewand di, heißt: Kleide dich, oder schaffe dir ein Kleid an. Oest.

Gwandti verdrahti, wird gesagt, wenn man die Kleider unordentlich und verkehrt angezogen hat. Z. B. du hast heute wieder alles gwandti verdrahti angelegt. Oest.

Gwascht, bedeutet eine Nässe, die von vielem Wäschen, oder Ausschwenken, verursacht wird. Oest.

Gwen, gewesen. B.

Gwichtel, ein Nachtvogel. Oest.

Gwölb, Kaufmannsladen. S'Gwölb kracht schon, sie fühlt die Wehen, das Kind wird bald kommen. B.

Gwunschen, gewünscht. B.

H.

Haackenbude, eine Häckerwohnung auf dem Lande. Danz.

Haackwerk, Häckerey. Z. B. der Mann fängt ein Haackwerk an, d. i. der Mann legt eine Häckerey an. Danz.

Haada, Heidekorn. Oest.

Haag, Zaun. Ulm. Pf.

Haan? Was sagst du? Haans? Was sagen Sie? Haanz? Was sagt ihr? — Haan wird auch für sind gebraucht. Dö haans. Diese sind es. B.

Haansel, Hänschen. Hänschen im Keller soll leben, ist eine Gesundheit auf eine Frau gesegneten Leibes. B. Gülch und Berg. Pf.

Haar, Flachs. Oest. I hob a Haar drinn gfunden, es ist mir nicht wohl bekommen. B.

Haar. Er hat ein Haar im Essen gefunden, wird von einem gesagt, der von einem Frauenzimmer, das er ehelichen wollte, etwas Nachtheiliges, in Bezug auf Sittlichkeit, gehört hat. Pf.

Haar. Er hat ihm in die Haare geschissen: er hat ihm seine Hoffnung vereitelt. Pf.

Haarbeutel, heißt im figürlichen Verstande, ein kleiner Rausch. Z. B. er hat einen Haarbeutel, statt: ein Räuschchen. Pf. E. Oest. B. Cobl. GB. Augsb. Sieh: Spitzel und Tampes.

Haarboge (ein), ein Werkzeug mit Schlingen von Pferdehaaren zum Vögelfange. Harzg.

Haarliesath, Frauenhaar. Oest.

Haarſcharf, ſehr ſcharf, ſchneidend, z.B. das Meſſer iſt haarſcharf. Pf.

Haarſchlitzig, fein. Z. B. das iſt eine haarſchlitzige Frau. Pf.

Hab, Häbter, ein Krauthaupt. Pf. Höft. Cobl.

Habek, Habicht, ein Raubvogel. Duderſt.

Habemus, ein Rauſch. Pf. Sieh auch: Haarbeutel.

Haben, als: das will was haben, ſtatt: das erfordert Mühe und Arbeit. Z. B. das Ding will was haben, bis man fertig damit wird. Deſt. Pf.

Haben (einen), einen zum Beſten haben, durchziehen. Pf. Deſt.

Habſeligkeit, fahrende Habe. B.

Hackel, eine kleine Handaxt. Deſt.

Hackel, ſ. Ghack.

Hackerle, die Zähne eines Kindes. Hohenl.

Hackſch, Schimpfwort. Du Hackſch, du grober, ungeſchliffener Menſch. GB. Harz. Hachel. B.

Hadern, ein Lumpe. B.

Hadſiwohl, ſ. Aẓiwohl.

Hächſel, nennt man geſchnittenes Stroh, das mit dürrem Klee vermiſcht iſt, und das man dem Vieh im Winter als Futter zu freſſen giebt. Wirtemb. Pf.

Häfele. Einem das Häfele aufdecken, einen überliſten, auch einem ſeine ſchlechte Streiche vorhalten; Verweiſe geben. Wirt.

Häftle, Stecknadel. Hohenl.

Häh, her. Duderſt.

Hähſch, heiſer. Dud.

Häkelſe (die), der Häckerling. Hann.

Häkſter (der), die Elſter. Hann.

Häley Munät, November. Tyr.

Hälft, Stiel in der Axt, im Rechen. Cobl.

Hällwärtsärbet, (im obern Elſaß, quaſi Halbwerthsarbeit), eine leichte, müheloſe, unverdienſtliche Arbeit.

Hälmeln, mit wenig Appetit eſſen. Unterpf.

Hälſe, Geſchenk bey einer Hochzeit. Appenz.

Hälſich, Strick. Appenz.

Hänſch.

Hänſch. GB. Hänſchlng. Pf. Handſchuh. Henſchen. Cobl. Hänſchi. E.

Hänſeln, durchziehen, foppen. Pf. Oeſt. Wirt.

Gehänſelt werden, heißt beym Eintritt in eine Geſellſchaft ſeinen Cameraden eine Zeche bezahlen. B. GB.

Häpe, ein kleines vorn etwas niedergebogenes Handbeil. Cobl.

Häraf, herab, herunter. Komm häraf, komm herunter. Duderſt. GB.

Härling, eine unreife, harte, nicht ausgewachſene Traube. Unterpf.

Häs, Kleiderhäs, Häsläus, Kleiderläuſe. Wirt.

Häſel. 'S iſt kein heurig Häſel mehr, wird von einer ältlichen Perſon geſagt. Wirt.

Häſen, glatt und weich anzufühlen. Oeſt.

Häten, heiſſen. Duderſt.

Hätſcheln, ſchleifen, auf dem Eiſe fahren. Anſp. Nürnb.

Hätzel, ein zahm gemachtes Lamm, das einem nachläuft. Cobl.

Häuflen, eine Art Hazardſpiel, das die Franzoſen le petit paquet nennen. Pf.

Häuſch. In Häuſch nehmen, jemanden als Gaſt aufnehmen. Tyr.

Häuſel, Abtritt, geheimes Gemach. Pf. B. E. Häuschen. Gülch u. Berg. Häusle. Hohenl.

Hafen, Topf. Hafner, Töpfer. Oeſt. Pf. E. Dimin. Häferl. Hafenbinder, der die zerſprungenen Töpfe mit Drath zuſammenheftet und befeſtiget. B.

Haftlmacher. Dies Wort braucht man vergleichungsweiſe bey einem, der auf etwas ſehr aufmerkſam iſt. Z. B. er giebt Acht, wie ein Haftlmacher. Oeſt. Er lauert, wie ein Hachelmacher. Pf. E.

Haftung, Angeld bey Knecht und Magd. Ulm.

Hagſtock, iſt ein Schimpfwort, das einen faulen, unempfindlichen, dummen Menſchen anzeigt. Oeſt.

Hahl, ſchlüpfrich. Hahlitzen, ausgleiten. B.

Hahlmaulet, unbärtig. B.

Hahmlich, oder hahmli (heimlich), zahm. Z. B. er iſt gegen Ende ganz hahmli (zahm) geworden. Oeſt. Heimlich, wird in dem Sinne

auch

auch in der Mittelpfalz gebraucht. Es heißt auch bey den Pfälzern vertraulich. Z. B. es ist so heimlich, wenn man im Winter am Ofen beysammen sizt.

Hahneffert, Hänfling, (ein Vogel.) Oest.

Hahringer, einer, der Heringe verkauft. Oest.

Hahp, ein Haufen. Dud.

Hai, junges Gehege. Niederf.

Hai, er. Dud.

Haickel, affectirt, eigensinnig, zärtlich, gezlert. B. Oest. Näschig, verzärtelt. Hohenl.

Haikel, hekelicht, hekel, wird von Sachen gebraucht, die leicht verderbt werden können. Z. B. dies ist eine haikle Farbe. Auch: dies ist eine haikle (mißliche) Sache. Wirt. Pf. Ulm. Hemmeb.

Hail, schlüpferich, wie es auf dem Eise ist. Z. B. es ist heute sehr hail auf der Straße. Auch: widerwärtig. Oest.

Haimstock, der Aichpfahl, der bey einer Mühle neben dem Polsterbaume steht, und die Höhe des Wassers anzeigt. Oest.

Hainen, weinen. Ulm.

Haingerden, Abendbesuch. Z. B. er war in Haingerden, er hat einen Abendbesuch gemacht. Oest.

Hainzel, Hoanzl, Nachbier. B. Fränk. Hänsel. Oest.

Haipeln, Hacken, z. B. im Weinberge. Oest.

Haischen, betteln. Z. B. er geht haischen. Basel. Heischen. E. Vermuthl. von heischen, erfordern.

Halbe. Z. B. geh an die Halbe; d. i. geh auf die Seite. Hann.

Hald, die Viehweide. Oest.

Halfter, Hosenträger. B.

Hallawatsch, einfältiger Mensch. Augsb.

Halletzen, scherzen, schäkern, dumm thun. Schles.

Halml. 'S Halml durchs Maul streichen, schmeicheln. B.

Halsbesetz, die Einfassung des Halses am Hemde. Oest.

Halseisen, Pranger, Schandbühne. E.

Halsküttel, ein Halskragen. Gewöhnlich von Schleyer mit Spitzen für bürgerliche Frauenzimmer. B.

Halt, halter, haltig, eben. Hohenl. Pf. E.

Haltå, die abhängende Seite eines Berges, daher Sommer= und Winter=Haltå, gegen Süd und Oſt liegende Bergſeite. Durlach.

Halter, Viehhirt. Oeſt.

Hambes, ein alberner, einfältiger Menſch. Unterpfalz.

Hamen, haimen, unterſuchen, ob ein Gefäß das geſetzmäßige Maaß hält. Oeſt.

Hammel, ein Schimpfwort unter den gemeinen Weibsperſonen. Augsb.

Hammel, der Koth an den Weiberröcken, den ſie im Schleppen von der Erde aufgenommen haben. Harzg. Pf.

Hammen, Kummet für Pferde. Cobl.

Hampel. 'S iſt ein guter Hampel, bedeutet: es iſt ein guter nachgiebiger Menſch. Pf.

Han (das N wie G ausgeſpr.) wie? was? Hohenl.

Handbeſetz, die Einfaſſung des Hemdes an der Hand; die Priſe. Oeſt. Preis. Pf. Preiſel. E.

Handel haben, ſich zanken, in Streit verwickelt ſeyn. Oeſt. Er hat Händel gehabt. E. Pf. GB.

Handgrafenamt, die Consumtionsaccise. Oest.

Handig, fleißig. Hohenl. Hart, z. B. im Handel. Ulm.

Handig, eigensinnig, z. B. ein handiges Mensch, Thier ꝛc. Augsb.

Handlerey, Hader, Zänkerey. Oest.

Handlich, artig, freundlich, gefällig, flink. E.

Handsam, bequem. B. Ulm.

Hanebalken, der Gipfel am Hause. Duderst.

Hanebüchen seyn, wird von einem starken, groben Menschen gesagt. Harzg.

Hanerken, vorhin. Rav.

Hanjürgen, ein dummer Mensch. Harzg.

Hanlich, zahm. Hohenl.

Hannichel, eine 8 bis 9 Schuh hohe Fichte. B.

Hannig, scharf von Geschmack, stark gesalzen. Unterpfalz. Wirt.

Hannrabores, s. Hambes.

Hans. Das Ding heißt Hans, das ist vortreflich. Una cosa da dirle Voi. B.

Hansdampf, ist ein Schimpfwort, mit dem man einen einfältigen Tropf bezeichnet. E. Pf. Oest.

Hanſel, eine männliche Puppe. Augsb.

Hanſelbank, Drehbank. Oeſt.

Hanſerl, ein kurzer Weiberunterrok. B. Oeſt.

Hantig, bitter. Oeſt. Hanti. B.

Hantſchabier, gutes weiſſes Bier in kleinen Fäſſern. Dieſe Fäſſer, welche etwa 30 Maas halten, nennt man wegen ihrer Kleinheit Hantſchа, Handſchuh. B.

Handzwele, Handtuch. Wirt. Handzwell. E.

Hapeln, zu nachſichtig ſeyn. Z. B. ſie hapelt ihre Kinder zu ſtark, ſtatt: ſie iſt zu nachſichtig gegen ihre Kinder. Oeſt.

Hapern, keinen Fortgang haben, übel ausfallen, ſtocken. Z. B. da hapert's, da fehlt es. Pf. Cobl. Augsb.

Hapl, wird nur bey dem Gemüße geſagt. Z. B. ein Krauthapl u. d. gl., ein Hapelkelch, ſtatt: ein Kohlkopf. Baarhappel, mit bloßem Kopfe. Oeſt.

Happelbart, ein ſpitziges Kinn. Harzg.

Happen (der), der Biſſen. Hann.

Happſen, ſchnell erhaſchen. Niederſ.

Harb, herb, ſauer. B.

Harb, zornig. Oest.

Harben (sich), böse, erzürnt seyn. Oest.

Harfen, harmsen, ächzen. Cobl.

Hargedi! ein Ausruf der Verwunderung. B. Herr Gott! Oberpf.

Harre, ein dürrer Ast. Pf.

Hartletbig, geizig. Pf.

Hartmond, Januar. Cobl.

Harümpel, Schläge mit einem Stabe auf den Hintertheil. Oest.

Harvtu, eine Art Baracan, ein Sommerzeug zu Mannskleidern. Oest.

Haschpel, ein einfältiger Mensch. Oest. Haspel, ein unbesonnener, leichtsinniger Mensch. Pf. E. Ein munterer Mensch. B.

Haseltren, im Hause lermen, wie ein Gespenst. Oest. Pf. Cobl. E.

Haselnuß. Heuer sind die Haselnüße gerathen, d. i. heuer giebts viele schwangere Mädchen. B.

Hasenmusch, Bockesbrod, (ein Kraut.) Oest.

Hasenöhrln, dünne, spitzige Kuchen. B.

Hasenpfeffer, nennt man gewisse Theile, z. B. die Bauchlappen des Hasen, um ein Essen mit Essig davon zuzubereiten. Pf. Wirt.

Hasenscharten, nennt man eine Verunstaltung an der Lefze. Pf. Wirt.

Haslinger, eine Gattung rothgestreifter Aepfel. Oest.

Haspeln, sich überhaspeln, sich im Reden übereilen. Durch einanderhaspeln, ohne Zusammenhang, mit Verwirrung reden. Sich heraushaspeln, sich auf eine gute Art heraushelfen, aus einer Sache ziehen. Pf.

Hassard, Haß. Niederf.

Hatteln, einander im Scherz herumreissen, unartige Possen treiben, zanken. E.

Haube. Einem auf der Haube seyn, ihn genau beobachten. Jemand mit Ehren unter die Haube bringen, ein verrufenes Mädchen heyrathen. Z. B. ich habe dich doch mit Ehren unter die Haube gebracht, du ꝛc. Pf. Wirt.

Hauchet gehen, gebückt gehen. B.

Hauchstrünserken, Stutzer. Rav.

Hauckerlet, krumm, eingebogen, etwas bucklicht, oder den Kopf niederhängend. Z. B. sitze nicht so hauckerlet da. Oest. Gehauckt. Pf.

Hauer,

Hauer, ein Winzer. Oest.

Haufen, heißt in der Bauernsprache der dickste Theil der Nabe. Oest.

Haus, Hausfluhr, Diehle. Danzig.

Hausen, in der Ehe leben, sparen. Ulm.

Hausen, wohnen. Z. B. er haust über zwey Stiegen. Oest. Hausen, wirthschaften. B.

Hausen, zanken, auszanken. Z. B. eine gute Wirthin haust nicht immerfort mit ihren Untergebenen. Oest. Hennеb. E.

Hausen, Stör (ein Fisch.) Hausenkopf, die Eingeweide desselben. Oest.

Hauserle, eine kleine Maschine, worauf man Lichtstumpfen steckt. Ulm. Steckerlein. Fränk. Profitchen. Pf.

Hausfeurer, (Strasb. Kanzleystil), Schwarzbrodbäcker.

Hauskehr thun, d. i. die gewöhnlichen Geschäfte in der Haushaltung verrichten. Appenz.

Hauslüst, Acker, Wiesen. Oest.

Hausmann, ein Landmann. Rav.

Hausöhrn (sprich Hußehrä), Hausplatz, Vorsaal, Vorplatz. E.

Haus=

Hauswurm, ein ſparſamer haushälteriſcher Menſch. B.

Haut oder naut, ſo oder ſo, auf dieſe oder eine andere Art. Z. B. er muß ſich erklären, entweder Haut oder naut. Pf.

Hawill, Karrenhacke, bey Pferdkarren. Cobl.

Hawoden, Hagebutzen. Pf.

Haxen (die), die Beine. B. Deſt.

Hayen, das Flöß- und Schiffholz. Deſt.

Hebel, eine Prügelſtock. Unterpf.

Heben, halten. Es hebt, es hält feſt. Heb dich! halt dich wohl. E. Pf.

Hebmahl, die Mahlzeit, welche die Zimmerleute vom Bauherrn bekommen, wann bey einem neuen Bau der Dachſtuhl aufgeſetzt wird. B.

Hechtengeſund, vollkommen geſund. B.

Hecke. Bey da Heck ſeyn, gleich dabey ſeyn. B. Auch Gülch und Berg.

Hecke, ein verſchnittenes Schwein. Niederſ.

Hecke, Zaun. Cobl. GB.

Hecking, eine Kröte. Deſt.

Heckſeyn, gram ſeyn. Anſp.

Hedl, Hepperl, Ziege. Oberpf. Hippe. Gülch und Berg. Hattel. Ulm.

Heede (die), Werg. Harzg. Hann. Hege. Niederf.

Heel (hell), ganz. Z. B. er hat kein heeles Kleid an. Hamm.

Heerdſtadt, Feuerheerd. Deſt.

Heeren, toben. Anſp.

Heewen Scheer, Himmel mit Wolken überzogen. Niederf.

Hefang oder Hefangin, ſtatt: Hebamme. Deſt.

Hefe. Er iſt auf der Hefe, er iſt im Begriff, Bankrot zu machen; er hat kein Vermögen mehr. Pf.

Heft, Schweinskopf. Niederf.

Hegerl, Dole. Schimpfweiſe heißt es: einfältiger Menſch. Deſt.

Hegetzen, ſchluchzen. Deſt.

Hehl, ſchmeichleriſch, falſch. Appenz.

Hehkern, klettern. Duderſt.

Hehling (der), Geheimniß. Wirt.

Hehlingen, heimlich. Wirt.

Heiblen, 1. bey den Ohren faſſen: 2. übel behandelt werden. Z. B. er iſt geheibelt worden. Pf. Wirtemb.

I heick, ich habe. Durl.

Heide, Zigeuner. Unterpf.

Heideln, ſchlummern. B. Deſt.

Heikendrether, einer, der den Baum auf beyden Schultern trägt. Hildesh.

Heilige (der), Allmoſenkaſſe. Hohenl.

Heilige Werk (das), Verrichtung der Taufpathenſtelle. Harzg.

Heimlich, haimlich, zahm; heimlicher Vogel. Hohenl. Pf.

Heinſel (der), ein junges Pferd. Anſp. Nürnb.

Heinſern, wiehern. Anſp.

Heiſchen, betteln. E. Daher Heiſchemann, Heiſchefrau. Saarw.

Heißerl, ein Füllen, junges Pferd. B.

Heiſterkopf ſchießen, einen Purzelbaum machen. Danzig. In Niederſachſen ſagt man umgekehrt, Kopfheiſter ſchießen.

Heizel, junges Schwein, Spanferkel; Dintenklecks. E.

Heizeln, unſäuberlich eſſen; Dintenkleckſe machen. E.

Hele Katz, ein Schmeichler, eine falſche Perſon. Augsb.

Hellig, wird geſagt, wenn jemand von leerem Magen Uibelkeit verſpürt. Unterpf.

Hellig, durſtig. Harzg.

Hellweg, eine Landſtraſſe. Rav.

Er hembelet, er kränkelt. Augsb.

Hemdbieſel, Hemdbeſetz, die Einfaſſung am Aermel. Deſt. Hemmetbieſel. B.

Hemmedig, im bloſen Hemde. Wirt.

Hendahl, hernieder. Hann.

Hennaſteigen, Hünerſtall. I höd bald a ſchwarze Henna verlobt, d. i. du biſt ſehr lange auſſen geblieben. Hendl, ein Huhn. B.

Hennen, ſagt man, wenn ein Frauenzimmer ſchlecht ſinget. Z. B. ſie hennt wieder. Deſt.

Henſch, Heide, Buchweitzen. Cobl.

Henſchen, Johann. Duderſt.

Herausmauſern (ſich), ſich aufnehmen, beſſern, nicht bloß im Kleiden, ſondern auch im Betragen, Wuchs, äuſſerm Anſtande. Danz.

Herdan, hervor. Z. B. rücke den Tiſch ein wenig herdan, ſtatt: hervor. Deſt.

Herm, Horn. Duderſt.

Her-

Herennt oder herennten, ſtatt: herüber. B. Deſt.

Herr, der Pfarrer. Zum Herrn gehen, ſich zum erſten h. Abendmahl vorbereiten laſſen. Eine Herrenbibel, dieſelbe Ausgabe der Bibel, deren ſich der Pfarrer bedient. Appz. Durl. Schwab. Fränk.

Herriſch reden, nicht im Dialekt des Landes reden. B.

Herrla, Anherr. Oberpf. Herle. Hohenl.

Herſchlagen, hinfallen. Z. B. er iſt auf die Naſe hergſchlagen. Deſt. In der Pfalz ſagt man: hinſchlagen.

Herumbollen, ſ. Bollen.

Herumnipfen, ſ. Nipfen.

Herumreißen, ſchäckern. Deſt. Herumrup-pen. Pf.

Herumſchlampen, herumſchlendern; in einem nachläßigen Anzuge herumgehen. E. Pf. Deſt.

Herumſchlenkeln, herumſchlendern. Deſt. Herumſchlinkeln. Pf.

Herzenswürmele, Herzenskind. Zürcheriſch.

Herzgrübchen, wird in der Pfalz das unterſte Ende des Buſenſtreifens am Hemde genannt.

Herzig, niedlich, artig, allerliebſt. Ey wie herzig! E.

Herzkäfer, Liebling, Günſtling. E.

Heß, ein Kleid. Augsb.

Heſt a geſt, links und rechts. Anſp.

Hetſchebetſchen, Hagebutten, Heckenroſen, Feldroſen. Oeſt. Hetſchepetſch. B. Man nennt ſie auch: Arſchkritzele, fr. gratte cu. B.

Hetſchedſen, vom Lachen erſchüttert werden. Z. B. er hat gelacht, daß er ſich ganz ghetſchedſt hat. Oeſt.

Hetſchen, junge Kröten. Sich hetſchen, ſich ſchaukeln. B.

Hetſchen, ſchluchzen vom Weinen. Anſp.

Hetſchen (der), der Schluchzer. Anſp. Nürnb. Oberpf. Sieh auch: Schnackler.

Hett, eine Ziege. Oeſt. Steyr. Hettel. Pf.

A Hetz, eine Elſter. B. Hohenl.

Hetzen. Ich habe mich recht abgehetzt. Ich habe mich recht müde gearbeitet; bin vom Laufen ganz müde. Pf.

A Heugeigen, ein langes Weibsbild. B.

Heurehm, Heuboden. B.

Heu-

Heuren, miethen. Cobl. GB.

Heuſtoß, ein Heuhaufen. B.

Hexentanz, heißt in der Volksſprache ein Irrlicht. Deſt.

Hey Blaumen heyde! ein Ausruf der Freude. Hildesh.

Heydengeld (ein), eine große Summe, viel Geld. Pf.

Heyen, (wahrſcheinlich das Stammwort von Geheyen), treiben, plagen. E.

Hickeln, hinken, auf einem Fuße herumhupfen. Pf. GB.

Hieb (ein), ein Trunk Branntewein. Harzg.

Hiemberl, Dumkopf. Deſt. Hiempel. B. Sieh auch Hegerl.

Hienen, heulen. Der Hund hient (heult.) B.

Hienz, ſ. Hiemberl.

Hienzen, verhöhnen, auf eine pöbelhafte Art foppen. Z. B. das Hienzen iſt unanſtändig. Deſt.

Hierchen, Herrchen, Großvater. Cobl.

Hieſel, Mathias. Auch Dummkopf. Pf. B. Deſt.

Hieſeln, zum beſten haben. B.

Hilch, Eheverlöbniß. Cobl.

Das hilge (heilige) Ding, die Roſe, eine Krankheit. Harzg.

Hilge Mark (dat), der Rothlauf. Dud.

Hilte, Raufe zur Viehfutterung. Niederſ.

Himletzen, blitzen. Z. B. es hat ſehr ghimletzt (geblitzt). B. Deſt.

Himmeldattel, Gott; wird nur zu Kindern geſagt. Z. B. wenn es donnert: hörſt du, wie der Himmeldattel greint? (zürnt). Es kommt vermuthlich von dem Niedrigjüdiſchen Datti, Vater. Deſt.

Himmeln, ſterben. Pf. Cobl. Harzg. Verhimmeln, verzagen. Harzg.

Himmelring, Regenbogen. Deſt.

Himmelſchüſſerl, ein ſogenanntes Regenbogen Schüſſelchen. B.

Himpeln, hapern, fehlen, auf die Neige gehen. Z. B. von einem Kaufmann, der dem Bankrott nahe iſt, wird geſagt: Es himpelt bey ihm. — Da himpelt's, da mangelt es. E.

Hinausgeben (ein Urtheil), ſtatt: bekannt machen. Deſt.

Hinbeten (einen), einem Sterbenden vorbeten. B.

Hinbringen, ausrichten, zu Stande bringen. Z. B. er kann's nicht hinbringen. Wirt.

Hindan, iſt ſo viel wie ab. Z. B. Hindanlaſſen, ablaſſen, verkaufen. Oeſt.

Hindangeben, feil ſtehen, feil biethen. Oeſt.

Hindanhaltung der Feinde, Abhaltung der Feinde. Oeſt.

Hindingerin, ein Weib, welches dienſtloſe Mägde wieder in Dienſte bringt. B.

S'Hinfallet, die fallende Sucht. B.

Hinkel, Huhn. Cobl.

Hinniſch, heißhungrig. Im bayr. Walde.

Hinſacken, wie einen Sack hinwerfen; hart hinfallen. E.

Hinterfür, verkehrt. Wirt.

Hinterſter anderſt, Zwerch, über quer. Unterpf.

Hintri, zurück. B.

Hinz, bis. Hinz Oſtern, bis Oſtern. Hinz i kumm, bis ich komme. Wird auch in alten Diplomen gefunden. B.

Hirchlen, ſchwer Athem holen. Pf. Wirt.

Hirz, Hirſch. Durlach.

Hitge, junge Ziege. Niederſ.

Hitſch, eine Kröte. Auſp.

Hitte, Laube; dai Hitte, die Hitze. Dud.

Hoaballen, Haarballen, Saamenbehältniße beym Flachs. B.

Hoamgarten, Abendbeſuch. In Hoamgarten kumma, jemanden Abends beſuchen. B.

Hoamli, heimlich, zahm. B.

Hoamſuechen, heimſuchen, beſuchen. B.

Hoamthuen, (heimthun) umbringen, todt ſchlagen. B.

Hoanli, vertraulich. Z. B. ſie thun recht hoanli miteinander. Augsb.

Hobel. Bloß mir d'Hobel aus, d. i. thu mir etwas anders. Augsb. Pf.

Hobelſchatten, Hobelſpäne. Deſt.

Hobiget (Herweſt), Julius. Deſt.

Hobs. Sie iſt hobs, d. i. ſie iſt ſchwanger. Augsb.

Hochbüttje, Tragbutte. Im obern Elſaße.

Hochtiet, ſ. Dönte.

Hochzeiter, Hochzeiterinn, Bräutigam, Braut. E. Pf. B. GB.

Hoch=

Hochzeitknecht, Gesellschafter der Brautjungfern. Hohenl.

Hocken, zusammengebückt sitzen, von einem Orte nicht gut weggehen können. Pf. GB. Cobl. Knieen. Ulm.

Hocker, Aufkäufer. Hockerweib, Aufkäuferinn. Pf.

Hockerl, ist ein kleiner Stuhl ohne Rücklehne. Oest. Hohenl.

Hockerln, auf einem kleinen Stuhle, auf einem niedern Sitze, auch wohl auf der Erde sitzen. Oest.

Hod, hat. B.

Höchst, ein eichener Stamm, der bey dem Wasserbau ins Wasser gerammelt wird. Heilb.

Höle (die), ein bretterner Kasten, um Steine, Erde, Sand ꝛc. darin zu verführen. Harzg.

Höllhafen, ein kupfernes oben im Ofen befestigtes Gefäß, worin Wasser gesotten wird. B. Hohenl.

Höllriegel, ein böses Weib. Augsb.

Hörli, eine Waise. Steyr.

Hörndler (ein Käfer), Schröter, Hirschschröter. Oest.

Hößlerl (eine), eine gemeine Weibsperson, welche der Magd Hilfe leistet, und dafür bezahlt wird. Augsb.

Hof, Garten. Dud.

Hoffärtig seyn, geputzt seyn, Staat machen. Hofferich, hochmüthig. Hohenl.

Hoffärtig seyn, zu Gevattern stehen. Durl.

Hoffeln, schwerlich. Appenz.

Hofieren, seine Exkremente entlassen. Harzg. Pf. Wirt.

Hofrecht, Brandstätte, wüste Baustelle. Henneb.

Hohlen, der obere Mühlstein. Oest.

Hohrseckel, Haarbeutel. Im Spaß: jeder der einen Haarbeutel trägt. E.

Hoien, hüten. Duderst.

Hojahnen, gähnen. Hann.

Hoindl, Heinrich. Oberpf. Ein ungeschickter Mensch. Im bayr. Walde.

Hold, ein Dienstmann. Oest.

Holde, eine Geliebte insonderheit. Durl.

Holderstock, Geliebter, bisweilen auch Geliebte. Durlach.

Aim ä Holderſtock ſchieſſa, jemand, der in Geſellſchaft mit andern raitet (ſ. raiten) einen abgezogenen Hanfſtengel zuſchnellen, um von ſeinem Geliebten zu ſprechen. Durlach.

Holke, eine Vertiefung des Landes. Niederſ.

Hollako, Hollunderkoch. B.

Hollaritzl, gekochte Hollunderbeeren. B.

Holle, ſchlechtes Kopfzeug der Frauenzimmer; Federbuſch des Geflügels. Harzg.

Hollerpotzen, Hollunderkeime. Deſt.

Hollippen, länglicht runde Oblaten. B.

Hollotzen, ſtark ſchreyen, großes Getöße machen. Schleſ.

Holtertipolterti, plump, mit Geräuſch, ungeſtümm. E.

Holz. Si hod Holz bey da Herba (das Mädchen hat Holz bey der Herberge), ſie hat einen vollen Buſen. B.

Holzbock, ein Käfer mit langen Fühlhörnern. Auch: ein halsſtarriger Kopf, oder ungeſprächiger Menſch. Deſt. Wirt.

Honeckeln, verhoneckeln, etwas verunſtalten, beſchimpfen. Anſp. Nürnb.

Hopetotſchi, naſeweis. Deſt.

Hopfen. Es ist Hopfen und Malz bey ihm verloren, sagt man von einem Menschen, den man zu nichts brauchen kann. Pf. GB.

Hopp. Er ist hopp, er ist mit seinem Vermögen am Ende. Pf. E.

Hoppen, Finnen. B.

Hopplen, schlecht und unstät reiten. Z. B. da kommt er auf seinem Gaul hergehoppelt. Wirt.

A Hopps, ein Rausch. B.

Horatzel, Hornisse, Wespe. Cobl.

Horar dar, nimms bey da Har! Ein Ermunterungsspruch der Landpursche beym Tanze. B.

Horb, Straßenkoth. E.

Horbel, Maulschelle. Henneb.

Horboist, October. Tyr.

Hortbarden, verhärten. Tyr.

Horken, schleimicht ausspeyen. GB.

Horle, hurla, hurgeln, die Bewegung eines runden Körpers. Ansp.

Hormandl, Gamanderlein. (Chamandrus, Calamandrina.) Dest.

Horndumm, sehr dumm. Pf. Wirt.

Horneilen, hart frieren. Es horneielt, sagen die Unterelsasser Bauern, wenn es heftig kalt ist.

Hornil, einer der mit zerzausten Haaren geht, Straubelkopf. E.

Horten, eine von Weiden geflochtene viereckigte Tafel, worauf man Baumfrüchte dörret. Boxberg.

Hosam, nach und nach, sachte. Appenz.

Hosen, Strümpfe. Cobl. GB. Ravensb.

Hosen, eine Gattung gerollter wollener Strümpfe, welche die Weiber auf dem Lande tragen.

Hosen. Um des Fürsten seine Hosen schießen, war eine schon im sechszehnten Jahrhundert gebräuchliche Redensart, von dem eingezogenen Schützenvortheil, da die bayrischen Herzoge den Märkten und Städten jährlich zur Aufmunterung beym Scheibenschießen eine lederne Hose auf ihre Kammerrechnung gaben. B.

Hosen. Einem die eichene Hosen anlegen, einen zur Strafe in den Bock schlagen. B.

Hosen. Das Herz ist ihm in die Hosen gefallen, er hat den Muth verloren. B. Pf. Gülch und Berg.

Hosethürle, Hosenlaz. Wirt.

Hossen, wiegen. Hohenl.

Hot-

Hotſchen, ſich auf dem Hintern auf der Erde fortbewegen. Anſp.

Hott und Schuder, ſind Ausdrücke der Fuhrleute, beſonders der Kaſſubiſchen, um den Pferden rechts und links zuzurufen.

Hotte fehren, ſich ſchleudern, ſchaukeln. Dud.

Hotte, Hotta, finſtere Miene. Henneb.

Hottel, Pferd. E. Augsb.

Hottelu, reiten; auch fahren. E.

Hotteln, wackeln. Dud.

Hotten, vorwärts gehen, gedeihen. Es will mit dieſer Sache nicht hotten (voran gehen.) E. Pf. Wirtemb.

Hotze, Wiege. Niederſ.

Hotzeln. Pf. Wirt. ſ. Huckepucke.

Hourpel (ein) Bettjack. Pf.

Hoyda, heute. Im bayr. Walde.

A Huben, eine Hoboe. Deſt. Hubern. B. In der pfälziſchen Bauernſprache nennt man die von ſaftigen Weiden ganz abgezogene Rinde, worin Löcher, wie in eine Pfeife geſchnitten werden, und worauf die Bauernjungen blaſen, eine Hub.

Huch, eine Gattung von Forellen. Deſt. Huech. B.

Hucke pucke tragen, auf dem Rücken jemand tragen. Niederſ. Hackepack. GB.

Huckeln, aufhuckeln, auf dem Rücken tragen. Anſp. Hotzeln. Pf.

Hübel, Hügel. Cobl. E.

Hübſchlich, leiſe, heimlich. E.

Hüdrich, künſtlich gemachter Arſenik, Hüttenrauch. Steyr.

Hühne, ein großer Menſch. Harzg.

Hüla, heulen, laut weinen. Durlach.

Hümpeln, ſ. Gronen.

Hünerdarm, Vogelkraut, Gänſekraut, Pf. Deſt. Huendarm, auch Hennadarm. B.

Hünerer, ein Hühnerverkäufer. Deſt.

Hünerſteigen, Hühnerſtall. Sieh: Hennaſteigen.

Hüpfele, Nur in der Redensart gebräuchlich: Leicht, wie en Hüpfele, d. i. ſehr leicht von Gewicht. E.

Hürle, eine Gans. Hohenl.

Huet. Die Huet machen, hüten, die Wache halten. Deſt. Pf.

Hueta, Hirt. Mier hüet da Hüeta recht, mir hütet der Hirt recht, d. i. mir gilt alles gleich. B.

Hütes, Hütesla, Klöse, ein Gebäck von Mehl, Butter und geröſteten Semmeln. Henneb.

Hütſcheln, aufwärmen, als Fleiſch, Gemüſe. Cobl.

Hütte (eine), eine lüderliche Weibsperſon. Augsb.

Hütte, ein Haus, wo ein Holzbauer, oder Kohlenbrenner wohnt. Deſt.

Hüttler, Halbhüttler, Viertelhüttler, heißen die Einwohner jener Hütten, und ſind keine Bauern. Ganze Hüttler, Zughüttler halten Ochſen, Pferde als Zugvieh. Alle dieſe beſitzen Grundſtücke, welches meiſtens Wieſen ſind. Deſt.

Hufen, zurückgehen, ſich zurückziehen. Unterpf.

Hufen, verbunden ſeyn. Z. B. dat huf ich nit zu don, das brauche ich nicht, bin ich nicht verbunden, zu thun. Cobl. GB.

Hühren, niederhocken, ſich niederkauern. E.

Huh, Heu. Dud.

Huhpen, Haufen. Duderſt.

Hulle (eine), die Gans. Harzg.

Humel, Heerdochs. Hohenl.

Humſen, mit geſchloſſenen Lippen etwas für ſich ſingen. Anſp. Nürnb. Deſt.

Hund,

Hund. Einem auf den Hund geben, einen tüchtig treffen, abkappen, prügeln, todtschlagen. Dies hat ihm vollends auf den Hund gegeben, dies hat ihn vollends zu Grunde gerichtet. E.

Hund, eine Art Handramme, (in manchen Gegenden Katze), mit welcher die hölzernen Brunnenröhren zusammen getrieben werden. Durl.

Hund. Den Hund ablassen, heißt ein Mädchen zum Tanze aufführen, weil die Mädchen gleich einem Kettenhunde immer an ihrer Stelle sitzen bleiben, bis ein Jüngling mit ihr tanzt. Sie führt den Hund heim, das heißt: es hat niemand mit ihr getanzt, welches ein großer Schimpf für ein Mädchen ist. Nur auf dem Lande gebräuchlich. B.

Hundsfüttern, mishandlen. Z. B. er läßt sich nicht hundsfüttern. Pf. Wirt.

Hundssuff, ein kleiner Rausch. B.

Hunkehaus, die Saamenzelle der Aepfel und Birnen. Harzg.

Hurniglen, Schlossen werfen. Durlach.

Hurrleburrle, Schwindelkopf, Wirbelkopf, rascher, unbesonnener Mensch. E. Wirt.

Husbörige, ein Schmaus bey Beziehung eines neuen Hauses, wobey Musik ist, und jeder Gast ein Geschenk geben muß. Nav.

Husch, Ohrfeige. E. Cobl. Wirt.

Huschen, Ohrfeigen geben. E. Cobl. Wirt.

Huseke (die), ein abgekommenes Kleidungsstück für Augsburgische Frauenzimmer.

Husen, eine üble Wirthschaft führen. Dud.

Hussebotter, ungerathene mit Buttermilch vermischte Butter. Niederf.

Hutsche, Schaukel. Oest. Hutzel. Elf.

Hutsche, eine kleine Bank, Fußbank. Niederf.

Hutschen, rutschen, schieben, antreiben, Böses anstiften. E. Sich hutschen, sich schaukeln. Oest. Hutzeln, schaukeln, auf dem Rücken tragen. E.

Hutschen, auf der Erde rutschen. Dud.

Hutschela, ein junges Pferd, Fohlen. Unterpf. Wirtemb.

Hutscherle, ein kleines, kurzes Mädchen. E.

Hutstepper, Hutstaffierer. Oest.

Huttel, Huttley, Verwirrung, Hudeley. E.

Hutzel, Schimpfwort für altes Weib. Pf. GB. Hotzel. Harzg.

Hutzeln,

Hutzelbrüh, Caffee, im Scherz gebräuchlich. Wirtemb.

Hutzeln, gedörrte Aepfel und Birnen. B. Pf. Wirtemb. E. Harzg. Auch wilde Birnen. Cobl.

Hutzen, anhutzen, unverſehens an etwas ſtoßen. Anſp. Nürnb.

Hutzen gehen, einen Beſuch machen, in Geſellſchaft gehen. Oberpf.

Hurt (die), Hochzeit. Schleſ.

J.

Jackern, ſpottweiſe für reiten. E. GB. Schnell reiten. Pf. Saarw. Schnell, doch beſchwerlich reiten oder fahren. Duderſt.

Jährling, ein Schaf oder Rind von einem Jahr. Hohenl.

Jämmerlich gut ꝛc. Ausdruck des gemeinen Volkes für auſſerordentlich gut, ſchön ꝛc. Schleſ.

Jämmerlich, ſehr, auſſerordentlich. Hohenl.

Jäſt, Jaſt, Hitze, Eifer, Zorn, Eile. Er kam voller Jaſt daher. E.

Jäſten, geſtikuliren, im Eifer heftige Bewegungen machen; etwas mit Eifer betreiben; einen Lärm machen. Inde Gejäſt — Jäſtig ꝛc. E.

Jaichen, jagen, scheuchen. E.

Jakob. Da Jakob will an todten Mon hobe. Um Jakobi muß jemand eines gewaltsamen Todes sterben. Ein abergläubischer Wahn in der obern Pfalz.

Jappen, gähnen, das Maul aufsperren. GB.

Jaubsen, vor Schmerz schreyen. Cobl.

Jauner. B. Gauner. Pf. Gülch und Berg. Ein listiger Spitzbube, Straßenräuber.

Jaunern, im Spiel betriegen; auch sich blos vom Spielen nähren. Pf. GB.

Jausen, Vesperbrod. Z. B. was hast du heute für ein Jausen bekommen? Oest.

Jchtens oder hallwege seyn, d. i. es ist noch nicht so ganz schlecht, es geht an damit. Hildesh.

Jehken, beschwerlich ziehen. Dud.

Jehm, ihm. Jehna, ihnen. B.

Jemfer, Jngwer. GB.

Jerum, ein Ausdruck der Verwunderung, auch des Schmerzens und Unwillens. Henneb. Pf. E.

Jessen, mit Ruthen streichen. E.

Jeſt, Zorn, ieſten, zornig thun, den Zorn auslaſſen. Ulm. Faſt. Unterpf.

Jhtſche, Froſch. Duderſt.

Jhndrücken, wiederkäuen. Anſp.

Jieckſen, Achſel. Oeſt. Jexen. B.

Jle, pur, lauter, ile Wyn, purer Wein. Duderſt.

Jlen, Spitzen der Aehren, auch Würmer in thieriſchen Körpern. Niederſ.

Jlk, Jltis. Duderſt.

Jlle (eine), eine Beule. Augsb.

Jller, aller, illerleste, allerletzte. Duderſt.

Jlpentritſch, ein dummer, einfältiger Menſch. E.

Jmbs, Jmbis (der), das Mittagsmahl. Um den Jmbs, um die Zeit, da man zu Mittag ſpeiſet. Iſt ſonderlich auf den herrſchaftlichen Höfen gebräuchlich. Schleſ. Jmmes. Borxberg. Wirtemb. Jms, Gaſtrey. E.

Jmbt, ein Frühſtück, wozu Honig gebraucht wird. Rab.

Jmme, Biene. Pf. Wirtemb.

Jmmeker, ein Bienenbeſitzer. Harzg.

Jmmen, um. Duderſt.

Jmmequeszen, umſpannen. Dud.

Immeramal, zuweilen, bisweilen. Z. B. immeramal (bisweilen) vergißt er es. Oest.

Immestst, umsonst. Duderst.

Immets, irgend jemand. Unterpf.

Immi, der vierte Theil eines Viertels. Durl.

Imp, Biene. An Imp heißt auch ein Bienenschwarm. B.

Inbeuten, einheizen. Niederf.

Indian (das) Truthuhn. Oest.

Infämen, einfädeln. Duderst.

Ingeräuesch, Eingeweide, besonders wird es bey den Schweinen gesagt. Hohenl.

Ingeräusch, oder Ingwoad, Eingeweide. B.

Ink, Dinte. GB.

Inmann, in der vielfachen Zahl Inleute, Einwohner in einem Hause. B.

Innen, innerhalb. B.

Innleute, Leute auf dem Lande, die zur Miethe wohnen. Oest.

Innleuthaus, ein Haus, welches der Eigenthümer zum Vermiethen bauen läßt. Oest.

Ins, uns. Von ins rein, von uns herein, auf dem Lande gebürtig, weil man dort ins für uns spricht. B.

Infida, seit her. B.

Instigator, Fiskal. Z. B. Wettinstigator, der die Verletzung der Gesetze zur Klage bringt. Waisenstigator, der die, welchen es zukommt, zur Uibernahme der Vormundschaft verwaißter Kinder zwinget u. d. gl. Danzig.

Intimation, eine öffentliche auf obrigkeitlichen Befehl vorgenommene Anzeige von der Kanzel. Danzig.

Intrecken, in eine Wohnung ziehen. GB.

Inzel, Unschlitt. Cobl. Dengsel. GB.

Inzucht, eine gerichtliche Anzeige. Oest.

Jo, heißt so viel als: ja freilich. Z. B. du bist gewiß nicht dort gewesen. Antwort: Jo. Es ist also eine Bethenrung, und sagt mehr als: ja, B. E.

Joch, Jochart (das), so viel Feld, als ein Bauer mit vier österreichischen Metzen besäen kann. Oest.

Jockel, dummer Mensch. Wirt.

Jodel, ungesitteter Mensch. Anspr. Pf. E. Landjodel, Landedelmann. Pf.

Jörgel, Stolz. Z. B. der Kerl hat einen unausstehlichen Jörgel. Pf.

Johannesblüh, Gänseblume. Oest.

Johannisbrod, oder Herrgottsbrod, nennt man die rothe süße Blüthe an dem dreyblättrichten Klee. Wirt.

Johannsdruven (Johannistrauben), Johannisbeeren. GB.

Johlen, ein frölliches Geschrey machen. Ansp. Pfalz.

A Joppen, eine Jacke, ein schlechter Kittel. B.

Jsen, Eisen. Duderst.

Jsenband, ist eine Gattung sehr schmackhafter Sommerbirnen, die etwas sauer sind. Ob solche von dem Grafen Jsenband den Namen hat, von dem man vorgiebt, daß er im Jahr 780. eilf Knaben und ihre Mutter, eine neben der schwäbischen Reichsstadt Ravensburg wohnende Gräfin, in das Wasser werfen lassen, mag dahin gestellt seyn. Dest.

Jubilation, Entlassung vom Amte. Dest.

Jubiliren, vom Amte entsetzen, mit geringern Gehalte entlassen. Dest.

Juchetzen, jauchzen. B. Juchsen. Gülch und Berg. Juchheizen. Cobl. Juhchen. Duderst.

Juchs, Scherz, Freude. Pf. Wirt.

Juchte (die), das Käsewasser. Dest.

Juckern, ein gewisses Spiel mit der Karte. Pf.

Judenspieß. Er lauft mit dem Judenspieß, er ist geizig. Augsb.

Juechert e, ein Morgen Waldung, Acker oder Weinberge. Durlach.

Jüppel, Weiberrock, Jacke. E.

Jüren, gähren, wird vom neuen Wein gesagt. Unterpf.

Jungemagd, was man an andern Orten Folgemädchen, Kleinmädchen nennt. Danzig.

Jungfer (die) küssen, eine Todesart älterer Zeiten, vermittelst eines Instruments mit vielen scharfen Messern versehen.

Jungferln, Steine auf dem Wasser fortspringen lassen. Oest.

Jungfernbrätl, ist das Fleisch, das inwendig am Rückgrade ist, bey Hirschen, Rehen oder Hasen. Von Rindfleisch heißt es Lungenbrätl. Oest.

Jungfernmädchen, Dienstmägde, welche bey bürgerlichen Personen die Stelle der Kammermädchen vertreten. Danzig.

Jung, für Lehrbursche. Er ist noch Jung, d. h. er ist noch in der Lehre. E.

Junge (das). So nennet man in Oesterreich das Eingeweide, Füße, Köpfe ꝛc. von den Hasen, Gänsen, und überhaupt von allem Wildprette, und Geflügel, das man besonders ohne die Hauptstheile in einer Fleischbrühe zuzurichten pfleget. Auch B. Pf.

Juppe, ein leinener Kittel. Saarw.

Juppe (eine), ein kurzes Frauenzimmergewand mit Aermeln, welches über das Schnürmieder oder die Schnürbrust angezogen wird. Schles.

Juppenschliefer, einer der nicht Wort hält. Appenz.

Jusep, Juseb, eine Art Weiberkleidung. Cobl. Ein Schmutzkleidchen, von blau gedruckter Leinwand, auch von Catonet, das man den Kindern über ihre guten Kleider anlegt, um solche rein zu halten. GB.

Jusseli. Er macht viele Jusseli (Komplimente). Augsb.

Iwer, Zorn, Eifer. Sek iwern, sich ereifern, ärgern. Duderst.

K.

K.

Kaas, Käse. Kaaskafler, Käsekrämer. B.

Kaasig aussehen, bleiche Gesichtsfarbe haben. B.

Kaasstecher, Käsekrämer. Oest.

Kaaswasser, Molken. Oest.

Kabig, düster, neblicht. Z. B. die Berge sind kabig. Oest.

Kachel, Baumwanze. Oest.

Kachel, Nachttopf. Eine alte Kachel, ein garstiges altes Weib. E.

Kachel, ein Kochgeschirr mit drey Füssen. Hohenl.

Kachel, eine Scheibe gebrannter Erde. Daher Kachelofen. Hohenl. E.

Kachelofen (ein), ein dickes Weib. Wirt.

Kachet, Zaun. In Oberbayern bey Stornberg.

Kachler, Häfner, Töpfer. E.

Kack (der), das Halseisen, Pranger. Harzg.

Kacketzen, hüsteln, keuchen oder krächzen. Oest. Kachetzen. B.

Käferig, munter, wie die kleinen Kinder, beweglich, flüchtig. Appenz.

Kälbaweil, die Zeit von Lichtmeß bis zur Fastnacht, wo die Ehehalten auf dem Lande dienstfrey sind. Vermuthlich von: kälbern, scherzen wie die Kälber. B.

Kälbern, auf eine kindische Art spielen; sich erbrechen. Harzg.

Kälbern, sich brechen. Cobl.

Kämerlisbrod, halbweises Brod, das für den Bauer und seine Frau ist. Hohenl.

Kämmen. Unterpf. Sieh: Kampeln.

Kämp (die), sind die Zähne an dem Kammrade. Oest.

Kämpl. Z. B. er ist ä Kämpl, statt: es ist ein schlauer Fuchs. Oest.

Kännel, eine Rinne, Dachtraufe. Cobl. Kandel. Pf.

Känsterle, Schränkchen, Kästchen, vorzüglich Brod- oder Küchenschränkchen. E.

Känsterle-Murken, ein übergebliebener Brocken; it. eine häßliche alte Jungfer. E.

Kärchelszeier, Schubkärrner, Karrenschieber. E.

Käsehilte, Hausgeräthe zum Käsetrocknen. Niederf.

Käskohl, Blumenkohl. Fränk.

Alte Käſtenbraderinn, ein Weib, das alte Lumpen aufkauft. Oeſt.

Käterle. Das Käterle von Ketſch kommt, gründet ſich auf eine alte Volksſage, nach welcher das ſogenannte wilde Heer ſich in den Lüften ſehen läßt, wobey die Stimme ertönt: Das Käterle von Ketſch kommt! Pf. Speleriſch.

Kättſch, weich, unappetitlich weich, wird von Fleiſch u. d. gl. geſagt. E. W.

Käufler, der Taxirer und Ausrufer bey Auktionen; Verſteigerer, Auctionator. E.

Käuflerinn, eben dies; it. Magdverdingerinn. E.

Käut (die), die Krautpflanzen. Anſp.

Kaffebrater, eine Kafferrommel zum Kaffebrennen. Oeſt.

Kahkahtzen, keuchen. Oeſt.

Kahlmäuſer, ein geiziger, filziger Kerl. Es kommt vielleicht von: kahle Maus her. Oeſt. Pf. E. GB. Henneb. Wirt.

Kahnskop, Dummkopf. Harzg.

Kaierey, verdrüßliche Händel, aus denen man ſich nicht ſo leicht herauswickeln kann. Es heißt auch meiſtens unnöthige und vergebliche Bemühungen. Z. B. der hat ſich wieder eine Kaierey gemacht, ſtatt: vergebliche Mühe. Oeſt.

Kalbl,

Kalbl, Kalb. Kaiblnärrisch, kindisch. B. Pudelnärrisch. Gülch und Berg.

Kain, werfen, jedoch nur in der Bauernsprache. Z. B. must denn immer abi kain (hinabwerfen.) Oest.

Kalpeta. Wenn in der obern Pfalz eine Kuhe ein Kalb wirft, so nimmt man die erste Milch, welche sehr zäh ist, und backt sie mit wenig Mehl vermischt zu einem Pfannkuchen, welchen die Dienstbothen verzehren. Ein solcher Kuchen heißt: Kaipeta, Kuhpeter.

Kaiserbirn, Butterbirn (poire blanche.) Oest.

Kaiserfleisch, das kurze Fleisch an den Rippen. Oest.

Kakeln, schwatzen, wieder erzählen. Harzg.

Kalbin, eine junge Kuh, die das erste Kalb werfen soll. Saarw.

Kalbern, feckfrangen, sich im Scherz balgen. Hildesheim.

Kalbersail. Er (oder sie) ist nie vom Kalbersail geboh, er (oder sie) ist nie vom Kalberseil gekommen; d. i. immer dumm und läppisch geblieben. Durlach.

Kalfakter, verschmitzter Mensch; von Calefactor. Oest. In der Pfalz heißet Kalfakter, ein

Ohren-

Ohrenbläßer, einer, der alles, was er hört, hinterbringt, und ſo Leute verhetzet, und entzweyet. E. Auch Fuchsſchwänzer; man ſagt: er hat mich verfuchsſchwänzt.

Kalfakter, ein Müßiggänger, Pflaſtertreter. B.

Kalle, Dachtraufe. GB.

Kallen, brellen. Steyr. Sprechen, plaudern. GB.

Kalupner, ein Handfröhner. Deſt.

Kambaiſen, zanken, hadern, ſich prügeln. Inde: Herumkambaiſen. E.

Kametzen, gähnen. Deſt.

Kamiſol, eine Weſte mit Aermeln. E. W. Pf.

Kammer, Bude. Z. B. Brantweinskammer, Erbſenkammer. Deſt.

Kamp, wird eine gewiſſe Gattung geräuchertes Rindfleiſch genennt. Deſt.

Kamp oder Kämpe, die Inſeln in der Weichſel. Danzig.

Kampel, Kamm. Kampeln, kämmen; auch einen ausſchelten. B.

Kampel, Spaßvogel. B.

Kandel, Gaſſen- oder Dachrinne. Unterpf.

Kantſchuh, eine Karbatſche, Peitſche. Danzig.

Kant-

Kantschuhe, wollene Schuhe. Oberpf.

Kanzel, wird statt: Professur gebraucht. Z. B. die Kanzel der Physik. Oest.

Kappe, Kittel. Niedersf.

Kapriole, eine gesteckte Haube. Hohenl.

Kaput, ein Uiberrock. Oest. Pf. Auch zu Grunde gerichtet. Er ist kaput. Pf.

Kärchbüttje, (im Oberelsaß), eine Bütte, in welcher man im Herbste die Trauben aus dem Weinberg zur Kelter führt. Karrenbütte. E.

Karchlen, röcheln, schwer schnaufen. E.

Karfunkelstein am Ofenloch, nennt man den glänzenden Ruß, der sich in den Kaminen anhängt. Man sagt im Scherz: Es glänzt, wie Karfunkelstein am Ofenloch. Pf. Wirt.

Karfiohl, s. Kauli.

Karner, ein Eyerhändler. B.

Karpf. Dichten, wie da Karpf im Vogelhaus, nachdenklich seyn. B.

Karschbeere, Kirsche. Danzig. Plattdeutsch nennt man auch jede Kirsche in Niedersachsen: Käsbeere. Dort wird überhaupt das R vor dem S häufig nicht gehört, wo man es in Danzig stark ausspricht. Z. B. was hier Barsch heißt, ist dort Basch.

Kar-

Kartanl, iſt eine Schachtel von Pappendeckel, worin Frauenzimmer Hauben und Spitzen verwahren. Es heißt auch eine Kartenſchachtel. Oeſt.

Karthauſe, Kopfhaare. Einen bey der Karthauſe nehmen. B.

Karwatſch, Peitſche. Cobl. GB.

Kaſcheln, kahſcheln, auf dem Eiß mit den Schuhen herumrutſchen oder ziſchen; ein Ausdruck der ſchleſiſchen Bauerjugend. In den Städten ſagen ſie tſchintſchern. Kaſcheln heißt auch oft: fallen. Z. B. ich bin vom Wagen gekaſchelt.

Kaſcholiren, (fr. cajoler), jemanden ſchmeicheln, ſchön thun. Schleſ. Pf. Wirt.

Kaſel, Bruſttuch oder Korſett. Niederſ.

Kaſel, eine ſchlechte Perücke. Duderſt.

Kaſpel, das, was vom Küchengeräthe abgeſpült, und den Schweinen gegeben wird. Ulm.

Kaſſaten gehen, eigentlich: Gaßaten gehen, von Gaßen, ſtatt: Nachtmuſik machen, und damit von einer Straße in die andre ziehen. Oeſt. B. Gaßaten gehen, des Nachts ſpatzieren gehen. Ulm. Unterpf.

Kaſſation, Nachtmuſik. Vielleicht ſtatt: Gaſſation, von Gaſſe. Oeſt. B.

Kaſt (im Unterelſaß), Boden, Dachboden.

Kaſten, wird in der Oberpfalz, Oeſterreich, Bayern, Wirtemberg, und auch im Gülch- und Bergiſchen für Schrank, Kommode ꝛc. gebraucht.

Kaſterviolen, derb prügeln. Harzg.

Katze (die). Schaut die Katze den Biſchof an, iſt doch ein geweihter Mann. Sagt man zu einem, der darüber böſe wird, daß man ihn anſieht. B.

Katze. Da Katz d'Schelle anhenka, eine üble Nachricht hinterbringen. B. D'Katz fällt auf die alten Fueß, es wird dadurch nichts geändert. B.

Katze. Die Katze durch die Bach ſchleppen, bedeutet, eine verdrüßliche Sache ausgleichen. Pf.

Katze. Er geht herum, wie die Katze um den heißen Brey, er macht viele Umſtände, bis er zur Hauptſache kommt. B.

Katze. Die Katze mauſt links, die Sache geht ſchlecht; wird keinen guten Ausgang haben. Wirt.

Katzebuckel, Bückling. Z. B. er macht einen Katzenbuckel. Pf.

Katzennaſe (die), die Gegend gegen Nordweſt, wo die naſſe Witterung herkommt. Harzg.

Katzenpapier, Fließpapier, Maculatur. Unterpfalz.

Katzenſprung (ein), eine kleine Entfernung. Harzg. Pf.

Kauchen, niederbücken, ſich zuſammenziehen. Cobl.

Kaudeballesſpiel, eine Art Ballſpiel. Pf.

Kauderwelſch, unverſtändlich. Pf.

Kaul. Cobl. Kuul. GB. Loch, Vertiefung. Schinnerskuul, Schindanger. GB.

Kauli, Blumenkohl, von dem italiäniſchen Caoli fiori. Deſt.

Kaun (der), der Schimmel, z. E. an Brod, am Wein, Eßig ꝛc. Ulm. Kohn. Gülch und Berg.

Kauſcheln, nur wenig von einer Speiſe eſſen. Pf.

Kauſchen, liſpeln, flüſtern, insgeheim mit jemanden reden, daß es die Anweſenden nicht hören können. Z. B. die kauſchen und plauſchen wieder. Deſt. Sieh auch: Plauſchen.

Kauſen, bellen. B.

Kaute oder Kauten, ein Büſchel Flachs. Henneb.

Kauten, auskauten, tauschen, austauschen. Henneb.

Kautschen, etwas zusammen drücken, auch etwas unordentlich und langsam thun. Cobl.

Kauz, wird gebraucht, wenn von einem reichen, starken, oder sonst ausgezeichneten Mann die Rede ist. Z. B. es ist ein ganzer Kauz. Pf.

Kauze, die Flachsdörste. Anspach.

Kauzen, verwirrter Faden. Ulm.

Kawe, Spreu. Niederl. Kaaf. Gülch und Berg.

Keb, dicht. E. Er ist keb bey mir vorbey gegangen. Augsb.

Kebig, übermüthig, frey bis zum Wollüstigen. Z. B. der ist wieder ziemlich kebi, man muß ihm das Futter höher legen. Oest.

Keder, Unterfleck in den Schuhen. Oest.

Keffervillkraut, Körbelkraut. Oest.

Kegel, Knöchel am Fuße. Auch die Häspe an einer Thüre. Oest.

Kehen, Kette. Duderst.

Kehl ab etwas seyn, eckelhaft über etwas seyn. Ulm. Kehersch syen, nicht alles fressen. Vom Vieh gebräuchlich. Duderst.

Kehrſchel, Straßenkoth. Pf.

Keien, fallen, ſtürzen. E.

Keif, ſtark; keif zuſchlagen. B.

Keimeler, heimlicher Betrüger. Hildesh.

Keinnützig, kennütz, unnütz, unbrauchbar; lüderlich. En kennützier Kerl. E.

Keiſchler, Handfröhner. Oeſt.

Keißchen, der gemeine Hollunderbaum. Harzg.

Keiſigt, wollüſtig. Oeſt.

Keitel, ein Keil, großes Stück. Ein Keitel Brod, ein großes Stück Brod. Pf.

Keken, kotzen. Duderſt.

Kelch, Kohl. Oeſt.

Kelchprokerln, junger Blaukohl. Oeſt. Prökelcher. Pf.

Keller, ein Begräbnißgewölbe. Rav.

Kellerabi, Kohlrüben. Oeſt. Gelleraben. E.

Kemen, alt kemen, geſund kemen, alt werden, geneſen. Tyrol.

Kemmerblümel, Kamillen. Oeſt.

Kempe, der Eber. Harzg.

Kenten, ankenten, anzünden. Einkenten, einheizen. Dös Zimmer is nöt zum Kenten, dieſes Zimmer iſt ſchwer zu heizen. Engliſch: to kindle. B.

Keppeln, keifen, immerfort zanken. Deſt. In der Pfalz ſagt man kippeln. E.

Keppler, einer, der immer keift. Deſt.

Kerſchenreſter, geſottene Kirſchen mit in Schmalz geröſteten Semmelſchnitten. Deſt.

Kerzler, Lichtzieher. Daher Wachskerzler. Deſt.

Kerzlerinn, ein Weib, welches an der Kirche Wachskerzen verkauft. B.

Keſeling, Kieſelſtein. Duderſt.

Keſten, Kaſtanien. Deſt. Wird auch in der Pfalz geſagt. E. Köſten. B.

Ketel, Keſſel; Kitzel; Knittel. Dud.

Ketſch, unreif, weich. Unterpf. Wirt.

Kettſchen, tragen, etwas Schweres ſchleppen, vorzüglich auf dem Rücken tragen. Inde: Kinder herumkettſchen. E.

Ketze (eine), ein Rückkorb, Tragekorb. Pf.

Keud. Z. B. Ich keud mich nicht, ſtatt: ich bin unbeſorgt. Deſt. Keuen, ſoviel als reuen. Es keut mich, es gereuet mich. Pf. Ulm. E.

Keuen. Es keut ſchrecklich, d. i. es iſt Lärm. Es tönt ſtark. Appenz.

Keule (eine), eine ungeſittete Weibsperſon. Harzg.

Keuſel (ein), eine ſchlechte Küchenlampe. Harzg.

Keyen, werfen. Wegkeyen, wegwerfen. Wos keyd mi dößß? was geht mich dieſes an? B. Keuen. Ulm. E.

Keyen. Es keyt mich, es reuet mich. Anſp.

Kibbe, weibl. Geſchlecht bey Schaafen und Ziegen. Niederſ. Man ſagt, es iſt eine Kibbe vom Teufel, um ein böſes Weibsbild anzudeuten. Pf.

Kichen, beſchwerlich huſten, keuchen. Dud.

Kidern, laut lachen, auch kudern. B. Kichern. Gülch und Berg. Kickeln. Cobl. Kittern. E. Pf. Kittern, heimlich lachen. Anſp. N.

Kiefen, zanken, ſchelten. GB. Kiwen. Dud.

Kiehfeln, abkiehfeln, abnagen. Dieſes Wort iſt vermuthlich von Kiefer (le machoir) hergeleitet. Deſt. Pf. B.

Kieken, ſehen; niepe taukieken, genau zu ſehen. Hildesh. Kicken. GB.

Kiel (der), der Ausfluß der Naſe bey Kindern. Harzg.

Kielkopf, ein Vogel, der im Wachsthum zurückgeblieben iſt; auch ein Schimpfnamen eines kleinen Menſchen. Anſp. Kühlkropp. GG.

Kielziege (eine), oder Kielbock, eine Ziege oder ein Bock ohne Hörner. Harzg.

Kiem, matt. Z. B. die Fiſche ſind kiem, wenn ſie ſich nicht lebhaft bewegen, nicht munter ſind. Danzig.

Kienzel, ein fettes Kinn. B.

Kiepe (eine), ein Körbchen, worin die Arbeitsleute ihr Eſſen mit ſich führen. Harzg.

Kiepe (die), der Rückkorb, in welchem die Bauern allerhand Victualien zu Markte bringen. GB.

Kifen, käuen. Ulm. Hennb.

Kihniglhaas, Kaninchen. Oeſt. Kille, Killhaas. Ulm. Küngeli. Durlach. Königlein. E. Sieh auch: Königlhaas.

Kicken, ſtechen. En Kiken, ein Küchlein, junges Huhn. Duderſt.

Kilch, Kirche. Durlach. Baſel.

Killwe, Külb, Kirchweih, Kirchweihfeſt und Jahrmarkt. E.

Killwert (Kirchwart), Küſter, Meßner. Im obern Elſaſſe.

Kime, matt, elend. Duderſt.

Kimmerl, Liebling. B.

Kinatzeln, die Kinderſprache nachahmen. Oberpfalz.

Kindeln, gebähren. Schleſ.

Kindelſuppe, die Taufmahlzeit. Schleſ.

Kindlisweh, die Gichter. Appenz.

Kindsfuß, (Danzig) ſoll nach Hrn. K. R. Hennig ſeyn, was man vom Gebackenen oder andern Speiſen von irgend einer Mahlzeit mit ſich nach Hauſe nimmt. Hier (in Danzig) iſt es nicht üblich. Allein der Urſprung dieſes Ausdruckes läßt ſich natürlich aus einem ähnlichen niederſächſiſchen erklären: denn dort ſagt man ſcherzweiſe von dem, welcher an einem Kindtaufsſchmauſe Theil nimmt, oder welchem nach alter Weiſe Gebackenes oder Confituren zugeſandt werden: er bekomme etwas vom Kindsfuß ab.

Kindſchenk, Kindtaufſchmaus. E.

Kindskoch, Milchbrey. Deſt. Kindsbrey. Pf.

Kinſen, die Ritze oder Furchen in den Händen der Bauern. Oberpf.

Kipfl, iſt eine Gattung Eyerbrod, das in der Form eines Hornes oder Hufeiſens gebacken iſt. Z. B. die Kipfeln ſind mürbe. Oeſt.

Kippeln, keifen, zanken. E. Pf.

Kirchlen, röcheln, hart athmen. E.

Kirm, Tragkorb mit Armbändern. B.

Kirren, laut weinen. Oeſt.

Kirren, ſtark ſchreyen. B.

Kirrtag, Kirchweihfeſt. Oeſt. Kirra. B. Kirmes. Cobl. GB.

Kiſel, Schloſſen. B. Cobl.

Kiſſeken, Hollunder. Niederſ.

Kiſtenfüllung, die Ausſteuer der Braut. Rav.

Kiſtler, Tiſchler. B.

Kitte, geſagt. Z. B. i hän kitte, ich habe geſagt. Tyr.

Kittel, ein Weiberrock. Oeſt.

Kitter, Tauber. E.

Kitterle, Neſtkitterle, das jüngſte Vögelchen von einer Brut; it. das jüngſte Kind. E.

Kittern, heimlich lachen. Anſp. Nürnb.

Kitzelich, leicht zu beleidigen; auch gefährlich. Z. B. der iſt ſehr kitzelich (empfindlich.) Das iſt ein kitzelicher (gefährlicher) Handel. Pf.

Kitzeln, verdrießen. Z. B. das Ding kitzelt mich, (ist mir verdrießlich.) Pf.

Kiwt, stark. B. Sieh: Kelf.

Klachl, Glockenschwengel. Auch ein grober Kerl. Dest.

Klacke, eine alte Kuh. Harzg.

Kladder (ein), ein Häufchen Exkremente, besonders beym Hornvieh. Harzg.

Kladern (die), Lumpen. Hann.

Kladrigt, lumpicht, schmutzig. Kladrig, albern. Hann.

Kläger, Leidtragender. Z. B. waren viel Kläger bey der Leiche? statt: Leidtragende. Dest.

Kläubeln, von Klauben. Nur wenig von den Speisen genießen, keinen Appetit haben. B. E.

Kläutsen, gedörrtes Obst. Dest.

Klaffen, verrathen, anbringen, wird von Kindern gebraucht. GB.

Klaffen, nicht fest anpassen, los stehen, abstehen. Das Papier klafft, es ist nicht fest aufgepappt. E.

Klaffer, Unkraut im Getreide. Dest.

Klag, Trauer. In der Klage gehen, in der Trauer gehen. B. Dest.

Klagen, in der Trauer gehen. Oeſt.

Klagfeuer, Rothlauf. B.

Klahmpfe, Klammer der Zimmerleute. Oeſt.

Klamm, eng, beſchwerlich. Dud. GB.

Klampferer, Blechſchmied. Oeſt.

Klampferl, Spitznamen, Beynamen. Z. B. einem ein Klampferl anhängen. Oeſt. Klamperl. B.

A Klamütza, eine kleine Mütze, ſo viel als: ein unbedeutender Menſch. B.

Klan machen (ſich), zuſammenrücken, Platz machen. Z. B. kommen Sie nur her, ich will mich ſchon klan (klein) machen. Oeſt.

Klappen. Man ſagt: es klappt nicht, um zu ſagen, es taugt nicht. Pf.

Klapper, ſ. Ratſche.

Klapperbein, der Tod. Oberpf.

Klar Zeug, weiße Wäſche. Harzg.

Klatſch, Flecken. Inkklatſch, Dintenfleck. GB.

Klau, wohl. Z. B. das thut klau. Pf.

Klaubauf, ſ. Wauwau.

Kleber, von zärtlicher oder ſchwächlicher Leibesbeſchaffenheit. Z. B. der iſt zu kleber (ſchwächlich)

lich) für dieſe harte Arbeit. Es heißt auch: wenig, gering. Z. B. die Portion iſt ziemlich Kleber ausgefallen. Auch: dürr, hager. Oeſt.

Kleber, zarter Natur. Augsb.

Kleck, ein Riß in der Wand oder in einem Brete. Hohenl.

Klecken, zureichen. Z. B. das kleckt nicht, (reicht nicht zu.) Pf. B. Oeſt.

Kleckermuß, eine Speiſe, welche ſo bereitet wird, daß man Stücke von einem lockern Mehlteige in warme Milch fallen und darin aufkochen läßt. Wird es ſtatt der Milch in Waſſer umgerührt, ſo heißt es: Klütermuß. Beydes wird nach Hennigs Pr. W. B. in Königsberg unter dem gemeinſchaftlichen Namen Klunkenmuß begriffen. Danzig.

Kleeland, fettes Land. Rav.

Kleiben, zwicken, kneipen. Ulm.

Kleiderſtellen (der), ein Kleiderrahmen. Oeſt.

Kleinhäusler, iſt ein Handfröhner, der 12 Tage im Jahre fröhnen muß. Oeſt.

Kleinnod, kleine Noth, Klipſchulden. Rav.

Klennen, auf dem Eis ſchleifen. Pf. Klendern. E.

Kleppern, untereinander rühren. Anſp. Pf.

Klerk,

Kleri (die), die Stärke. Augsb.

Kletzeln, heißt etwas, das an unserm Körper klebet, mit zwey Fingern ganz sachte wegnehmen. So sagt man z. B. zu den Kindern, wenn sie in der Nase graben: Kletzel nur wieder! Oest.

Kletzen, gedörrtes Obst, Birnen, Aepfel. Im figürlichen Verstande bedeutet es einen Menschen von so schwächlicher Leibesbeschaffenheit, daß er nicht die geringste Beschwerde ertragen, auch nicht so viel Speiß und Trank, als gesunde Menschen, genießen kann. So sagt man z. B. du bist eine rechte Kletzen. Oest. auch B.

Kleuen, kratzen. Hann.

Kleybeln, heißt, wenn man nicht mit Appetit ißt, sondern nur wenig versucht. Oest. Pf. S. Kläubeln.

Klickern, beflecken, beschmutzen. Duderst.

Klieben, spalten. Oest. B.

Klingel (eine) Schelle. Oberpf.

Klingelstößer, Mörser. Saarw.

Klitschen, ein naseweiser Mensch. Oest.

Klitzern, schimmern, glänzen. Geklizzer. E. Klitzen. Oberpf.

Klobſcheit, iſt das Holz, welches bey alten Wägen queer über die Langwiede geht. Oeſt.

Klöckeln, knüpfen (Spitzen). Daher Klöckelpolſter. Oeſt.

Klöpflsnacht, der Abend am Donnerstag vor St. Thomas, wo arme Kinder und Lehrjungen an den Thüren ihrer Wohlthäter pochen und ſingen: I klopf an, i klopf an, d'Frau hod an ſchön Mon. Gib ma d'Frau a Kuechel z'Lohn, daß i 'n Herrn globt hon. Kuechel raus, Kuechel raus, oder i ſchlag a Loch ins Haus. Das heißt: Ich klopfe an, die Frau hat einen ſchönen Mann. Die Frau gebe mir einen Kuchen zum Lohn, daß ich den Herrn gelobt habe. Einen Kuchen heraus, oder ich ſchlage ein Loch ins Haus. B.

Klöteru, allerley Hausgeräth und andre Arbeit ſelbſt machen, die eigentlich für beſondere Handwerker gehörte. Daher ein Klöterer. Harzg.

Klohſt, Funke. Appenz.

Klohvieh, bezeichnet Ochſen, Kühe, Schaafe. B.

Klozen, ſtarr anſchauen. W. Pf. S. Klozaugen, ſtarr hinblickende Augen. ib.

Klubben, ſchielen, ſeitwärts ſchauen, die Augen nicht aufſchlagen; finſter und tückiſch umherblicken. E. Klupen. Hann.

Klub-

Klubber, ſchieler, heimtückiſcher Menſch. Klubbigt, ſchielend, heimtückiſch. E.

Klüftel, ein geringes, leichtes, dünnes Kleidchen. E.

Klümpe, Mehlklöße, auch Beulen. Niederſ.

Kluf, Stecknadel. Pf. V. W.

Kluft, Feuerzange. Cobl. Pf. E.

Kluft Schlüſſel (ein), ein Gebund Schlüſſel. Ein Kluft Aepfel, ein Aſt, der ſehr viele Aepfel trägt. Cobl.

Klug, ſparſam. Deſt.

Klun (das) Kneul. Hamm.

Klund, Hure. Pf. Wirt. Man ſagt: ſie iſt eine Erzklund.

Klunkern, wenn ein Menſch ſeinen Oberleib nachläßig trägt. Daher Klunkele, ein träger nachläßiger Menſch. Wirt.

Klunſen, Ritze, Spalte. Z. B. durch die Klunſen (Ritze) einer Mauer ſehen. Deſt. Klumpſen. B. Klumſe. Anſp. Nürnb.

Kluppe (die), die Klammer. Deſt.

Kluppert (die), eine Menge zuſammenhängender Dinge, z. B. ein Bundſchlüſſel. Anſp. Pf.

Kluren, ſchielen. E.

Knab-

Knabbern, an den Knochen nagen. Unterpf.

Knäpken, ein kurzes Schlittengeſtell zum Holzfahren. Harzg.

Knallhütte, nennt man ein verdächtiges Haus, wo Unzucht getrieben wird. Z. B. es iſt ſo eine Knallhütte. Pf.

Knall und Fall, augenblicklich, auf der Stelle. Pf. Wirt.

Knapp, enge. Das Kleid iſt ſehr knapp (enge). B. auch geizig. Unterpf. Cobl. Dud.

Knappe knappe, kaum. Hildesh. Knaps. Pf. Cobl. GB.

Knappen, hinken. Anſp. Nürnb. auch ſchnappen. Pf.

Knappen, hinken, umfallen, umſchnappen. GB. Wirt. Daher Knappmeſſer, ein Taſchenmeſſer. Unterpf.

Knarſchen, mit den Zähnen krachen, knirſchen beym Eſſen. E.

Knarzen, das Geräuſch, das eine ungeſchmierte Thüre, ein Rad ꝛc. machen. Anſp. Nürnb.

Knatſchig, nennt man das nicht ganz ausgebackene Brod oder den Kuchen. Cobl. GB. Man ſagt auch knotſchig. Pf.

Knauflet, einer, der ein verzogenes Gesicht hat. Oest.

Knaunzen, knechzen, kläglich thun und sprechen. Pf. Winseln. B. Miauen. Ansp. Nürnb.

Knaupen, mit dem Kopfe nicken, ein Zeichen geben. B.

Knausern, sparsam seyn. Z. B. er knausert, wo er kann. Pf. Knausig, geizig. Pf.

Knautschen, unartig betasten und herumwälzen. Z. B. im Teig knautschen. E. Man sagt auch knotschen. Pf.

Knawen, nagen, abnagen. Duderst.

Knawern, ein wenig versuchen. Z. B. ich will ein bischen von diesem Braten knawern (versuchen.) Pf.

Knechtevater, eine von der Obrigkeit bestellte Person, welche männliche Bediente, Kutscher, Diener, Hausknechte u. s. w. den Herrschaften, welche derselben benöthigt sind, zuweiset und vorschlägt. Danzig.

Knehren, ängstlich thun; etwas sehr zusammen pressen. Duderst.

Kneidel, eine geschwollne Drüse. Heilb.

Knelf, ein Taschenmesser. Harzg.

Knellen, knicken, einen Floh ꝛc. Ansp.

Knelle r, ſchlechter Rauchtoback. Cobl. GB. Pf.

Knenken, weinerlich thun, mit weinerlicher Stimme ſprechen. E.

Knenken, durch die Naſe reden. Anſp. Nürnb.

Knerren (an einem), einen unabläßig bitten. B.

Kneter, ein langſamer Menſch. Augsb.

Knetſchen, drücken, quetſchen, ſtoßen, zuſammenpreſſen. E.

Knetſcher, Druck. Er hat ihm vollends den Knetſcher gegeben. E.

Knickerbein, Knickerhengſt, ein gar geringes Taſchenmeſſer mit hölzerner Schale zum Zuſammenlegen. Schleſ.

Kniewetzer, Kniebohrer, einer, der eingebogene Knie hat. Oeſt. Unterpf.

Kniften, auf dem Kopfe kratzen. Oeſt. Knifſen. B.

Knihptange, Zange. Duderſt.

Knipfel, Knopf, Groblan. Augsb.

Knipper, (das Stammwort des engliſchen Knife) ein ſchlechtes Taſchenmeſſer; it. Schuſtersmeſſer. E.

Knips, Zuchtmeister. Duderst.

Knipscher, einer, der alles verräth. Dud.

Knipsen, mit den Fingern schnellen. Cobl.

Knirps, ein dicker, kurzer, zusammengestauchter Kerl. Pf. S.

Knirren laua, knirren lassen, d. i. jemanden die Finger hinter den Ohren eindrücken, und ihn schreyen machen. Oberpf.

Knitten, stricken. Duderst.

Knitzdoweinga, um so weniger. B.

Kniwes, ein kleiner, dicker Bube. Cobl.

Knix, Kniebeugung. Z. B. sie macht einen Knix. Pf.

Kniz, von keinnüz. Er ist kniz, sagt man im Wirtembergischen, um anzudeuten: er ist bösartig.

Knobbe (eine), ein Roggenbrod, das einen Pfennig kostet. Harzg.

Knocken, sitzen. B.

Knöcheln, mit Würfeln spielen. Nieders.

Knöchen, jemand quälen, drücken. Hemeb.

Knöchle,

Knöchle, der in kleine Portionen getheilte Rückgrad des Schweins, nebst Füssen und Ohren. Hohenl.

Knödel, Klöße. Oest. B.

Knödelhenker, Taschenmesser. Oest. Ein fetter Wanst. B.

Knödelzähler, sagen die Weiber von einem gelzigen Ehemanne. Oest.

Knöpfle, Klöse, Mehlspeise. Hohenl. Wirt. Pf.

Knören, stöhnen, ächzen. Niederf.

Knörren, eine Sache mit der Hand verderben. Harzg.

Knoflet, Knoblauch. B.

Knoozen, schlechtes Brod backen; überhaupt schlechte Arbeit machen. Knoozbäcker. Es knoozt. E.

Knöpf, Knospe einer Blume. Du Knöpf, du grober Kerl. B.

Knöpf, ein kurzer, plumper Kerl. E.

Knopfnold, Knopfnadel, Stecknadel. Gülch und Berg.

Knöpfen, mit der Faust auf den Rücken schlagen. Ansp. Nürnb.

Knorfelig, wird von gewiſſen gallertartigen Theilen des Ochſenfleiſches gebraucht. Pf.

Knorpſen, etwas hartes kauen. Anſp.

Knorre (ein), ein ungeſtaltetes Stück Wurzelholz; ein ungebildeter Menſch. Harzg.

Knorſcheln, Stachelbeeren. GB.

Knot. An groâſſen Knot, eine große Laſt. Tyrol.

Knotſchen, mit den Händen befühlen, drücken. Pf.

Knotteln, ſchlecht, nachläßig nähen. Pf.

Knottern, unzufrieden, verdrießlich ſeyn, zanken. Pf. GB.

Knotzen, lange, oder beſtändig an einem Orte bleiben. Er knotzt (bleibt) immer zu Hauſe. Oeſt.

Knotzer (ein reicher) Mann, der ſich aber ganz ſtille hält, ſich wohl ſeyn läßt, und mit ſeinem Reichthum nicht viel Figur macht. Oeſt.

Knuffen, prügeln. Pf. Harzg. Heimlich ſtoßen, ſchlagen. GB.

Knullen, Flachsknospen. Duderſt.

Knuſt (ein), das Eckſtück des Brodes; ein plumpes Stück Holz, ein plumper Menſch. Harz.

Koannütz, unnütz, von keinem Nutzen. A Koannütza Mensch, ein Taugenichts. B.

Koatzen, eine wollene Decke. Oest.

Koaz, schlimm. (Bauerspr.) Augsb.

Kobel, ein Behältniß. Taubenkobel, statt: Taubenschlag. Oest.

Kobel, Haar- und Kopfputz eines Frauenzimmers. Unterpf. El.

Kobelwagen, ein bedeckter Wagen. Oest.

Koch, Mus, Brey. Oest.

Kochen. Er hat's ihm darnach gekocht, er hat sich schlecht gegen ihn betragen. Pf. Wirt.

Kochet, eine zum Kochen bestimmte Menge Gemüse; z. B. ein Kochet Erbsen ꝛc. Henneb.

Koddeln, schlecht waschen, nicht gehörig das Leinenzeug waschen. Harzg.

Koddrig, zerlumpt. S. Hennigs Wörterbuch: Kodder. Danzig.

Koderl, das Fleisch unter dem Kinn. Oest.

'S Koderl kratzen, am Kinne kützeln, schmeicheln. B.

Kodern, wird von den ersten Tönen kleiner Kinder gebraucht, die noch nicht sprechen können. Pf.

Köddern, plaudern. Harzg.

Köhbrunn (der), ein Ort im Fluſſe, wo Quellwaſſer aufſprudelt. Oeſt.

Köhl, Kohl. B. GB.

Köhren, einfältig reden. Hann. Ek köhre von Tüten, du hörſt von hüten, d. i. du verſtehſt mich nicht. Hildesh.

Köken, das Beſtreben zum Erbrechen. Harzg.

Köker (ein) Hahn. Oberpf.

Kömma, kommen. In den älteſten Urkunden: chöma. B.

Königlhaas, ſ. Kihniglhaas.

Köpfel, (Schifferſprache) kleine Inſel. E.

Köpfigt, eigenſinnig. Appenz.

Köpken, eine kleine Suppenſchaale, Nav. Koffeeſchaale. GB.

Kör (die), die Wahl. Kören, wählen, ausſuchen. Harzg.

Körbl, Kerbel, Körbchen. Das Körbel iſt fertig, ſo ſagen die alten Mütter, wenn ihre Töchter ins Kloſter gehen, und der Welt den Korb geben. B.

Körl, die Gurgel eines Thieres mit dem Geſchlinge. Oeſt.

Köttel (ein), ein hartes Exkrement bey Schafen, Hunden, Menschen ꝛc. Harzg. GB.

Kötteln, die Exkremente von sich lassen. Harzg.

Köze, Koeize, ein Tragkorb, Rückkorb. Wirt. Pf.

Közelwarm, angenehm warm. Z. B. es ist közelwarm in diesem Zimmer. Pf.

Kofent, dünnes Bier, der zweyte Aufguß eines Gebräues. Pf. B. Niederf. Harzg.

Kohl, Scherz. Z. B. wir haben unsern Kohl mit ihm. Pf.

Kohl machen, viel Aufhebens, Geschwätz über eine geringe Sache machen. Das ist ein rechter Kohl. Das ist eine wahre Kinderey. Pf.

Kohlwerk, ein zum Verkohlen aufgerichteter Holzstoß. Oest.

Kol, Kinn. Oest. In den zusammengesetzten Worten behalten die Oesterreicher das Wort: Kinn bey, z. B. Kinnbacken.

Kok, Schindanger. Appenz.

Kolbe, ein großer Essigkrug. E. W. Man sagt, der Essigkolben.

Kolerl, ein schwarzer Hund, von Köhler oder Kohle. Oest.

Kollatschen, ein rundes Gebackenes. Oest.

Kollern. Es kollert ihm, er ist ein Narr. Cobl.

Kolo, (Danzig), (ausgesprochen: Kollo, wie im Polnischen, aus welchem es ist, und Kreis bedeutet), wird von den Quartiermeistern gebraucht, wenn sie in der dritten Ordnung, welche aus einem Ausschuß der Bürgerschaft besteht, in einen Kreis treten, um sich zu berathschlagen, welche Sachen sie den Ordnungsgenossen vortragen wollen. Dann heißt es: sie treten in Kolo, gerade der Ausdruck, der auch von dem Zusammentreten der Landboten am Wahlreichstage in Polen üblich ist.

Kolpet, uneben, holpericht. B.

Kompes, eine Gattung Sauerkraut, wo die Krautköpfe nur in halbe oder Viertheile geschnitten werden. Cobl.

Komst, jede Gattung von Kohl, nicht bloß eingemachter Kohl, wie Adelung angiebt, auch nicht bloß weißer Kohl, wie Hennig es erklärt; sondern man braucht es gewöhnlich von frischem Kohl, und sagt eben so brauner Komst, als weißer Komst. Danzig. Eine Straße auf der Altstadt heißt davon die Komstgasse.

Koomlen, huren. Von der Judensprache entlehnt. Pf.

Kootzen. Pf. Sieh: Huckepucke.

Kopertdecken, die Ueberdecke über das ganze Bett, vermuthlich von dem italien. Coperto, eine Decke; auch gedeckt. Oest.

Kopf. Mein Kopf ist heute lauter (nichts als) Kopf, d. i. ich habe heute viel zu denken. B.

Kopfnüsse, Ohrfeigen. Pf.

Koppen, Kapaun. Oest. Pf. B.

Koppen, Hahnen zu Kapaunen machen. W.

Koppen, Kopper, das Aufstoßen des Magens. Ulm.

Koppen, rülpsen. Wirt.

Kopper, ein Rülps, ructus. Augsb.

Koranzen, ausschelten. B. Ansp. Nürnb. Pf. GB. Sieh auch: Kuranzen.

Kornsacher, die Blätter an den Kornhalmen, wenn das Korn schoßt. Oest.

Korrinde, eine altmodische schlechte Kutsche. Harzg.

Korst, Rinde von Brod, Bäumen ꝛc. GB.

Kortryten, entzwey reissen. Duderst.

Koschäppel, Stachelbeeren. GB.

Koſche, Koſchgen, der verſtümmelte Name Concordia. Er kommt in Sophiens Reiſen von Memel nach Sachſen vor. Danzig. Sonſt hat man dort noch viele ſolche Verſtümmelungen, die, wenn ſie künftig auch in Schriften ſollten aufgenommen werden, merkwürdig ſeyn würden. Z. B. Kaſch für Karl, Faſchke für Johann, Stanze für Conſtantia.

Koſeſterln, der Liebe nachgehen. Oeſt.

Kothhahn, Wiedehopf. Saarw.

Kotter, ein Ort, wo man jemand entweder gefangen hält, oder zur Arbeit einſperret. Oeſt.

Kotz! Potz! Ausruf der Verwunderung. Kotz Stral holl, Potz Blitz. Oberpf. Kotz tauſend. GB. Cobl.

Kotzeln, gern heimlich handeln. Cobl.

Kotzen, Blattern, die im Geſicht auffahren, Venusblümchen. Ulm.

Kotzen. Ein Geſicht voll Kotzen, (Unreinigkeiten.) Augsb.

Kotzen, grobe Leinwand, grobes Tuch. B.

Kotzen (eine), eine Perücke. Katzenmacher, Perückenmacher. Oeſt.

Kotzen (ſich), ſpeyen. Hohenl. Pf. Oeſt. Cobl. GB.

Kotzer,

Kotzer, Husten. Z. B. er hat einen bösen Kotzer. Pf.

Koyen, käuen. Oest.

Kraansen, knarren. Pf.

Krabb, Rabe. W.

Krabbeln, wird von Kindern gesagt, die noch nicht gehen können, und herumkriechen. Pf. GB. Ansp.

Krabbeln, wühlen, tändelnd bewegen, berühren, wie kleine Kinder, die sich den Eltern an die Kniee hängen. Daher krabbig. B.

Krabbente, Krabben, kleine Seekrebse. Danz.

Krablich, übel. Z. B. es ist mir so krablich. Pf.

Kracher. Ein alter Kracher, ein alter kränklicher Mann, der immer ächzt. E. Pf.

Krachionen, Herzkirschen. Durl.

Krachlen, gebackene Brodkrummen auf Suppen. E. Pf.

Kracht, alter Mann. Das ist ein alter Kracht. Oest.

Kracke, ein schlechtes Pferd. Harzg.

Krackseln, klettern. Z. B. er krackselt (klettert) auf allen Bäumen herum. Oest. Kraxeln. B.

Krackſen, eine Gattung Tragkörbe, worinn die Bauern ihre Producte nach dem Markte tragen. Oeſt. Fränk. Kraxen. B.

Kräbſen, einen modernden Geſchmack annehmen. Saarw.

Krächzen, ächzen, immer klagen, wimmern. E.

Kräſl, das Geräthe. Oeſt.

Kräge, Rabe. Duderſt.

Kräglen, koſen. Wirt.

Krägen, das große Wort führen, auch etwas ſchreyend ſagen. Duderſt.

Krämp, Obſt- und Käskrämer. Krämpenweiber, Höckerweiber. E.

Krämpel, die Klauen. Oeſt.

Krämpeln, ſchachern, handeln; wird nur von Schulkindern geſagt. E.

Kränkſer, ſchlechter Taback. Pf.

Kräpetzen, rülpſen. Oeſt.

Kräpetzer, Rülps. Oeſt.

Krätſchinket. Er iſt krätſchinket. Er geht mit den Knieen zuſammen. Oeſt.

Krätz, Tragkorb, Tragkaſten, Rückkorb. E.

Kräutaſalm! Ausruf der Verwunderung. Oberpfalz.

Kräutlerin, Höckerweib, von Kräutler. Oest.

Kraftmehl, auch Stärke, heißt was sonst Amidom oder in manchen Gegenden auch Amelmehl heißt. Danzig.

Kragen. Er hat ihn beym Kragen kriegt, d. i. er hat ihn beym Kopf gekriegt. Pf.

Krahzeln, mit der Feder kratzen. Oest. In der Pfalz heißt es: Kritzeln. E.

Krallen, mit den Nägeln einen kratzen. Oest. Krallen. B. Krällen. Ansp. Nürnb.

Krauzen, s. Krackſen.

Krakeel, Zank. Cobl. GB.

Krakölen, zankſüchtig, zu Händeln geneigt seyn. Pf. Cobl.

Krallowatſchet gehn, einwärts gehen. Oest.

Krammanzies, überflüßige Komplimente. Macht nur keine Krammanzies! weigert euch nicht lange. E. Pf. Sieh auch: Grammantien.

Krammel, gebackener Speck. Oest.

Krammeln, mit den Zähnen knirschen. Oest. So viel als: zanken. Pf. Davon: ein Krammler.

Krampen, ein Brecheiſen. Oest.

Kram-

Krämpes, Popanz, Poltergeist, Kobolt, womit man die Kinder zu schrecken pflegt. Oest. Sieh: Bäuz, Wauwau.

Krangeln, unmuthig, mürrisch seyn; daher Krangeler, ein mißlauniger, mürrischer Mensch. Cobl. Er thut mir allen Krangel an, er quält mich, wo er kann. W.

Kränz, eine Wulst zum Tragen. Pf. Oest. Es heißt auch: der Radbogen. Sieh auch: Kringel.

Kränzeljungfer, Brautjungfer, welche die Braut zum Altare begleitet. B. Kränzeljungfer. El. W.

Kränzen. Man sagt: die Thür kranzt, wenn sie sich auf den Anglen bewegt, und einen Laut von sich giebt. W.

Krapf (der), ein gewisses Gebackenes, auch ein Schimpfname eines schwachen Menschen. Unsp. Nürnb.

Krapfen, Pfannkuchen, oder anderes Gebackenes. Daher Bissenkrapfen, Büchsenkrapfen. Oest. B.

Krapfen, eine Art Kuchen, ein Misthacken. Pf.

Krapfen, wegnehmen, stehlen. Hohenk. Kraßen. Pf.

Kräß.

Kraß. Er ſieht die Leute ſo kraß an, bedeutet, er ſieht die Leute ſo ſtarr an. Pf.

Krattel, Stolz, Hochmuth. Er hat en großen Krattel. E.

Krattlen, klettern, übel gehen, wie z. B. ein Podagriſt. E. Pf.

Krattler (ein) verdrüßlicher, mürriſcher Menſch, dem nichts recht iſt. Pf. Wirt.

Krattler. Ein alter Krattler, ein alter Mann, der nur mit Mühe gehen kann. E. Pf.

Kratze, ein zänkiſches Weib. Harzg.

Kratzbürſt. Man ſagt im Scherz zu kleinen Mädchen: Du kleine Kratzbürſt! Pf.

Kraudi. Si kraudi macha, groß thun. B.

Krauſenickel, eine Bürſte mit einem langen Stabe, um damit hohe Wände vom Staube und Spinnegeweben zu reinigen; was man in Niederſachſen Eule, oder plattdeutſch Uhl nennt. Danzig.

Krauslet, ſ. Grauslet.

Kraxe, ſ. Ketze und Krackſe.

'S Kraxel (einem) herab thun, über einen Meiſter werden. B.

Kreas, der breite Halskragen der evangelischen Geistlichen. Kreashansel, ein Geistlicher. Augsb.

Kreb, der Schlund (vom Fleische.) Oest.

Krebslen, klettern. Wirt.

Krebsen, eine Schwangere entbinden. Pf.

Kregellen, ungestümm seyn, lermen. B.

Kreide. Er ist in der Kreide bey ihm, d. i. er ist ihm schuldig. Pf. W.

Kreideuschuß, wodurch die Gemeinde versammelt wird. Kreidenfeuer. Oest.

Kreischen, weinen. Cobl. GB.

Kreißen, ächzen, seufzen. B.

Kreisten, kreisen. Oest.

Kremle, Leckereyen. Appenz.

Krempelstaner (Wein), sehr herber oder saurer Wein. Oest.

Kremp im Kopf haben, verschlagen seyn, listige Anschläge machen. Cobl. GB.

Krems, eisernes Gegitter. E.

Krenzel (ein), ein durchsichtiges in die Runde geflochtenes Gebackene. Harzg.

Krepaunteln, verrecken. Deſt.

Kretſchám (der), ein Wirthshaus oder Bierſchenke, ſonderlich auf den Dörfern. Gerichtskretſcham, ein Wirthshaus, darin ſich die Dorfgerichte verſammeln, wenn ſie etwas auszumachen, oder der Gemeinde vorzutragen haben. Schleſ.

Kretſchmer, ein Dorfwirth, Bierſchenke. Es heißen aber auch die großen Wirthe und Bierſchenker in der Stadt Breslau ſchlechthin Kretſchmer, und ihre Gaſthöfe noch jetzt Kretſchemhäuſer. Schleſ.

Kretten, necken. Hann.

Kretzel, Kölchkretzel, das Herz am Kohl. Deſt.

Kreuſel (der), das Hängelicht. Hann.

Kreuz, Prozeſſion. Mit 'n Kreuz gehen, mit der Prozeſſion gehen, weil ein Crucifix vorausgetragen wird. B.

Kreuzbrav, ſehr brav. E. Pf Kreuzwohlauf, ſehr wohl auf, luſtig, geſund. Er hod en Kreuzkopf, er hat einen guten Kopf. B.

Kreuzſchmid, ein Schmid, der die eiſernen Kreuze auf den Gräbern macht. Deſt.

Kreuzſpinne, ein böſes Weib. Pf.

Kribbeln, nagen, wurmen, Verdruß machen. Das kribbelt mir am Herzen, das nagt mir am Herzen. Pf. GB.

Krichel. Es hat gefroren, wie Krichel, steinhart. Augsb. Todeskrichel, das Röcheln der Sterbenden.

Krickſel, ein Helmchen; auch ein elender kleiner Menſch. Unterpf.

Krieben, ſ. Krüben.

Kriegen, bekommen, erhalten. Einen daran kriegen, einen täuſchen, erwiſchen. Cobl. GB. Hannov. Pf. E.

Krigeln, ſchwer athmen. Oeſt. Sieh auch: Griglet. Oft huſten, wie die Lungenſüchtigen. B.

Krikul (ein), ein Schweineſchwanz; der Griff an einem Schloſſe. Harzg.

Krilahn, Kräuterkäſtchen. Duderſt.

Kriluln, drohen, zänkiſch ſeyn. Harzg.

Kringel, rundes Tragküſſen, welches die Mägde und Bäuerinnen auf den Kopf legen, um ſchwere Gefäße und Körbe darauf zu tragen. Cobl. Kranz. GB. Ring. Pf.

Krippen, ſtehlen. Unterpf.

Krippenbisser, boßhafter Mensch. Pf. E.

Krippensetzer, Ausdruck der Verachtung gegen Hagestolze. Harzg.

Krips, Kehle, Hals. Unterpf. GB.

Krips, Kragen. Der Bettelvogt hat ihn am Krips genommen. E.

Kritlich, wunderlich, verdrüßlich. Pf. E.

Krittler, wunderlicher, verdrüßlicher Mann. Pf. E.

Kritzeln, klein, undeutlich schreiben. Pf.

Kritzeln, kützeln, kratzen. E.

Kröhn, Meerrettig. B. Sieh auch: Gren.

Krökeln, verkrökeln, eine Sache, die glatt und eben ist, aus ihrer Lage und Gestalt bringen. Harzg.

Kröppelgespan (ein), ein elendes Fuhrwerk von schlechten Pferden. Harzg.

Krös, Gekröse; auch ein krauser Kragen. B.

Kröte. Falsche Kröte spielen, eine gemeine Redensart, wenn man andre anschwärzt, um sich in Gunsten zu setzen. Danzig.

Kroh, Krähe. B.

Krolle, Haarlocke. Cobl. GB.

Krolzen, etwas, das schwer zu verdauen ist. Oest.

Kronäugeln, Krähäugelein, ist eine Frucht, womit man Hunde, Katzen ꝛc. vergiften kann. Oest.

Kronawettbeer, Wachholderbeer. Oest.

Kronawetter oder Kronawettvogel, Krametsvogel. Oest. Kronawitvogel. B.

Krood, Kröte. Die Krooden, die Kröten. Oest. In der Pfalz sagt man Krott, und braucht es zugleich als ein Schimpfwort bey kleinen Mädchen oder Knaben. Z. B. geh, du kleine Krott! Es ist auch ferner ein Ausdruck der Verwunderung, und in diesem Sinne bezeichnet es ein verschmitztes Kind, oder einen kleinen Menschen, von dem man keinen so feinen Streich erwartet hat. Oest. Krött. E. Pf.

Kroppen, ein Topf von gegossenem Eisen. Cobl.

Krosen, rauschen. Appenz.

Krotteln, langsam, beschwerlich gehen, kriechen. Unterpf. Bedeutet auch: im seichten Wasser mit den Händen fortrutschen, und die Bewegungen eines Schwimmenden nachahmen. Pf.

Krotze, Saamenbehältniß des Kernobsts; daher Adamskrotze, Kehlknopf. Unterpf.

Krúche (die), das Schulgefängniß. Augsb.

Krucken, die Rührstange der Bierbrauer. Oest.

Krúben, der klein geschnittene Speck in Würsten, auch der Abfall, der nach dem Ausschmelzen des Unschlitts übrig bleibt. Pf. Cobl. Ansp. Nürnb. Greeven. GB.

Kruen, jäten. Duderst.

Krühlade, Gewürzlade. GB.

Krünseln, Brosamen. Oest.

Krüselen, kitzelen. Appenz.

Krug (ein), eine Dorfschenke. Harzg.

Krugorschel, eine Säuferinn. W.

Kruht, Kraut. GB.

Kruhtsteen (Krautstein) Mörser. GB.

Krumme, ein halb rundes Instrument, etwas breiter, als eine Sichel, um Gras ꝛc. damit abzuhauen. Cobl.

Krummen, brummen, murren. E.

Krummen Lorenz machen, heißt, wenn jemand sehr ungeschickt und bäurisch tanzt, oder auf gleiche Art Verbeugungen macht. Unterpf.

Krummholz, ein Wagner. Z. B. das Rad ist verbrochen, geh zum Krummholz. Wirt.

Krupen, kriechen. Duderſt. GB.

Krupen, kriechen, krupigt, eng und niedrig. Harzg. GB.

Krupfel, ein kleines Kind. E.

Kruppen, kratzen. Z. B. Krupp nicht ſo! wird von Kindern gebraucht, die entweder einen Grindkopf, oder die Krätze haben, und beſtändig kratzen. Wirt. Pf.

Kruppig, klein, ungeſtalt. Unterpf. GB. E.

Kruſchpel, Knorpel. Deſt.

Kruſt, Kurſt, Rinde. Cobl. Korſt. GB.

Kruſtwerk, altes Gerümpel. Rumkruſten, darin herumſtöbern. B.

Kuchel, Küche. B.

Kuchelſchmutz, Küchenmagd. Deſt.

Kuchelwäſchel, eine Küchenmagd. Deſt.

Kuchenſchuß, Burzelbaum. Deſt.

Kuchimutz, ein Knabe, der gern in der Küche iſt. Augsb.

Kucke, eine kleine Waſſerkröte; ein Becher ohne Stiel; eine halbe Eyerſchale; ein Maaß in der Küche, ſo viel eine halbe Eyerſchaale hält. Deſt.

Kuckenmucken, Schwämme (Champignons.) Deſt.

Kudelwaſcher, ſind Leute, welche Kuttelflecke, d. i. die Gedärme des geſchlachteten Viehes verkaufen. B.

Kuder, Werg, Abwerg. E.

Kuder, das Schaumigte und Unreine der Butter, wenn ſie zu Schmalz geſotten wird. Hohenl.

Kudern, ſagt man, wenn einige Weiber beyſammen ſitzen, und die Zeit mit Schwätzen, Tändeln, Lachen u. d. gl. tödten. Z. B. wenn dieſe beyſammen ſind, ſo kudern ſie immerfort. Deſt. Das pfälziſche Provinzialwort Kittern, kickern, (ohne Urſache lachen und ſchäckern) hat Aehnlichkeit mit dieſem.

Kübel, Kiefer, Kinnbacken von einem Schwein. Cobl.

Küechel, ein kleiner Kuchen. Wart! i wer dirs küecheln! warte, ich werde dir etwas beſonderes machen! wird ſpottweiſe zu einem geſagt, der mit etwas Ordinairem nicht zufrieden iſt. Küechelbacker, Kuchenbecker. B.

Küchenſchlüſſel. Sie hat einen Küchenſchlüſſel, wird von einer Perſon geſagt, die im Geſichte ruſigt iſt. Pf. Wirt.

Küchenſchmudel, ein Mädchen, das zu groben Arbeiten in der Küche gebraucht wird. Pf. Wirt.

Küefner, Bottticher. B.

Küehfenſter. Er hod's Küehfenſta troffa. Er hat den Zweck verfehlt. Vermuthlich weil die Kuhſtälle keine Fenſter haben. Oberpf.

Kühblätter, Kuhfladen. Cobl.

Kühl, oft für leer. A kühle Ausred, eine leere Entſchuldigung. B. Pf.

Kühlwännl, ein blecherner oder ſilberner Keſſel, um Getränke mit Eis abzukühlen. Deſt.

Kühr. (Danzig) Die Wahl der Rathspersonen; und Kührtag, ein Tag im Jahr, an welchem die obrigkeitlichen Personen gewählt, und öffentlich bekannt gemacht werden.

Küken (ein), ein junges Huhn. Harzg.

Kümmelſtolle, halbweiſes länglichtes Brod mit Kümmel und Salz beſtreut. Fränk.

Kümmerle, kleine Gurken, Cumcummern. Fränk.

Kümmerle, Lieblingsknabe eines Jeſuitenmagiſters. Deſt. Kimmerl. B. Kümmerling. Fränk.

Kümpel, ein Waſſerpfuhl. Cobl.

Kuen (dat) Kude, Flachs. Duderſt.

Küngell, Kaninchen. Durlach.

Küpf.

Küpf, die vier aufrechtstehenden Arme an einem Leiterwagen, welche die Leitern und Schwebstangen halten. Oest.

Küpfel, ein Milchbrod in Form eines Horns. Oest.

Kürn, Horn. Steyr.

Kürnig, fest, hart wie Horn. Steyr.

Küssenpfennig, ein Geizhals. Oest.

Kütt, ein Flug Vögel. Pf. Oest.

Küz, ein geflochtener Rückkorb. Cobl. Kötze. Fränk. Kiepe. GB.

Kuez, ein naseweises Mädchen. Dud.

Kuffe (eine), ein altes schlechtes Haus. Harzg.

Kuffe (eine), oder Kuffel, ein Trinkglas von ½ auch 1 Quart mit einem Henkel. Schles.

Kuffen, Schlittenkuffen, Schlitten für zwey oder vier Personen. Oest.

Kugelhopf, Aschkuchen, eine Art Backwerk. E.

Kugelfuhr, Lärmen. Wirt.

Kuglhopf, eine Mehlspeise mit Weinbeeren und Zwiebeln. Oest. Dies Wort bedeutet in der Pfalz eine Gattung runder, aufgetriebener, in einer Form gebackener Semmel.

Kuhdel (ein), ein Fohlen, das über ein Jahr alt ist. Schles.

Kuhnacht, stockfinster. Augsb.

Kuhzen (sich) auf die Erde bücken. Duderst.

Kuja, kujen, käuen. B.

Kujonniren, mishandlen. Pf. Wirt. E.

Kulchen, unter der Asche glimmen. Cobl.

Kule (die), die Grube, das Grab. Hann. GB. In die Kule treten, fallen, hinken. Kulengräber, Todtengräber. Hann.

Kulen, rollen, laufen wie Blut. Dud.

Kulk, Sumpf. Duderst.

Kummer, Unrath, Schutt. Cobl. Pf.

Kumpe, eine tiefe Schüssel. Cobl. GB.

Kumpf, Steinfaß, ein hölzernes Gefäß, worin der Wetzstein steckt, und an einem Gürtel herabhängt. Hohenl.

Kund (ein schlimmer), ein pfiffiger, durchtriebener Schalk. Pf.

Kunkelstube, nächtliche Versammlung von Weibern oder Mädchen, um mit einander an der Kunkel zu spinnen. Wirt. E.

Kunst. A Mädel von der Kunst, ein sehr schönes Mädchen. B.

Kupfrig, finnig. Er handelt mit Kupfer, er iſt finnig. B. Pf. E.

Kupplicht, gefällig, freundlich, dienſtfertig. E.

Kuranzen oder Zwiefeln, einen hart halten, mit Schlägen und auf andre Art mißhandeln. Z. B. wart, ich will dich dafür kuranzen. Oeſt. E.

Kuranzen (jemand), 1. zu ſeiner Schuldigkeit nöthigen. 2. den Nachtſtuhl befördern. Z. B. dieſe Arznei hat mich brav kuranzt. Pf. Wirt. E.

Kurbutten, ein niedriger Eisſchlitten. Duderſt.

Kurlen, ſcharf nach etwas ſehen. Harzg.

Kurmen, klagen. Hildesh.

Kurriger Menſch (ein), einer, der zum Zank geneigt iſt. Harzg.

Kurrwell, Murrkopf. E.

Kuſchen, ſ. Guſchen. Kuſch dich! ſey ja ruhig, ſtille! Cobl.

Kutſche, eine Art Ruhebette bey den Bauern, welches meiſtens hinter dem Ofen iſt. Appenz.

Kutſcheln, ſich im Bette warm zudecken. Cobl.

Kutt, Grube, Loch. Dimin. Küttele. E. Eine Kute. Harzg.

Kuttelfleck, Kaldaunen. Anſp. Nürnb. Pf. E.

Kutteln, Gedärme. Pf. E. Prov. Er hält etwas auf seine Kutteln, d. i. er hält etwas auf saubere Kleidung. E.

L.

Laab, Laye. Z. B. Laabschwester, Layenschwester. Oest. Das Wort: Leib (corpus) sprechen die Oesterreicher regelmäßig aus. So sagen sie z. B. Leib und Seele.

Laat, jedes Küchengeschirr, worin man einem andern, z. B. einem Kranken, Essen schickt. Rav.

Lablet, laulicht. B. Oest.

Lacher, als: einen Lacher aufschlagen, statt: laut auflachen. E. Oest.

Lachs, Danziger, stark abgezogener Branntewein.

Lack, ein Fleck, ein begangener Fehltritt. Harzg.

Lacke, Pfütze, trübes Wasser. B. Lache. Augsb.

Lackel, ein großer Schäferhund, Bullenbeißer. Oest.

Lade, Truhe, Kiste. Hohenl. Daher Bettlade.

Ladel, Schladel, ein Mensch, der sehr nachläßig umherzieht. Pf.

Laden,

Laden. Man ſagt: ſich an den Laden legen, um zu ſagen, ſich nicht unrecht thun laſſen. Z. B. ſie legt ſich gleich an den Laden, wenn man ihr das geringſte Unrecht thut. Pf.

Laden, ein Brett. Bankläden, die dickſten Bretter. Oeſt.

Ladenhüter, eine Waare, die nicht abgeht. Pf.

Ladpotting, eine große Kufe zu zerſtoßenen Weinbeeren. Oeſt.

Ladſchaft, ein Gaſtmahl. Oeſt.

Ladſtätt, Holzſtätte, wo Bretter liegen. Oeſt.

Läden, Bretter. Oeſt.

Läfzg (das), beyde Lippen. Ulm.

Lähg, leer. Duderſt.

A Lähm, eine Gallerie von auſſen im erſten Stock. B.

Lähnen, lännen, aufthauen. Anſp. Sieh auch: Auflainen.

Lähpſch, läufig. Duderſt.

Lälle, die Zunge. Appenz.

Lämplen, langſam arbeiten. Z. B. ſie lämpelt nur ſo. Pf.

Längen (in der Straßburger Schifferſprache), etwas auffiſchen, wegnehmen, wegkapern.

Län-

Längerjelieber, eine Art Hollunder. Henneb.

Längst, Länge. Z. B. Nach der Längst. Oest.

Läppern, lätschen, mit den Händen im Wasser herum patschen, waschen, Wasser verschütten. Ein Gelätsch machen. Läppern, heißt auch: viel trinken. E.

Läppern, langsam trinken. Z. B. er läppert den ganzen Tag. Wirt. Pf. E.

Läst, viel. Z. B. Läst Leut, viele Leute. Augsb.

Lästerlich. Man sagt: er ist lästerlich geschlagen worden, um anzudeuten, er ist sehr geschlagen worden. Er hat ein lästerlich Maul; er hat ein sehr böses Maul. Wirt. Last. E.

Lätizle (ein), ein Schmaus. Augsb.

Lätschel, ein Kinderhalstüchelchen, Kinderläppchen. E.

Lätze, Schlinge, Schleife; anlätzen, anbinden; Lätzenbret, worauf Schlingen zum Vogelfang befestigt sind. Ulm. Ansp.

Läzle, ein Stück Leinwand, so den kleinen Kindern der Reinlichkeit wegen unter das Kinn gebunden wird. Hohenl.

Lägl, ein hölzernes Fäßchen. Oest.

Lagl, Fischfäßchen. B.

Lagreyn, eine Gattung Weinbeeren in Tyrol.

Lahk, Lauch. Duderſt.

Lahme. Du lahme Dingi, du langſames Menſch. Lahmedei wird nur von Weibsperſonen geſagt; du lahmer Dingeler von Mannsperſonen. Augsb.

Laherl, ein Schimpf- und Scherzwort. Deſt.

Laibl, eine Weſte. Deſt. Leibel, Leibchen, ein Kleidungsſtück der Weibsleute auf dem Lande, welches ſie über dem Hemde ohne Aermel tragen. Pf.

Laible (das), der Abtritt. Appenz.

Laichen (einem), einem Schaden zufügen. B.

Laicherey, Betrügerey. Er hat mich g'laicht, er hat mich betrogen. Deſt. Er laicht mit ihm, ſie halten zuſammen. Pf.

Laien, führen. Duderſt.

Laintſchen, lautſchen, faul hinliegen. Ulm.

Lairesbloſel (ein), ein dummes Ding. Augsb.

Laith, ein Gefäß voll Waſſer, um lebendige Fiſche zu verführen. Deſt.

Laken, ein dichtgewebtes Stück Linnen. Rav. Betttuch. Duderſt. GB. Laken nennt man im Gülch- und Bergiſchen auch die wollene Tücher, z. B. an dem Kleid iſt feines Laken (Tuch).

Lakriz, Süßholzsaft. Pf. Dropp. GB.

Lalle, ein einfältiger Mensch. Hohenl.

Lalli, Latschi, Pater Latschi, ein Schimpfwort, das einen trägen, dummen Menschen bedeutet. Augsb. Lalli. E.

Lammelig, weich. Augsb.

Lamp (der), eine Hure. Ulm.

Lampel, Lamm. Da See macht Lampelit, der See wirft Wellen. B.

Lampel. Du großer Lampel, du großer nachläßiger, kindischer Mensch. Gülch und Berg.

Lampen, an der Brust der Mutter trinken. B.

Landfahrer, Landstreicher, die ohne gewisse Heymath im Lande herumziehen, und sich auf mancherley Weise oft durch Betteln und Stehlen ernähren. B.

Landl, statt: Oberösterreich. Oest.

A Lang aus, eine lange Kegelbahn. B.

Langen, darreichen. Lang mir das Glas, gieb mir das Glas her. Ich will dir eine langen (eine Ohrfeige geben.) Hinreichen, hinlänglich seyn. Es langt, es ist hinreichend. E. Pf. GB. Cobl.

Langgeschaftl, länglicht. Im bayr. Walde.

Langs,

Langs, vorbey. Cobl. GB.

Langſam, ſpät. Anſp.

Langwied, das Langholz, oder der einzige Baum an einem Wagen. Oeſt.

Lannegaul. Der Lannegaul! ſagt man im Würtembergiſchen von einer großen trägen Magd.

Lapatte (Danzig), wird bloß von den Vorderfüßen der Haſen gebraucht, (nicht von jedem Vordervlertel des geſchlachteten Viehes, vergl. Hennigs Provinzialwörterb.) Wahrſcheinlich vom franzöſiſchen la pâte.

Lappalien, Kleinigkeiten. Z. B. er giebt ſich mit lauter Lappalien ab. Pf. Wirt.

Lappel, ein einfältiger Burſche, Bube. E. Lapps. GB.

Lappen (Straßb. Schifferſpr.) Ruder, kleines Schaufelruder.

Lappen (die Schuhe) beſohlen. GB.

Lappes, einfältiger Menſch. Pf. E.

Lar, dahin. Cobl.

Laſſen, ſich auflaſſen, groß thun. Ulm.

Laſterſtein, Pränger. E.

Late, ſpät. (Late, ſpät. engliſch.) Hildesh.

Latſch, nachläßiges Weibsbild. Cobl.

Lattenzaun, die deutſche Benennung von Stacket. Oeſt.

Lauber, Kerzenlauber, ein Löſchhorn von Blech. Oeſt.

Laubfröſche, eine Art Mehlſpeiſe. W.

Laudel, E. Launler. Oeſt. ein nachläßiger, dummer, fauler und langſamer Menſch; auch einer, der einen nachläßigen ſchwankenden Gang hat. Ein Launfechter, ein Menſch, der ſchwer an ſeine Berufsgeſchäfte geht. Pf.

Laudeln. E. Launln. Oeſt. Laundeln. Anſp. Nürnb. Schief, nachläßig, langſam gehen oder etwas auf dieſe Art thun. Herumlaudeln, Gedankenlos und faul als ein Müßiggänger herumgehen.

Lauen, ſehen. Saarw. Wirt.

Laufen (das), der Durchlauf. E.

Launlen, ſchlummern. B.

Laufewenzel, ſchlechter Rauchtabak. Harzg.

Laufen, belaufen, betrügen. Hohenl.

Laufern, horchen. Cobl. Luſtern. GB.

Lawwern, ſich ohne Aufhören und zärtlich küſſen. Harzg.

Lar, Geld. Er hat brav Lachs, er hat viel Geld. Pf.

Larierkittel (ein) Schlafrock. Pf. GB.

Lay, Schiefer, womit die Dächer bedeckt werden; auch die Schiefertafel, deren sich die Kinder beym Rechnen bedienen. GB.

Laydecker, Dachdecker ohne Unterschied, ob er mit Ziegeln oder mit Schiefern deckt. GB.

Laz, ein dreyeckigtes Stück der Schürze, so m die Brust angesteckt wird. Hohenl.

Leberli. Es ist ihm etwas übers Leberli kriesse, d. i. es ist ihm etwas Unangenehmes begegnet. Augsb.

Lebkuchen. Pf. Lebzelten. Dest. B. Leckerle. Augsb. Honigkuchen, Pfefferkuchen.

Lebzelter, einer, der Honig- oder Pfefferkuchen macht und verkauft. Dest. B.

Lecken, ein unheilbares Uebel, Schaden an der Gesundheit. Z. B. er hat so ein Lecken, statt: es ist ihm ein Uebel zugestoßen, wovon er sich kaum wird erhohlen können. Dieses Wort kommt vermuthlich von Leck her, welches man braucht, wenn ein Schiff sehr ist beschädiget worden. Dest. Die Pfälzer brauchen das Wort Lecken ebenfalls. Sie sagen z. B. er wird daran eine Weile zu lecken haben, d. i. sein Verlust ist so

groß, daß er ihn kaum durch Mühe und Arbeit wird ersetzen können. Oder: Er hat sich so beschädigt, daß er sich nicht so bald wird erholen können.

Lecken. Einem einen Lecken anhängen, einem Schaden zufügen. B.

Lecker (ein), ein Laffe, Jungfernknecht; auch ein junger unerfahrner und doch von sich eingenommener Mensch. B. Gülch und Berg.

Leckkübelchen, heißt das Gefäß am Spinnrade, welches Wasser zum Anfeuchten des Fadens enthält. Pf.

Leckmues, ist eine gewisse dunkelblaue Farbe, womit man bey dem Wäschen der feinen Wäsche die Stärke blau macht. Man kauft sie in ziemlich großen Stücken. Oest. Lackmues. Gülch und Berg.

Lederer, einer, der Schuhleder theils zubereitet, theils färbet. Oest.

Ledern, klopfen, prügeln. Pf. E. It. Es ledert, auch, es lätscht, für es regnet mit großem Geräusche. E.

Ledl, nennt man erwachsene, aber sich so albern wie Kinder aufführende Leute. Z. B. seht den alten Ledl! er führt sich wie ein Kind auf. Oest.

Leerhäusler, heißen jene Bauern, welche eine Hütte ohne Acker haben, und bey andern, welche Ackerbau haben, im Tagelohn arbeiten. B.

Lege Augen, ein schädlicher Blick, den der Aberglaube einigen Leuten andichtet. Rav.

Legel, ein von Weiden geflochtenes, inwendig ausgepichtes Gefäß, im Herbst Trauben und Most darin zu tragen; auch ein gewisses Maas. Cobl.

Lehenrößler, Miethkutscher. Oest.

Lehrwasche (eine), der Mädchenschulmeister auf den Dörfern. Harzg.

Leib (bey). Das must du bey Leib nicht thun; dafür must du dich äusserst hüten. Pf. Wirt. E.

Leibkaufen, ein Bauerngut nur für seine Lebenszeit kaufen, so, daß es nach dem Tode der Herrschaft wieder zufällt. B.

Leible, Brustlatz, Brustflecke. Ulm. Henneb.

Leibstücker, abgetragene Schnürbrüste, welche die Trödelweiber feil haben. Oest.

Leibstuhl, Nachtstuhl. B. Pf.

Leibzucht, ist die Wohnung, die der Bauer bezieht, wenn er seinen Hof an den Anerben abtritt. Rav.

Leichbier. In der Oberpfalz wird denen Leichenbegleitern im Sterbhause Bier und Brod vorgesetzt.

Leid, Trauer. Leidiger, ein Trauernder, der mit der Leiche als Verwandter in Trauer gekleidet geht. Leid tragen, trauern. E.

Leiden. Einem einen Leiden machen; einem etwas entleiden, einen Eckel beybringen. E.

Leiden. Den Leiden an etwas essen, den Eckel an etwas essen. Eobl.

Leikel, ein albernes, unverschämtes Weibsbild. Pf.

Leil, das daumdicke Seil, woran ein oder zwey Pferde den Floßsteln aufwärts auf der Donau ziehen. B. Sieh: Floßstoan.

Leilach, Betttuch. Oest. B. Gülch u. Berg: E. Leilich. Wirt.

Leinen, s. aufleinen.

Leinl, kleine Haselmaus. Oberpf.

Leitam. In Leitam seyn, im Austrage seyn. Im bayr. Walde. Sieh: Austrägeln.

Leiten, das Thal zwischen zwey Anhöhen. B.

Lell, ein großes, dickes Maul. Pf.

Lemoni, Citrone. B.

Lempes, ſorgloſer, nachläßiger Menſch. Cobl. GB.

Lempi, lebendig, munter. Um Traunſtein.

Lenbraten, gedünſtete und geſäuerte Nierenſchnitten. Oeſt.

Lenier, Lineal. Oeſt.

D'Lent, Holzlent, ein großer Platz auſſerhalb München, wo das von Tölz auf der Iſer herabgeſchwommene Holz bis zum Verkaufe aufbehalten wird. B.

Leppericht, von Suppen oder Gemüſe, an denen zu viel Brühe iſt. Wirt.

Leppern, gar zu oft einen Trank einſchlürfen. Z. B. du muſt nicht immer ſo leppern, du wirſt ſonſt krank. Oeſt. Pf. B. E. Cobl. Lutzeln. B.

Leſchack, iſt ein Schimpfwort, das man einem fetten, geſunden, aber dabey ſehr faulen Menſchen giebt. Z. B. das iſt ein rechter Leſchak. Sollte es nicht das durch die Ausſprache verdorbene Schleppſack ſeyn? Oeſt.

Leſſeln, iſt eine Beſchäftigung luſtiger Perſonen in der Chriſtnacht, wenn ſie Bley ſchmelzen, es ausſchütten, und aus den Figuren, die es bildet, oder daraus, daß ſie kleine Kerzchen in Nußſchaalen kleben, und ſolche in einem Waſſerbecken

herumschwimmen lassen, und aus andern dergleichen abergläubischen Sachen zukünftige Dinge, vorzüglich in Liebeshändeln, vorhersagen wollen. Oest. Lössseln. B.

Letschen, im Wasser plätschern. Saarw.

Letschet, sagt man von kraft- und geschmacklosen, nur für kranke Personen gehörigen, Speisen. Z. B. die Suppe ist zu letschet (kraftlos.) Oest. Letschig. Pf. Gatz. GB. Figurlich wird es von schwächlichen Leuten gebraucht. Z. B. er ist zu dieser Arbeit zu letschet (schwach.) Oest. Letzet. B.

Lettfeig, furchtsam, verzagt, feige. Pf. Ansp. Nürnb.

Lettner, Gallerie, Emporkirche. E.

Lettschenkel, beynahe von gleicher Bedeutung mit Laudel. Besonders einer, der krumme Beine hat, oder schief geht. Inde, Lettschenkeln. E.

Letwaring, Latwerge. Oest.

Letze, Lection, Aufgabe. Pf. GB.

Letz, schlimm, übel. Es ist letz (schlüpfrig) gehen. B.

Letz. Einem die Letz halten, den Abschiedsschmaus einem geben. Sich an einem letzen (rächen.) B.

Letz, links, unrecht, verkehrt. Der Strumpf ist letz, er ist verkehrt. Jezt geht's letz, jezt geht's übel. E. Pf.

Letzen (sich), sich beym Abschied noch einmal mit einander lustig machen; einen Abschied feiern. E.

Leuchse, die Larstange an einem Leiterwagen. Oest.

Leuchsenring, der eiserne Ring, der die Leuchse hält. Oest.

Leutgeb, Gastwirth. Verleutgeben, ausschenken. Oest.

Leutselig, volkreich, zahlreich. Z. B. es war heute im Schauspiele sehr leutselig. Oest. B.

Leviten lesen. Jemand den Leviten lesen, bedeutet, jemand mit Worten bestrafen, oder einen Verweis geben. Pf. Wirt. E.

Lewenschanne, ein wilder Lerm. Duderst.

Leyern, langsam arbeiten; im Sprechen immer bey einem Gegenstande bleiben und ihn oft wiederholen. Pf. Harzr. GB.

Leyrer (ein), ein träger, langweiliger Mensch. B. Gülch und Berg.

Licht. Der Hund ist mir schon vor dem Licht umgegangen, d. i. ich habe schon vorher gesehen, daß es so herauskommen werde. B.

Lichtabbrecher, Lichtputze. Appenz.

Lichter. Er hat Lichter feil, wird von einem Kind gesagt, das eine Roznase hat. Pf.

Lichtfitk, ein Wankelmüthiger. Rav.

Lichtstock, Leuchter. Pf. E.

Liebwerg, das feinste Werg vom Flachs. Hohenl.

Liecht. J'Liecht go, d. i. in Vorsitz, Kunkel, oder Spinnstuben zu andern gehen; auch bloß Freunde Abends nach Tische besuchen. Durlach.

Liederlich. Von Kranken sagt man: sie seyen liederlich, d. h. es stehe schlecht mit ihnen. Saarw.

Liesen, Linsen. Nieders.

Lihr, (Leier?) Aepfel- oder Birnwein. (Ist besonders im untern Elsasse gebräuchlich.)

Lind, weich, zart. Linde Eyer, weichgesottene Eyer. Lindes (zartes) Fleisch. B.

Linden, rösten. Oest.

Linkern, etwas abschwätzen. Duderst.

Linklapisch, links. Oest. Linktatsch. Pf.

Linndl, ein einfältiger Mensch. Oest.

Lipper, ein junger Ochse. GB.

Lipschen, Philipp. Duderst.

Lißmen, stricken. Appenz.

Litschig, schlüpferig, glatt, z. B. auf dem Eise. GB.

Littich, leichtfertig, leicht. Duderst.

Lizen, heißen die senkrecht hinter dem Kamme eines Weberstuhles hängenden Fäden, wovon zwey und zwey in der Mitte geknüpft sind. Oest.

Loåben. Nit loåben, nicht leiden. Z. B. er loåbt mich nicht, er leidet mich nicht. Steyr.

Load, häßlich. B.

Loamion, ein träger, fauler Mensch. B.

Lob, Zeugniß, welches man dem Gesinde auf Befragen giebt. Z. B. der Bediente hat ein schlechtes Lob erhalten. Danz. Pf.

Lobbe (ein), ein großer gemeiner Hund. Harzg.

Loch, für Hintere. (Wird im Elsasse für anständiger gehalten, als alle gleichbedeutende Ausdrücke, und ist durchgehends gebräuchlich.) Setz dich auf's Loch. Das Loch voll klopfen. Dickloch u. s. w. Ein eigner Ausdruck: Blitzloch, ein Kind, das nicht stille sitzt. E. Löchele. Harzg.

Loch. Ins Loch kommen, ins bürgerliche Gefängniß kommen. Augsb. E.

Lochkönig, Privetputzer. Pf.

Loder, los, nicht feste. B. Gülch und Berg.

Lodn, grobes Tuch. B.

Loderer, Handwerker, welcher grobe wollene Zeuge macht. B.

Lö, hier. Cobl.

Löben, Milchkannen. Niederf.

Löffel. Einem den Löffel aus dem Munde schlagen, jemand um seine Nahrung bringen. B.

Löffeln, buhlen. Oest. Pf. Wirt.

Löfte, Verlobung. Lennenlöfte, Beyschlaf. Hildesh.

Löll (eine) dicke Lippe. Pf.

Lölli, s. Lalli.

Lös. Z. B. du faule Lös, du träge Sau. Oest. Loos. Pf.

Lösausschreiben, ist ein öffentliches Ausschreiben der Grundobrigkeiten, welche den Weinzehenden zu erheben haben, wodurch der Tag bestimmt wird, wann die Weinlese anfangen soll. Oest.

Löseker (ein), ein langsamer Mensch. Harzg.

Lösen, Trauben abschneiden, einerndten, herbsten. Pf.

Löstig, sehr. Hohenl.

Löwengruben, ein Gefängniß, wohin man vom Profoß geführt wird. Oest.

Loh, eine sumpfige Gegend. Oberpf.

D'Lohna, der Achsnagel an einem Wagen, Lehne. B.

Lohnen, nennt man in Tyrol die von den Eisbergen herabrollenden Schneeklumpen, Lavinen.

Loitl, dummer Mensch. B.

Loosen, horchen. Z. B. loos einmal, statt: horch einmal. Oest. Losen. Ansp. Nürnb. Lusen. B. Lustern. Gülch und Berg.

Loppern, nicht befestigt seyn. Z. B. die Thürangel loppert. Wirt.

Lorbsen, im Reden schnarren. Pf. Wirt.

Lorchen oder Lorcheln, Erdmorcheln. Henneb.

Lorenz, ein bäurischer Bückling. Harzg.

Lork (eine), eine Kröte; zugleich scherzweise ein Scheltwort. Harzg. Pf. Niedersl.

Los. Man sagt: er geht draus los, wenn man von einer verbuhlten Mannsperson spricht. Pf. Wirt.

Losch, los, locker. Das Brett ist losch, für, es hält nicht mehr, es geht los. Der Husten ist losch, für, er lößt sich auf. E.

Loskörstig, wird vom Brod gesagt, wenn sich die obere braune Rinde durch das zu heisse Backen abgelöset hat. GB.

Losleder, (Danzig) Leute, welche sich mit keinem ordentlichen Gewerbe beschäftigen, Umtreiber. Scherzweise auch unverheurathete Personen und kommt in der Bedeutung also ziemlich mit Loosgänger, Loosleute in Hennigs Provinzialwörterb. überein.

Losschlagen, boshaft von jemand sprechen, ihn heruntermachen. Pf.

Losschneiden, bezahlen, wird im Scherz gebraucht. Pf.

Lossprechen, (Danzig) wird von den Predigern bey der Confirmation der Kinder gebraucht. Der Prediger spricht sie los, und die Kinder werden losgesprochen, eigentlich wohl von dem der Confirmation vorhergehenden Unterricht befreyt.

Lotschen, faul, träge seyn, gern zu Bette liegen. Pf.

Lotteln, träg einhergehen. Pf.

Lotteln, zittern, erſchüttern, ſchlottern, wanken. Stell den Tiſch gerade, er lottelt. E.

Lous, Loys, ein Schwein, das Junge hat. B. Looſe, Lauhs. Ulm. Loos. Durl.

Lovath, Verlobung. Dud.

Lucer, eine Laterne. Vielleicht von Lucerna. Pf.

Luck, locker. E.

Luckerl, ein kleiner Deckel. Oeſt.

Ludeigen, Allodial. B.

Ludel, ein Waſſerpfuhl auf der Straße. B.

Luder (der), Lärm, Getöſe; auch lüderliches Leben. Was habt ihr für 'n Luder? was ſoll der Lärm da? Von einem Wirthshauſe, wo ſtark getanzt, oder viel Getöſe gemacht wird, ſagt man z. B. es iſt ein ewiger Luder in dem Hauſe. Daher Ludern (ſprich: Luädrä.) E.

Luder, Lueda, Aas. Auch ein Schimpfwort, das ein lüderliches Weibsbild anzeigt. B. Gülch und Berg.

Luder, Fleiſch. Z. B. ſie hat viel Luder auf ſich, wird im verächtlichen Sinn gebraucht. Pf.

Ludl, (Schimpfwort) ſtatt: Tobackspfeife. Z. B. muſt du immer die Ludl im Maule haben? Oeſt.

Ludle,

Ludln, die Tobackspfeife, oder sonst etwas, immer im Munde haben. Oest.

Lue, sieh; da sieh her. B. Englisch: lo, lo.

Luegen (auf der), auf zwo Anhöhen, zwischen denen ein Thal ist. B.

Lüht, ein Mädchen. Rav.

Lünen, einfallen, die Laune bekommen. Et lühnt öhn an, es kömmt ihm plötzlich an. Niederf.

Lünger, Lüniger, Sperling. Niederf.

Lüpfen (in die Höhe), in die Höhe heben. Pf.

Lütentiet, ein Arzt, der das Wasser besieht. Harzg.

Lütjen, Junge zur Welt bringen. Niederf.

Lütke, klein. Niederf.

Lützen, Luft, Reiz. B.

Luft (ein), Lüftling, ein Windmacher, Prahanns. B. Ein leichtsinniger Mensch. Pf.

Luftpaß. Einem den Luftpaß frey lassen, einem das Leben schenken. Sächs.

Lugen, Pflege, Aufwartung. Hohenl.

Lugen, nachsehen. Cobl. Appenz.

Lugen, aufmerksam auf etwas sehen. Ansp.

Lugen, trachten. Z. B. i will lugen, zu kommen. Wirt.

Lugenſchippl (im Scherze), ſtatt: Lügner. Oeſt.

Lukas. In d'Lukas gehen, verlohren gehen. Z. B. das iſt auch wieder in d'Lukas gegangen, ſtatt: verlohren gegangen. Oeſt. Die Pfälzer ſagen: Indukas gehen. E.

Lukkeln, Augen. Wirt.

Luley, ein ſchlanker junger Menſch, der aber noch klein am Geiſte iſt. Harzg.

Lummerich, weich, ſchlapp. Pf.

Lummerig, im Anzuge ohne Geſchmack und Ordnung. Harzg.

Lump, abgetragenes Tuch. Figürlich ein Trunkenbold. Ulm. Ein ſchlechter Kerl. Gülch und Berg.

Lumpel, Lunge. Oeſt.

Lumpen, hinken. Eine Lump, Luntſchlenne, eine Weibsperſon, die hinket. Harzg.

Lunzet, ſchlapp. B.

Lunzi. Der Lunzi kommt. Ein Kinderſpiel. Pf. Wirt.

Lupp (die). Das Lab iſt die Milch, die man in den Mägen verſchiedener jungen noch ſäugen-

den Thiere findet, ehe sie noch einige andere Nahrung genossen haben, und womit man die süße Milch zum Gerinnen bringt. Oest.

Luppel, ein schlechter Kerl, ausschweifender Mensch. E.

Luribam, Schlingel. Harzg.

Lurig, verdrießlich. Cobl.

Lursch, eine unachtsame Weibsperson. B. Sieh: Ruesch.

Lusch, Händin, auch Hure. Ansp. Nürnb.

Lusche (eine) Pfütze. Z. E. Mistlusche, Regenlusche. Schles.

Luschke, ein Kober, niedersächsisch Kiepe. (Danzig.) Vergleiche Hennigs Provinzialwörterb. Löschke oder Lischke.

Lustern (sprich: luschtern), lauschen; auf etwas mit gespizten Ohren acht geben und warten. E. GB. Cobl.

Lutel, Trinkgefäß für kleine Kinder. Hohenl.

Lutsch (eine), nennt man eine träge Person. Z. B. sie ist eine faule Lutsch. Pf. E.

Lutſche (eine), Hündinn, ſonderlich, wenn ſie läufiſch iſt. Schleſ.

Lutſchen, ſäugen, züllen, naſchen; auch nutſchen. Schleſ. Cobl.

Lutzeln, oft und viel trinken. Pf.

Lutzer, ein halber Sols. Ein Lutzerlaible, ein Semmelbrödchen. Im Oberelſaß.

Lutzl, eine Frau, die den Trunk liebt; eine Trunkenboldin. Z. B. es iſt eine recht verſoffene Lutzl. Deſt.

Digitized by Google

Deutsches
Provinzialwörterbuch.

Von

Anton Edeln von Klein,

des H. R. R. Ritter, Pfalz-Zweybrückischem Geheimen Rath, Kurpfälzischen Hofgerichtsrath, Geheimen Sekretair und Professor, der Kurfürstl. deutschen Gesellschaft beständigen Geschäftverweser, und Ehrenmitglied der Künstlerakademie in Düsseldorf.

Erste Lieferung.

Zweiter Band.

Frankfurt und Leipzig
1792.

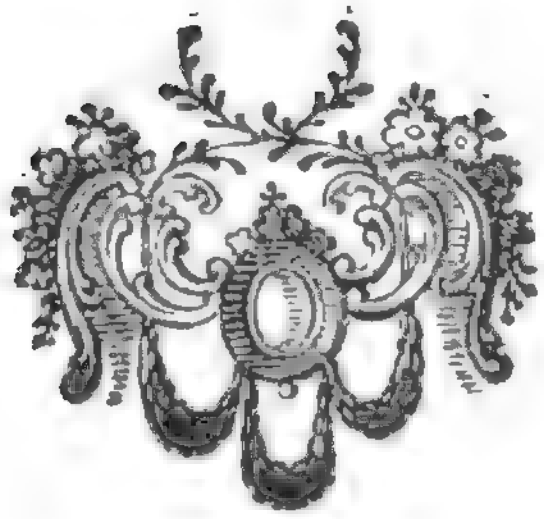
by Google

Deutſches

Provinzialwörterbuch.

Erſte Lieferung.

Zweiter Band.



Frankfurt und Leipzig
1792.

Schriften

der

Kurfürſtlichen

deutſchen Geſellſchaft

in

Mannheim.

Siebenter Band.

Frankfurt und Leipzig

1792.

Google

M.

Maal, Mall, Flecken im Kleide. Oeſt. Moal. B.

Maas. Der Hund hat ihm das Maas genommen, er hat in der Arbeit das Maas verfehlt. B.

Maaſen, Narbe. Blattermaſig, blatternarbig. B.

Maatz, Metze, Hündinn; auch Hure. B.

Machen (die Haare) kräuſeln. Z. B. der Perukenmacher hat mich heute nicht gut gemacht. — Machſt du dich ſelbſt? Oeſt. Auch ſagt man: er macht nichts aus ſich, ſtatt: er iſt nicht ſtolz. Pf. E.

Mackelig, ſ. Mockelich.

Macken, Fehl, Mackel, Verletzung. E.

Mackes, 1. Fehler, z. B. das Ding hat Mackes, 2. Schläge, z. B. er hat Mackes kriegt. Pf.

Maddern, mantſchen, eine Sache durch vieles Angreifen verderben. Harzg.

Mader, Marder. B.

Madern, plaudern. Oberpf.

Madhen, röſten. Oeſt.

Madl, Mädchen. B. Moidl, Maidl. Oberpfalz. E.

Mächtiger, der gewöhnliche Ausdruk für Advocat, gleichſam Bevollmächtigter. Danzig.

Mäckern, das Blöcken der Ziegen. Anſp. Nürnb.

Mädchenmutter, eine von der Obrigkeit beſtellte Perſon, die weibliche Bediente den Herrſchaften, welche deren benöthigt ſind, vorſchlägt, und zuweiſet. Danzig.

Mägen, mähen; dingen, z. B. eine Magd. Duderſt.

Mähe, die Senſe. Saarw.

Mähle, ein kleines Hochzeitgelag, wo jeder Gaſt ſeine Zehrung ſelbſt bezahlt. Appenz.

Männcher. Er macht Männcher, bedeutet, er macht Schwierigkeiten. Pf.

Maentä, Montag. Tyr.

Mäſch, Schleife, Maſche. Cobl.

Mäslt, der 4te Theil eines Bächers. Durl.

Mäus. Er hat Mäus gegen mich, er ist mir nicht gewogen. Pf. Wirt.

Mäuseln, nach Mäusen riechen. Oest.

Mäuse machen, Unwahrheiten sagen. Pf.

Mäuser, Kahlmäuser, Knicker. Hohenl.

Magen, Mohn. Oest.

Magensamen, Mohnsamen. Oest. Magsamen. E. Pf.

Mägsagtjen, wird jener leinene Fleck in den wollenen Röcken der Bäuerinnen genannt, welcher die Schürze bedeckt. Hildesh.

Mahm, Muhme. B. Möhn. Gülch u. Berg.

Mahne, Mande, ein Korb, den die Weibsleute auf dem Kopfe tragen. Cobl. Mang. GB.

Maidelschmecker, Mädchenschmecker, Jungfernknecht, ein verliebter Bursche, der bey allen Mädchen herumläuft. E.

Maien, einen guten Freund besuchen, um mit ihm zu plaudern. Saarw. Unterpf.

Maien, bedauern. Seck maien, sich grämen. Nieders.

Maillausbringer, Fleckenputzer. Oest.

Mailen, flecken. Es mailt, es flecket. Oest. B.

Majolik, unächtes Porcellan. Oest.

Maissen, das Gehölz an der Landstraße wegräumen. Oest.

Maleis, manchmal. Cobl.

Malter, Mörtel. Oest.

Mandelgeschärb, Sachen von Mandeln. Oest.

Mandl, Garbe. Z. B. ein Mandl (Garbe) Getreid. Oest.

Mandl, Männchen. B.

Mangen, glätten, wird gebraucht von Weißzeug. Pf. Wirt.

Manger, Springkugel. B.

Mank, unter, zwischen. Duderst.

Mankeln, herumtändeln, sich mit Kleinigkeiten beschäftigen. Z. B. er mankelt den ganzen Tag herum. Oest. Sieh auch: Difteln.

Mann's. Ich bin Mann's für dich, bedeutet, ich bin dir gewachsen, ich bin dir überlegen. Pf.

Mannschlachtig, mannsüchtig. Oberpf.

Mannshauet, ein Stück Ackerfeld, so 45 Rheinruthen beträgt. Im Hochbergischen.

Mauschen, gierig essen. E. Pf.

Manſchen, Speiſen untereinander mengen, ſchlecht kochen. Anſp. Nürnb. Pf. Wirt.

Mant, aber, nur. Niederſ.

Manukelbraun, kirſchbraun. Wirt.

Manuſcheln, etwas verſtohlen thun. Oeſt. Mauſcheln. Pf. Muſcheln. Gülch und Berg.

Marb, mürb. B.

Margarant, Margatant, Granatapfel. Oeſt.

Marie Krutwiehn, Mariä Himmelfahrt. Hildesheim.

Marillen, Aprikoſen. B. Oeſt.

Marktgroſchen, ein gelinder Namen, den die Köchinnen dem im Grunde geſtohlenen Gelde bey dem Einkaufe der Eßwaaren auf dem Markte geben. Danzig.

Mark va Poåre, Markbein. Tyrol.

Marl, Mährchen. Daher Oſtermarl. Oeſt.

Marmr, Grautucher, Wollenweber. Ulm.

Marode, krank. Z. B. er iſt immer marode. Wirt. Pf.

Marreick, Meerrettig. Duderſt.

Marſchellen, Morſellen. B.

Maruſchke (Danzig), werden die polniſchen Weiber genannt, welche kommen, um den Bauern in der Erndte zu helfen.

Marze, Judenkuchen. Pf. Matzen. GB.

Mas, im bayr. Walde ſo viel als Metzen, ein Getreidemaaß.

Maſchen, Bandſchleifen, wie die Damen tragen. Es heißt auch Schlinge, um Vögel zu fangen. Einige ſagen Maxen. Oeſt. Pf.

Maßleidig, verdrießlich, übel aufgeräumt. B. Pf.

Maßleidig, überdrüßig. E.

Maſtig, fett. Oeſt. Pf. Maſt, ein maſter Mann.

Materk, Eiter. E. Oeſt. Pf. B. Gülch u. Berg. Ulm. Henneb.

Matſchansker, Borſtorfer Aepfel. Oeſt.

Matſchen, ſo viel, als ſchmatzen. Cobl.

Matte, Wieſe. E.

Matz, ein unflätiger Menſch. Dud.

Matz, Mätzken, Zuruf an einen Vogel im Käfigt. Harzg.

Matzet, ſ. Letzet.

Matz-

Matzfoz; ein Schimpfwort. E. Pf. Wirt. Man sagt die Matzfoz von Dresden, um einen furchtsamen Menschen anzudeuten. Pf. Wirt.

Matzfoz, Memme. Augsb. Pf.

Matzpumpe, (ein), ein an Körper und Geist armer Mensch. Harzg.

Maudern, aus Verdruß mit jemand nicht reden. B.

Maudrigt seyn, krank seyn. Wirt.

Mauen, vermuthen. Niederf.

Mauhse, Maase, Fleck. Ulm.

Mauke, ein Platz, wo viel Geld aufgehoben wird; auch eine Obstkammer. Pf.

Mauken, Blattläuse. Oest.

Maul. Einem ein Maul anhängen, statt: einem grobe, unverschämte Reden geben. Oest. In der Pfalz ist diese Redensart sehr gewöhnlich. Die Pfälzer sagen auch noch ferner: der hat wieder ein Maul gehabt, d. i. er hat sehr geschimpft; er hat sich mit sehr groben Worten gewehrt.

S' Maul bern, sich kühn entschuldigen, ein großes Maul haben. B.

Maulaffen feil haben, einander eine Zeitlang gähnend ansehen, dabey nichts reden. Oest. Pf. E. Ansp. Nürnb.

Maulen, verdrüßlich seyn. Z. B. Er hat den ganzen Tag gemault. Pf.

Maulgesperre, bedeutet die Bewunderung, auch das Gerücht von einer merkwürdigen Sache. Z. B. es ist ein Maulgesperre über die Heurath. Harzg.

Maunеln, Motzen, zaudern, langsam seyn. Ein Maunler, Motzer, ein langsamer Mensch. B.

Maunxeln oder Ummermaureln, herumschleichen, und sich immer etwas (obgleich Nichtsbedeutendes) zu thun machen. Oest.

Maunzen, langsam, kläglich reden. Pf.

Maurachen, Morcheln. B. Oest.

Mauren, gelbe Rüben. Hildesh.

Mauscheln, duckeln, heimlich verhandeln. Pf. B. Wirt. Ein Mauscherl, ein Jude. B.

Mausen, suchen, durchstöbern, stehlen. Cobl. GB.

Mausen, stehlen. Ansp. Nürnb.

Mausholz, der Altfranken. (Ein kleiner Strauch, der sich mit seinen zähen Ranken an die nächsten Bäume schlingt, Nachtschattenblumen und rothe Beeren trägt. Oest.

Mausig, brauchen die Oesterreicher auf folgende Art: Z. B. mache dich nur nicht so mausi, statt: mache ja nicht so viel aus dir, du hast nicht Ursache dazu. E. Pf. B. Cobl. W.

Mauskatzen, Maschkatzen, Mandelgebackenes. Oest.

Maut, Muth, Lust. Hai hett sinne Maut ekoilet, er hat seine Lust gebüßet; — auch erfüllt. Duderst.

Mauth, Zoll. Oest. B.

Mautsch, Katze. Cobl.

Mayen, ein Blumenstrauß, ein grüner Zweig. E. die letztere Bedeutung ist im Gülch- und Bergischen gewöhnlich.

Mayenkäzle, Seidenartige Blüthe gewisser Staudengewächse. W.

Maykäfer, so nannte man in München scherzweise die geharnischten Männer oder Schaarwächter, welche ehedem bey der Frohnleichnamsprocession den Schluß machten. B.

Mazenbeigel, ist eine Gattung mürbes Brod, das man ehedem nur in Presburg, und zwar mit gesottenem Mohn, der mit Honig vermischt ist,

ist, buck; aber nun auch in Wien, jedoch in kleinerer Form, und ohne daß der Mohn mit Honig versüßt ist, bäckt. Oest.

Meerhächer, die Mandelkrähe. Oest.

Mefzky, Dummkopf. Oberpf.

Megetzen, blöcken, wie die Schafe. Oest.

Mehlbeln. Z. B. man sagt: es mehlbelt, wenn das Mehl in einer Spelse nicht gut verkocht ist. Oest. B.

Mehlbigen, mit Mehl bestreuen. Oest.

Mehr, wieder. Kommen Sie bald mehr (wieder.) B.

Mehingramer, einer, der die Abtritte des Nachts ausräumet. Oest.

Mehrlrüben, gelbe Rüben, Möhren. Oest.

Meichet, verkehrt. Den Strumpf in meicheten (verkehrt) anhaben. Oberpf.

Meidern, oder sich meidern, anfangen, seine Gesundheit zu verlieren. Z. B. vorgestern hat er sich schon gemeidert, hernach ist das Uibel immer ärger geworden. Oest. Maudern, mauderig seyn, ungesund umhergehen. Pf.

Meigerl, Margaretha. Oberpf. Maigel. Fränk.

Meila, sachte. Oberpf.

Meila, ein brennender Kohlenhaufe. B. Meiler. Sächs.

Meilabrenner, Kohlenbrenner. B.

Meiner sechs, ist ein Schwur, so viel als: bey meiner Seele! E. Pf. Oest. Mein Dad. B.

Meinket, lächerliche Gewohnheit, die jemand an sich hat. Ulm.

Meiske, eine Meyersfrau auf einem großen Bauerhofe. Rav.

Meister, Schinder und Scharfrichter. Ulm.

Meisterlos, ungezogen, widerspänstig. Pf.

Melbler, Mehlverkäufer. Oest. Siehe: Gtleßler. Malber. B.

Melksöstgen, das Geschirr von Messing oder Kupfer, worin man Milch kocht. Rav.

Memelu, Trinkgeschirr für ganz kleine Kinder. Hohenl.

Memmkes, die weiblichen Brüste. GB.

Memseli machen (ein), ein Gesicht machen. Faire la mine. Augsb.

Mend (ein), Geschrey, Lärm, Hader. Schles.

Meng, die Mähne. Oeſt.

Menſch, Magd. Auch für Geliebte. B. Pf. E. W. Gülch und Berg. Schleſ. Saarw. Wird auch als Schimpfwort gebraucht.

Mentel, gemeine Föhre. B.

Merenda, Veſperbrod. Vom italieniſchen Merenda. Oeſt.

Merzler, der allerhand geringe Waaren im Kleinen verkauft. Ulm.

Meſſerer, ein Meſſerſchmidt. Oeſt.

Meßmer, Küſter. B. Fränk.

Meßti, Meßtag, Kirchweih, Jahrmarkt auf den Dörfern. Im untern Elſaß.

Metten, für Lärmen. B.

Metten, begegnen. (Engliſch to meet.) Harzg.

Metten, heißt die Wurſt, womit ſich die gemeinen Leute in der Chriſtnacht nach der Metten etwas zu gute thun. B.

Metz, Meſſer. GB. Duderſt.

Metzeln, ſchlachten. Anſp. Nürnb. Pf.

Metzelets Ding, ungeſalzene Speiſe. Augsb.

Metzg, die, die öffentliche Fleischbank. Augsb. Metz. E.

Metzgergeschäft, eine lästige Gefälligkeit. Augsb.

Meudern (sich), sich klagen, krank seyn. Oest.

Meume, Mutter. Grotmeume, Großmutter. Hildesh. Niedersl.

Meutig, bereit. In de Meute komen, entgegen kommen. Niedersl.

Mibben, wenn die Kinder aus Unart in sich gekehrt weinen. Harzg.

Micka, Mittwoch. B. Auf dem Lande.

Mickern, das Diminutiv von Lachen, in sich gekehrt lachen. Harzg.

Midi, halbweg, so, so! Cobl.

Miech, für: machen würde. Ich glaube, es miech nichts, es würde nichts machen; nichts auf sich haben. B. E.

Miechteln, einen Geruch von sich geben, wie verfaulte und vermoderte Dinge, wie Fleisch, welches anfängt, zu stinken; oder schmutzige Wäsche, wenn sie an einem feuchten Orte lange liegt. Z. B. der Käse miechtelt schon. Oest. Müffen. GB.

Mieder, Schnürbruſt. Oeſt. Augsb. Wirt.

Miedl, Mieckchen, Maria. Daher Annamiedl, Anna Maria. Oeſt. B. Mietz. Inn bayr. Walde.

Miegeimerken, Ameiſen. Rav.

Mien, Mücke. Dud.

Mienen, etwas im öffentlichen Ausrufe an ſich kaufen. Danzig.

Mieß, Moos. Oeſt.

Mietz (eine), die Katze. Harzg.

Mihſelſüchtig, kränklich. Z. B. er iſt immer mihſelſüchti geweſen. Es kann auch wohl milzſüchtig heißen. Oeſt.

Mijänker, Ameiſen. Niederſ.

Milch. Sie hat böſe Milch geſoffen, wird von einer ſchlimmen bösartigen Weibsperſon geſagt. Pf.

Milchkälbel (ein), ſäugendes Kind. Pf. unter dem Pöbel.

Mill, Kehricht, Gaſſenkoth. Danzig.

Millgeld, die Abgabe, welche für die Wegführung des Gaſſenkoths entrichtet wird. Danzig.

Millkiſt oder Millhaufen, der Ort, an dem auf der Gaſſe der Unrath zuſammengefegt wird. Danzig.

Milmen, ſanft regnen. Duderſt.

Miltiger kimen, mild werden. Deſt.

Mimeln, ſehr klein ſchreiben. Dud.

Minder, gehr minder, verzehren. Tyr.

Minß, Katze. Niederſ.

Minzekalb, Mutterkalb. Cobl.

Miren, Mauer. Dud.

Mirtl, Martin. B.

Miſten, Hof am Haus. Dud.

Mitå, Mittwoche. Tyr.

Mitſamen, miteinander. B. Deſt.

Mitleidig ſeyn, zur Schatzung beytragen. Deſt.

Mitſchel, ein Brödchen, das von dem beym Backen übrig gebliebenen Teig gebacken worden; auch ein jedes kleines Brödchen überhaupt. E. In Schwaben wird jeder Weck oder Semmelbrödchen Mitſchel genannt.

Mockele, Molle, ein Stück Rindvieh. Hohenl.

Mockelich, ſ. Mollet.

Mocken, trotzen. Hohenl.

Mocken, ein groſses Stück, Knollen, Brocken, beſonders Brod. Z. B. iß nicht allein Brühe, iß auch Mocken. E. Hohenl.

Mocker, munter. Appenz.

Mockelein, der kindiſche Namen des Rindviehes. Anſp. Nürnb.

Modl, Form, Modell, Muſter. B.

Möck, allerley Mengſel. Niederſ.

Möddl, Backereymöddl, Form zum Backen. Oeſt.

Mögen, verlangen, lieben, gern haben. Z. B. mögen ſie rothen Wein? mögen (lieben) ſie ihn? Oeſt. B.

Möhrung, Kanal zur Ableitung des Unrathes. Oeſt.

Möſche, Spatze, Sperling. Cobl. GB.

Moggele, ein dickes wohlgenährtes Kind. W.

Moime, Mutter; bey gemeinen Leuten. Dud.

Mold, Staub auf den Heerſtraſsen. Oeſt.

Molle, Klump, Knollen. E.

Mollenkopf, ungeſtalter Dickkopf. E. Pf.

Mollet, weich oder zart anzufühlen. Hafner ſingt: „Hübſch mollet, hübſch rund ꝛc.“ Es iſt das franzöſiſche Wort: Mollet, ette; weich. Oeſt. Mockelig. Pf.

Mollig, weich, beſonders wenn der tiefe Schnee auf der Straße nicht hart gefroren iſt. Danzig.

Molter, Trog, Backtrog. E. Pf. Oeſt.

Momber, der Vormund. Momberſchaft, Vormundſchaft. Saarw.

Momeler, Heerdochs. Augsb.

Mompfel, die Broſe des Brods. Ulm.

Mompfel (ein), (vermuthlich Mund voll) Brod, ein Stückchen Brod. Gülch und Berg. Muffel. Cobl. Mumfel. E.

Mond. Meint einer, der Mond gieng bey ihm im Hof (Vorhof) auf. D. i. man ſollte meinen, er hätte alles im Uberfluß. B.

Moor, die Saumutter. Saarw.

Moos, für Sümpf, Moraſt. B.

Mooskueh, Rohrdommel, weil dieſer zum Storchengeſchlecht gehörende Zugvogel ſeinen Schnabel in den Moraſt ſteckt, und dann einen Laut, wie eine Kuh von ſich giebt. B.

Moppe, eine Ohrfeige, Maulſchelle. Harzg.

Mopfeln, prügeln. B.

Moren, morgen. Moren moren, übermorgen. Hildesh.

Morgel, eine dicke Morgel, ein dickes kleines Kind. Pf.

Moring oder Muring, morgen. Z. B. moring komme ich zu dir. Englisch: The Morning, der Morgen. Oest.

Morsch entzwey, völlig zerbrochen. Pf.

Mosche oder Musche, eine Kuh, (ist offenbar griechisch.) Schles.

Most. Ich will ihm zeigen, wo Barthel den Most holt; d. i. er soll erfahren, mit wem er zu thun hat. E. Pf.

Motscholn, ein junges Pferd. Ulm.

Motschlig, dick und fett. Pf. Muckelich. Gülch u. Berg.

Motzen, mißlaunisch, verdrüßlich über etwas seyn. Cobl. Sie auch: Protzen.

Muck, Mutterschwein. Cobl.

Muck, nennen die Oesterreicher einen mürrischen unfreundlichen Menschen. Z. B. der ist ein rechter Muck. Muff. Pf. Cobl.

Mucken haben, etwas verdrüßliches im Kopf haben. Das hat Mucken. Das geht so leicht nicht. Pf.

Muckerl, so viel als kleinste Bewegung. Er hat kein Muckerl gethan. Von der sogenannten Mucke oder Korn auf Kugelbüchsen hergenommen. B.

Muckſen, sich bewegen, einen Laut von sich geben. Pf. Cobl. Henneb. Anſp. Nürnb.

Mudern (sich), traurig, niedergeschlagen seyn, und dadurch anzeigen, daß man krank ist. Es wird von Kindern, auch von Vögeln gesagt. Das Kind mudert sich, es wird gewiß krank. E.

A Mudl, eine Katze, (Murner.) B.

Müde, langweilig, beschwerlich (vorzüglich mit Reden.) Appenz.

Müffele, kurze Handschuh, welche nur das Gelenk an den Händen, oder die Hand ohne die Finger bedecken. E.

Müffen, üblen Geruch von sich geben. B. Gülch und Berg. Henneb. Anſp. Nürnb. Mifzen. Cobl. Pf.

Müfzen, (etwa von Muff?) stinken, wie Pelz, Leder, Wildprett. E.

Muehmen, gelfern (wird nur von Kindern gesagt.) Muehmtüchel, Gelfertüchelchen. E.

Müller, Müllermahler, Schmetterling. E.

Müs, der Hintere. Rav.

Mueß, ein Kinderbrey. B. Oeſt. Mues, Augsb. E.

Mützle, Kamiſölchen. Hohenl. Pf.

Muffeln, Mumpfeln, käuen, unartig eſſen, gierig eſſen. E. Anſp. Cobl. GB.

Muffig, mutzig, verdrüßlich, mürriſch. Pf.

Muhammel, eine Kuh. Pf.

Muhl, Backtrog. Cobl.

Mull, eine Katze. Augsb.

Mummeln, heimlich reden. Anſp. Nürnb.

Mundmehl, das feinſte Weitzenmehl. B.

Mung, Stier zum Bereiten der Kühe. Härdmung, figürl. ein Hurenjäger. Durl.

Mungetzen, iſt ein Spiel, wobey man miaut, wie die Katzen. Oeſt.

Mungetzer, nennt man in Steyermark die Stachelbeeren.

Munkeln, etwas heimlich thun. Es munkelt davon, man ſpricht ingeheim davon. Anſp. Pf. Wirt.

Munkeln, wird nur in dem Sprichworte gebraucht: Im Dunkeln ist gut munkeln, d. i. karessiren. E. Pf. GB.

Munken, mit dem Kopfe nicken, statt: Ja zu sagen. Munkendrüssel, Sauertopf, Murrkopf. E.

Munni, Heerdstier. E. Saarw. Mummel. Pf.

Munz, Kuß, munzen, küssen. Cobl.

A Murrn machen, ein finster Gesicht machen. B.

Murken, altes, abgebrochenes Stück Brod. Murken machen, sein Brod nicht aufessen. Id. Murken, verbum. E.

Murrwadel, Murrkopf. E.

Murtgen, der Zuruf, Kaninchen zu locken. Mugten, der Zuruf an Kälber und Kühe. Harzg.

Musch, eine Hure. Müscherl, eine kleine Muschel. B.

Muschl, Schön- oder Schminkpflästerchen. Dest. Musch. E.

Musel, die Brodkrumme. Augsb.

Muſſen, muſen, Strafe der Ehebrecher, da ſie im Gefängniſſe 4 Wochen nur Brey zu eſſen bekommen. Iſt im Jahr 786 abgeſchaft worden. Ulm.

Mußkrapp (ein), kleines Kind, kleiner junger Knabe. E.

Muth, wird ein gewiſſes Maaß von Frucht oder Mehl genannt. Oeſt.

Mutſch, mürriſch. Dud.

Mutſchel, eine Kuh. Augsb.

Mutteruſchke oder Mutteruſche, Mütterchen. (Danzig.) Iſt wohl nicht (wie Hr. K. R. Hennig vermuthet) aus dem Litthauiſchen Moteriske, ein Weib, hergenommen. Hier zeigt die Biegung uſchke oder uſche in mehrern Wörtern eine Verkleinerung an, z. B. ein kleinuſchkes oder kleinuſches Kind im Plattdeutſchen, ein ganz kleines Kind.

Mutti, ein verborgener Ort im Heu, wo die Bauerjungen Obſt aufbewahren. Im untern Elſaſſe.

Mutzen, verb. ſich putzen, ſchmücken. Iron. einen übel zurichten. E.

Mutzen,

Mutzen, (der) lübſt. Wamms, Kamiſol, auch Rock der Baurenburſche. E. Pf.

Mutzig, verdrießlich. Z. B. ſie macht ſo ein mutzig Geſicht. Pf. W. E.

Muxel, Teufel, ſchlimmer Junge. B.

N.

Naag, Nachbar. Oeſt.

Naber, Bohrer. Oberpf. S. Elger.

Dicka Nabl, Bauchfleiſch vom Ochſen. B.

Nachſchlemms, queer durch. Oeſt.

Nachgjoad, der wilde Jäger. B.

Nachrechen (der), iſt auf den herrſchaftlichen Dominien und Dörfern ein Theil der Naturalbeſoldung der Beamten, Schulmeiſter, Schäfer und Hirten, und bezeichnet eine Nachleſe vom Getreide auf den Aeckern oder vom Heu und Grummet auf den Wieſen. Schleſ.

Nachſtuppeln, an einer geendigten Arbeit Verbeſſerungen vornehmen, nachhelfen. Pf.

Nachtgeſchirr, Nachttopf. Pf. E.

Nachtkönig, der von der Obrigkeit beſtellte Reiniger der Abtritte. Augsb.

Nachtmisse, Abendmahl. Rav.

Nackeln, wanken, nicht fest stehen. B.

Nadel, im figürlichen Verstande statt: Rechnung, Conto ꝛc. Z. B. er hat schon sehr viel auf der Nadel, statt: er hat schon viel auf Rechnung stehen; er ist nicht gut angeschrieben. Oest. B.

Nächst, jüngsthin. B.

Nächten, hinnächten, gestern Abend. Saarw. Pf. Oest.

Näckeln, zanken, gern Streit suchen. Cobl.

Nädalling, hernach. Rav.

Nägelchen, Nelken, Grasblumen. GB. Pf. Hohenl.

Nähen (einen), einen prügeln. B.

Nähts, Zwirn, Faden. E. Pf. Saarw.

Närrisch, so viel als: sonderbar, drollig. Henneberg.

Näseln, nosseln, durch die Nase reden. Pf. Wirt. Nischeln. Schles. Nuseln. B. Naseln. Dud.

Nätzen, Filet stricken. Oest.

Nätzerl,

Nätzerl, ein kleines Halstüchlein, welches man den Kindern umbindet. Oest.

Näulich, sparsam. GB.

Nagl oder Nagerl, ist ein kleiner Rest von Wasser und Wein oder einem andern Getränke in einem Glase oder einer Schaale. Oest.

Nahbinger, Nahber, ein Bohrer. Oest. Naber. B. Siehe: Eiger.

Nahdling, Zwirn, so viel man auf einmal einfädelt. B.

Nahle, ein Kuß, bey Kindern üblich. Saarw.

Nahma, wie man sagt. Oberpf.

Nak, Geschmack, Geruch. Z. B. der Topf hat einen Nak. Appenz.

Nanne (der) Vater, auch der Vetter. Ist griechischen Ursprungs. Schles.

Napfetzen, schlummern. Z. B. er schläft nicht, er napfetzt (schlummert) nur. Oest. Napfetzen, natzen. B.

Narb, eine eiserne Klammer. Oest.

Narde, Närdel, eine länglichte, flache hölzerne Schüssel für Fische, Fleisch u. d. gl. E.

Narreteÿ, Narrheit, Spaß, Kurzweil. Oeſt. Pf. E. B.

Naſefutter, Schnupftoback. Pf. Wirt.

Naſſe denn, nun, ſo ſey's dann! wohlan! Aſſe naſſe denn! gut, es ſoll ſeyn! wir wollen! E.

Naßkittel, Säufer. B. Pf.

Nastuch, Schnupftuch. Pf. E.

Natiuität. Ich habe ihm die Natiuität geſtellt, bedeutet: ich habe ihm geſagt, was für ein Menſch er iſt. Pf.

Nau, nun, auch genau. Z. B. nau (ſcharf, genau) ſehen. Cobl.

Naune, Mittagsruhe. Rav.

Naus, hinaus. I werd ihn naus ſtampern, ich werde ihn hinaus jagen. B.

Nebel. Mit der Stange im Nebel herumſtören, vergebliche Arbeit thun. B.

Nebelreißer. Es nebelreißt, der Nebel löſet ſich in feinen Regen auf. B.

Neeren, nirgends. Niederſ.

Neeres (das), ein Ausſchlag, den kleine Kinder im Geſicht bekommen, wenn ſie nach der Geburt nicht genug gereinigt ſind. Auſp.

Neggel, die Neige. Oest.

Nehken, durch weinerliches Bitten einen quälen, abbetteln ꝛc. daher: Eine Nehk, ein Weib, das die Leute, vorzüglich Kaufleute, durch zudringliches Bitten, auch durch ärgerliches Markten quält. Uiberhaupt ein Weib, das sich durch Weinen, Klagen, Markten und übertriebene Empfindlichkeit unerträglich macht. E.

Neime, Jemand. 'S isch neime do g'syn, es ist jemand da gewesen. Neimis, etwas. Durl.

Neist, nichts. Pf. Cobl.

Nellerl, ein junges, hoffärtiges Mädchen. B.

Nems, Niemand. Oest.

Nestbatz, Letztgebohrne. B.

Nestel, ein Band. Anſp.

Nestelausschlag, Nesselfieber. Oest.

Nestküken, Nestküchlein. Gülch und Berg.

Nestquäckel, Nestbitterle, das jüngste Kind in einer Familie. E. Pf.

Neubrüh, Neugerieth, Gründe, wo vorher weder Furche, Strang noch Graften gesehen worden, so erst urbar gemacht worden. Oest. B.

Neulen, ohne Ursache klagen. Hildesh.

Neun-

Neunmalgeſcheid, ſuperklug; altklug. E.

Nexen (jemand) zum Zorn reizen. Pf.

Nibeln (nebeln), ſanft regnen; von Nebel. Anſp.

Nichtsnitte, nichtsnütz, unnütz. Duderſt.

Nickel, Zornnickel, zorniger Menſch. Hohenlohe.

Nidda, nicht doch. Z. B. a nidda, ſtatt: ey, nicht doch! Deſt. Neeta. B.

Nied, eng, genau paſſend. Cobl.

Niedergeſegelt, vorhangend. Deſt. Siehe: Haucklet.

Niederläger, Großhändler (Négociant en gros.) Es kommt von dem Worte: Niederlage oder Waarenlager her, und bezeichnet einen Kaufmann, der eine Waarenniederlage hat. Anfänglich wurde es von fremden Handesleuten gebraucht, welche eine Waarenniederlage in Wien hatten. Deſt.

Niederlägerinn, iſt ſowohl die Frau eines Niederlägers, als ein Frauenzimmer, das ein Waarenlager beſitzet und Handlung in's Große treibt. Deſt.

Niederträchtig, wird von Pferden oder Vieh gesagt, das kurze Beine hat. Hohenl.

Niederträchtiger, ein demüthiger, freundlicher Mensch. Rav. Oest. Niederf.

Niefeln, reiben. Anſp. Nürnb.

Niepe, genau, z. B. zusehen. Niederf.

Nierenthür, die Thüre eines Bauernhofes nach der Hofseite. Rav.

Nieseln, langsam mit den Zähnen nagen. Henneberg.

Nieseln, dünne regnen. Oest.

Nigel (der) Igel. Ulm.

Niggel, Nickel, ein Schimpfwort unter Weibspersonen. E. Pf. Daher: Schrantnickel, öffentliche Hure. Augsb.

Ninne, auch Ninney (die), eine Wiege. Schles.

Nirgends, nirgends. Oest. B.

Nipfen oder Herumnipfen, immerfort kränkeln. Z. B. er nipft immer herum, statt: er kränkelt immer. Oest.

Nipferln, nur wenig auf einmal trinken. B. Nippen. Gülch und Berg. Pf. Nipfen. Fränk.

Nippen, in Gesellschaft periodenweise einschlafen. Harzg.

Nissiger (ein), ein Schimpfwort unter Knaben. Augsb.

Nisten (abgeleitete Bedeutung), in etwas handthieren; vorzüglich Leinen- und Wollenzeug, Kleider, Lappen durchwühlen, aussuchen u. s. w. Z. B. was hast du da für 'n Geniſt? E.

No, für noch und nur. Z. B. er ist no (noch) nicht da. — Wart no (nur). B.

No? nun? wie ist's? B. Gülch und Berg.

Noag, Noagl, Neige. B.

Noath. Es thut ihm noath (noth), er muß seine Noth verrichten. Augsb. Pf.

Noather, ein Mensch, der nicht viel hat. Augsb.

Nobben, stoßen. Augsb.

Nockerln, heißt man eine gewisse Mehlspeise, die aus lauter kleinen Kügelchen, die wie kleine Klöße aussehen, bestehen. Vielleicht vom italiänischen Niocchi, Klöße. Oest. Die Schwaben sagen: Knöpfle, oder Spätzlè, die Pfälzer: Spatzen. Knöpfe. E.

Noddeln, sich bewegen, oder etwas bewegen. Z. B. noddel nicht so am Tisch. Pf.

Nöckeln,

Nöckeln, alles tadeln. Hildesh.

Nöckern, etwas tadeln. Niederſ.

Nöſtelt. Er nöſtelt (neſtelt) ſich ſchon ſelber aus, er iſt ſchon ſieben Jahre alt. Vielleicht von dem alten Worte: neſteln, knöpfen, wo es denn ſo viel heißen ſoll, als: er hat ſchon das Alter (gewöhnlich 7 Jahre), ſich ſelbſt an- und auszuziehen zu können. ꝛc. E.

Nöt, nicht. B. Niet. Oberpf. Nit. Gülch und Berg. Noitz, nichts. B.

Nöten (ein), ein junges gemeines Mädchen. Harzg.

Nohben, Nöhbel, harter Unrath aus der Naſe; auch ein garſtiger, ſchmutziger Menſch, Weib ꝛc. E.

Nohch, Waſſerrinne, Dachrinne. E.

Nolaſnier, Miethkutſcher. Tyrol.

Nold, eine Nadel. GB.

Nollen, oft und viel trinken. Anſp.

Noppen, Püffe geben. Ulm.

Nore gehn, vorangehn, ſich eilen. Z. B. Geh nore! Wirt.

Noſeln, Unzucht treiben. Von der Judenſprache entlehnt. Pf.

Nothe (ſchwere), die fallende Sucht. Hohenl.

Nothfeſt. Er iſt nicht nothfeſt, ſeine Geſundheit iſt nicht ſo ſtark, um es auszuhalten. B. Kapitalfeſt. In der Pfalz.

Nothle haben, Eile haben. Appenz.

Notteltage, gewiſſe Tage, von denen die Beſchaffenheit der Witterung abhängen ſoll. Rav.

Nuckeln, ſagt man von kleinen Kindern, die an ihren Fingern, oder an dem, was man ihnen zum Eſſen oder zum Spielen giebt, ſaugen. Gülch und Berg.

Nudeleskaffee, Kaffee mit Sahne. Appenz.

Nudlpfanzl, ſind Nudeln in Waſſer geſotten, und in Schmalz gebacken. Oeſt.

Nuechtern. 'S iſch mer nuechtern, mein Herz denkt nicht daran, dies zu thun. Durl.

Nückes, ein Schwein. Cobl.

Nüſchel, die Vorderhaare am Kopf. Wird aber nur im Unwillen gebraucht. Z. B. wenn du nicht gleich ſtille biſt, ſo krieg ich dich beym Nüſchel ꝛc. Gülch und Berg.

Nüſchen, unreinlich, ſchweinlſch eſſen. B.

Nüſcher, das Aufſtoßen aus dem Magen. Appenz.

Nüſeln, heißt im Hennebergiſchen: durch die Naſe reden, auch jemanden mit anhaltenden Klagen beſchwerlich fallen.

Nüſſeln, lange an einer Sache machen. Nüßlicht, nicht thätig. Harzg.

Nüßig, Niſſig, ſchlecht. Z. B. ein nüßiges Kind, ein Kind, das nichts auf ſich hält. B. Oeſt.

Nüßle. Ein klein Nüßle, ein klein Mädchen. Pf. Wirt.

Nützer, beſſer. Cobl. GB.

Nuffl, Schuppen auf der Haut. Oeſt.

Nuller, wie ein ſäugendes Kind den Mund bewegen. Saarw.

Numets, mur. Pf. Cobl.

Nunnen, vor ſich hinbrummen, ſingen, ohne deutliche Worte zu ſprechen. Appz.

Nurren, knurren, dringend bitten und betteln. Oft ſo viel als: nehken. E.

Nuſchen, wird von Schweinen geſagt, wenn ſie mit dem Rüſſel im Koth wühlen. Man ſagt es auch von Menſchen, wenn ſie etwas durchſuchen; aber immer beſchimpfend. Anſp.

Nußbeigel, ſ. Beigel.

Nuſſen, heißt in der Bauernſprache: prügeln. Vermuthlich, wegen der Aehnlichkeit mit dem Abſchlagen der Nüſſe von den Bäumen. Oeſt. B. Pf.

Nußhäpl, grüne Nußſchalen. Oeſt.

Nußpaſſen, Nüſſe abſchlagen. Oeſt.

Nuſter, Roſenkranz, Paternoſter. Im obern Elſaß.

Nutteln, rütteln. Saarw.

Nutz. Bey Nutz und Gewehr ſitzen, den Nutzen von etwas ziehen, die Nutznießung haben. Oeſt.

O.

O, auch. In der Herrſchaft Rötteln.

Oåde, Schwiegerſohn. Steyr.

Oårziehen, herabziehen. Tyr.

Oås, eins. Tyr.

Oan, einem oder einen. B.

Oana, einer. Oane, eine. B.

Oanaweg, doch, ohnehin. B.

Oanbock, ſehr ſtarkes Bier. B.

Oanigler, wenn die Spitzen der Finger in ſtrenger Kälte brennen. Augsb.

Danschichti, einzeln. B.

Dar, ein Ey. Darhaber, ein zerstoßener Pfannkuchen. Oberpf. Darfleck, Eyer im Schmalz. B.

Dar (Eyer) walgen. Ist ein ländliches Spiel. Man legt Eyer auf die Erde, und läßt dann einen meßingenen Ring über ein Brett ablaufen. Dem, dessen Ey das nächste beym Ringe ist, gehört der Gewinn. B.

Dar klauben, auch ein Spiel. Man legt eine gewisse Zahl Eyer auf die Erde, 10 bis 12 auch wohl 20 Schritte eins vom andern. Nun muß einer eine bestimmte Strecke gerade aus laufen, der zweyte muß aber ein Ey nach dem andern holen, und auf den bestimmten Platz tragen, ohne ein Ey zu zerbrechen. Wer fertig wird, gewinnt die Eyer. B.

Das, Geschwür. B.

Daßlt (ein), eine Pfinne im Gesicht. Augsb.

Dbi, hinab. B.

Dber, vom Schnee entblößte Erde. Durl.

Dbers, Sahne. Ist das Feinste auf der Milch, welches man von derselben abschöpfet. Z. B. trinken sie den Kaffee lieber mit oder ohne Obers (Sahne.) Oest.

Obett, Owett, Rauchzeug, Bohnen, Erbſen und Wicken durch einander gemengt, das zum Viehfutter gebraucht wird. Niederſ.

Ochali (ein), eine Wunde. Augsb.

Ochſenfiſel, Ochſenzähma, Ochſenſenne, Farrenſchwanz. B.

Oeadeln, Eckel erwecken. Augsb.

Oeader Menſch, un homme deplaiſant. Augsb.

Oebſtler, ein Obſthändler. Oeſt. B.

Oehm, Oheim. Gülch u. Berg. Oyn. Oberpf.

Oehmdet, Urtheilſpruch. Appenz.

Oehrel (Oehrchen). Ja, heb's am Oehrel! Ja, halt's am Oehrchen. Ein ſpashafter Ausdruck, der ſoviel ſagen will, als: Ja, wart, wann du's haſt! Man wird dir's geben! Halt's nur feſt, wenn du's kriegſt. u. ſ. w. E.

Oehrn, ſ. Hausöhrn.

Oel, ein Getreidemaaß bey Zwiſel im bayriſchen Walde.

Oelerer, ein Oelhändler, Seifenſieder. Oeſt.

Oelgebauer, ein Vogelbauer mit Oelfarbe angeſtrichen. Oeſt.

Oelgötz. Er ſteht da wie ein Oelgötz, wie eine Bildſäule ohne Leben. Augsb.

Oellig, Zwiebel. Cobl. Oelk. GB.

Oenſpi (der), der Schleim im Munde, welcher im Reden hindert. Augsb.

Oerkely, ein klein Kübelchen von Holz mit einer Handhabe. Durl.

Oert, Abſätze der Schuhe. Lappen und Oerten, Schuhe beſohlen und neue Abſätze daran machen. GB.

Oes, ihr. B.

Oeſch, Gegend im Feld; daher Oeſchau, Feldhüter. Ulm.

Oeſe, (wird aber mit einem ſcharfen S wie öß, oder gar eeß ausgeſprochen) ſcheint nicht urſprünglich nicht ſowohl zart und fein, als weiß zu bedeuten. So wird es vom Fleiſch, beſonders vom Kalbfleiſch gebraucht, wenn es recht weiß ausſieht. Danzig.

Oeſebrod (ſo wird es in der Brodtaxe geſchrieben, aber Eßbrod ausgeſprochen), ungeſäuertes, gebeuteltes Roggenbrod, welches etwas weißer, als das ungeſäuerte, ungebeutelte ausſieht. Danzig.

Ofele, blecherne Einſatz in dem Ofen zum Wärmen, Braten. Hohenl.

Ofennerme, ſ. Goglhopf.

Ofenſpengele, Geſtell um den Ofen, Wäſche zu trocknen. Hohenl.

Offenſchreiber, Lehrer, Meiſter, Richter. Oeſt.

Oh, auch. Oberpf. Ah. B. Og. Gülch und Berg.

Oh Baua! gemach! ſachte! B.

Ohlig, Oel. Pf. Cobl. GB.

Ohm, Spreu vom Getreide. Oeſt.

Ohni, hin. Dort ohni, dorthin. Es is nicht ohne, es iſt was dran, es hat Grund. B.

Ohr. Uiber das Ohr hauen, betrügen, übervortheilen. Pf.

Ohreibe. Auf da Ohreibe (Abreibe), auf der Abſeite, an einem abgelegenen Orte. B.

Ohrwaſchel, Ohrläppchen. Oeſt. Pf. B.

Ole Trine Waſche, läppiſcher Menſch. Niederſächſ.

Ollen, Suppe von allerhand Kräutern und Fleiſch. Oeſt.

Omarl, Amſel. Oeſt.

Ombrel, Augenſchein. Vom italiäniſchen Ombrello. Oeſt. B.

Omorken, Gurken. Oeſt.

Oper, ein Kleid der Weiber, das ſie über das Hemde tragen. Appenz.

Oppertaſchig, ſchnippiſch, höhniſch. Oeſt. S. auch: Abſchnalzen.

Optrecken, aufziehen, als: ein Kind ꝛc. In die Höhe ziehen. GB.

Ordinari (die), die fahrende Poſt. B.

Ort, der vorderſte Platz in einem Kirchenſtuhle. Sie hat das Ort, d. i. den erſten Platz in der Kirche. Appenz.

Ort (ein), fünfzehn Kreuzer, als der vierte Theil (Ort) eines Guldens. Oberpf. E.

Oſeltau, Feuerzeug, worin Stahl, Stein und Zunder iſt. Niederſ.

Ovet, groß Ovet, Feldbohnen. Klein Ovet, Felderbſen. Hildesh.

P.

Pa. De Pa va der Hand, die hohle Hand. Oeſt.

Paaſcheln, aus Holz ſchnitzeln. B.

Paatſch,

Paatſch, Patſch, plötzlich, im Augenblicke. B.

Paaz, Mark in den Knochen. B.

Pablahtſch, iſt in der Pfalz ein Gerüſte, das in einem Zimmer aufgeſchlagen wird, wo die Betten für Bediente und Mägde ſind.

Pablahtſchen, heißt man die breite Bank, worauf die Soldaten in der Wachſtube ſchlafen. Im figürlichen Verſtande bedeutet es eine unſchicklich groſſe, unförmliche Sache, wie ein Schrank, eine Kiſte u. d. gl. Z. B. das iſt eine Pablahtſchen von einem Schranke. Deſt.

Packen, ſich mit einem andern raufen. Pf.

Packſchierli, ſehr artig, niedlich, munter. Es wird aber nur von Kindern geſagt. Z. B. das iſt ein packſchierli Mädchen. Sollte es nicht das in der Ausſprache verdorbene poſſierlich ſeyn? Deſt. Patſchierli. B.

Päffen, bellen. Deſt.

Pähäb kä beuet, unbeſtändig. Tyr.

Päverlich, weichlich, unſchmackhaft. Tobl.

Päßig, halsſtarrig, eigenſinnig. Pf.

Päßl, Zelten, Küchlein. Deſt.

Pahatſchem, ganz ſanft ſchlagen, wie man es bey Kindern zu thun pfleget. Iſt nur bey Unterredungen mit Kindern gebräuchlich. Deſt.

Palpeln, das Paparufen der Kinder. Oest.

Palliérer, Aufseher über die Arbeitsleute. Z. B. Mauer=, Zimmerpalliérer. Pf. B. Oest.

Palten, ein großes Stück von Eßwaaren. Dud.

Pamperletsch, heißt eine unförmliche Kinder=puppe, und figürlich: ein Wechselbalg. Oest.

Pampf, ein gar zu dick gekochter Brey, oder eine zu dicke Brühe, Suppe ꝛc. Oest.

Pampfen, hastig hineinessen. Oest. Sieh: Anpampfen, Einpampfen.

Pamphili, Pamperl, der Eichelnober oder Treflebube in der Karte. B.

Pams, verächtlich für Kind. B.

Panatl, eine Semmelsuppe, worinn die Semmel verkocht ist. Oest. B.

Pankert. B. Bankert. Gülch u. Berg. Hurenkind. E.

Panntsch, ist eine zärtliche Benennung, welche Verliebte sich geben. Z. B. Du lieber Panntsch! Oest.

Panschen, mit der flachen Hand auf den Hintern schlagen. Ansp.

Pantöffeln, schlagen. Pf.

Pantschen, Getränke. Z. B. Bier mit Wasser verdünnen, verfälschen. Henneb.

Pant=

Pantſchen, iſt ſo viel, als in der Schüſſel ſo herumwühlen, daß man ſich und andere beſpritzet. Oeſt. Panntſchen, zechen, ſaufen. Pf.

Pantſchen, ſchlagen. B. Augsb.

Panz, Bauch, Wanſt. Cobl.

Panze, ein Kind. Hildesh. Ein dicker angeſpannter Leib. Dud.

Panzen, ein Obſtfaß. B.

Paperle, Papagey. B.

Papiereln, foppen. Oeſt. In den ſchwäbliſchen oder vorderöſterreichiſchen Erblanden ſagt man: Stiegelfitzen. Oeſt.

Papotſchen, Pantoffeln mit Hinterquartieren. B.

Pappen, ein Kind füttern. Pappe, Kinderbrey. Harzg.

Parabel, Prieſterperücke. Harzg.

Pardiesäpfel, eine Art dunkelrother Aepfel. Rav.

Parlen, Perlenſchnur. Hohenl.

Parten, flecken, zurcichen. Ulm.

Parthey, wenn mehrere Familien in einem Hauſe wohnen, heißt jede eine Parthey. Auf dem Poſt- und Zollamte nennt man jene auch die Partheyen, an welche die Briefe und Päcke gerichtet ſind. Oeſt.

Parzen (ſich) dehnen, ſtrecken, ſich zieren, wie die Frauenzimmer thun, wenn ſie gefallen wollen. Z. B. die parzt ſich wieder! Muß man denn den Hals ſo heraus parzen? Oeſt. B.

Paſch, Würfel. Paſchen, Würfeln. B. Fränk. Niederſ.

Paſſagier. Man ſagt: es iſt ein luſtiger Paſſagier, um einen liederlichen Menſchen anzudeuten. Pf. W.

Paſſeln, wird von jenen geſagt, die ſich mit Verfertigung kleiner Handwerks- oder Kunſtarbeiten, jedoch nur zum Zeitvertreibe beſchäftigen, und die, da ſie keine gewiſſe Beſtimmung, auch zur Lektüre und andern Arbeiten von der Art keine Luſt haben, doch nie müßig ſeyn wollen. Oeſt. Poſſeln. Pf. E. Henneb. Puſſeln. Gülch und Berg.

Paſtet, Klupp. Man ſagt z. B. die ganze Paſtet war beyſammen, um zu ſagen, die ganze Geſellſchaft war beyſammen. Pf.

Pathökern, Straßen pflaſtern. Niederſ.

Patron, Herr. Oeſt.

Patſch (der) Handſchlag. Anſp. Nürnberg.

Patſch, ein plauderhaftes Weib. Anſp.

Patſche (der), der Zuller für Kinder. Anſp.

Patſchebue, iſt ein Schimpfnamen, durch den man einem ſagt, daß er nicht mehr Achtung verdiene, als ein Gaſſenjunge. Oeſt.

Patſchel, eine ſchöne kleine Hand. Man ſagt auch zu Kindern. Gieb dem Herrn ein Patſchhandel (die Hand.) B. Patſchhand. Pf. Cobl. GB. E.

Patſchen, klatſchen mit den Händen; auch fehlen. Der iſt recht hineingepatſcht, der iſt recht unvorſichtig geweſen. B.

Patſcht, zeigt nach öſterreichiſcher Mundart eben einen ſolchen Mangel an, wie das Wort: Pufft. Z. B. er hat ihm ſechs Gulden gegeben, daß es patſcht. Oeſt. Sieh: Gſchmerzt und Pufft. In der Pfalz werden Patſcht und Pufft in derſelben Bedeutung gebraucht. E.

Paraſen, gebackene Hirnſchnitte. B.

Pauken, ſchlagen, predigen. Harzg.

Paul, Goſepaul, Pfütze. Hildesh.

Paunzen (ein), ein kurzer dicker Menſch. Auch Punzen. B.

Pawey, Straßenpflaſter. Paweyen, Pflaſtern. Cobl. GB.

Peben, im Gedächtniß behalten. Appenz.

Pech an den Hosen haben, bei einem Besuche oder in einer Gesellschaft sehr lange sich aufhalten. B. Pf. Gülch und Berg.

Pechen (jemanden), jemanden so lange quälen, bis er uns in einer Sache gefällig ist. Hildesh.

Pechfießel, ein Schuhmacher. Augsb.

Pechler, die das Pech heimlich aus den Hölzern ziehen. Oest. B.

Pechmännchen. Das Pechmännchen kommt, wird von Kindern gesagt, wenn sie sich des Schlafs nicht erwehren können. B. Det Sandmann kömmt. Gülch und Berg.

Peetern, stochern. Dud. Pöttern. Gülch und Berg.

Pehl (der), eine ziemlich breite Binde, mit der sich die Frauenzimmer das Haar unter der Haube zurückbinden. Danzig.

Pehken, kleben, von Pehk (Pech). Dud.

Pehzen, bange machen. Dud.

Petschel, Lunge, sowohl bey Menschen als bey Thieren. Oest.

Peiterstab, der große Bär, Siebengestirn. Rav.

Pelzmärti, s. Wauwau.

Pemmeln, von einer Sache langsam, unangenehm und immer fort reden. Harzg.

Penzen (an einem), jemand dringend bitten. B.

Peperlein, etwas kleines rundes, z. B. der Koth der Hasen, Ziegen ꝛc. Ansp. Nürnb.

Peppen, die Nothdurft verrichten. Ansp.

Pepri, Joseph; Pepy, Josepha. Oest. B.

Per Bausch, überhaupt. Z. B. per Bausch und Bogen (en gros). Oest. Uiberpauschen. Pf. (per aversionem, in folli.)

Persch, hurtig, schnell. Pf.

Perschling, Kaulperschlingstein, Kopf eines Kohlperschings. Oest.

Peseken, Pfirschen. Niederf.

Pestvogel, Pfeffervogel, Seidenschwanz. B.

Peter und Paul, Mädchenbusen. B. Pf.

Peterzimmel, Petersilie. Oest.

Petetschen, das Fleckfieber. Oest.

Petschel oder Petschleh, ein Kalb. Schles.

Petterich, wird im Würtembergischen und in der Pfalz die Person männlichen Geschlechts genennt, die ein Kind aus der Taufe gehoben.

Petze (eine), eine Hündin, auch Hure. Harzg.

Petzel, ein Lamm. Oberpf.

Peusche, Gebund Stroh. Cobl.

Peuſchel, das Eingeweide, z. B. von Fiſchen ꝛc. Daher: Peuſchelſuppen. Oeſt.

Peren, Pechſen, Kirſchenkern. B.

Pezelein, der kindiſche Name des Schafs, auch eine gewiſſe Kinderhaube. Anſp. Nürnb.

Pezem, männlich Glied. Von der Judenſprache entlehnt. Pf.

Pfädig, heißt der Weg, wenn er nach langem Regenwetter wieder ſo trocken iſt, daß man darauf gehen kann. Anſp.

Pfähnzl, Pfannkuchen. Oeſt. B.

Pfännlein machen, heißt man den Zug des Mundes, der bey kleinen Kindern ſichtbar iſt, wenn ſie weinen wollen. Pf. E.

Pfaffenköchinn, Schillebold, Jungfer. Oeſt.

Pfaffenſtückel, nennt man bey gebratenen Gänſen das Fleiſchigte auf der Bruſt. Man ſagt auch: Pfaffenſchnitzger. Pf.

Pfait, Pfaat, ein Hemde. Pfatlerin, eine Hemdkrämerinn. Oeſt. B.

Pfattler, Leinwandhändler, Hemdmacher. Oeſt. B.

Pfanzig, artig. B.

Pfarzen, im Schmalze röſten. Z. B. pfarzte Semmelbröſeln, ſtatt: geröſtete Semmelbroſamen. Oeſt.

Pfatſchnaß, ſehr naß. Oeſt. Pfutſchnaß. E. Pf.

Pfatzeln, ſ. Falzeln.

Pfeffern, iſt ein Gebrauch in der obern Pfalz und im Fränkiſchen, wo die Knaben den Mädchen am zweyten Weihnachtstage, die Mädchen aber den Knaben am Neujahrstage mit eingeweihten grünen Birkenzweigen auf die Hände ſchlagen, mit den Worten: Iſt der Pfeffer gut?

Pfelfholder, Schmetterling. E.

Pfennigzins, die Intereſſen eines Kapitals, welches für ein dafür verpfändetes Grundſtück ausgeliehen iſt. So ſagt man z. B., auf dem Hauſe ſteht ein Kapital von 12,000 Gulden zu Pfennigzins. Danz.

Pfetten, die längſten Queerbalken in einem Hauſe. Anſp.

Pfetter, Pathe. E.

Pfetzen, zwicken, klemmen. E.

Pfieſen, ziſchen, wie z. B. das Feuer. E.

Pfifferling, Koth, Erdschwämme. Das ist kein Pfifferling (d. i. nichts) werth. B. E.

Pfihf, oder (nach gehöriger Aussprache) **Pfiff**, ist soviel als ein halbes Seidel Wein, oder Bier. Oest.

Pfingstag, Donnerstag. Tyr. **Pfinztag**. B.

Pfisterer, ein Becker (pistor.) Oest. B.

Pfitze, eine kränkliche, neidische, empfindliche Weibsperson. E.

Pfitzen, kneipen, zwicken. Henneb.

Pfitzern, s. **Kittern**.

Pflamen, Flaumfedern. B.

Pflanig, sagt man von einer Speise, die locker ist. Oest.

Pflanzeln (sich), sich putzen, schmücken. Z. B. die pflanzelt sich, daß man sie für schön halten soll. Oest. B. **Pflänzeln**. Pf.

Pfleren, unter einer Last ächtzen, oder wenn man zu dick ist. Ansp.

Pflingstl, wer sein Vieh am letzten auf die Gemeinweide bringt. B.

Pflötzchen geben, auf die Finger schlagen. Hohenl.

Pflotze, grobe, unreine Hand. Hohenl.

Pfludern, mit den Flügeln ſchlagen. B.

Pflumtſch, ein träges, unreinliches Weib. E.

Pflutter, eine immer kränkelnde, ſchwächliche Perſon, welche nichts ertragen kann. E.

Pfnauſen, ſchnauben, ſchwer Athem holen. Z. B: der pfnaußt wieder, als wenn er erſticken wollte. Deſt. B.

Pfnechen, beym Laufen ſtark keuchen. Deſt.

Pfntſel, Schnupfen und Katharr. Appenz.

Pfnoten, pochen, ſchmollen, maulen, über etwas verdrüßlich ſeyn. Deſt. Protzen. Pf. E.

Pfnotwinkel, iſt eine Ecke in dem Zimmer, wo ſich die Kinder hinſtellen, wenn ſie maulen, oder trotzen wollen. Deſt. Protzeck. Pf. E.

Pfoſten, die Bolen, Dielen. Deſt. Pf.

Pfrengen, enge, feſt anliegen, wird von Kleidern geſagt. Z. B. in dieſem Kleide bin ich zu ſehr pfrengt, oder: die Kleider pfrengen mich zu ſehr, ſtatt: dieſe Kleider ſind mir zu enge, ich kann mich nicht gehörig bewegen. Es heißt auch: ſich hineinzwängen. Z. B. die Schlange pfrengt ſich zwiſchen Felſen, und ſtreift ihre Haut ab. Deſt.

Pfrille, Elritze, ein kleiner Fiſch. Deſt. B.

Pfroät, fertig, bereit. Oest.

Pfromig Freytag, der Freytag vor Aschermittwoche. Augsb. (Nur auf dem Lande gebräuchlich.)

Pfromigs Maul, ein von fetten Speisen triefender Mund. Augsb.

Pfudern, stoßen, drücken. E.

Pfüße, Flinte. Appenz.

Pfütschapfeil, Pfeil. Dieser Ausdruck kommt vermuthlich von dem Gesause her, welches entstehet, wenn der Pfeil vom Bogen abgeschossen wird. Oest. Pf.

Pfüttele, eine Art Fastnachtküchelchen. E.

Pfugetzen, so lachen, daß man es nicht wagt, in ein lautes Gelächter auszubrechen. Oest. B.

Pfumpfen, stoßen. E.

Pfumpfer, ein Stoß mit der Hand oder mit dem Ellnbogen. E.

Pfupfen, aufstoßen, schluchzen. Es pfupft ihm immer noch, d. h. er kann es noch nicht vergessen. Man sagt auch: Aufpfupfen. E.

Pfurpfel, eine kleine ungestalte Person. E.

Pfusen, weinen, halblaut weinen, wimmern. E.

Pfutſchnaß, traufnaß, ganz durchnäßt. E. Pf. Putſchnaß. Wirt.

Pfutteln, etwas weniges waſchen. E.

Philiſter, nennt man auf einigen Univerſitäten theils die Bürger überhaupt, theils die Stadtſoldaten. Pf. Sachſ. Wirt.

Pichdgen, ein dummes Mädchen. Dud.

Pick, Groll. Cobl. GB.

Pickel, eine Hacke. Pf.

Picken, ſtehlen. Hildesh.

Picken, kleben. B.

Picken, ſagt man von den Metzgern, wenn ſie die Beine an Kalbs- und andern Braten brechen, damit man den Braten bey Tiſche deſto leichter vorlegen könne. Z. B. der Fleiſchhauer hat den Braten heute wieder nicht pickt. Oeſt. GB.

Pickepothen, Irrlichter. Niederſ.

Pickig, anklebend. Oeſt.

Picklemm, ſ. Bicklemm.

Pieſſen, junge Spinatpflanzen. Oeſt.

Pietjen, labbern, ſich küſſen. Hildesh.

Pilch (die), ein Thier vom Geſchlechte der Eichhörner. Oeſt.

Pils, Pelz. Dud.

Pinkeln, piſſen. Harzg.

Pinne, Pflock, hölzerner Nagel. Cobl. GB.

Pipen, der Hahn am Faſſe. Oeſt. B.

Pipſtückl, ein welſches Huhn. B.

Pispern, ſo viel als: heimlich, leiſe ſprechen. Pf. Cobl.

Piſtole laden, eine Pfeife Toback ſtopfen. Hohenl.

Pitſche, ein einer Schleifkanne ähnliches Gefäß von Kupfer oder Blech. Oeſt. B.

Pitſchen, hölzernes Trinkgeſchirr auf eine Maaß. B.

Pitteln, an etwas mit den Fingern zupfen. Cobl. Pötteln. GB.

Pitterlich, Pinterlich, von ſchwacher Geſundheit, kränkelnd. Pf.

Pitzeln, ſagt man von der juckenden Empfindung in den Fingern, wenn man aus der heftigen Kälte in ein warmes Zimmer oder an den Ofen geht. B. Pf.

Pitzen, Poſtiniken, Brüſte. Niederſ.

Plackeln, alt riechen, ſchmecken. (Wird von Fleiſch und Fiſchen geſagt.) Oeſt.

Placken, Schläge auf die Hände. Pf.

Placken (ein) Lappen, Stück von einem Tuch ꝛc. Ein Placken in der Familie, ein unrechter Zweig. Pf.

Placken (ſich) Mühe geben, eifrig arbeiten. Etwas placken, etwas obenhin, unvollſtändig machen. Pf. GB.

Plackerey, mühſelige Arbeit; auch etwas geringes, unbeträchtliches. Z. B. bey der Sache iſt viel Plackerey (viel Mühe). Er bezahlt nur mit Plackerey, plackweiſe, er bezahlt nur ein geringes an ſeiner Schuld. Pf.

Plackern, wird von Soldaten gebraucht, die beym Abfeuern mit dem Schuß zu ſpät kommen, oder auch zu früh ſchießen. GB. Bleffen. Pf.

Plackſchieter, ein Schimpfwort, einen unwürdigen Studenten bedeutend. Harzg.

Pladdern, regnen. Hildesh. Stark regnen. Duderſt.

Plăddern, bey flüßigen Sachen viel verſchütten. Aufpladdern, Geld auszahlen. Harzg.

Plären, weinen, von Kindern gebräuchlich. Pf. Plärren. E.

Plärr, ſtatt ſchwache, trübe Augen, welche die Gegenſtände nicht recht unterſcheiden können, oder ſo eine Beſchaffenheit der Augen, als wäre ein Nebel vor dieſelben gezogen. Franz. la Berlue.

lue. Z. B. Siehst du es denn nicht? ich glaube du hast die Plärr. Oest.

Pläſch, der Lahn (der zu einem dünnen Bleche geſchlagene Gold= Silber= oder Meſſingdrath.) Oest.

Plätſchen, Kohlblätter. Oest.

Plätſchen, ausſchwatzen. Hohenl. Pf. Daher: Plätſcherin.

Plätte, ein kleines Schiff. Daher: Stock= und Unterplätte, eine Fähre. Oest.

Plätzen, anplätzen, von denen bezeichneten ſchlagbaren Bäumen durch einen oder mehrere Hiebe die Rinde abhauen. Oest. B.

Plätzen, Flicken, ein Loch durch etwas Unterlegtes ſtopfen. E.

Plätzer, Kuttelfleck, it. Blattern. E.

Plahzen, plärren. Z. B. dein Plahzen iſt hier gar nicht nöthig, ſtatt: dein Geplärre könnte man wohl entbehren. Oest.

Plakauner, ein dickes, ſtarkes Weibsbild. Z. B. das iſt ein rechter Plakauner von einem Weibsbilde. Oest.

Plan, ein offener großer Platz. Z. B. der Thomasplan, Stephansplan, das Plänel in Straßburg. E.

Planten, eine sehr kleine Pflanze, die an Gestalt und Farbe dem Buchweitzen gleicht. Aus dem Mehle, daß sie giebt, wird ein Muß gekocht, welches Plantenmuß genennt wird. Oest.

Plappern, plaudern, schwätzen. Pf. Wirt.

Plaschen, mit den Händen klatschen. Z. B. da sollte man eher plaschen, als traurig seyn. Pf. Oest.

Plaster. Man sagt: ein groß Plaster, um im Scherz zu sagen: eine große Frau. Pf.

Platschen, sehr stark regnen, daß es klatscht. Pf. GB.

Platschen, wird vom Gange eines Menschen gesagt, der breite, plumpe Füße hat. Pf. Oest.

Platte. Dem Pfarrer die Platte scheren, ist eine Baurenphrasis, und heißt: dem Pfarrer den Zehenden stehlen. B.

Platter, Kuhkoth. Pf.

Platz, ein dünner Kuchen. Hohenl.

Platzen, mit der Peitsche knallen. Henneb.

Platzen (heraus), alles sagen, was man denkt: Z. B. er ist heraus geplatzt. Pf.

Platzriemen, Ochsenpeitsche. Henneb.

Plauderment, Klatscherey, unnützes Geschwätz. Pfälz.

Plauschen, schwätzen. Z. B. mußt du denn immer plauschen? Oest.

Plef, Ausrufungswort. Z. B. Plef! gab er ihm eine Watsche, daß ihm hören und sehen vergieng. Pf. Wirt.

Plessen, schlagen. Z. B. er ist tüchtig geplesst worden. Pf.

Plempel, schlechtes Bier, überhaupt etwas Schlechtes. Anspp. Nürnb. B.

Plempern, verplempern, etwas verstreuen; figürlich: sich in eine unschickliche Verbindung einlassen, von der man nicht mehr loskommen kann, z. B. in ein Eheversprechen. Pf. Auch: sich vergehen. E.

Plerren, heulen. Cobl. Pf. Appenz.

Plesschen, prügeln, oder vielmehr, einen mit der flachen Hand auf den Hintern schlagen. B. Pf. Oest.

Plescher, ist ein Schlag mit der flachen Hand auf den Hintern. Z. B. er hat dem Buben einige Plescher gegeben. Oest. Die Pfälzer sagen: Pletschen und Pletscher.

Plettschärrn, ist etwas unschicklich Groß-s und Unförmliches von Hausgeräthe. Z. B. das ist eine unschickliche Plettschärrn von einem Kasten. Oest.

Pletzer (der), ein Schlag auf den Hintern. Ansp. Nürnb.

Pleuer (der), derjenige Enke (Knecht), welcher erst vom Ackerjungen zum Knecht ist erhoben worden. Hildesh.

Plezen, werfen. Hohenl.

Plodern, plaudern. Auch: Falten machen. Z. B. die Hosen sind nicht gut gemacht, wenn sie plodern. Oest. B.

Ploien, pflügen. Dud.

Ploin, derb abprügeln. Oest. Sieh auch: Nussen und Pleschen.

Plotzen, prügeln, auch hoch herunter fallen. Pf.

Plotzen, hart aufstoßeu, hart auffallen. Z. B. er hat geplotzt. Etwas hinplotzen lassen. — Einen plotzen, heißt einem den Poder aufstoßen. E.

Pludern, scheissen, wird von Kindern gebraucht. Pf.

Plückfink, ein Essen, welches aus kleingeschnittenen gesalzenen Heringen, Aepfeln, Zwiebeln mit Essig und Oel vermischt besteht. Danzig. Heringsalat. Nieders. Pf. GB.

Plündern. Z. B. er hat sein Bett in das andere Zimmer geplündert. — Er hat in die Vorstadt geplündert, statt: eine Wohnung in der Vorstadt bezogen. Tyr.

Plumpsack, ein träger, plumper Mensch. Es bedeutet auch ein zusammengedrehtes Tuch, womit die Gassenjungen zum Scherze einander prügeln. Oest. In der Pfalz wird ein Kartenspiel so genannt, wobey auch nach den Karten Schläge ausgetheilt werden. E.

Plunzen, ist eine dicke Blutwurst von einem Schweine (Schwartenmagen.) Pf. Oest.

Plutzer, heißt man die steinerne Krüge, worin man die mineralischen Wasser, Bier ꝛc. zu verkaufen pflegt. Z. B. Ein Plutzer Horner statt: ein Krug mit Hornerbier. Kirbis und Melonen nennt man auch Plutzer. Oest.

Pochen, zanken, schmälen. Saarw.

Podwod, eigentlich Vorspann, welchen in Polen die Edelleute und Bauern bey Extraposten geben müssen; daher dann überhaupt auch Frohndienste. Danzig.

Podwobden, Vorſpann geben, Frohndienſte leiſten, man nennt es auch: Scharwerken. Danzig.

Pöhrtgen, oft aus- und eingehen. Dud. Pörzen. GB.

Pölf, Koppölf, ein dickes Kiſſen, das zur Erhöhung unter die Kopfkiſſen gelegt wird. GB.

Pölfen, abprügeln. GB.

Pöpel, die dickgewordene Feuchtigkeit in der Naſe. GB. Pöperl. Harzg.

Pöperl, eine Art Winterſalat. Oeſt.

Pöperl, Henkersknecht. Oberpf.

Pöperln, Hitzblattern. B.

A pöperlets Tuch, ein aufgeworfenes Tuch. B.

Pofäßen, ſind gefüllte und dann gebackene Semmelſchnitten. Oeſt.

Pohk, ein ſtumpfes Meſſer. Dud.

Pohlmehl, ſchwarzes, grobes Mehl. Oeſt. Bollmehl. Pf. Iſt das ſchlechteſte von Weismehl.

Polke, ein ungeſchickter Menſch. Dud.

Polackl, ein junges, verſchnittenes Huhn. Vielleicht von Poularde. Oeſt.

Poläcken, aufziehen. Oeſt.

Polk, ein fettes Schwein mittlerer Größe. Harzg.

Poll,

Poll. Die weiße Poll, iſt die dritte Art Weizenmehl, die ſchwarze Poll, die vierte Art. Oeſt.

Pollettein, ein Zettel. Mautpollet; ein Zollzettel. Oeſt. B. Vom ital. Bilietto.

Polſterbaum, iſt der waſſerrecht und unmittelbar vor dem Gerinne liegende Baum in einer Mühle. Oeſt.

Polſterhölzer, dicke Balken, welche auf der Erde liegen, und der Grund einer Kelter ſind. Oeſt.

Polſterkatz, ein verliebtes, verbuhltes Mädchen. Oeſt.

Polterabend, der Tag vor der Hochzeit. Harzg.

Polterkammer, der Ort, wo man alte Geräthſchaften hinſtellt. Harzg.

Pomager, ein Aufwärter im Stall zur Hülfe des Kutſchers. Danzig.

Pompen, pochen. Pomper, Pomperet, der Schlag. Ulm.

Poppel, Knäuel. Ulm.

Poppeln oder Povelu, ſagt man, wenn der Rauch ſich gewaltſam aus dem Ofen dränget. Z. B. da poppelt der Rauch wieder heraus. Oeſt.

Pork, ein altes Meſſer. Harzg.

Porpeln, Blattern, Kinderpocken. Pf. E.

Porren, ſtochern. Z. B. in den Zähnen porren (ſtochern.) GB.

Ports, Thor, Pforte. GB.

Poſaad, geſetzt, ſittſam (poſé), nämlich im Betragen. Z. B. dieſer Jüngling iſt in ſeinen Jahren ſehr poſaad (geſetzt). Oeſt.

Poß, ein Kuß; poſſen oder puſſen, küſſen. Danzig.

Poſſig, poſſierlich, närriſch. E.

Poſt thun, melden, durch einen expreſſen Boten einem etwas zu wiſſen thun. E.

Poſtillenreiter, heißt ein Prediger, der ſich bey ſeinen Vorträgen anderer Arbeiten bedient. Pf. E. Wirt.

Poten, anpoten, pfropfen. Harzg.

Potſchahnl, dadurch will man eine Münze, die weniger iſt, als ein Heller, oder vielmehr gar keinen Werth hat, andeuten. So ſagt man: du biſt kein Potſchahnl werth. Oeſt.

Pott, heißt jedes eiſerne oder irdene Gefäß, worinn gekocht wird. GB.

Pottappel, Schnitz, gebratener Apfel. Niederſ.

Pottern, Glaskorallen zum Halsſchmuck. Pf.

Potzen, die Knospen. Oeſt.

Povlwaar, heißt ſchlechte, verlegene, aus der Mode gekommene Waare. Deſt. B. Pavel. Pf. Baffel. Gülch und Berg.

Povòmmel, Roßkäfer, Rav.

Pozdammerle. Es iſt ein Pozdammerle, ſagt man per antiphraſin von einem kleinen Jungen. Pf. Wirt.

Pozdunzel! eine Ausrufung, beym Pöbel üblich. Pf.

Pozloß. Ich habe einen Pozloß gehabt, d. i. es iſt mir jemand begegnet, der mich mit Reden aufgehalten hat. Appenz.

Prahkel, das Männchen vom Hund. B. Reckel. GB.

Pranghadern, Manſchetten. Deſt.

Prangt. Sie prangt, oder ſie iſt eine Prangerin, wird von den Mädchen geſagt, die in der Fronleichnamsprozeſſion mit einem Kranz auf dem Haupte vor dem Hochwürdigſten hergehen darf, welches einer ſolchen, die nicht mehr Jungfer iſt, nicht erlaubt wird. B.

Pranzeliren, das große Wort haben. Danzig. (Vergleiche Hennigs Provinzialwörterb.: Pranzeln.)

Praſchet, dick, fett, pausbäckig. Deſt.

Prazen, die Hände. Deſt.

Prechel. In die Prechel stellen, an den Pranger stellen. Oest.

Preise, Hemdbesetz am Aermel. B. Preisslein. Hohenl.

Prell, ein tiefer Ort in einem Bach. B.

Prelsen, bellen. Steyr.

Preßhaft, krank, gebrechlich, siech. B.

Preyen, predigen. Appenz.

Prezdürr, sehr mager. Wirt.

Prl, oder verkleinernd Putke, im gemeinen Leben sehr üblich die Katzen, als mit einem eigenthümlichen Namen zu nennen, wie in andern Gegenden Miez. Lithauisch heißt Putze eine Katze. Danzig.

Prihs, heißt das Fleisch, welches an der Lunge der Thiere hängt. Z. B. Kälberprihs. Oest.

Priche (eine), eine Emporkirche, wo Zuhörer sitzen können. Harzg.

Priechler, ein Käse- und Linnenhändler. B.

Prillake, eine Art Fastengebackenes von Weizenmehl, Eyern und Butter. Harzg.

Prise. Das ist eine komische Prise, das ist ein lächerlicher Mensch. Pf.

Pritſche, 1) Lager der Soldaten auf der Wache, 2) ein Inſtrument zum Schlagen, deſſen man ſich im Scherz bei der Weinleſe bedient. Pf. Wirt.

Pritſcheln, ſtark regnen. Oeſt.

Pritſchen, ſ. Panſchen.

Pritſchen, den Poder mit einem Stecken klopfen. Der iſt gepritſcht! der iſt angeführt; mit dem iſt's aus! E.

Pritſchen, wird in folgender Redensart gebraucht: er iſt gepritſcht, er iſt bankerot. Pf.

Pröbeln, immer zanken, grämlich ſeyn. Pf.

Pröbſtling, dicke Erdbeeren. Man ſagt es auch im Scherze von einem recht dicken Kinde. Z. B. das iſt ein rechter Pröbſtling von einem Buben. Oeſt.

Prömen (ſich) zieren, wird beſonders von Frauenzimmern gebraucht. Danz.

Prötſch, großthuend, hochmüthig, ſtolz ohne Verdienſte. Niederſ.

Prötſjen, ein eingebildeter Menſch. Hildesh.

Progla, ein Prahler. Sich progeln, prahlen. B. Augsb.

Proketzen, langſam ſeyn. Oeſt.

Prokeßerey, Langſamkeit. Deſt.

Proſten, nieſſen. Niederſ. Proſten. GB.

Protzmaul, ſ. Brotzmaul,

Prozerlich, breit aufgeblaſen, gravitätiſch. Er ſitzt ganz prozerlich in ſeinem Lehnſtuhl. E.

Prudel, der warme Dunſt oder Qualm in einem Zimmer, der von vielen, oder auch von kranken Perſonen ausdünſtet. Henneb.

Prüzelkrapfen, ſind eine Art Kuchen von Butterteig. Deſt.

Pucha mit oan, mit einem pochen, verdrüßlich auf ihn ſeyn. B.

Pucken, pochen, klopfen. Dud.

Pudel auch Paudel, nennt man 1) eine Schachtel, (vergl. Hennigs Provinzialwörterb. Paudel) 2) beym Bankerott die Maſſe, welche für die Gläubiger übrig bleibt; in dieſer letztern Bedeutung iſt es wohl aus dem holländiſchen Boedel verdorben, welches Budel ausgeſprochen wird. Danz.

Pudel, ſchlechtes liederliches Weibsbild. Pf.

Pudel, eine Kegelbahn, oder ein großer Kaſten, den die Kaufleute mitten im Gewölbe haben. Deſt.

A Pudel, Kegelbahn mit einem Brett. B.

Pudeln, Kegel auf einer solchen Bahn schieben. B.

Pudelfasennackend, ganz entblößt, nackend. Pf. E.

Pudelnärrisch, drollicht, lächerlich. Pf.

Puderwinzig, sehr klein. Oest. B. Mutterwinzig. Pf.

Pürzen, wenn kleine Kinder ihre Nothdurft verrichten. Harzg.

Pütz, Ziehbrunnen. Cobl. GB.

Puffen, schlagen. Pf. B. Puffer, ein schlechtes Messer. B.

Puffen. Auf Puff nehmen, ist ein akademischer Ausdruck der Studenten, wenn sie etwas auf Rechnung borgen. Niederf.

Puffer, eine kleine Sackpistole. Gülch u. Berg. Ein Schlag. Pf.

Puffert, ein Kuchen aus Gerste und Buchwelzenmehl, in einer Pfannkuchenpfanne gebacken. Rav.

Puffert, Pfannkuchen von Kartoffeln. Niederf.

Pufft, f. Gschmerzt und Patscht. Pf. so viel als: sehr stark u. f. w.

Pugge, eine Wiege. Harzg.

Pullen, saufen. Pulle, eine Flasche, ein Säufer oder Säuferin. Harzg.

Pulvertuch, Zunder von verbrannten Lumpen. Danzig.

Pum, ein niedriger Ausdruck, membrum genitale sexus sequioris zu bezeichnen. Danzig.

Pummel, ein Zuchtstier. B.

Pummerl, Spitzhund. B. Pommer. Gülch und Berg.

Pumperer, ein starkes Getöse, wenn einer fällt. Z. B. er ist so gefallen, daß es einen Pumperer gethan hat. Oest. Die Pfälzer sagen: Pumper. Pomper. Ulm.

Pumpern, rumpeln. Daher Pumpermetten, statt: Rumpelmetten. Oest.

Pumpfgrob, erzgrob. Oest. B.

Pumpes, Schläge. Pf. E. In Pumpes gehen, in ein Kränzchen, in eine Gesellschaft gehen. Oberpf.

Pumpinbahn, Kegelbahn. Harzg.

Pumps, gleich. Z. B. wie er im besten Laufen war, pumps (gleich) lag er da. B. E.

Pumſen, ſtark pochen, daß es ein dumpfes Getöſe giebt. Anſp. Nürnb.

Pungen (ein Gebund), Wirrſtroh. Cobl.

Punket, dick, unterſetzt. Z. B. das iſt ein punketer Kerl. Oeſt.

Pup, ein Wind (flatus). Harzg.

Pupen, einen Wind gehen laſſen. Cobl. GB.

Puppele, das Bette; hineinpuppeln, gemächlich in's Bette legen und zudecken. Ulm.

Purren, vexiren. Dud.

Purren, in völligem Zorn fortſchießen, vor Begierde laufen. Pf.

Puſchperlich, gefällig, dienſtfertig, behende. E.

Putteln, füttern, ausfüttern. Z. B. er hat ſein Pferd, Ochſen, Kuh ꝛc. recht aufgeputtelt, d. i. recht ausgefüttert oder fett gemacht. Schleſ.

Puttermännchen, die hölzernen oder von Korkholz und andrer leichten Materie verfertigten kleinen Puppen, in welche unten Bley gegoſſen wird, und die ſich alſo, wenn man ſie auf den Kopf ſtellt, ſogleich wieder aufrichten. Danz. Nach Hennigs Provinzialwörterbuch: Köckelmännchen.

Putzmachen, lügen, Unwahrheiten erzählen. Pfälz.

Putzen (einen) ausschelten. Hohenl. Pf.

Putzen, Kleinigkeiten stehlen. Harzg.

Putzen. Der ist geputzt bis aufs Loch, sagt man von einem schlauen und hinterlistigen Menschen. Pf.

Q.

Quack, ein schwächliches Ding. Nestquack, das leztgeborne Kind. Pf. Dud.

Quackeley, einfältiges Gespräche; auch ein nachtheiliges durch Verrätherey entstandenes Gerücht; it. eine Kleinigkeit. Harzg.

Quackeln, wackeln, schütteln, Possen treiben. Daher: Verquackeln. E. Narrenspossen treiben. Dud.

Quackeln, wieder erzählen, verrathen. Das Quackeln, der erste Laut der Kinder. Harzg.

Quaddel (die), der rothe Punkt in der Haut, der durch den Stich eines Insekts oder Ruthenschlag entstanden. Harzg.

Quaddern, seicht sprechen; eine flüßige Sache beygießen. Harzg.

Quäckeln, aufquäckeln, ein ſchwächliches Kind mit aller Sorgfalt behandeln. Pf.

Quallen, Schlegel, Keule, Schinken. Kalbsquallen, Hammelsquallen für Kalbsſchlegel, Schöpſenkeule; wird nur von dieſen beyden Fleiſcharten gebraucht. E.

Quätern, quetſchen, zerquetſchen. Dud.

Qualm, Aufwallung des in der Krankheit erhizten Blutes, wo der Kranke ſich ſeiner faſt gar nicht bewußt iſt. B.

Qualm, ſtarker Rauch, qualmen, ſtark dampfen. Dud. GB.

Qualſter, der zähe Speichelſchleim. Harzg.

Quant, vortreflich. B. Quant, ein junger aufgeſchoſſener Menſch. Pf. Das iſt ein Quant, das iſt ein durchtriebener Menſch. Gülch und Berg.

Quante (eine) Nothlüge. Harzg.

Quanzen, heimlich verkaufen. Dud.

Quargeln, ſchreyen. Quargl, Geſchrey. B.

Quarg, kleiner Mann, Zwerg. Dud.

Quärre (eine), eine geiſtliche Stelle, wobey man heurathen kann. Harzg.

Quarren, Schreyen der kleinen Kinder. Niederſ.

Quartaliſten, nennt man Leute, die alle Vierteljahre ihre Geldeinnahme beziehen. Dieſer Ausdruck hat einen verächtlichen, beleidigenden Sinn. Pf.

Quaſe, eine Waſſerblaſe in der Hand oder am Fuße von Arbeit oder Gehen. Harzg.

Quatſchen, quatſchig ſeyn, nichts vetragen können, bey der kleinſten Empfindung von Schmerz wehklagen, verzärtelt ſeyn. GB.

Quatſchichter Menſch, ein ſeichter Menſch. Harzg. Quatſchicht, bedeutet eine weiche Sache, die viele Feuchtigkeiten enthält, und einen Ton, der Quatſchen heißt, von ſich giebt, wenn man ſie drückt.

Quecklen (ſich), ſich gütlich thun. Z. B. der kann ſich recht quecklen. Pf.

Quehr, zahm, heimlich, kirre. Dud.

Queefenkop, Seegeler, die kopfkranken Schaafe, auch ein eigenſinniger Menſch. Hildesh.

Queife, Ränke. Dud.

Queiſtrig, was nicht gedeihen will. Niederſ.

Quengeln, müßig herumgehen. Gülch u. Berg. Niederſ.

Quespen, mit der Hand ſpannen. Dud.

Qulh-

Quikken, hell ſchreyen. Dud.

Quiketzen, knarren, zwitſchern. Oeſt. B.

Quinkeliren, luſtig pfeifen oder ſingen. Dud.

Quinten. Der hat ſeine Quinten, der hat ſeine Tücke. B.

Quiſſelbeeren, kleine Kirſchen. Niederſ.

Quitſchen, Vogelbeeren. Dud.

Quoutſch, eine Weibsperſon, die einen wackelnden Gang, wie eine Ente, hat. B.

R.

Ra, Ro, herab. Geh ra, geh herab; geh ro, geh her. B.

Raach, ſagt man von Pferden, wenn ſie ſo lange gelaufen ſind, daß ſie ſich faſt gar nicht mehr regen können. Z. B. das Pferd hat ſich raach gelaufen. Figürlich ſagt man es auch von Menſchen. Z. B. Ich bin ſchon völlig raach. Oeſt. Die Pfälzer ſagen: Ree, Röh, in demſelben Sinne.

Raam, Sahne. Oeſt. Iſt auch in der Pfalz gebräuchlich. Raum. E. Room. Gülch und Berg.

Raankeln (das Brod), Einschnitte darin machen. Auch kasteln. B.

Raanzen, sich recken, figuriren. Z. B. die Tänzerin raanzt sich sehr schön. Oest.

Raarüben, Rantl, Ranzen, rothe Rüben. Oest. Ranen. B. Karoten. Gülch und Berg.

Rabisch, Rechnung, das Kerbholz, vielleicht von den arabischen Ziffern. Z. B. das ist ein starker Rabisch. Man sagt auch im figürlichen Verstande: der hat schon viel auf dem Rabisch. Oest. Sieh: Radl.

Racker, Schimpfname, der so viel als Schinderknecht bedeutet. B. Pf. GB.

Rackern, sich abrackern, schwere Arbeit verrichten, die nicht nach Werth oder Verdienst belohnet wird. B. GB. Pf.

Radi, Rettich. B. Radisen. GB.

Radspeulje, Radspüle, heißt, wenn der Schnee und Frost aufzuthauen angefangen, und in den noch harten Geleisen Wasser steht, welches die Räder abspült. Niederf.

Radtumpf, ist die Tiefe, welche das von allen Fludern mit Gewalt schießende Wasser ausspühlet. Oest.

Räder-

Rädermacher, Wagner. Oest.

Ränken (sich), im Gehen sich affectirt drehen. E.

Räps, ein künstlicher Wein, der in Straßburg sehr häufig im Herbste durch Aufgießung geringern Weins auf frische Trauben und allerley Gewürz bereitet wird, indem man diese Komposition einige Zeit gähren läßt.

Räß, wenig. Appenz.

Rät, fertig, bereit. Cobl.

Räthern (einen), einen zum Rathsherrn erheben. Hohenl.

Rätsch (eine) Klapper; auch eine Plaudertasche. E. Pf.

Rätschen, klappern; ausplaudern, Klatschereyen machen, verrathen. E. Sieh auch: Trätschen.

Rätzeln, Retzlen, die bey der Weinlese hie und da hängen gebliebenen Trauben sorgfältig nachlesen. E.

Räubling, ein Rind von einem Jahr. Pf.

Raffel, Maul. Z. B. sie hat eine böse Raffel. Wirt.

Raffel, Räffele, Plaudertasche, geschwätzige, ausplaudernde, verläumdende Weibsperson. E.

Raf-

Raffelgeschirr, Schimpfname für alte Weiber. Oest.

Raffen, aufheben, vom Boden aufnehmen. Cobl. GB.

Raflig, der ein böses Maul hat. Z. B. Mädel! sey nicht so raflig. Wirtemb.

Rahben, weiße Rüben B.

Rahm, Bohnenstange. Cobl.

Rahmel, was vom Brey in der Pfanne bleibt, die Scharre. Oest. B.

Rahmsamberl, so sagt man im Scherze von einem, der gern alles, was er irgendwo findet, einsteckt, und mitnimmt. Oest.

Rahn, schlank. Oest. Pf. E. Hohenl. Sieh auch: Gschmassen.

Rahnftel, das Eckchen von Brod. Oest. B.

Rahntig, stolz. Oest.

Rahtschen, schnarren, (das R nicht aussprechen können.) Z. B. sie rahtscht nur ein wenig. Oest.

Rahtschen, eine Klapper, Rassel. Z. B. eine Charfreytagsrahtschen. Oest. Es wird auch von sehr geschwätzigen Menschen gesagt, und in dieser Bedeutung auch in der Pfalz gebraucht. Rätsch. E.

Raie, fertig, vollendet. Duderſt.

Rain, Rainl, ein dreyfüßiger Tiegel. Deſt.

Raipſen, rülpſen. E.

Raite, den Baſt vom Hanf mit der Hand abziehen. Durl.

Raitel, Schaukel, raiteln, ſchaukeln. E.

Raiten, rechnen. Daher: Raitkunſt, Rechenkunſt. Raitung, Rechnung. Raithrath, Rechnungsrath. Deſt. B. Schleſ.

Raize, Räze, ein hölzernes Biergefäß mit einem Deckel und Handgriff. Henneb.

Raler (ein Scheltwort), einer der unedel, gewaltthätig handelt. Harzg.

Ralken, laut luſtig ſeyn. Harzg.

Ramaſch, ſ. Rabiſch.

Rambas, Schläge, auch ſaurer, ungenießbarer Wein. Cobl. GB. Pf.

Rambraken, lermen; ungeſchickt mit etwas umgehen. Harzg.

Rameten, lermen, Getöſe machen. B. Romoren. Gülch und Berg. Ramenten im Plattdeutſchen.

Rammel, heißt die Scharre, oder das, was sich bey dem Breye, den Mehlspeisen und allem Gebackenen an das Geschirr anhängt. (Französ. Gratin.) Z. B. gieb mir das Rammel her, ich esse es sehr gern. Oest.

Rammel, heißen auch die Fleischerhunde, wenn sie schwarz gestreift sind. Figürlich pflegt man auch Kinder, wenn sie sehr unsauber im Gesichte sind, so zu nennen. Oest.

Rammeln, Worte wechseln. Appenz.

Ramsen, abramsen, ausschelten. Ansp. Nürnb.

Rauch, rein. Oest.

Rand, Possen. Z. B. das sind wieder Rand (Possen.) Oest. B.

Rand, sagt man von dem, was oft geschieht. Z. B. Alle Rand fällt er auf die Nase. Oest. Die Pfälzer und Bayern sagen: Alle Ritt. E.

Randweis, wechselweise, zuweilen. Oest.

Range, Gassenbube, ungezogener Junge. Gülch und Berg.

Rankeln, s. Rollen.

Ranken, mageres Fleisch; auch ein liederliches Weibsbild. B.

Ranken, ein großes Stück. Z. B. ein Ranken Brod. E.

Ranketante, gesund, munter, wohlauf. Niederf.

Ranfen, schlagen. Cobl.

Ranten, sind 60 bis 70 Schuhe hohe dünne Fichten. B.

Ranzen, (spottweise) Bauch. Z. B. er hat einen ziemlichen Ranzen. Pf. E. B. Oest. Wirt. Sich ranzen, sich faul strecken, ausdehnen. B. Ranzen, Hücker. B.

Rappelköpfisch, stutzig. Oest. B. E. Pf.

Rappeln. Es rappelt bey ihm, es ist nicht richtig im Kopfe. Hohenl. Pf. E.

Rapfen, stehlen. Pf. Cobl.

Rapuse. Es ist in die Rapuse gegangen, es ist verloren gegangen. Cobl.

Rasen, rennen, übermäßig laufen. Wird besonders von ungezogenen Jungen gesagt. E.

Raß, herb, bitter. Z. B. der Grehn ist raß, statt: der Meerrettig ist bitter. Oest. B.

Raßn, Bitterkeit. Oest.

Ratschen, ein Ratscher, ein leidenschaftlicher Spieler. Pf.

Rathschenbart, Schnurbart. Oest. B.

Ratt und glatt, ganz und gar. Anfp. Nürnb.

Rattel, ein Stück Holz, das man braucht, eine Kette oder ein Seil zuſammen zu ziehen. Anſp. Nürnb.

Ratteln, feſt anbinden, zuſchnüren. Henneb. Fränk.

Rattrig, geil. Harzg.

Raubig, klein, elend, ſchwach. Pf.

Raucheln, nach Rauch riechen. Hohenl.

Raucken, Rauch. Oeſt.

Raucken, räuchern. Daher: Einraucken, einräuchern. Oeſt.

Raudimaudi, alles durcheinander, Vornehme und Geringe, Große und Kleine, Junge und Alte ꝛc. Oeſt.

Raulich, unpäßlich. Saarw. Unterpf.

Raum, (Danzig), wird hier noch im Hochdeutſchen für: völlig, reichlich gebraucht. (Vergl. Adelungs Wörterbuch.)

Raunzen, ächzen, winſeln, betrübt ſeyn. Z. B. Raunz mir nicht immer die Ohren voll! Oeſt. Recht ſehr bitten. Oberpf. Siehe auch: Knerrn und Knauzen.

Raunzig, ſchlecht, verächtlich. B.

Raupe (die), ein jähriges Stück Rindvieh. Anſp.

Raupen ſchneiden, garſtige, unflätige Geſpräche führen. B.

Raute. Cobl. Rute. GB. Fenſterſcheibe.

Rawweln, unſinnig ſeyn. Harzg.

Reben (die) Weinberge. E. Räbe. Durl.

Reber, Winzer, Weingärtner. Pf.

Recht, hört man oft bey Scheltworten hintenanſetzen. Z. B. du Spitzbube, rechter. Es drückt das franzöſiſche que vous êtes, auf ähnliche Weiſe gebraucht, ganz aus. Danz.

Rechter. Er iſt kein Rechter, d. i. kein redlicher, gutdenkender Mann. B.

Reckbänkl, Folterbank. Oeſt.

Reckeln (ſich) recht faul ausdehnen. Cobl. GB. Pf.

Recken, zeigen, hinreichen. B. Gülch u. Berg. Duderſt.

Recken, Reiz zum Erbrechen fühlen. Z. B. er kann ſich nicht brechen, es reckt ihn nur. Oeſt.

Red Rochi! rede, ſtummer Menſch! Augsb.

Reekel, ein grober Menſch. Pf. GB.

Reelſe, Gemüß. Hildesh. Reilſe. Niederſ.

Reetz, Iltis. Pf.

Reff, 1) eine Rückkäze; 2) der obere Theil der Krippe, wo Heu oder sonst langes Futter hineingelegt wird. Wirt.

Rehren, plerren. Vom Vieh. B.

Rehren, laut weinen; wird aber meistens nur vom Pöbel gesagt. Z. B. der rehrt wieder, wie ein Ochs. Oest.

Reiben, mishandeln. Z. B. ein jeder will sich an mir reiben. Pf.

Reiber (ein) Fensterriegel. Pf.

Reiberchen, der Hahn am Faß. Pf. Riberle. E.

Reibscheit, Reitscheit, das Queerscheid am hintern Ende der Deichsel, welches macht, daß dieselbe am Wagen stehn bleibt. Oest.

Reien, das Zeugungsgeschäfte der Hunde, Katzen ꝛc. Reizeit, Begattungszeit. Harzg.

Reif, Rand; auch ein Deckel von Blech. Oest.

Reifmesser, Schnitzmesser, Bandmesser. Oest.

Reigieren, spucken. B.

Rein, eine Bratpfanne. Oest. Reinl. B.

Rein, Reif. Z. B. wenn der Rein auf den Zwetschken ist, muß man sie nicht essen. Oest.

Rein, fein. Das Garn ist mir zu rein, ich brauche gröberes. E.

Reipert, Tasche. Cobl.

Reischen, ein Tragkorb. Oest.

Reissen, zeichnen. B.

Reiter, ein Sieb. B.

Reitern, durchsieben. Oest. B.

Reitern, heißt auch ein Spiel auf dem Lande, da man einen Würfel in die Oefnung einer geschlungenen Säule wirft, wo er sich durchwälzt, und am Ende seinen Werth zeiget. B.

Reke, eine Hecke oder Zaun. Harzg.

Rennet (ein), ein Pferderennen. B.

Reppeln, etwas schnell reiben, z. B. die Wäsche. Ansp.

Reren, rühren. Dud.

Resch, sagt man von hartem Backwerke, das im Zerbrechen kracht, wie z. B. bey hohlen Hipen, Mandelbackwerke ꝛc. Figürlich sagt man es von Leuten, die frisch von der Brust wegreden. Z. B. der spricht wieder ziemlich resch. Oest. Dieses Wort ist also von dem gutdeutschen Rasch dadurch unterschieden, daß dieses auch von den Handlungen und der Lebensart eines Menschen überhaupt gesagt wird; jenes aber nur von der Art zu sprechen. Man kann sagen: das ist ein rascher Mensch; er ist rasch in seinen Hand-

lungen; hingegen kann man in der österreichischen Sprache blos sagen: der redet ziemlich resch. B.

Reß, scharf, beißend. Augsb.

Resten, ist gekochtes Obst mit in Schmalz gerösteten Semmelschnitten. Oest.

Resten, ausruhen. Gülch u. Berg.

Retsch, ein plauderhaftes Weibsbild. Z. B. was will dann die Retsch? Pf.

Retschen, plaudern. Z. B. sie retscht den ganzen Tag. Pf.

Retter (der) Sieb. Rettern, sieben. Saarw.

Reuhe. Ulm. Reihen. Gülch u. Berg. Uiberräst. Fränk. der Obertheil des Vorderfußes.

Reuhen. Uiber den Reuhen reden, auf jemand Anspielungen machen. Ulm.

Revierisch, geschickt, ein Mensch, der etwas einzurichten weiß. B.

Reusten, 1 oder ½ Pf. Flachs oder Hanf zusammen gewunden. Hohenl. Flachsreusten, mürbes Brod, das so geformt ist. Hohenl.

Reuten, fahren, z. B. im Schiff, im Schlitten. Appenz.

Reuterösſelspfarrey, eine Pfarre, deren Seelſorger in der Stadt wohnt (weil ſie ihn nicht ernähren kann), und jeden Sonnabend oder bey erforderlicher Gelegenheit auf ſein Dorf hinausreutet. E.

Rhadl, Kinderklapper. Deſt.

Ribanzen (ſich), ſich an etwas reiben, wenn der Rücken juckt. B.

Ribeſln, oder Ribiſſln, Johannisbeeren, kommt von dem lateiniſchen Worte: Ribes, Johannisbeere. Deſt.

Richt, gerade; in der Richt, in gerader Linie. Pf.

Richten, herrichten, in Bereitſchaft legen, herbeyſchaffen. Z. B. richt Geld her! B.

Richtig. Es iſt nichts richtiges da, es iſt keine vornehme Geſellſchaft, niemand von Stande darunter. Pf.

Ricken, eine Art Geſtell am Ofen, um Kleidungsſtücke darauf zu trocknen. Kammricken, ein Bret mit Hacken an der Wand. Rick, eine jede Strange, womit man das Obſt von den Bäumen ſchlägt, oder etwas zum Trocknen darauf hängt, z. B. Schaffelle; daher der Ausdruck:

Sine Schape ſind up et Rick ſtegen, ſeine Schafe ſind krepirt; Hey is up et Rick kommen, er iſt zurückgekommen; es iſt aus mit ihm, entweder in Rückſicht ſeines Vermögens, oder ſeiner Geſundheit. Niederſ.

Riderisch, roh, auffahrend. B.

Riebeln, reiben. Riebelſuppe, eine Suppe mit geriebenem Brod oder Mehl. Pf. Riepeln. B.

Riebeſeye, mit etwas verſchwenderiſch umgehen. Harzg.

Riebig, angenehm, behaglich. Pf.

Ried, ein Strich von Weinbergen. Deſt.

Rieden, die Rippenſtücke. Deſt.

Riedern, zittern. E.

Riefiſen, Reibeiſen. Dud. GB.

Riemen, (Schifferſprache), eine mit Eiſen beſchlagene Ruderſtange. E.

Riemen, bey den Rheinſchiffern ein Ruder. Cobl.

Rienken, ein ſehr großes Stück Brod. Z. B. der hat ſich wieder einen rechten Rienken geſchnitten. Deſt. Ranken. Pf.

Riepel, ein ſchwarzer Menſch. B.

Rieſel, Schlittenbahn. Deſt.

Rieſelausſchlag, Frieſel. Oeſt.

Rieſelſteiner, Hagel. Es wirft Steiner, es hagelt. Oeſt.

Riffling, ſchlecht, entfärbt. Oberpf.

Rihgeln, Striemen. Oeſt.

Rihgeln, aufrihgeln, ſchütteln, rütteln, aufrütteln ꝛc. Z. B. du mußt das Waſſer, wenn es ſich geſetzt hat, nicht mehr rihgeln. — Man muß den alten Unrath nicht aufrihgeln. Es heißt auch: ſich ſtärker bewegen; ſich etwas mehr bei der Arbeit angreifen. Z. B. rihgl dich ein wenig, und ſey nicht ſo faul. Oeſt. Ripeln. Pf.

Rihglſam, ſtark und tauglich genug zur Arbeit. Als: er iſt noch rihglſam, er kann noch lange arbeiten. Oeſt.

Rihverich, iſt ſo viel, als: voll Rihvern. S. Rihvern.

Rihvern, wird von der Haut geſagt, wenn ſie voller Grübchen iſt, wie eine Gänſehaut. Z. B. ich habe heute wieder ſo viele Rihvern an meinen Händen. Oeſt.

Rimen, reimen; aufräumen; leicht abarbeiten, von der Hand gehen. Dud.

Rindern. Die Kuh hat gerindert, d. i. sie ist belegt. Hohenl.

Rindhohl, das Hohle im Brod. Oest.

Ring, leicht. Mit ringer (leichter) Mühe. Oest. Pf.

Ringler, Beindreher, der Ringe, Rosenkränze ꝛc. macht. B.

Rinnauget, triefäugig. Oest.

Rinnsal, Rinnstein. Oest.

Risseln, fein regnen. Z. B. es hat ein wenig gerisselt. Pf. E.

Rister, ein Fleck, der am Schuhe angeflickt wird. Daher: ristern. Ansp. Nürnb. E.

Ritscher, heißt man ein Zugemüse, das aus Gerste und Erbsen, die zusammen gesotten werden, bestehet. Oest.

Ritschratsch, der Ausdruck, indem man eine Sache zerreißt. Harzg.

Ritzen, im Herbst nur halb ackern, so, daß ein Wasen auf den andern kommt. B. Sieh: Brüten.

Ritzeroth, sehr roth. Pf.

Rive, geschwind. Niederf.

Robbath, Frohndienſt. Oeſt.

Robbathen, frohnen. Oeſt. Schleſ.

Robbel (eine), ein Mädchen, das den Mannsperſonen nachläuft. Augsb.

Rock. Du haſt einen rothen Rock verdient, ſagt man zu jemand, der von andern gerne etwas anbringt, oder verrathet. Pf. E.

Rockagehn, in die Spinnſtube zur Geſellſchaft gehn. B.

Rockenbrief, das buntgemalte oder geflochtene Papier, das um den Flachs auf den Spinnrocken geſteckt wird, damit er zuſammen halte. B.

Rodeln, rollen, daherrollen, wie ein Wagenrad. Oeſt.

Rodl, iſt eine kleine blecherne Büchſe mit Steinchen gefüllt, womit die Kinder ſpielen. Oeſt.

Rodler, ein Schwätzer. Augsb.

Röggli (ein), ein rundes weißes Brod, das jeder Becker nach der Taxe täglich backen muß. Augsb.

A Röhre, eine Röhre. Er hat eine ſtarke Röhre (Stimme). B.

Röhren, ſ. Rehren.

Röhren. Ein Feuer röhren, durch Unbehutſamkeit eine Feuersbrunſt veranlaſſen. Oberpf.

Rölſe.

Rölſe, Gränſing; Milleſol. Niederſ.

Röſch, ſauer. Oeſt.

Röſch, wird von Friſch- und Hartgebäckenem gebraucht. Anſp. Nürnb.

Röſelein (ein), ein klein wenig. Anſp.

Röslet, roſenwangicht. B.

Roffarken, Frösche. Niederſ.

Roffeln, röcheln. Z. B. er roffelt ſchon, es wird mit ihm bald am Ende ſeyn. Oeſt. Pf.

A Rogl, eine papierne Rolle (nicht Dutte) mit Geld, welche eine cylindriſche Figur hat, und in den Zahlämtern über ein nach der Größe der Geldſorte zugerundetes Holz gemacht wird. B.

Rogli oder Roglich, iſt ſoviel, als: nicht feſt, locker. Z. B. das Band iſt mir zu rogli, du muſt es feſter binden. — Die Mauer iſt ſchon ganz rogli, ſie wird bald einfallen. Oeſt. B.

Rohnrueben, rothe Rüben. Oeſt.

Rohn, ſ. Rahn. B.

Rohr (ſprich: Ruhr), Flinten- oder Büchſenlauf. Henneb.

Roibe, Rübe. Dud.

Rollebatz, ein Junge, der immer auf der Gaſſe herumläuft. GB.

Rollen, schäckern. Oest. B. Rohlsen und Rosen. Pf. Röllschen. GB.

Rollen, rammeln; im Scherz einander herumreissen, unanständig schäckern. E.

Rollen, die Wäsche auf einer Maschine glätten; auch das Zeugungsgeschäfte der Schweine. Harzg. Rauschen. Unterpf.

Rollen, gerollte Gerste, Perlgraupe. Oest.

Roller, eine alte Vogelflinte, oder ein altes Hausgewehr zum Schießen. B.

Roller, Kater. E.

Rollig, sagt man von Mutterschweinen, die sich gerne begatten wollen. Cobl.

Rom. Sie ist nach Rom gereiset, wird von Mädchen gesagt, die ein unehlich Kind gebären. B.

Romachen (Gras), abmähen. Oberpf.

Romotten, Lermen machen durch das Herumwerfen verschiedener Sachen. Z. B. der romott wieder herum, wie ein Robolt. Oest. Rumoren. Pf. Ramoren. Gülch u. Berg.

Ropfen, rupfen, pflücken, raufen. Sie haben einander geropft, sie haben sich gerauft. E. Roppen. Dud.

Rosenschnitz, Blutwurst. B. Sieh: Schwoas.

Roßbäuch, große röthliche Pflaumen. B.

Roßknecht, zerſtoßener Pfannkuchen. Oberpf. Sieh: Schmarn.

Roſſeln, ſchwer athmen, wird von Sterbenden gebraucht. Z. B. er roſſelt ſchon. Wirt.

Rothkröpfel, Rothkehlchen. Oeſt. B.

Rothwelſch, Krautwelſch, unverſtändlich. B.

Rotzen, weinen. Oeſt. B. Pf. Cobl.

Roupa, Erdbeeren. In Niederbayern.

Rozaff, ein unerfahrner junger Menſch. Hohenl.

Ruba, herüber. B.

Ruck (ein), ein Augenblick. Z. B. es war nur ein Ruck, d. i. Augenblick. Schleſ.

Ruck (ein), eine hölzerne Stange. Harzg.

Ruckentrager, Laſtträger. Oeſt.

Ruckerl, Tauſendſchönchen, Maßliebe. Oeſt.

Ruckern, das Girren der Tauben. Anſp. Nürnb. Ruren. Pf.

Ruddel, eine Menge. Z. B. es war ein ganzer Ruddel beyſammen. Pf.

Rude, eine runde Fenſterſcheibe. Dud.

Rudeln, rühren. Ulm.

Rübenkutſche, ſ. Benn.

Rübertskraut, klein gehackte säuerliche Rüben. Oest. B.

Ruech, Vielfraß. Z. B. der frißt, wie ein Ruech, statt: das ist ein Vielfraß. Oest.

Rüdgen, ein männlicher Hund. Cobl.

Rüe, ein Hund. Rav.

Rügeln. B. s. Riehgeln.

Rügen, rudern. Cobl. Rühren. GB.

Rühren, im Frühjahre das erstemal ackern. B.

Rüpel, ein grober Mensch. Anspach.

Rueschen, unbesonnen umherlaufen. Ein Rnesch, ein unbedachtsamer Mensch. B.

Ruestel (eine), eine grobe Weibsperson. Augsb.

Rütschen, schleifen auf dem Eis. E.

Rütschen, Wassergräben, wodurch das Stillwasser zum Gebrauche der Einwohner von Inspruck läuft. Oest.

Rütschen, auf der Erde herumrücken; auch einem auf der Seite sitzenden Platz machen. Cobl. GB. E.

Rütt, eine Anzahl Vögel. Oest.

Rütte. In der Kutsche rütte (fahren). Durlach.

Rütty, eine Schaukel, Schwungseil zum Schaukeln. Durl.

Rûwi, ruhig. Ae rûwier Mann, ein Mann im gesetzten Alter. E.

Ruffe, die Kruste auf einem neugeackerten Felde, wenn nach einem starken Regen die Oberfläche desselben von der Sonnenhitze zu schnell austrocknet. Auch wenn die Brosame eines neugebackenen Brodes durch Hitze oben trocken wird. Ansp.

Ruffen, Schuppen, Blattern auf der Haut. E.

Ruhlen (rouler), rollen, kollern. E.

Rumhuddeln, mishandeln. Z. B. er muß sich rumhuddeln lassen, wie ein Bettelbub. Pf. E.

Rummel. Er versteht den Rummel, er ist mit der Sache bekannt. B. E. Cobl. GB. Pf.

Rump, ein Weiberkamisol, Mannskamisol ohne Aermel. Rav.

Rumpelkammer, eine Kammer, wo man den alten zum Theil unbrauchbaren Hausrath verwahrt. Pf. E.

Rumpelmetten, Gesang aus den Propheten in der Charwoche. B. E.

Rumpelthier, Schweinbär. B. Sieh: Bär.

Rumschurgeln, mishandeln. Z. B. er muß sich rumschurgeln lassen. Wirt.

Rund. Das ist ihm zu rund, das sieht er nicht ein, begreift er nicht. B. E. Pf.

Rundi, schnell, ungesäumt. B.

Rundſemmel, ein Weisbrod, 12 Loth ſchwer. Oeſt.

Rung. Einen Rung haben, einen Anfall von einer Krankheit, einen Streit haben. Appenz.

Runke, ein groſses Stück von Brod. Dud.

Runkunkel, nennet man ein altes Weib, das noch jung thut. Z. B. die alte Runkunkel möchte noch gern einen jungen Mann haben. Oeſt. B. Pf. Gülch und Berg. E.

Runs, ein kleiner Bach. Oeſt.

Rupf (im), in Eile, im Vorübergehn. E.

Rupfe, der Spinnewocken. Oeſt.

Rupfen, grobe Hausleinwand. Oeſt. B.

Ruſch, Ulme, Ruſter; ein Baum. B.

Ruſche, oder Ruuſche, ruft man gewöhnlich den Enten zu, wenn man ſie füttern will. Schleſ.

Ruſchel, ein unvorſichtiges Weibsbild. Anſp.

Rußbutt, ein vom Rauch und Ruß ſchwarzer Menſch, z. B. ein Schloſſer; it. überhaupt ein ſchmutziger Menſch. E.

Ruſſeln, Maſern, eine Kinderkrankheit. Oeſt.

Rußwurm, Schmied oder Schloſſer. Hohenl.

Rutſchen, Ausgleiten. B.

Rutſchen, wenn etwas über eine Fläche hinweggleitet. Anſp. Nürnb.

Rutſchen, fahren. Z. B. ich will heut nach Schwetzingen rutſchen; wird im Scherz gebraucht. Pf.

Rutſchepeter, ein Menſch, den man überall antrift, und der nirgends eine bleibende Stätte, übrigens aber einen muntern und aufgeweckten Geiſt hat. Deſt.

Rutſchhafen, ein Topf ohne Füße; it. ein kurzes dickes Weibsbild. E.

Rutten, Aalraupen. Deſt. B. Ruppen. Gülch und Berg.

Ruuz, weibliche Schaam. Pf.

S.

Saamer, ein Mann, welcher Waaren auf Pferden fortbringt. B.

Sabbern, fein und anhaltend regnen; den Speichel fließen laſſen. Harzg.

Sack, Taſche; Säckler, Handſchuhmacher. B. Pf. E.

Sack, eine Andrienne, ein langes Frauenzimmerkleid. Deſt.

Sacken. Man ſagt: dieſer Rock ſackt ſich, wenn er an den Schultern Falten ſchlägt. Pf.

Sackigt, das Beiwort von Sacken.

Sacken, nachſacken, loslaſſen, wenn etwas angezogen oder angeſpannt iſt. Cobl. GB.

Sackfeiderl, Taſchenmeſſer. Deſt.

Sackfeiler, Sägefeile. Deſt.

Saackſchaatten, Sägeſpähne. Deſt.

Så, interj. hier, da, da haſt du's, nimm's! — Sånn, da habt ihr's, da nehmt's! E.

Säckel, Hodenbeutel. Pf.

Saemb, ein Maaß. Deſt.

Sämen, ſäumen. Ennen Lohe ſämen, ein Tuch ſäumen. Dud.

Säner, Sauerteig. Deſt.

Säpen, Seife. Dud. Seep. GB.

Säſter, eine große Kufe, deren Boden durchſchnitten iſt, worin die Trauben zertreten werden. Hohenl.

Sätte (eine) Dreckpfütze. Harzg.

Saftig, ränkevoll, unnütz, unzüchtig. Das war saftig (derb, unzüchtig) geſprochen. Pf.

Saftiger Menſch, deſſen Reden unzüchtig ſind. Harzg.

Sahn, ſan, ſind. B.

Sahlke, Roſalia. Dud.

Sai, ſie. Dud.

Sait'm (er), er heißt oder nennt ihn. Durl.

Salami, Cervelatwurſt. Aus dem Italieniſchen Salame. Oeſt.

Salben, Sich beſalben, ſich mit Koth beſchmutzen. Jemand ſalben, heißt, ihn herunter machen, prügeln. Pf.

Salberfleiſch, friſch eingeſalzen Fleiſch. Cobl.

Saletl, Salzfaß. Auch: Salzdöſel. Oeſt.

Saletl, ein kleiner Saal. B.

Salfa, Salbey. B. Sälf. Gülch und Berg.

Salfeht, Tellertuch, Serviette. Oeſt. Salvet. B. Cobl. Pf. E.

Sallitter, Salniter, Salpeter. Oeſt. B.

Salm, Salbe. Oeſt.

Salzbüchſel, Salzfaß. B.

Salzſtößler, einer, der das Salz in kleinen Theilen verkauft. B.

Sam, als ob. B.

Samer, Samthier, Laſtthier. Oeſt.

Samroß (ein), ein Laſtpferd. B.

Sanftig, gemach, langsam. Dest. Sittig. Pf.

Sanûwatlkâferl, cicindela. Dest.

Sares, Rausch. Pf.

Sattel, zwey rund ausgeschnittene Balken, worauf ein Gefäß im Keller liegt; Ganter, worauf mehrere liegen. Dest.

Sattel. Jemand aus den Sattel heben, bedeutet, jemand um die Gunst eines andern bringen. Z. B. er hat mich aus dem Sattel gehoben. Pf. Wirt.

Satz, Hypothek. Satz ablösen, Hypothek bezahlen. Dest.

Satzbrief, Schuldbrief. Dest.

Satzschrift (eine) erstatten, statt: eine Schrift einem Gerichte übergeben. Dest.

Satzweis eine Schuldpost fürmerken, heißt, die Schuldpost als Hypothek in's Hypothekenbuch eintragen. Dest.

Sau, so! Dud.

Sau. Eine Sau aufheben, eine Ungeschicklichkeit, einen Fehler begehen. B.

Sauber, 1) schön: z. B. es ist eine saubere Frau. Wirt. 2) liederlich: z. B. das ist mir ein sauberer Gesell. Wirt. Pf. E.

Sauber halten. Man ſagt: Ich will ihm's Maul ſauber halten, um anzudeuten, er ſoll davon nichts bekommen. Pf.

Sauen, verſauen, etwas beſchmutzen, verderben. Henneb. GB. E.

Sauertämpfl, Sauerteig. Oeſt.

Sauhalter, Schweinhirt. Oeſt.

Sauglocken. Mit der Sauglocken läuten, unflätige Reden führen. B. Sieh auch: Raupenſchneiden.

Saule, ſchlecht; ſaule Brod, ſchlecht Brod. Dud.

Saum, Laſt. Ital. Soma. Appenz.

Saum, ein Specereymaaß. Auch an einigen Orten ein Weinmaaß. Oeſt.

Saum, ein Achtelsfuder. Durl.

Saundeln, ſich ſäumen. Oeſt.

Sauremus, ſaurer Wein. Pf.

Sauſack, dicker Bauch, Wanſt, Schmeerbauch. Pfalz. E.

Sauſack, Schlemmer, Freſſer. Pf. Oeſt. E.

Sauſack, Plunſen, der mit Blut gefüllte Schweinsmagen. Hohenl. E.

Sautanz, iſt eine Schüſſel mit gebratenen Blut- Leber- und Bratwürſten, womit auf dem Lande der, welcher ein Schwein ſchlachten läßt, ſeine Freunde zu beſchenken pflegt. Oeſt.

Schaaba, Schurz der Maurer ꝛc. B.

Schaaden, Schaiden, Wels, Schader. (ein Fiſch.) Oeſt.

Schaaras, Kratzfuß, Kompliment. B.

Schaatten, Schauten, Spähne, z. B. Hobelſchaatten ꝛc. Oeſt.

Schab, ein Gebund. Schab Stroh, ein Gebund Stroh. Oeſt. B. Schaub. Ulm.

Schaben. Man muß ihm die Zunge ſchaben, wird zu Kindern geſagt, die nichts, als das Beſte eſſen wollen. Pf. W.

Schabelle, Fußſchemmel. Cobl. GB.

Schabernack, Verdruß. Z. B. er thut mir alles zum Schabernack. Pf. Auch Poſſen, Muthwillen. Cobl.

Schabezig, krätzig. Pf. Z. B. er iſt krätzig und ſchabezig. Pf.

Schabpouſſen, die Garben nur einſtweilen überdreſchen. B.

Schachern, handeln, unter den Juden. Augsburg. Pf.

Schachtel. Eine alte Schachtel, Schimpfwort für altes Weib. Pf. GB. Wirt. E.

Schacketl, eine Gattung von Frauenzimmerkleidern. Von Jaquet. Oest.

Schadel, Hülse von Erbsen, Bohnen u. d. gl. Oest.

Schächten, betrügen. Cobl.

Schächterling. Einen Schächterling hinausthun, laut auflachen. Ulm.

Schägen, die Füße im Gehen einwärts setzen. Ansp.

Schäler, s. Schehler.

Schänkls Baip, ein scheußliches Weib. Tyr.

Schänden, nennen. Einen einen gnädigen Herrn schänden (nennen). Wird nur von Bauern gebraucht. B.

Schändlich jemanden thun, beschimpfen. Hohenl.

Schäntle Brütung, die fallende Sucht. Tyrol.

Schäppeln, oft auf dem Kopfe kratzen. Ansp. Nürnb.

Schärfen, abſtreifen. Oeſt.

Schärr (der), der Maulwurf. Oeſt.

Schärren, mit den Füßen kratzen, ſcharren; einen Topf auskratzen; it. einen Kratzfuß machen. E.

Schärret, das was in einem Topfe von Brey hängen bleibt, und hernach mit dem Löffel ausgekratzt wird. E.

Schärrfuß, Kratzfuß. E.

Schät, Schatten. Cobl.

Schäzwohl, allerdings. Hohenl. Pf.

Schafeiterl, Kühlinge, eine Art Pilz. Oeſt.

Schaff, Zuber. Z. B. Ein Schaff Waſſer, oder ein Waſſerſchaff. Brotzſchaff iſt ein Zuber, in den man das Spühlwaſſer ſchüttet. Oeſt.

Schaffen, befehlen. Z. B. was ſchaffen's? was befehlen ſie? Oeſt.

Schaffler, ein Böttcher. B.

Schafft, Rahme, Brett, Geſtell, worauf man Waaren, Bücher ꝛc. ſtellt. E.

Schafler, ein Schäfer. Oeſt.

Schalderknecht, Mühlknecht. Oeſt.

Schake (ein), ein alter Schuh. Harzg.

Schalle, großer Nachen, worauf man mit Pferde und Wagen über den Strom fährt. GB.

Schalten und walten, handeln, thun. Z. B. er läßt ihn schalten und walten, wie er will. Pf. Wirt.

Schalusl, grüne Vorsatzbretter, oder Jalousien an den Fenstern. Oest.

Schande, das ausgehöhlte Achselholz, vermittelst dessen man zwey Eymer trägt. Danzig.

Schandfleck, Scheltworte. Z. B. Jemanden Schandfleck geben, d. i. jemanden ausschelten. Danzig.

Schandlicht, Talglicht. Saarw.

Schanne (eine), ein hölzernes Instrument, woran man zwey Eymer hängt, um sie auf dem Nacken zu tragen. Harzg.

Schanten, Spähne. Z. B. Saagschanten, Sägespähne. Oest.

Schanze, ein Gebund Reiser. Cobl. GB.

Schanzen, arbeiten. Z. B. ich muß für ihn schanzen. Pf.

Schanzen, informiren, den Kindern Privatunterricht geben. Ist der terminus technicus der Hausinformatoren in Strasburg; sie sagen die Schanz für Lehrstunde; der Schanzherr, Schanz-

patron.

patron, für den Mann, dessen Kinder unterrichtet werden; der Schanzer, der Informator; der Schanztrab, für: ein schneller Schritt der Informatoren, welche um ihrer Lehrstunden willen von einem Haus in das andere eilen ꝛc. Schanzgeld, Schanzbuch ꝛc.

Schap (ein), ein kleiner Speiseschrank. Harzg.

Schapfe, s. Boll.

Scharf, fein, prächtig, z. B. Tuch. Ulm.

Scharfrichter, Blut- oder Nachrichter. GB.

Scharriwarri, lange Beinkleider, die man auf Reisen oder zu Pferde trägt, um sich nicht zu beschmutzen; eigentlich wohl persische Beinkleider; ein altes persisches und sehr in fremde Sprachen gedrungenes Wort; griechisch σαραβάρα oder σαραβαλλα. (S. Rolandi Diss. de veteri lingua Pers. voc. Sarabara.) Danzig.

Scharteke, ein schlechtes, nichtswerthes Buch. Pf. GB.

Scharuttenfeger, Schlot- oder Schornsteinfeger. GB.

Scharwenzel, ein flatterhafter Mensch. B. Gülch und Berg. Cobl.

Scharwerk, Frohndienst. B.

Schas-

Schasseln oder **wegschasseln**, heißt: einen nach und nach verdrängen wollen, oder machen, daß er endlich sich genöthigt sieht, sich zu entfernen. Z. B. er ist mir lange zur Last gewesen; aber endlich habe ich ihn doch weggschasselt, vom Franz. chasser, jagen, wegjagen. Oest. Auch die Pfälzer sagen: Er hat ihn geschaßt. E. Eben dieses Wort ist auf Universitäten gebräuchlich, wenn die Studenten einen, den sie nicht in der Gesellschaft haben wollen, solche zu verlassen zwingen.

Schattl, dieses Wortes bedienen sich die Oesterreicher mit dem Zusatze: **Auf**. Z. B. Aufn Schattl, und wollen damit sagen: obenhin, nachläßigerweise. Z. B. er giebt ihm nur so etwas aufn Schattl, statt: er giebt ihm nur etwas weniges überhaupt, statt des vielen, das er ihm schuldig ist.

Schau. Auf die Schau gehen, von Dienstboten, die sich zeigen, um sich zu vermiethen. Danzig.

Schau mir ihn nur on, heißt so viel: seht doch, was hat er denn zu befehlen? Wird spottweise zu dem gesagt, der sich ohne gegründetes Recht zum Befehlshaber aufwirft, z. B. ein Bedienter gegen den andern. B.

Schaub-

Schaubhut, Schaubenhut, gemeiner Strohhut für Bäuerinnen und Mägde. E. Henneb.

Schavel, Hülsen. Oest.

Schauer, Schloßen, Hagel. Oest. B.

Schauren, putzen, reinigen, als Zinn, den Fußboden ꝛc. Cobl. Schuren, schruppen. GB.

Schawelle, ein Schimpfwort für altes Weib. Pf. Schabelle. GB.

Schecket, bunt. Z. B. ein schecketer Rok. W. Scheckigt. Pf.

Sched, nur. Du kannst sched (nur) hingehen. B. Schlets. Oberpf.

Scheeren, eine Art Fische. Oest.

Scheeren, scherren, verdrüßen, kümmern, ärgern. Was scheert's mich? was geht das mich an? Es scheert mich; es hat ihn geschoren; es verdrießt mich, es hat ihn verdroßen. Ein Scheerminix drum, ein leichtsinniger Mensch. E.

Schehler, die Schale der Birnen, Aepfel ꝛc. Oest. Schählzig. Pf.

Scheibtruhen, Schubkarrn. Oest.

Scheiten, schiessen. Dud.

Scheiterhaufen, Schmorkel, ein zerrührter Pfannkuchen. Hohenl.

Schel-

Scheiterhaufen, eine Art Gebäcks mit Zucker, Rahm ꝛc. Pf.

Schelch, ſcheel, oder vielmehr ſchief, krumm, übelgewachſen. Z. B. er ſah mich ſchelch (ſcheel) an. — Sieh, wie ſchelch (ſchief) er da ſteht. Oeſt. B.

Schellack, Siegellack. Oeſt.

Schellen, ſchelten. Dud.

Schellenkönig. Man lobt ihn über den Schellenkönig, man lobt ihn ſehr. Wirt.

Schelten, fluchen. Oeſt. B.

Schenk, eine Maaß. Ein Schenk Bier, ein Maaß Bier. Freyſingiſch.

Schepppel, Scharfrichter. Wirt.

Schopper (ein), ein Kleidungsſtück gemeiner Frauensperſonen. Augsb.

Schepperl, Kinderklapper. B.

Scheppern, ein Getöſe machen, wie kleine Steine, die man in einem leeren Kruge ſchüttelt. Z. B. das ſcheppert, ſtatt: das macht Lärmen. Oeſt.

Schepſ, Nachbier. B. Du einfältiger Scheps (Schöps), du einfältiger, unwiſſender Geck. B. Gülch und Berg. Pf.

Scher-

Scherben, den Weinstöcken das überflüßige Laub und die Nebengewächse abnehmen, um den Trauben mehr Wachsthum und Sonne zu verschaffen. Pf.

Scheren, plagen, fortpacken. Der schiert (plagt) die Leute — Willst du dich scheren (fortpacken). B. GB. E.

Scherg, Gerichtsdiener, Büttel. B. Sieh Amtmann.

Scherm, Nachtgeschirr. Oest.

Schermaus, Spitzmaus. Auch Maulwurf. B. Gülch u. Berg.

Scherrüben, Steckrüben. Oest.

Scherwenzel, Schmeichler. Pf.

Scherzl, ist das erste Stück, welches man von einem ganzen Laib Brod schneidet. Oest.

Scherzlgeiger, gemeine Bierfiedler. B.

Schettern, Pferden die Mannheit nehmen. Saarw.

Schettern, bezeichnet den heischern Ton der zersprungenen irdenen oder metallenen Gefäße. Wirtemb.

Scheu, gefährlich. Z. B. da sieht's scheu aus. Pfalz.

Scheuer, pur, unvermiſcht. Cobl.

Scheuertenn, der Platz, wo die Früchte ausgedroſchen werden. Hohenl.

Scheune, jedes Hintergebäude, das kein Viehſtall iſt. Rav.

Schewerl, wird von allem geſagt, was zu klein gerathen iſt. Z. B. a Schewerl von einer Haube. Deſt.

Schibbeln, wälzen, rollen. Cobl. GB.

Schicht, halt. Schicht maken, halt machen. Duderſt.

Schichten, ſich mit den Kindern erſter Ehe auseinander ſetzen, wenn man wieder heurathen will. Rav. Daher: die Schichtung.

Schick, ein getroffener Handel. Er hat gut geſchickt, d. i. gekauft, verkauft. Appenz.

Schicksgen, ein Mädchen. Wird von Judenmädchen gebraucht; leitet ſich vom Hebräiſchen her. Pf. Schickſeli. Augsb. Schicks, Schickſl, eine Hure. Deſt.

Schidrig, fäſericht. B.

Schiebes gehen, verlohren gehen, zu Grunde gehen. Es geht Schiebes bey ihm, er iſt auf der Neige. E.

Schiech, abscheulich, scheu. Oest. B. Auch: Schieli.

Schied (die), ein Bund Stroh. Unsp. Nürnb.

Schiefer, Muffe. Oest. Schlieffer. B.

Schiel, ein Fisch, wie der Zander. Oest.

Schienbahnl, ist eine Gattung Mundbrod für einen, oder einen halben Kreuzer, das in der Mitte zusammengebacken ist. Oest.

Schienzeln, schielen. Oest. Schieckeln. B.

Schienzerln, ein gewisses Spiel mit Nüssen. Oest.

Schienzlbock, ein Mensch, der sehr schielt. Oest.

Schier, beynahe. Augsb. E. Pf.

Schier, schön weiß, besonders vom Gesicht. Dud.

Schierabend, diesen Abend. Cobl.

Schiffel, sind kleine viereckigte Honigkuchen. Oest.

Schiffel, Schaufel. Dud.

Schiffen, Schoten, Hülsen. Erbsen- oder Bohnenschiffen. E.

Schiffle, weißes länglichtes zugespitztes Brod. Hohenl.

Schihfer, Splitter. Oeſt. B. Schliwer. Pf. Splinter. GB.

Schihfri, oder ſchihfrich, ungeſtümm, mürriſch, zänkiſch. Z. B. du biſt heute wieder recht ſchihfri. Oeſt. Schifrig. B. Unſchierig. Pfälz.

Schihrken, Epilepſie, Gichter. Dud.

Schilkſen, ſchilgen, ſchielen. Pf. Cobl.

Schillgerſte, Gerſtengraupe. Rav.

Schillig, ſchuldig. Dud.

Schilling, eine Strafe mit Ruthen auf den Hintern. B.

Schimmern, klappern. Oeſt.

Schindeln. Es ſind Schindeln auf dem Dache, man belauſcht, behorcht uns. B.

Schinder, Henker, Abdecker, Waſenmeiſter. GB.

Schindluder mit einem ſpielen, einen als einen Verworfenen, wie ein Aas behandeln. Harzg.

Schinken, eine Art langer flacher Körbe. Bornberg.

Schippe, Schaufel. Cobl. GB.

Schippel, eine ſchlecht geheftete Frauenzimmerhaube. Z. B. mit dieſem Schippel kann ich nicht unter die Leute gehen. Oeſt.

Schippel, ein kleiner Haufen von einerley Sachen. Z. B. schippelweise sind ihm die Haare ausgefallen. — Man hat das Getraide schippelweise (garbenweise) gebunden. Oest. Die Pfälzer sagen: ein Schibel Haare, ein Schibel Blut ꝛc.

Schirigangrl (im Scherze) der Teufel. Oest.

Schirken, schlecht geigen. Dud.

Schitter, was nicht gehörig dicht gemacht ist. Z. B. die Strümpfe sind zu schitter, sie zerreissen zu geschwind. Oest.

Schlabbern, viel untereinander, ohne Zusammenhang, schwätzen. Pf.

Schlabbern, verschütten, z. B. eine Brühe, Suppe, Wasser, GB. Cobl.

Schlackel, ein in seinem Anstande nachläßiger Mensch. Pf.

Schlänen, Schlehen. Dud.

Schlängeln, den Dienst wechseln. Wird vom Gesinde gesagt. Z. B. der Bediente schlängelt. Oest. Schlengeln. B.

Schlafratz, der lange schläft. Henneb. E.

Schlag, wird als Interjektion zum Ausdruck der Verwunderung gebraucht. Z. B. Was schlag! Auch in zusammengesetzten Wörtern kommt es

vor. Z. B. das ist ein Schlagkerl, eine Schlagmarjelle, wie in Sachsen: was Blitz! ein Blitzkerl, ein Blitzmädchen. Danzig.

Schlagen, das Klavier spielen. Z. B. er schlagt sehr schön, statt: er spielt das Klavier sehr schön. Oest. Pf. B.

Schlagerin, eine Hure. B.

Schlamassel, Plunder. Z. B. der ganze Schlamassel ist beysammen. Pf.

Schlamp, ein unreinliches Weibsbild. Pf. E.

Schlampamben, Possen, unnütz Geschwätz treiben. Henneb.

Schlampamp, ein Schmauß, Freß- und Saufgelag. Pf.

Schlampamp, ein unsauberer, im Anzuge nachläßiger Mensch. Oest. Schlamp. Hohenl.

Schlampampe (eine), eine versoffene und in ihrer Haushaltung unordentliche Frau. Gülch u. Berg. Schletzen. Oberpf.

Schlampampen, schwelgen. Ansp.

Schlampet, unsauber, nachläßig in Kleidung. Oest. Schlampig. Pf. B. Cobl. Schlumpich. Gülch u. Berg.

Schlankel, ein müßiger, fauler Mensch, ein Schlingel. Herumschlankeln, den Tag mit nichts

nichts zubringen, vor Faulheit bald hie bald dorthin ohne gewiſſen Zweck ſich begeben. B. Gülch u. Berg.

Schlapfen, Schlitten. Oeſt.

Schlapp, 1) Ohrfeig, z. B. er hat ihm eine Schlapp gegeben; 2) Verluſt, z. B. er hat eine Schlapp bekommen. Pf.

Schlappen, wird von Hunden geſagt, wenn ſie trinken, auch von Menſchen, die unanſtändig und haſtig eſſen. Anſp.

Schlappen, ein leinener Haarbeutel, den auf dem Lande das weibliche Geſchlecht trägt. Oeſt.

Schlappen, Tappſchuh, Filzſchuhe. Hohenl.

Schlappen, niedergetretene alte Schuhe, die man als Pantoffeln braucht. Gülch und Berg. Pf. E.

Schlapps, ein roher, ungeſitteter Menſch. Henneb.

Schlappſen, begierig freſſen, verſchlucken. Henneb.

Schlar, Flor, Kammertuch. Oeſt.

Schlarfen, im Gehen die Füße nicht recht aufheben. Anſp. Nürnb.

Schlarwe (eine). Harzg. ſ. Schlappen.

Schlatzig, sulzicht. Man sagt aber dieses mehr verachtungsweise, als im gewöhnlichen Verstande, nämlich von solchen Speisen, welche eben darum verdorben sind, weil man sie zu sulzicht zubereitet hat. So sagt man z. B. von dem Rindfleische oder von dem eingemachten Fleische, wenn es durch zu langes Sieden ganz sulzicht geworden ist. Das Fleisch ist wieder so schlatzi, daß man es nicht essen kann. Oest. Die Pfälzer sagen: Sußlich.

Schlau, schief. Saarw.

Schlauch, ein schlauer Mensch. Z. B. das ist ein rechter Schlauch. Oest.

Schlauchen, etwas Gutes aus Näscherey ohne Brod essen. Cobl.

Schlauderle, ein unachtsamer Mensch. Wirt.

Schlauderig, Schluderig, nachläßig, träge. E. Wirt.

Schlaudern, obenhin arbeiten, daß man nur davon kommt. Z. B. das ist wieder recht geschlaudert, obenhin, nicht fleißig gearbeitet. B.

Schlaue, Vertiefung, Rinne. Cobl. Schlenk. Gülch u. Berg.

Schlaue, ein Ast an einem Obstbaume. GB.

Schlaunen, eilen. B.

Schlebäuchen, wird vom Vieh gesagt, wenn es still steht, und doch schnell athmet. Unsp.

Schleckel, der ausgepreßte und durch Einkochen verdickte Obstsaft. Saarw.

Schlecken, lecken; it. Leckerbissen essen, leckerhaft seyn; das Geld durch Leckereien verschwenden. Z. B. ich weiß schon warum sie nichts vorspart, sie schleckt. E. Pf. Oest.

Schlecker, Schleckmaul, leckerhafter Mensch. Pf. Wirt.

Schleckhafen. Es ist kein Schleckhafen daran, diese Sache verdient nicht, daß man sich darum bewirbt. Wirt.

Schleer (die), der Mund. Er hängt d'Schleer runter, il fait la mine. Augsb.

Schlegeln, unklug reden. Pf.

Schlegl. Oest. Pf. Schlögl. B. Hinterviertel eines Kalbs oder Hammels. Schlögl ist eine Art schwarzer Hauben für Geistliche; auch ein Arrestantenwärter. B.

Schleicher, Schmeichler, Heuchler. Appenz.

Schleife, ist die Bahn, welche die Knaben auf dem Eise machen. Pf. B. Oest.

Schleifen, Schlinge. Dud.

Schleifer, Schillebold, die Jungfer (ein Insect). Oest.

Schleimeln, naschen. Oest. B.

Schlein, Schleyhe (ein Fisch). Oest.

Schleißen, wird von abgetragenen Kleidern gesagt. Z. B. das Kleid ist ganz verschlissen (abgetragen). B. Gülch und Berg.

Schleissen, Späne von Kienholz, die statt des Lichtes angezündet werden. Oberpf.

Schlems, queer, überzwerch. B.

Schlendrian, hergebrachte Gewohnheit. Z. B. er bleibt bey seinem Schlendrian. Pf. Wirt. El. S.

Schlengen, ist eine Strafe der Bäcker, wenn sie das Brod zu leicht backen, daß es das vorgeschriebene Gewicht nicht hat. Sie werden durch eine Maschiene etlichemal in's Wasser getaucht. B.

Schlenke, Vertiefung oder Rinne, die das Wasser in der Erde ausgespület. Cobl. GB.

Schlenkeln lassen, hängen lassen. Z. B. aus lauter Trägheit läßt er die Arme schlenkeln. Oest.

Schlenkern, hinwegschleudern. Unsp. Nürnb. Pf. GB. E.

Schlenkl,

Schlenkl, iſt ein Schimpfwort, das man einem Menſchen giebt, der gern herumſchlendert, oder wie die Oeſterreicher ſagen, herumſchlenkelt. Oeſt. Die Pfälzer ſagen: Er gehet ſchlinkeln ſchlankeln, ſtatt: er gehet müßig. Sie brauchen es auch ſtatt: Schlingel.

Schlerfeln, Pantoffeln. B. Schlerfen und Schlurfen. Pf.

Schlicher (ein) gefährlicher Menſch. Pf. Wirt.

Schlickern, glandern, eine Bewegung der Kinder auf dem Eiſe. Harzg.

Schlickſe, der Schluchzen. Pf. GB.

Schliemern, ſchleifen auf dem Eiſe. Im obern Elſaße.

Schlier, Geſchwür am Halſe. Cobl.

Schlieren, eine Wand machen, da Leimen mit Stroh vermiſcht um eingeſchlagene Pfähle befeſtigt wird. Anſp.

Schlieren, naſchen. Eine Schlierert, Naſchmaul. Augsb.

Schlieſſen, das Geſperr an einem Buch. Daher: Schließhaken. Oeſt.

Schliffel, iſt ein Schimpfwort, das man einem groben, ungeſchickten Kerl giebt, der gefliſſentlich

lich an einen ſtößt, oder einen ſonſt durch Worte und Thaten beleidigt. Eigentlich heißt es ſo viel, als: Flegel. Oeſt. Schliffel. B. Pf. Gülch und Berg. Cobl. Wirt.

Schlimm, verſchmizt, liſtig. Pf. GB. E. Auch ſo viel, als: krumm. Cobl.

Schlimmes, ein kleines ſichelförmiges Meſſer, womit die Weinſtöcke beſchnitten werden. Cobl.

Schlinkfieſen, ſchleichen. Rav.

Schlinkſchlenken, faullenzen. Cobl.

Schlippen, der Schoos. Dud.

Schloapf, eine lüderliche Weibsperſon. Augsb.

A Schloaſſen, eine Reihe. B.

Schlodel, ein in ſeinem Anzuge unordentlicher Menſch. Pf. Wirt.

Schlodeln, nachläßig einhergehen. Z. B. er iſt hergeſchlodelt kommen. Pf. W.

Schloppe (ſalope), ſchmuziges, nachläßiges Weibsbild. Schlappicht. adj. E.

Schloter (der), ſaure Milch mit der Sahne. Anſp.

Schlotterfaß, das Gefäß, welches die Mäher um den Leib binden und worin der Wezſtein zum Senſenſchärfen befindlich iſt. Cobl.

Schlotterfett, ſehr fett. Pf.

Schlotterhoſen, Pumphoſen. Augsb.

Schlottern, wanken, zittern. Ich bin erſchrocken, daß mir die Kniee ſchlotterten (zitterten). Gülch u. Berg.

Schlout, Camin. Oberpf.

Schluder, Schlamm, Koth. B.

Schluderbauch, Schmeerbauch. Oeſt. Schlotterbauch. Pf.

Schludern, wird von ſo fetten Leuten geſagt, deren Fleiſch bey jeder Bewegung zittert. Z. B. dem ſchludert das Fleiſch vor lauter Fett. Oeſt. Schlottern. Pf.

Schlückerig, kothig. Cobl.

Schlückerlein, der kindiſche Name der Enten. Auſp.

Schlüzig, ſchlüpferig. Oeſt.

Schlumpen. Die Wolle ſchlumpen, bedeutet, die Wolle bey den Strümpfwebern oder Hutmachern zum Gebrauch zubereiten. Pf.

Schlund. Z. B. ſeine unverſchämten Worte in den Schlund zurückziehen. (Wird vor Gericht gehört.) Appenz.

Schlunge. Harzg. ſ. Schlamp.

Schlupf,

Schlupf, ein offener Durchgang unter einem Hause; ein enger Gang. E.

Schlupf (ein), eine Schleife. Wirt. Pf.

Schlupfen, Schliefen. E.

Schlupfen, ist ein solcher Bug in einem Bande, wodurch solches bogenförmig in die Höhe gestellt wird. Die Frauenzimmer brauchen es so bey den Garnirungen ihrer Kleider. Oest. In der Pfalz sagt man: Schlupp, die Schluppe.

Schlupfer, oder Pelzschlupfer, ein Pelzstaucher oder ein Muff. Wirt. E.

Schlupp, Bandschleife. Pf. GB.

Schlurl, ein in seinem Gang nachläßiger Mensch. Pfälz. E.

Schlurken, schnarren, stottern. Ansp.

Schlurpfen, ein alter Schuh, der statt eines Pantoffels dient; it. eine verbotene Weinschenke. E.

Schluten, schliessen. Dud.

Schlutte, s. Schlampe.

Schluzer, eine Mischung von Weißbrod und Zucker für die Kinder. Pf. W.

Schmaarackeln, eine Art Kegelspiel. B.

Schmaart Wedder, ſchlechtes, naſſes und kaltes Wetter. Niederſ.

Schmaatzen, ſchwätzen. Iſt ſehr gebräuchlich, und lautet anders, als ſchmatzen. B.

Schmadderer, Wiedertäufer. Wird im verächtlichen Sinn gebraucht. Pf.

Schmälerin, die Brautjungfer. Anſp.

Schmahken, rauchen, Toback. Dud.

Schmahzen, iſt eine Krankheit der Vögel oder Hühner, die man mit dem Durchfalle vergleichen kann. Z. B. mein Vogel hat ſchon wieder das Schmahzen. Es kommt vielleicht von Schmeiſſen. Deſt.

Schmalhans, Sparſamkeit. Z. B. da regiert der Schmalhans. Pf. W.

Schmalleder, Leder von Kühen, Pferden und Kälbern. B.

Schmalmittag, ein armer Menſch, auch ein Geitziger. Pf.

Schmalz, ausgelaſſenes Schweinsfett. Gülch u. Berg.

Schmalz, zum Kochen ausgelaſſene Butter. Pf. B. Franken.

Schmälzelu, nach Schmalz riechen oder schmecken. Z. B. die Mehlspeise schmalzelt zu sehr. Oest.

Schmalzkämerl, ein schmutziger, unsauberer Mensch. Oest.

Schmalzstanter, Buttergefäß. Pf. Oest.

Schmant, vom Rahme der Milch gebraucht, ist auch in andern Gegenden gewöhnlich. Man sagt es auch vom Gassenkoth, wenn er recht weich und tief ist. Daher hört man, statt: es ist sehr kothig, oft: es ist sehr schmantig. — Es ist nur ein Schmant auf der Gasse. Danzig. Niedersl. Cobl.

Schmarre, ein Essen von Semmel, Schmalz und Eyern. Anspr. Nürnb.

Schmarrn, ist nicht allein eine gewisse Gattung Mehlspeise, z. B. Semmel- Mehl- Griesschmarrn; sondern es wird auch oft verachtungsweise gesagt, als: z. B. das ist ein rechter Schmarrn von einer Schrift. Oest.

Schmarrn, ein zerstoßener Pfannkuchen. B. Sieh: Roßknecht.

Ein schmarrischer (gar zu karger) Mensch. B.

Schmatze, die Peitsche. Ausp.

Schma-

Schmatzen, küſſen; auf eine unanſtändige Art kauen. Pf. Oeſt. B. Cobl. Nürnb. Anſp.

Schmatzerl, Küßchen. Oeſt. B. Schmatz, Schmutz, Kuß. Pf. Cobl. E.

Schmauchen, Toback rauchen. Pf.

Schmeckbraten, Rinderbraten, welcher guten Freunden zur Probe vom eingeſchlachteten Vieh vorgeſetzt wird. So hat man die Redensart: er geht heute auf Schmeckbraten, d. i. er gehet in eine Geſellſchaft, wo man den Braten vom neugeſchlachteten Ochſen koſtet. Danzig.

Schmeckbried, Blumenbrett. Hohenl.

Schmecken, verb. act. & neutr. riechen. E.

Schmecken, riechen. Z. B. Schmecken ſie einmal, ob die Blume gut ſchmecket — Da ſchmeckt's nicht gut. E. B. Oeſt. Augsb. Franken. Im Hennebergiſchen heißt ſchmecken ſo viel als: ſtinken. Z. B. altes Fleiſch.

Schmecker (der), die Naſe. Pf. B. E. Augsb.

A Schmecker, ein Blumenſtraus. B. Schmecken. Hohenl.

Schmeckete Weimper, heißt man eine Gattung weißer Trauben, die einen ſehr angenehmen, aber ſtärkern Geſchmack haben, als die übrigen. Oeſt.

Schmeiſſen, ſchlagen. Hohenl.

Schmelten, ſchmelzen. Dud.

Schmeltekempe, ein fetter Menſch. (Schimpfweiſe). Dud.

Schmergeln. Pf. GB. Schmirbeln. E. Schmirgeln. Oeſt. Schmörbeln. Hohenl. Schmärfeln. Anſp. Nürnb. Ranzig ſeyn, riechen, ſtinken, wie alte Butter.

Schmickeln, ſagt man von dem Backwerke, oder andern Speiſen, wenn das Fett dabei ſo herb, oder wie die Oeſtreicher ſagen, ſo raß iſt, daß der Geſchmack davon unangenehm, oder eckelhaft wird. Oeſt. Schmudeln. Pf. GB.

Schmicke, Schmücke, Peitſche. Cobl. GB.

Schmicken, mit einer Peitſche oder Ruthe hauen; einen kleinen Streifhieb geben. E.

Schmieren (einen) durch Geſchenke beſtechen. Hohenl. Pf. E.

Schminke, eine Portion Butter. Niederſ.

Schmirben, ſchmieren, anſchmirben, abſchmirben, betrügen. Ulm.

Schmiß, ein Uiberrock; eine gewiſſe Frauenzimmertracht. Oeſt.

Schmittel, Rotz. Cobl.

Schmo-

Schmodig, schwül, sehr heiß. Pf. E. Schmudelig. GB.

Schmöcken, Toback rauchen. Harzg.

Schmölm, ein Grashalm, der lang und dünn gewachsen ist. Cobl.

Schmötzeln, lächeln. Augsb. Küssen. E.

Schmoieldegel, schmutziger Mensch. Dud.

Schmollen, Brodkrume. Oest. B.

Schmollen, auf einen sonst guten Freund böse seyn, eine Zeitlang nichts mit ihm reden. Pf.

Schmollen, lächeln. Wirt.

Schmollen, spröde seyn. Hohenl.

Schmolljungfer, Brautjungfer. Hohenl.

Schmolz (der), das Fett. Ulm.

Schmualen, mit etwas tändeln, liebkosen. Augsb.

Schmuck, stolt, geputzt. Niederf.

Schmuckeln, Kontreband, oder verbotene Waaren heimlich in die Stadt bringen. B. Betrügen. Cobl. Sich anschmuckeln, sich in eine Gesellschaft eindringen. Gülch u. Berg.

Schmucken, Schmuckerln, oder Zommaschmucken, statt: sich zusammendrängen, daß man nicht so viel Platz einnehme. Z. B. ich will mich schon schmucken, daß sie Platz bekommen. Oest. B.

Schmudeln, liebeln. Oest.

Schmudl, ein lüderliches Weibsbild. Oest.

Schmunzeln, über eine Sache, die gefällt, oder bey einer angenehmen Nachricht mit Behaglichkeit lächeln. Pf.

Schmurken, zusammenscharren, geizen. Niederf.

Schmutig, schwülwarm. Tobl.

Schmutzen, lächeln. Oest. B. Schmuschern. Niederf. Schmunzeln. Pf. GB. Tobl.

Schmutzige Suppen, eine zu fette Suppe. Oest.

Schmutz, Kuß. it. Schmalz, Fett. E.

Schmutzen, küssen. E.

Schnaake, eine Anekdote, ein Spaß; eine Mücke, welche die junge Saat abfrißt. Harzg.

Schnabatz (ein) naseweises Kind. Pf.

Schnabel (ein), ein Mädchen, das gern plaudert. Augsb.

Schnabeliren, essen. B. Gülch und Berg. Pf. Wirt.

Schnabelschnell, nennt man einen Menschen, der unbesonnen alles sagt, was ihm vor den Mund kommt. W. Pf.

Schnabelweid, gut besetzte Tafel. Pf.

Schnabuliren, essen; rasch und in eins weg reden. Harzg.

Schnacken, Spaß. Schnackenmacher, einer, der lustige Einfälle hat, ein Spaßmacher. B. Pf. Gülch und Berg. Cobl.

Schnackenfänger, Spaßvogel. E.

Schnackerl, das Schluchzen. Z. B. der Schnackerl bey der Gelbsucht ist sehr gefährlich. Dest. B.

Schnäcken, naschen, leckerhaft seyn. Pf. E. Schnüppen. GB.

Schnäckerer, einer, der Teller, Löffel ꝛc. aus Holz schnitzelt. Dest.

Schnäd, krank. Schnäd Geld, abgesetztes Geld. Niederf.

Schnäl, Schnecke. Cobl.

Schnaid. Einen Schnaid haben, sagt man von Wein, Bier u. d. gl. wenn sie scharf schme-

cken, und in die Nase steigen. Oest. Er hat keinen Schnaid, statt: er hat keinen Muth. Pf.

Schnalle, Thürklinke. B. Oest.

Schnallendrücker, Schmeichler. B.

Schnallen machen, jemand etwas weiß machen, unwahre, lustige Historien erzählen, um jemand eine Wahrheit lachend zu sagen. Sächs.

Schnalzen, klatschen. Oest. B. Pf.

Schnappbänkel. Auf dem Schnappbänkel am Rande, zum Umschnappen bereit; auf dem Entscheidungspunkt. E.

Schnappen, ausplaudern. Cobl.

Schnappen, fallen. Man sagt: ein Kind schnappen lassen, ein Kind fallen lassen. Pf.

Schnappen, 1) nach etwas begierig trachten, z. B. er schnappt darnach; 2) hinken, z. B. er schnappt am linken Fuß. Pf. W.

Schnappig, schwatzhaft. Cobl.

Schnaps, so viel als: pumps, gleich, den Augenblick. Schnaps soll es da seyn, gleich soll es da seyn. B.

Schnaps, Schnips, ein Gläschen gemeinen Kornbranntwein. Gülch u. Berg. Cobl. Pf.

Schnaps. Einen Schnaps machen, ein Glas Liqueur oder Brantwein trinken. Auch Schnips. Niedersachsen.

Schnarre (ein) Krammetsvogel. Harzg.

Schnarrmaulen, hungern; zusehn müssen, wenn andre essen. E.

Schnattern, ohne Aufhören und dummes Zeug reden. Harzg.

Schnatzeln, oder Abschnatzeln, statt: abküssen. Oest.

Schnaufen, Athem holen, wenn man sich erhitzt, oder bey einer Arbeit stark angegriffen hat. Laß mich ein wenig verschnaufen (zu Athem kommen). B. Gülch u. Berg. E.

Schnauppe, anzügliche Rede. Ulm.

Schneckeln, zusammenschneckeln, niedlich ankleiden. Ansp. Nürnb.

Schneckenfeder, Stahlfeder. Oest.

Schneckentänz, Possen, Narrheiten, Schwänke. Mache mir keine Schneckentänz vor, Täusche mich nicht. E. Pf.

Schneckerln, gedrehte Nudeln. Oest.

Schneckerlnreinl, ein Gefäß von Blech, um diese Nudeln zu kochen. Oest.

Schneckern, auf Beyschlaf ausgehen. Daher: Schnecke, partes genitales sexus sequioris. Harzg.

Schneecken, leckerhafte Speisen, Zuckerwerk gerne essen. Pf.

Schneeflanken, Schneeflocken. Oest.

Schneidebraten, Braten aus der Garküche. Ehedem hießen auch die Garköche Bratenschneider. Danzig.

Schneiden, irren. Sie werden sich schneiden (irren). B. Aufschneiden, prahlen, lügen. Der hat wieder recht aufgeschnitten (gelogen). Gülch u. Berg. Pf.

Schnelle, kleine runde steinerne Kügelchen zum Spielen für die Knaben. Schnellen, damit spielen. E. Sieh auch: Glicker, Dotz.

Schnelle Catherine, der Durchlauf, die Diarrhee. Pf.

Schnellen, 1) schnalzen, z. B. er hat ihm unter die Nase geschnellt. W. 2) betrügen, z. B. er hat mich drum geschnellt. Pf.

Schnepper, das Eisen zum Aderlassen. Ansp. Nürnb. Pf. E.

Schnepperbüchs, Plaudertasche. Ansp. Nürnb.

Schnepperich, schnippisch. Pf.

Schnerg, Schnur, Schwiegertochter. Cohl.

Schnerkel, Scherz. Z. B. er macht Schnerkel. Pf.

Schnermaulen, schlecht, gering essen. B.

Schnich, das Ende oder der Rand eines Dinges. Pf.

Schnickschnack, schlechtes Zeug. Pf.

Schnie, eine Schnecke. Rav.

Schniffen, stehlen. Augsb.

Schniflen, durchsuchen. Z. B. er hat alles durchgeschnifelt. Pf. Schles.

Schnipfeln, abschnitzeln. E.

Schnipfeln, schnitzeln, schneiden, Holz oder Papier verschneiden. E.

Schnipfen, stehlen. Schnipfer, Dieb. Oest.

Schnipfen, das Schluchsen beym Weinen. Pf. Schniffeln. Cobl.

Schnitt, eine Lüge. Hohenl.

Schnitterhupfeln, Bauernlieder. B.

Schnitz, getrocknetes Obst. Schnitzklos, Klöse von Mehl und gedörrtem Obste. Henneb.

Schnitzer, Fehler. Sprachschnitzer, Sprachfehler. Pf.

Schnoddern, mit der Nase einen schnarchenden Ton von sich geben. Harzg.

Schnofeln, durch die Nase reden. Z. B. er schnofelt, wie ein Kapuziner. Oest. Schnuffeln. E.

Schnopfetzen, die Luft durch die Nase einziehen, wie wenn man etwas riechen will. Figürlich heißt es auch: durchspüren. Z. B. der schnopfetzt überall herum, statt: der ist ein wahrer Spürhund. Oest. Schnuffeln, herumschnuffeln, sagt man von Hunden, die Fleisch, Knochen ꝛc. wittern, aber auch von Menschen, die da herumsuchen und spüren, wo sie doch nichts zu thun haben. Gülch u. Berg. Pf.

Schnorl, ein unbedeutendes Schimpfwort. Augsb.

Schnorr. Man sagt: eine alte Schnorr, ein altes Weib. Pf.

Schnorrbeine, eingebogene Kniee. Pf.

Schnorre, Mund. Wird oft von Menschen gebraucht, aber nie in Höflichkeit. Appenz.

Schnorren, einen Wind fahren lassen. Z. B. er hat einen tüchtigen schnorren lassen. Pf.

Schnorres, Schnurrbart. Pf.

Schnorrwichs, Schnurrbart. Henneb.

Schno-

Schnotzen, oder schnotzeln, wird von dicken Wänsten, und überhaupt von sehr fetten Leuten gesagt. Z. B. er ist so fett, daß ihm die Schnotzeln herunterhängen. Oest. Sieh: Schludern.

Schnucke (eine), ein zum Fettmachen und Schlachten bestimmtes Mutterschaf. Harzg.

Schnudeln, geschwind und schlecht arbeiten. Z. B. das ist nur geschnudelt. Pf.

Schnudeln und hudeln, schlecht, unverständlich lesen. Pf.

Schnuder, Rotz. Appenz.

Schnüren (einen), einem etwas sauer, mühsam machen, auch eine übertriebene Rechnung machen, wie Gastwirthe, Kaufleute. B. Pf. Gülch und Berg.

Schnüren, heißt auch so viel als nachrücken. So schnüren die letzten Bräuknechte, wenn der erste wegkommt. B.

Schnüß, Maul, Schnautze. Cobl. GB.

Schnueten, unordentlich suchen. B.

Schnukeleswaar, Zuckerwaare. Nürnb.

Schnullen, saugen. Pf.

Schnullen, Toback rauchen. Z. B. er schnullt den ganzen Tag. Pf.

Schnuller, Zuller. Augsb. Pf.

Schnurcheln, schnarchen, röcheln, stark schnaufen, berlechen. Etwas beschnurcheln, beschniffeln. E.

Schnurrant, ein herumziehender Musikant, Bierfiedler. Pf. GB.

Schnurren, betteln. Hildesh.

Schnürrpfeifereien, wird von schlechten Schriften gebraucht. Pf.

Schnut, Maul bey Menschen und Thieren. Pf. GB.

Schnuter, die Nase, besonders der Pferde. Ansp.

Schnutern, wird von Enten gesagt, wenn sie aus dem Schlamme mit dem Schnabel ihre Speise hervorsuchen. Ansp.

Schnutup, einer, der die Worte auffängt. Dud.

Schoaten, Scheiter, Sägespäne. B.

Schobern, statt: Heu aufsetzen. Dest.

Schock, eine Zahl von 60. Dud.

Schockel, eine Wiege; schockeln, wiegen. Pf.

Schoder, Schotter, Schutt, Kieß, klein geschlagene Steine. Dest.

Schöberl, ein Gericht von Mehl, Semmeln und Eyern. Dest

Schöddeldoock, nur im Plattdeutſchen gebräuchlich für Schürze. So ausgeſprochen, müßte man es mit dem hochdeutſchen Schüſſeltuch verglichen. Man hört aber auch: Schörldoock, oder Schörteldoock, und ſo wäre es eher Schürztuch, ſo wie man in Niederſachſen die Schürze Plattdeutſch die Schörte nennt. Danzig.

Schön und ſtärk zahlen, iſt ein bayeriſcher Gebrauch, wo der Liebhaber ſein Mädchen den Sonntag nach der Faſtnacht zum Meth führet, damit ſie ſchön und ſtark bleibe. B.

Schöppeln, nach und nach viel trinken. Pf.

Schörreskarr, Schubkarren. GB.

Schößchen (ein Paar) Weck. Cobl. GB.

Schötteln, ſchwätzen. Deſt.

Schöttling, ein Schwein unter einem Jahre. Niederſ.

Schofelmatheis, oder Schofelmaſematten, wird gebraucht, wenn man etwas ſehr gering ſchätzen will. Z. B. das iſt Schofelmastheis, iſt von der Judenſprache entlehnt. Pf.

Schol, leck, verlechzt. Cobl.

Scholdern, herumvagiren, mit Würfeln ſpielen. Ulm.

Schollen, in den polnischen Karten, was in den französischen Carreau ist. Danzig.

Schoof Stroh, Bund Stroh. Hildesh.

School, Fleischbank, Fleischscharren. Durl.

Schopf, eine geheftete Frauenzimmerhaube. Oest. B. Den Schopf beuteln, den Kopf schütteln.

Schoppel, s. Ruschel.

Schoppen, durchziehen. Oest. Geflügel mästen. B.

Schoppen, sich häufen, z. B. Arbeit. B.

Schopper, Schuhmacher. B.

Schopperinn, Wartfrau bey einer Kindbetterinn. B.

Schorren, die Erde mit dem Spaten umgraben. Hohenl.

Schoß, Schürze. Appenz.

Schossel, eine Schrotleiter, um etwas auf einen Wagen zu laden.

Schoten, nennt man schlechtweg die grünen Erbsen in ihren grünen Schoten. Schotenkörner, die grüne Erbsen ohne Schoten, und Erbsen blos die getrockneten. Danzig.

Schottel. Cobl. Schüttel. GB. Schüssel.

Schotteln, wanken, nicht fest stehen. Pf. GB.

Schot-

Schotten, ein Hausirer. Auch geronnene Milch. Oest.

Schottert, Huhn oder Hahn ohne Schweif. Cobl.

Schpadi, ein großer Haudegen. Z. B. heraus mit dem Schpadi! Es kommt vom italiänischen Spada, Degen. Oest.

Schpadifankerl, oder Fankerl, so heißt man bey den kleinen Kindern den Teufel. Oest. Sieh auch: Fankerl.

Schpitzl, ist ein kleiner Rausch. Z. B. er hat keinen Rausch, er hat nur ein Schpitzl. Oest. Spitzl. Pf. Spitz. B. Sieh auch: Haarbeutel, Tampes.

Schpitzl, nennt man auch die kleinen pommerischen Hunde. Oest. Spitz. Pf. GB.

Schraen, schroten. Dud.

Schrämmen, durch einen Stoß, Wurf oder Schuß anstreifen. Cobl. GB.

Schrät, eine Bühne. Oest.

Schrätl, ein Kobolt, Poltergeist. Oest.

Schrage, Bahre. Z. B. Er liegt auf dem Schragen. W.

Schragen (der), ein Bettgeſtell ohne Kopf- Fuß- und Seitenbretter. Auf dem Schragen liegen, auf dem Tod liegen. Anſp. Nürnb. E.

Schranne (die), eine Bank mit Geländer. Anſp.

Schrannen, Getreidemarkt. B. Schrant. Augsb.

Schrappen, gierig zuſammen ſammlen. Z. B. er hat ſein Vermögen zuſammen geſchrappt. Pfälz.

Schraube. Er hat eine Schraube im Kopf, er iſt dumm. Pf.

Schrems, Quere. Z. B. nach der Schrems, ſtatt: nach der Quere. Deſt. Schlems. B.

Schremspapier, Fließpapier. Deſt. Schrenz. Fränk.

Schrenze, ein flacher Korb; Schlingen, die Vögel im Winter zu fangen. Anſp. Nürnb.

Schrick, Ritz, Riß. Z. B. die Mauer hat einen Schrick. Deſt. Daher kommt das Wort: Gſchrickt, was einen Ritz hat.

Schricken, aufſpringen. Deſt.

Schrinnen, iſt die Empfindung des Schmerzens bey einer leichten Verletzung, beſonders der Haut. Harzg.

Schripheimken, Grille, Heimchen. Niederſ.

Schritt,

Schritt. Der kann mir zehn Schritt vom Leib bleiben, wird von jemand gesagt, mit dem man keinen Umgang haben will. Pf.

Schrode, ein Schnitt oder Stück Fleisch, dergleichen die Fleischer schon fertig zum Verkauf für einen festgesetzten oder gewöhnlichen Preis haben. Von Schroden, plattdeutsch: schneiden. (Vergl. Adelungs Wörterb. Schroter.) Danz.

Schröpfen (einen), ist ein figürlicher Ausdruck für: einen im Handel, bey Rechnungen oder auf andere Art, um sein Geld bringen. B. Pf.

Schroh, garstig, abscheulich. Cobl. GB.

Schrolle, ein grober Mensch. B.

Schrunne, Riß in der Haut, von Kälte oder harter Arbeit. Pf.

Schrunde, Schramme. W.

Schruppen, den Fußboden reinigen, scheuern. Pf. Cobl. GB.

Schrupper, eine Art Besen mit kurzen Schweinsborsten, um die Zimmer aufzureiben, und vom Koth zu reinigen. Pf. Schrübber. GB.

Schturt, so nennen die Bauern und das gemeine Volk in Oberösterreich das Brod oder Kuchen, die man zu großen Festtagen, als: Weihnachten, Ostern ꝛc. zu backen pflegt.

Schub; hierdurch wurden sonst die Bettler von einem Orte zum andern gebracht. Oest.

Schubjack, ein elender Kerl. Cobl. GB.

Schuchseln, die Schultern auf und nieder ziehen. Ein Schuchsel, ein Mensch, der seinen Verstand nicht hat. B.

Schuchsen, eine Art Kuchen, die lang aufgetrieben und hohl sind. B.

Schuck, ein Stoß, ein Wurf. Pf.

Schuck (der), das unwillkührliche Ausstoßen der Luft. Harzg.

Schuckern, von Kälte zittern. Cobl. GB.

Schübel, eine Gabel voll. Hohenl.

Schübel, ein Haufen. Z. B. Heu, Stroh ꝛc. Pf.

Schüfri, verdrießlich. Oest.

Schürgen, schieben. Schürgskarren, Schiebkarren. Cobl. GB.

Schürke, mühsam schieben, wie bey einer Frau, die in Wochen kommt. Durl.

Schüßling, ein jung Schwein von 4 bis 6 Monaten. Auch ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren. Durl.

Schütt, eine Schütt Stroh, nennt man einen Arm voll Stroh, um dem Vieh unterzustreuen. Wirtemb.

Schüttboden, Schüttkaſten, Körnerkaſten, Kornboden. Oeſt.

Schütten, dünne Leinwand. Oeſt.

Schütter, geräumlich. Oeſt.

Schüzen. Es ſchüzt nichts bei ihm, wird von einem leichtſinnigen Menſchen geſagt, der alles verſchwendet. Pf.

Schüzig. Das friſche Brod iſt nicht ſchüzig, ſagt man, um anzudeuten, daß man das friſche Brod in größerer Menge ißt, als das trockene. P.E.

Schuft, elender Menſch. Ein ſchuftiger (ſchlechter) Rock. Pf. Auch ein Geck. Cobl. GB.

Schuftig, ſchlecht, z. B. angezogen. Pf.

Schuhfel, Schauffel. E.

Schuhputzer, Bedienter. Harzg.

Schuhs, oder Schuhspartl, ein närriſcher Menſch, der herumflattert, und nicht weiß, was er thun oder reden ſoll, oder was er gethan oder geredet hat. Oeſt. B. Die Pfälzer ſagen: Er hat einen Schuß. — Es iſt ein Schuß oder Schußbartl.

Schulte, der Großknecht auf einem Bauernhofe. Rav.

Schummeln, den Geiſt oder Körper eines Menſchen in heftige Thätigkeit ſetzen. Unſp.

Schuppen, betrügen. Pf.

Schupper, Betrüger. Pf.

Schurgeln, wälzen. Z. B. er hat diesen Stein weggeschurgelt. W.

Schurigeln, plagen. Cobl. Schurnickeln. Pf. Wirt.

Schurrimurri, s. Rutschepeter.

Schurzfleck, Schürze. Hohenl.

Schussel, Schußbartel, ein unbesonnener junger Mensch. Pf. GB. Wirt.

Schussern, Schnellkugeln. Im untern Elsaße. Siehe auch: G'stünzen.

Schutzeln, einen durch Scherz aufziehen. Ansp.

Schwaade, links, oder linker Hand; ein Bauern- oder Fuhrmannsausdruck. Schles. In einigen Provinzen Schwuude.

Schwaben, schwanken. Dest. Schwaibn, schwoabn. B.

Schwabenkäfer, ein schwarzer, schnelllaufender Wurm. Kakerlak. Dest. B.

Schwabetzen, ist, ein Getränke, oder sonst etwas Flüssiges so tragen, daß es im Tragen erschüt-

schüttert wird, und man fast einen Theil davon verschüttet. Z. B. Schwabetz nicht so, sonst verschüttest du alles. Oest. In der Pf. sagt man, z. B. schwappel nicht so, sonst ꝛc. Schwabbeln. Gülch u. Berg. Cobl.

Schwadem, Lichtdampf. Cobl. GB.

Schwadroniren, vieles über eine Sache schwätzen. Pf.

Schwänke, Ausflüchte, Ränke. Schwänke machen, betrügen. Cobl. GB. Pf.

Schwänzen, betrügen. Z. B. er hat mich drum geschwänzt. Pf.

Schwären, eitern. Ein Schwären, eine Eiterbeule. Cobl. GB.

Schwärzen. Ein- und ausschwärzen, verbotene Waaren ein- und ausführen. Oest. B.

Schwaibeln, lügen. Wird mehr von Scherzlügen gesagt. Oest. Sieh auch: Gschwaibelt.

Schwanefaderl, Spanferkl. Oest.

Schwanen, ahnden. Cobl. GB. Ansp.

Schwanzen, schwanzeln, ist, wenn jemand so geht, daß das Hintertheil der Kleider immer

in Bewegung nach beyden Seiten ist. Ulm. Schwänzeln. Pf. Ansp.

Schwanzen, sich schwenken. Hohenl. Herumschwanzen, faullenzen. Hohenl.

Schwappeln, wird von jeder Flüßigkeit gesagt, welche in einem vollen Gefäße so bewegt wird, daß sie dem Uberlaufen nahe ist. Es schwappelt. Auch wird das Geräusch dieser Bewegung dadurch ausgedrückt. Es schwappelt mir im Bauche. Active: Schwappeln, ein volles Gefäß schwanken machen. Geschwappelt (bis zum Uberlaufen) voll. E. Pf. Cobl. GB.

Schwappeln, wird von fetten Menschen und Thieren gesagt, deren Fett bey der geringsten Bewegung zittert. Ansp.. Pf.

Schwappen, stark trinken. Pf.

Schwappenhauer, Aufschneider, Großprahler. E.

Schwarte, Haut am Schweinefleisch, auch im Zorn die menschliche Haut. GB.

Schwartemagen, eine Art Würste. Pf.

Schwarten, prügeln. Cobl. GB.

Schwatzkommissarien, erinnern in der Kirche die Leute, wenn sie schwätzen, oder nicht niederknieen. Oest.

Schwaute, Welschhuhn. Cobl.

Schweinnickel, unreiner Mensch. Hohenlohe. Schweinpelz. Pf.

Schweißen, rinnen. Z. B. das Gefäß schweißt (rinnt). Wirt.

Schwelzerey, Schwoag, eine Landwirthschaft, wo viel Kühe, Schaafe und Ziegen gehalten, und Butter und Käse in Menge gemacht wird. B. Pf. Gülch u. Berg.

Schwelen, in Wasser einweichen. Oest.

Schwelk, der Welkboden der Brauer. Oest.

Schwenzeliren gehen, müßig gehen. Hildesh.

Schwenzelpfennig, ein ungerechtes Accidens im Kleinen, z. B. die Betrügereyen des Gesindes. Harzg.

Schwenzen. Er hat die Schule geschwenzt, bedeutet, er ist neben die Schule gegangen, er hat die Schule versäumt. Pf.

Schwepe, eine Peitsche; schwepen, peitschen. Duderst.

Schwepengeld, Trinkgeld, das der Schwepenjunge bey einem Fuder Holz erhält. Rav.

Schwepenjunge, der Kleinknecht. Rav.

Schwerack, ein Poſſenreiſſer. Oeſt.

Schwerndther, ein Schimpfwort. Pf.

Schwier, die Wendung, der Schwung, ſehr häufig aber der gewöhnlichen Gang einer Sache. So ſagt man, z. B. einer kommt hinter den Schwier, d. i. lernt den gewöhnlichen Gang der Geſchäfte (die routine) kennen. Eben ſo: einer hat einen eigenen Schwier in einer Sache, z. B. im Tanzen, Clavierſpielen u. dergl. d. i. er hat ſeinen eigenen Gang, ſeine eigne Methode und Wendung. Danzig.

Schwimel, Schwindel; ſchwimeling, ſchwindlich. Dud.

Schwindgrube, Kloake. B.

Schwingen, ſchlagen, prügeln. Cobl. E.

Schwitz, Schweis. Oeſt. GB. Schwät. Dud.

Schwoas, Blutwurſt. B.

Schwodt (ſcherzweiſe), ein Schelm. Oeſt.

Schwul, ängſtlich, bange. Mir iſt ſchwul (nicht wohl zu Muthe) bey der Sache. Pf.

Sebern, wird von Kindern geſagt, wenn ihnen das Waſſer zum Munde herausläuft. Saarw. Seevern. GB.

Sechteln, eintauchen, die Wäſche bauchen, oder in der Lauge waſchen. Oeſt. B.

Sechtelſchaff, eine Wanne mit einem Stöpfel, um das Waſſer ablaufen zu laſſen. Oeſt.

Sechter, Eimer. Oeſt.

Sed, ſeld, dort. Hohenl.

Seedig, ſtill, ſittſam. Harzg.

Seegen, Fiſchzeug. Oeſt.

Seelenzopf, Seelenwecken, weißes geflochtenes Brod, das die Pathen dem Kinde am Allerſeelentage ſchenken. B. Oeſt.

Seelnonne, ſchwarzgekleidete Weibsperſonen, welche die Verſtorbenen beyderley Geſchlechts waſchen und in den Sarg legen. B.

Seemig, von Suppen oder Brühen, die durch Beymiſchung von etwas Mehl dick gemacht werden. GB.

Seeſel, ein Rebenmeſſer. Pf.

Seff, Sieb. Dud.

Sehnen. Ich ſehne mich morgen nach Hauſe, d. i. ich hoffe morgen in meine Heymath zu kommen. Oberpf.

Sehr, adj. (das im Hochdeutſchen verlorne Wurzelwort von: unverſehrt ꝛc.) ſchwach, verletzt. Wird nur in einem Sinne noch gebraucht:

Die Haut iſt ſehr, wird bey einer Wunde oder Verletzung von der Haut geſagt, beſonders von dem neuen Häutchen, das über einer heilenden Wunde erſcheinet. Die Wunde iſt noch ſehr, ſie iſt noch nicht ganz geheilt, das Berühren ſchmerzt noch. E.

Seidel, ein halb Maaß. Oeſt. B. Franken.

Seifen, waſchen, reinigen, läutern; wurde ehemals als ein bergmänniſches Wort von der Goldwäſche gebraucht, und davon haben, ſonderlich im ſchleſiſchen Gebirge, verſchiedene Orte, wo ehemals Goldwäſchen waren, ihre Benennung erhalten, als: Göris- oder Gorſeifen, Langenſeifen, Mühlſeifen ꝛc. Schleſ.

Seigen, piſſen. Cobl. GB. Anſp. Pf.

Seite. Auf die Seite gehen, auf den Abtritt gehen. Oeſt. E.

Seiwer, Geifer, Speichel; ſeiwern, geifern. Duderſt.

Selbander, zwey zuſammen. Hohenl.

Selbeiäm oder Selbheern, nennen die Bauern und das gemeine Volk in Oberöſterreich die ſaure Milch, wo das Dicke noch darauf iſt.

Selchen, Räuchern, einpöckeln. Z. B. gſelchts Fleiſch, ſtatt: geräuchertes Fleiſch. Oeſt. B. Fränk.

Selle,

Selle, wie, nun wie. Appenz.

Sellen, Bier verzapfen. Duderſt.

Sellen, Sattelkiſſen. Niederſ.

Sellentüg, das Lederzeug eines Pferds. Niederſächſ.

Selm. Er ſelm, er ſelbſt. B.

Seltſam, ſelten, nicht oft. Sie kommen ja recht ſeltſam (nicht oft, ſehr wenig) zu mir. B.

Selzen, übel. Meck is ſelzen, ich bin nicht wohl. Dud.

Semmelmehl, Welzenmehl von der zweyten Art. Deſt.

Sengſtwerber, die Handhabe an einer Senſe. Deſt.

Serben, elend, kränklich herumgehen. Appenz. Pf. B.

Sergler, ein fleißiger, aber langſamer Kopf. Oberpf. Ein Drucker. B.

Seßl, Sänfte. Deſt. B.

Sette, ein Milchgefäß. Niederſ.

Seypfann, Seiher, Durchſchlag. Deſt. Seyh. Pf. Gülch u. Berg.

Sibler, Siebmacher. B.

Sichern,

Sichern, etwas mit ängſtlicher Genaulgkeit thun. Duderſt.

Sickern, durchrinnen, herausquellen. Cobl. GB.

Sie wendet ſich, die Sonnenwende, da machen die Kinder Sommerfeuer von dazu erbettelten Holz, ſpringen darüber, und ſingen Lieder dabey. B.

Siebenſachen, Kleinigkeiten. Z. B. er bildet ſich viel auf ſeine Siebenſachen ein. Pf.

Siechen, ſ. Sunderſiechen.

Sied, niedrig. Dud.

Siedel, eine länglichte Kiſte, worinn Erbſen ꝛc. aufbewahrt werden. Henneb.

Siedig, wüthend, ſchnell. Pf.

Siegelleinwand, Wachstuch. Deſt.

Siegner, oder Seigner, Leute, die in der Stadt wohnen, und Karpfen zum Verkaufe haben. Der Ort, wo ſie wohnen, heißt zwiſchen den Siegen oder Seiggen. Danzig.

Siegriſt (ausgeſprochen; Sejerſcht), Meßner, Küſter. E.

Siehdekrtedel (Seidekräutchen?), ein hübſches, ſprödes, geputztes Mädchen; ein niedliches Püppchen; ein ſchwächliches, empfindliches Geſchöpfchen. E.

Siek,

Siek, Graßstreife, Rain zwischen Aeckern. Niedersächs.

Siemandl, heißt ein Mann, der seiner Frau alles gestattet, was sie nur will; kurz, dessen Frau Herr im Hause ist. Oest.

Sienzeln, den Kopf hängen lassen, lächeln, und aus lauter Faulheit etwas daher lallen, daß man alle Geduld darüber verlieren möchte. Oest.

Sienzler, Süßler, Schleicher, Schmeichler. Oest. B.

Sieß, Esaias. Hildesh.

Sifling, Säufer. Pf.

Sihrele, auch Bihwele, Wasser-Hitzblätterchen. E.

Sike, Sucht, Krankheit; Gälensike, Gelbsucht. Dud.

Siken, kränklich, schwach seyn. Dud.

Sill, ein an der Wand befestigter schmaler und Bankhoher Kasten, wohinein die Bauern ihre Kleider werfen, und der dem Gesinde bey Tische zum Sitze dienet. B. Siedel. Ulm.

Simen, starker Bindfaden. Dud.

Singeln, wird die Empfindung genannt, wenn die Hand oder der Fuß eingeschlafen ist, auch wenn man sehr müde vom gehen ist. Cobl. GB.

Sinn-

Sinnlich, äusserst reinlich. Z. B. ein sinnlicher Mensch, der sehr auf Reinlichkeit hält. Eine sinnliche Farbe, welche sehr zart und leicht zu beschmutzen ist. Man braucht auch Sinnlichkeit statt Reinlichkeit. Danzig.

Sinns, zu Sinns, recht, ordentlich, wie man es verlangt hat. Cobl. GB.

Sinter, seit der Zeit. Cobl. GB.

Sirl seyn, aufgebracht, ungehalten seyn. B. Uerig. Gülch u. Berg.

Sist, sonst. Dud.

Sittig, still, ohne Geräusch. Pf.

Sitzweil, heißt in der obern Pfalz der Zeitraum von 6 bis 9 Uhr Abends, wo die Dienstboten auf dem Lande spinnen, stricken, oder dergleichen sitzende Arbeit verrichten müssen.

Sitzleder. Man sagt: er hat kein Sitzleder, um anzudeuten: er sitzt nicht gerne lang, oder das lange Sitzen ist ihm beschwerlich. Pf.

Skabelle, Stuhl, (ital. Scabello.) Appenz.

Skallieren, schmähen, schimpfen über etwas. Z. B. er skalliert immer über die Regierung. Oest. Pf. E.

Skarnitzeln. Dütten. Oest.

Sleif, Slodde, Rekel. Hildesh.

Snoppenkiel, ein snopperich Junge, Flahenschnute, ein junger Mensch ohne Bart. Hildesh.

So halt, oder a so halt, ist eine Art unbestimmter Antworten. Z. B. warum fragst du darnach? So halt, oder a so halt, d. i. es beliebt mir grade, es fällt mir eben ein, zu fragen. Oest. In diesem und ähnlichen Fällen sagen die Pfälzer: halt oder halters. Z. B. es gefällt mir halters so. A so da. B.

Sötti, solch. B.

Sohl, Suhl, Sumpf. Morast. Pf.

Sommerfrischen, eine Wohnung auf dem Lande, die man im Sommer bezieht. Oest.

Sommermörln, Sommerflecken. B.

Sommertag, ist der Sonntag drey Wochen vor Ostern. An diesem Tage werden, nach einer alten Volkssitte, Lustbarkeiten und den Kindern Geschenke gemacht. Pf.

Sommerwürste, dicke Schlackwürste von Schweinen. Rav.

Sondiren, jemands Gedanken ausforschen. Kommt vom französischen sonder her. Pf.

Sonnabendgürtel, Sonnenwendgürtel, Beyfuß, Artemisia. Oest.

Sonntagskind, wird in Bayern, Gülch und Berg ein Mensch genannt, der auf dem Sonntag geboren ist, und, einem abergläubischen Wahn des Pöbels zufolge, Geister sehen, Schätze finden und graben kann. Auch von einem Menschen, der in seinen Geschäften glücklich ist, sagt man: das ist ein rechtes Sonntagskind.

Sonst, deswegen, darum. Z. B. warum hast du das gethan? Antw. Sonst! d. i. du brauchst es eben nicht zu wissen. Appenz.

Soochen, siechen, siech seyn. Oest.

Soocher, ein siecher Mensch. Die Oesterreicher sagen sprüchwörtlich: der Soocher überlebt den Pocher, statt: ein kränklicher Mensch überlebt zuweilen den, der auf seine Gesundheit pocht. Oest. Sogger. Pf. Wirt.

Sorg. Ich habe Sorg, wird an vielen Orten sehr sprachwidrig gebraucht für: Ich hoffe, vermuthe. B.

Sossel, so. Sossel (so) must du's machen. In der Gegend des großen Ebersbergerforsts.

Spachet oder Spaget, Bindfaden. Oest. B. Spage. Appenz. Spuckat. Schles.

Späh, eckel; heuchel (heikel), wer viele Speisen nicht essen kann oder will. Anſp. Nürnb.

Spälter, der vierte Theil eines zerhauenen Holzblockes. Hohenl.

Spältlein, kleine Scheiben, Schnitte. Oeſt.

Spänen, anſetzen zur Exekution. Oeſt.

Spängler, Gürtler. Oeſt. B. Spengler heißt in Elſaß und in der Pfalz der Blechſchmidt.

Spärberköpfel, Kichererbſen. Oeſt.

Spärling, ein im Spätjahre gebornes Stück Vieh. Hohenl.

Spättern, zuſammenſetzen, ſtoppeln, flicken. E.

Spalier, Tapete; ſpalieren, tapezieren Oeſt. B.

Spalt, zerbrochene Scherben von Glas ꝛc. Niederſächſ.

Spalteln, getrocknete Aepfelſtückchen. B.

Spaniſch Wachs, Siegellack. Oeſt. B.

Spannen, genau aufmerken. B.

Spannen (auf etwas), auf etwas warten z. B. er hat ſchon lange darauf geſpannt. Wirt. Pf.

Spanngraf, einer, der hochmüthig daher gehet, etwas vorſtellen will. Oberpf.

Sparanzen, Ziererey, gezwungenes Weſen, unnöthige Umſtände. Pf. GB. Sperranzien. Henneb.

Sparebrod, Geitzhals. Pf.

Spark, ſpröde, vom Brod gebräuchlich. Dud.

Sparren. Z. B. er hat einen Sparren zu viel oder zu wenig, d. h. er iſt ein Narr. Pf. Wirt. GB. E.

Spatel, ein eingebildeter Geck. Pf.

Spatt, pl. Spätter, Flecke zum Flicken; das mit einem Fleck Ausgeflickte. E.

Spatzen, eine Art Mehlſpeiſen. Hohenl. B. Pf. Wirtemb.

Spech ſtehen, auf der Lauer ſtehen, wie Diebe zu thun pflegen, wenn ſie einen an die Thüre ſtellen, der Acht gebe, ob jemand kommt. B. Amtsſpech beſtellen, ſagt man, wenn die Obrigkeit Kundſchafter aufſtellt. B.

Speck. Der iſt mir ein Speck aufs Kraut, mit dem will ich bald fertig ſeyn. B.

Speckig, ſagt man vom Brode, wenn es nicht ausgebacken iſt. Pf.

Spehen, entwöhnen. Ein Kind ſpehen, (von der Muttermilch entwöhnen.) Gülch u. Berg.

Speichen, speyen. Pf.

Speilen, ausspannen. Oest.

D'Speis, Speisekammer. B.

Speiß, Mörtel zum Mauern. Cobl. GB.

Speizig, Speichel. Pf.

Spenfadl, Spanferkel. Oest.

Spenling, eine Gattung Pflaumen. Oest. Spilling. GB.

Spennadel, Stecknadel. Oest. Pf. B. Spelle. Cobl. Pf.

Spenneln, mit Stecknadeln anheften. Oest. Pf.

Sperr, trocken, rauh, hart. Sperrhusten, trockener Husten. Oest. B.

Sperren, zuschließen. Oest. B.

Sperrfürmerkungsattestat, ist ein Zeugniß, daß ein gerichtlicher Arrest auf eine Geldsumme gelegt worden sey. Oest.

Sperrhölzer, Sprossen. Oest.

Speytrügerl, Spuckkästchen. Oest. B.

Spezi, vertrauter Kammerrad. B. Pf.

Spicken (in den Schulen), heimlich in das Buch blicken, wenn man seine Aufgabe nicht auswendig weiß. E. Lügen. Pf. Augsb.

Spiegeln, prahlend vorweisen, necken; den Neid durch Vorweisung einer Sache zu reizen suchen. Er hat ihm seine Kleider gespiegelt. — Einem etwas vorspiegeln, einen durch blendende Uiberredung täuschen. E.

Spielgrafenamt, hieß ehemals die Innung der Musikanten. Dest.

Spienzeln, liebäugeln. Dest. B.

Spier, wenig; ein Spier, ein Körnchen. Dud.

Spierzeln, spucken, oder oft ausspeyen. Dest.

Spigilíren, ausforschen, ausspähen. Von speculare. Pf.

Spindig, nicht ausgebacken. B. s. Talket.

Spindt, Schrank. Danzig. Pf. Ist auch in einigen Gegenden Niedersachsens gebräuchlich.

Spinnerin, Spinne. Dest.

Spint, der vierte Theil eines Scheffels. Rav.

Spintisiren, nachdenken, etwas ausgrübeln. B. Gülch u. Berg. Pf.

Spisst, mager. B.

Spitzel, ein spitzig gebackenes Brod, welches am Allerseelentag ausgetheilt wird. Sieh auch: Seelenzopf. B.

Spitzeln, Schnalzen, spötteln. Appenz.

Spitzen geben, empfindliche Reden gegen jemanden führen. Harzg.

Spitznamen, Eckelnamen. Augsb. Pf.

Spitzweck, eine Art Milchbrod. Pf.

Spitzweckel, eine Gattung Weißbrod. B.

Splent, ein hagerer Mensch. Niederf.

Spockeding, Gespenst. Dud.

Spörkel, der Monat Februar. Cobl.

Sponfakerl, Spanferkel. Oest. B.

Spott, bey diesem Worte bedienen sich die Oestreicher folgenden Sprichwortes: Er legt keinen Spott darauf, z. B. auf köstliche Speisen, und es heißt so viel, als: er ist kein Feind von köstlichen Speisen; er läßt sich nicht lange bitten. Pf. Daher: Spottleicht, welches auch in der Pfalz gesagt wird.

Spraddeln, die Beine weit von einander stellen. Z. B. spraddel dich doch nicht so auseinander, wird bey kleinen Kindern gebraucht, die diese Gewohnheit an sich haben. Pf. E.

Sprankel, eine zum Fange kleiner Vögel bereitete Haselruthe. Harzg.

Spratzen, sprühen. Ansp.

Sprebeln, wenig und langsam essen; auch dünn regnen. B.

Spreitzen (sich), hoffärtig, stolz daher gehen; auch sich weigern, etwas anzunehmen oder einzugehen. B. Gülch u. Berg. Pf.

Spreitzen, sich anstemmen. Ansp. Nürnb.

Sprenzen, begießen, besprengen, spritzen. E. Saarw. Sprenzhafen, ein durchlöchertes Gefäß, um die Fußböden zu bespritzen. Sprenzgelt, Gießkanne. E.

Sprenzer, ein kleiner kurzer Regen, der nur die Oberfläche besprengt. E.

Sprenzkrug, ein Blech, um beym Auskehren der Zimmer, den Boden zu begießen. Saarw.

Spries, der Stock, womit die Leitern eines Wagens aus einander gespreizt werden. Hohenl.

Sprinzel, Sprengel zum Vogelfang. Henneb.

Spritteln, quirlen. Oest.

Spritzkrapfen, ist eine gewisse Art Backwerk. Oest.

Spronzeln, Sommerflecken im Gesicht und an den Händen. GB.

Spruck, mürbe, was leicht bricht. Cobl. Sprock Holz, dürres Holz. GB.

Sprüng. Er macht keine große Srüng mehr, bedeutet, er lebt nicht mehr lange. Pf.

Spruten, junge Kohlkeimchen, die im Frühjahr aus den Kohlpflanzen hervorschießen, und als Zugemüse gebraucht werden. GB.

Spucht, Scherz. Z. B. sie haben ihren Spucht mit ihm; hergeleitet von Spuck. Pf.

Spucken, speyen. Pf.

Spücken, scherzweise, für lügen. Kommen sie gewiß, spücken sie nicht, (halten sie Wort.) B. S. Spicken.

Spület, Spülwasser, Abgang und dergl. was man den Schweinen giebt. E.

Spützen, speyen, ausspucken. E.

Spuhl, Rührlöffel, Querl. Dest.

Spundig, wird das Brod genannt, das nicht gut aufgegangen ist. Hohenl.

Sputze, Spaß, Schwank. Pf.

Staad oder Staat, für ruhig, stille; z. B. sey staad, und rege dich nicht, statt: langsam, z. B. ich muß staad gehen, daß ich nicht so bald müde werde; statt: bedächtlich, allmählich; z. B. hebe es staad auf, daß es nicht unter einander geschüttelt werde. Dest. Fränk. B. Die Pfälzer sagen: stät, allmählich, bedächtlich.

Staadel, Staar. Dest.

Staches, Tölpel. Gülch u. Berg. Pf.

Stadl, Scheune. Oest. B.

Stadlthor, das Thor einer Scheune. Oest.

Stadtbesen, Schwätzer, oder Schwätzerin, die überall herumlaufen, Neuigkeiten zu erzählen und zu hören. Pf.

Stadtkind, der pro prodigo erklärt ist, und also unter der Vormundschaft der Stadt steht. Danzig. Der Ausdruck: jemand wird pro prodigo erklärt, lautet hier gewöhnlich: jemand wird zum Stadtkind gemacht. Nach dieser Bedeutung wäre also der Ausdruck Gottscheds von Leibnitz, den er Leipzigs berühmtes Stadtkind nannte, doppelt lächerlich gewesen.

Stadtzeichen, wurden ehedem den geduldeten Bettlern gegeben. Oest.

Ständel, ein langes, oben weites, unten zugespitztes hölzernes Gefäß, die Trauben und den Most zusammen zu tragen. Tragbütte. E. Saarw.

Ständer, Gestelle; daher: Bücherständer. Ulm.

Ständer, Waschgefäß. Hohenl.

Stänkern, zanken. Stänker, ein Zanksüchtiger. Hildesh.

Stärbe, verdaut werden. Z. B. Wänn's Aessa nit stärbt, so fuehrets nüt, wenn das Essen nicht verdaut wird, so fütterts nicht. Durl.

Stärken, Kalb, weiblichen Geschlechts. Niederf.

Stärt, der Schwanz eines jeden Thiers und Vogels. Rav.

Stärtstück, das Schwanzstück von einer Kuh. Rav.

Stäupern, unterstützen. Anfp. Pf.

Staffl, eine Stolle (ein viereckigtes langes Holz.) Deft.

Stagl, Stahl, womit man die Wäsche bügelt. Deft.

Staimig, nervicht. Deft.

Stammenhonig, Honigseim. Deft.

Stampern, treiben. Z. B. wenn du nicht gleich geheft, so will ich dich stampern. Deft.

A Stampla, eine Suppe mit sehr viel Brod. Stampferl, so viel als ein kleiner Fluß. B.

Stand, eine bewegliche Krambude, Meßbude, auch eine kleine unbewegliche Bude. Dim. Ständel. Deft. Pf. E. Inde Ständelsweiber, Krämersweiber. E.

Stand, ein Sitz in der Kirche. Harzg.

A Standen, ein Schaaf. B.

Standerling, das Bier, welches beym Auszapfen am Faß überläuft, und in das untergesetzte Geschirr fällt. B.

Standerling oder Standerl. Z. B. ein Standerling machen, ist so viel, als: stehen bleiben, und miteinander schwätzen; besonders auf der Straße. Oest. Die Pfälzer sagen: ein Ständerle halten.

Standler, ist ein Mann, der eine kleine Bude, oder einen kleinen Kramladen hat; besonders eine Trödelbude, oder, wie die Oesterreicher sagen: einen Tandlerstand. Oest.

Standner, ein großes Wassergefäß, ein Ständer. Oest.

Stangelreiter, der Vorreiter der großen aufwärtsgehenden Salzschiffe; auch der verlorne Mann. B.

Stanitzl, eine papierne Düte. Oest. Starnitzel. B.

Stappeln, betteln. B.

Star, Stär, ein Maaß, daß eine halbe Metze hält. Oest.

Starchl, ein langer hagerer Mensch. B.

Stark, ranzig. Oest. GB.

Starzen, starren, steif seyn. Z. B. das Kleid starzt von Gold. B.

Stat, behutsam, sachte. Oest. Sieh: Staad.

Staubigt. Z. B. es ist staubigt Wetter, statt: es reguet ganz fein. Oest.

Stauche, ein Muff. Pf. Cobl. GB. Hohenl.

Stauze, Mücke. Oest. B.

Staxen, stammeln, lallen. E.

Stebern, stäubern. Z. B. warte, ich werde dich gleich stebern. Oest. E. Die Pfälzer sagen: stibern. Z. B. ich hab ihn gestibert.

Stehen, ist der eigne Ausdruck von gefrornen Gewässern. Z. B. die Weichsel steht, wenn sie gefroren ist; hingegen sie geht, wenn das Eis abfließt, Eisgang ist. Danzig.

Steicherle, Handschuhe ohne Finger. Hohenl.

Steigen, Hühnertreppe. Oest.

Steinen, hageln. Ansp.

Steintoppeln, ein Kinderspiel, wo sie Steine in die Höhe werfen, und solche mit umgewandter Hand fangen. B.

Stein-Uehre, ein länglichter Haufen roher Feldsteine, der im fruchtbaren Ackerfelde liegt. Durl.

Steipe,

Steipe, eine Stütze, die man den Obſtbäumen giebt, wenn ſie ſehr viel Frucht tragen. Cobl.

Steipen, ſtützen. Cobl. Stippeln. GB.

Steipern (ſpr. Stipperå), ſtützen, anſtämmen; ſich wehren. Steiper dich! halt dich feſt; wehr dich; halt dich gut. Im Scherz: Hohrfeckel ſtipper di! E.

Stelltüg, Hefen. Niederſ.

Steltenlecht, Irrlicht. Hildesh.

Stempel, Schenkel. Z. B. er hat ein paar rechte Stempel. Pf.

Stempen, ein kurzer dicker Menſch. B. Sieh: Paunzen.

Stenker, einer, der gerne Händel anfängt. Stenkerey, Raufhändel. B. Gülch u. Berg.

Stenzen, ein gelinder Ausdruck für ſtehlen. E. Anſp. Pf. Stibitzen. GB.

Stepke, der Teufel. Dud.

Ster. Auf der Ster ſeyn, wird von Handwerkern geſagt, wenn ſie in fremde Häuſer gehen, und dort um Lohn arbeiten, z. B. Schneider, Nähterinnen ꝛc. B. Auf der Störe. Appenz.

Sterkending, ein Kalb weiblichen Geſchlechtes. Harzg.

Sterne

Sternvoll, ſtark berauſcht. B. Pf. Gülch und Berg. E.

Sterz (der) Hintere. Pf. Schweif der vierfüßigen Thiere, Steiß der Vögel; auch die in einen Zopf gebundene Haare des Hinterkopfs. GB.

Sterz, ſind kleine in Schmalz geröſtete Mehlklöſe. Wenn geröſtete Speckküchelchen dabey ſind, ſo heißt man es Grammelſterz. Oeſt.

Sterzl, eine kleine Perſon. Oeſt.

Sticheln, auf etwas anſpielen. Anſp. Nürnb. Pf. GB. Wirt.

Stichwein, zur Probe angezapfter Wein. B.

Stickel, ein kurzer Pfahl; figürl. ein dummer Menſch. Pf. Fränk.

Stickſen, Stigetzen, ſtammeln. Oeſt.

Stickſen, übel riechen, weil keine Luft daran gekommen iſt. Stickſig, verſchimmelt, moderich riechend. Cobl. GB. Pf.

Stiefe, blaue oder weiße Stärke. Gülch u. Berg. Niederſ.

Stiefel (eine), eine Stange, woran Hopfen oder Bohnen u. dergl. heraufrankeu. Harzg.

Stiefelhund, Stiefelknecht, Stiefelzieher. Ulm.

Stiege, Treppe. Oeſt. Pf. B. Wirt.

Stierkugelt, ein Kegelſpiel mit drey Kegeln. B.

Stigl, Zaun. Oeſt. Die bey den Fußpfaden an den Zäunen angebrachte Staffeln. B.

Stiglhupfer, ein Kaplan auf dem Lande, weil er oft über die Zäune ſteigen muß, wenn er auf die Filialen gehet. B.

Stilligend glhå, etwas erſchleichen. Tyr.

Stipper, ein Stoß in die Seite. Augsb.

Stirglen, durchſuchen. Z. B. er hat alles durchgestirgelt. Pf. Wirt.

Stochen, einheitzen, einfeuern. Cobl. GB.

Stochern, äffen. Hannover.

Stock, ein Baumſtamm. Oeſt.

Stockel, ein hoher Abſatz an einem Frauenſchuhe. Oeſt. B.

Stockeln, mit einem Stocke wonach taſten. Niederſ.

Stockig, wird derjenige genannt, aus dem nichts herauszubringen iſt. Pf.

Stocklang (ein), eine Elle lang. Rav.

Stöckern, aufſuchen. Niederſ.

Stöhrer, ein Pfuſcher. Oeſt.

Stölp, ein viereckigtes hölzernes Gefäß mit vielen Oefnungen, in welches ein irdenes Geſchirr mit

mit glühenden Kohlen gestellt wird, um die Füße zu wärmen. GB. Stöfgen. Pf.

Stöpfel, Blatternarben; stöpfelich, pockennarbig; auch statt: Stöpsel (bouchon.) Henneberg.

Stöpke, Teufel. Harzg.

Stören, ein Gestörter, dessen Begriffe in Unordnung sind, der etwas wahnsinnig ist; auch hat man von einem solchen Menschen die sonderbare Redensart: er hat Kaninchen im Kopfe. Danzig.

Stötzle (ein), ein Schlegel. Augsb.

Stohfen, Stufen, mit gelindem Feuer Gemüse, Fleisch ꝛc. kochen; dämpfen. Cobl. GB. Pf.

Stolteln (die), aufrechtstehende Bäume an der Weinpresse, welche in die Polsterhölzer eingezapft sind. Oest.

Stollen, eine Art Milchbrod, welche nur am Neujahrstage in Straßburg gebacken wird, und von ihrer Gestalt den Namen hat.

Stollert, ein irdener Hafen mit drey niedrigen Füßen. Cobl.

Stolprian, ein ungeschickter Mensch. Pf. Oest.

Stompfax, ein Tölpel. Oest. Die Pfälzer sagen: Stumpax. E.

Stopfa. Auf den Stopfa gehn, den zweyten Tag erst zur Hochzeit kommen. Oberpf.

Storr, ein alter Baumstamm. Ansp. Nürnb.

Storre, ein altes steifes Ding. Pf.

Storrig, hartnäckig. Z. B. es ist ein storriger Mensch. Pf.

Stoß, der Steiß beym Federviehe. Oest.

Stote, Spaß, Kurzweil. Pf.

Stotzen, Schlegel, Keule. Im obern Elsaß. Sieh: Quallen.

Strack, gerade; auch: sogleich. Z. B. sie ist strack (gerade) gewachsen; ich will strack (so gleich kommen. Cobl. GB.

Strähl, Kamm; strählen, kämmen. Pf. E. Saarw. Strählmacher, Kammmacher. E.

Strählen, heißt figürlich: einem die Wahrheit sagen, ihn ausschelten, heruntermachen. E.

Stråntje, kleine Kindersprütze. Hildesh.

Stråntjen, sprützen. Niedersl.

Strampeln, stampfen, treten mit den Füßen. E. GB. Cobl. Wirt.

Stran, Streusand. Oest.

Strandeln, etwas nicht gewiß wissen. Z. B. er strandelt noch daran. Pf.

Stranze, ein ungesitteres großes Weibsbild. Harzg.

Stranzeu (sich) strecken. Oest. B.

Straßguetl, ein liederlicher Junge. B.

Strauben, eine Art Kuchen. Oest. B.

Strauchelte. Eine Strauchelte haben, d. i. eine vorübergehende, mit der Jahrszeit gewöhnlich verbundene Krankheit haben. Appenz.

Strauchen oder Strauken, Schnupfen. Oest. B.

Strauß, Kampf. Daher: einen Strauß ausstehen, ein Unglück oder eine Gefahr überstehen. B.

Strecken (sich) größer werden. Z. B. der Kleine streckt sich. Pf. Wirt.

Strehen, schreiten. Strehet, Schritt! Dud.

Streiche, das lange schmale Steuerruder an kleinen Schiffen und Nachen. Cobl.

Streichen (das) Leichen der Fische. Z. B. die Fische streichen. Oest.

Streichen. Auf dem Lande in der obern Pfalz war es ehedem gewöhnlich, daß die Schulkinder zur Fastnachtszeit durch eine Bank krochen, und zu gleicher Zeit vom Schulmeister einen derben

Streich auf den Hintern erhielten. Nun giengs zum Tanz, wo der Schullehrer aufſpielte, und am Ende von jedem Kinde einen Kreuzer erhielt. In Bayern hieß es: ausbritſchen. Die ganze Ceremonie iſt ſchon unter der vorigen Regierung abgeſchaft. B.

Streichen, ſtraucheln. Deſt.

Strempel, eine Keule von einem Kalb, Hammel ꝛc. Cobl.

Strenger Grund, Boden, der mehr Thon als Erde hat. Nav.

Strickrock, Reifrock. Deſt.

Striechen, plätten. Striechfrau, eine Frau, welche die Wäſche um Lohn in den Häuſen plättet. Striechieſen, Plätteiſen. GB.

Strinen, ſtark ſtrömen. Dud.

Strippen, die Haut abziehen. Cobl.

Strippen, bedeutet 1) betrügen, oder eine zu große Zeche machen, z. B. er iſt geſtrippt worden; 2) die Haare tapiren. Pf.

Stritzeln, Striemen. B.

Stritzen, ſpritzen. Cobl. Pf.

Stritzengebackenes, eine Art Gebäck, das geringelt wird. Pf.

Strixen,

Strixen, heißt man die kleinen Streiche, die sich die Jungen zum Scherze versetzen. Z. B. er hat ihm nur einen Strixen gegeben, es hat nicht weh gethan. Oest. B.

Strixen, peitschen. Ansp. Nürnb.

Stroach (du), du dumme Gans. Augsb.

Stroach. Er hat ein Stroach, einen Schuß. Augsb.

Stroh. Auf dem Stroh liegen, auf dem Todbette liegen. B.

Stroh. Vom Bett auf's Stroh kommen, verarmen. Gülch u. Berg.

Strohkopf, dummer Mensch. Pf. Strohpar. B.

Strohlweib (eigentlich Strahlweib), das Synonimum von Blitzweib; wird im freundschaftlichen Verweiß gebraucht. Z. B. sie Strohlweib. Wirt. E.

Strolchen, lüderlich herumziehen; in der Stadt herumstrolchen, wie die Gassenhuren. E.

Stroß, Gurgel, z. B. bey Kälbern, Schöpsen, Gänsen, Enten, Hünern ꝛc. GB.

Strub, streng, wild. Z. B. es gehet strub zu. Appenz.

Strubelich, verworren; ein Strubelkopf, ein Kopf mit verwirrten Haaren. Cobl. GB. Pf. E.

Strudeldach, eine Art Mehlspeise. Figürlich sagt man: der zieht aus, wie ein Strudeldach, statt: der zieht langsam, oder mit langer Nase ab. Oest.

Strützel, Modelform. Oest.

Strumpf, ein einfältiger Mensch. B.

Strupfen, Rinken und Bindriem. Oest.

Struzen, ein länglichtes von feinem Mehle gebackenes Brod. Oest.

Stuberte, Besuch, Visite. Appenz.

Stucke (ein), ein Stück Wurzelholz; ein grober unempfindlicher Mensch. Harzg.

Stübich, ein Verschlag. B.

Stückli, ein Weinfaß von mehreren Saumen. Durl.

Stümmel (ein), ein zerbrochenes kurzes Stück; eine kleine oder zerbrochene Tobackspfeife. Harzg. Pf. Cobl. GB. E. Ein Sack, der nicht ganz voll ist. Anspach.

Stümpeln, stümpern, den Preis verderben, unter dem Preis mit Schaden verkaufen. Dieser Kauf=

Kaufmann kann nicht bestehen, er stümpelt. — Ein Stümpler. E.

Stümpen, einem unhöflich in die Rede fallen. Cobl.

Stürl (ein), ein Pfelfenausräumer. Harzg.

Stürzenbecher (ein) Trinker. Pf.

Stütze, Humpe. Pf.

Stütze, ein Gefäß bey den Böttichern. Cobl.

Stützelfuß, Stollfuß, hölzerner Fuß. Pf. W.

Stützeln, Vorsteckärmel, damit die Manschetten sauber bleiben. B.

A Stützen machen, den Kopf auf den Arm stützen. B.

Stüweren und Stöweren, verjagen. Z. B. man hat sie gestöwert, oder gestüwert. Pf.

Stuhlfest, Eheverlobung. B.

Stuhzen, Muff (Manchon). Oest. B. Auch ein Trinkglas. B.

Stumpen, Benennung kleiner Kinder. Pfälz. Stümpchen. GB.

Stumpen, verständlich machen. Z. B. man muß ihm die Nase auf alles stumpen, man muß ihm alles sehr verständlich machen, wenn er es begreifen soll; auch stoßen. Pf.

Stundenglas, die Brandweinflasche der Arbeiter. Harzg.

Stunze (ein), ein kleines Faß oder Eymer. Harzg. Stütze. Pf.

Stupfel, ein kleiner Kerl. Der Hundsstupfel, ein Kerl, der dazu bestellt ist, die Hunde aus einer Kirche zu jagen, und die Jungen ruhig zu halten. E.

Stupfeln (die) Stoppeln. E.

Stupfen, stoßen. Oest. E. Pf. Es heißt auch: stecken, z. B. Bohnen stupfen (stecken). Oest.

Stuppelrüben, nennt man Rüben, die im Brachfeld gesäet werden. W. GB.

Stuppen, etwas zerstreuen. Oest.

Sturmhut, ein großer Hut. Man sagt auch: ein Siebenmorgenhut. W.

Stuß, Scherz; Stußreden, Scherzreden. Z. B. mach doch keine Stuß. Pf.

Stuttern, genau durchsuchen. Ansp.

Stutzerl. Z. B. sie Stutzerl, sie niedliches Kind! zu einem Frauenzimmer. Oest. B.

Stutzig, halb aufgebracht. Z. B. diese Rede machte ihn stutzig. Pf. W.

Sucht, ansteckende Krankheit. B. E.

Suckel (die), ein Schwein. Anſp. Nürnb.

Sud, in Sud bringen, zum Sieden bringen. Pf. Deſt.

Sudeln, waſchen; Sudelwinter, naſſer Winter. Pf.

Sudelwetter, Regenwetter. Pf.

Süchtig, anſteckend. B. Gülch u. Berg.

Sülz (die), Kraftbrühe. Augsb.

Sürfeln, die Füße nachſchleppen, z. B. vor Müdigkeit. Deſt. Schlurfen. Pf.

Sürfeln, ſchlürfen. Deſt. E.

Sürpfen, Sürpflen, ſchlürfen, oben ab trinken. E.

Sürri, zornig, ſauerſehend. Deſt. Engl. ſorry.

Suerpott, einer, der mürriſch ausſieht. Dud.

Süſter, Schweſter. (The Siſter. Engl.) Rav.

Suhpuet (Saufaus), ein ſtarker Trinker. Dud.

Sujerl, Hitzblätterchen. Deſt.

Suir, Blaſe, Blattern von der Hitze. Ulm.

Sulper, Koth, Moraſt. Pf. GB.

Sulz, Gallerte. Pf. Deſt.

Sulzen, verſchütten. Deſt.

Sundersiechen, mit einem unheilbaren Aussatze behaftete Leute; Leprosen. Ein altes Wort. B.

Ae Suppen, eine Brühe, Fleischbrühe. Oest. E.

Surübel, Sauertopf, Murrkopf. E.

Suslen, unangenehm süßlich riechen oder schmecken. Pf.

Sutterkrug, steinerner Selterkrug. Hohenl. Suurkanne. GB.

Sutzeln oder Zutzlen, saugen, wie die kleinen Kinder. Oest. B.

Sutzl oder Zutzl, ist das, was man den kleinen Kindern in den Mund steckt, damit sie daran saugen. Oest. In Sachsen heißt man dieses Saug, oder, wie der Bauer spricht, Zulp; das Kind, das diesen Saug noch nimmt, nennt man Säugling. Am meisten wird unter den Bürgern dieses Ding ein Tzutsch genennt, und man sagt, wenn man etwas im Munde hat, woran man saugt, tzutschen. In Bayern heißt es schnulla, und das Saugen am Sutzl: Schnullen. In der Pfalz: Schlutzer, und das Saugen daran: Schnullen oder Suckeln.

Suv, saure Brühe. Oest.

Sweugen, von einer Kleinigkeit ein großes Geschrey machen. Hildesh.

Szübll, die Stube. Kärntisch.

T.

Taada, Vater. (Kindersprache.) Schles.

Taaken, eine stroherne Decke. Oest.

Taartlam, ein verzärtelt Kind. Nieders.

Taatl, ein alter Mann. (Vom alten Tata, pater. B.

Tachtel, Ohrfeige; tachteln, Ohrfeigen geben. Pf. GB. Danz. E.

Tadermann, ein Schneemann, ein schüchterner Mensch. Daher: er greift alles vertadert (furchtsam) an. Augsb.

Täa, zäh; tä' Holtt, zähes Holz. Dud.

Täcken, im Finstern tappen. Cobl.

Tämpfel, Sauerteig. Oest.

Tänderlen, nachläßig seine Geschäfte thun. Ulm.

Täppeln, auf den Zehen gehen. Pf. E.

Täſche, das Maul; auch ein Schwätzer. Pf.

Täte, Vater; von gemeinen Leuten. Dud.

Täuſchlen, (ſprich tiſchlä), haudeln, tauſchen. Wird nur von Kindern geſagt. E.

Täzeln kriegen, iſt eine Strafe, in Schulen üblich; die Kinder müſſen mit den 5 Fingern eine Tatze formiren, und werden mit einem Stecken darauf geſchlagen. W. E.

Tafel, Schmalztafel, Schmalzkübel. Deſt.

Tafeln, Dielen, Bretter. Deſt.

Tafeln, mit Dielen belegen. Deſt. Täfeln. Pf.

Tafern, ein Wirthshaus aus dem Lande, in welchem Hochzeiten dürfen gehalten werden. B.

Tagel, Tau, Schiffſeil; tageln, mit einem ſolchen Seil ſchlagen. Niederſ.

Taglümmel, ein verzogenes Kind. Harzg.

Tahm, Zaun; tahm, adj. zahm. Dud.

Taig, morſch. Z. B. der Apfel iſt taig. W.

Taigen, tagen, Prozeß führen. Ein altes Wort im bayriſchen Walde üblich.

Talgerblech, ein Blech, worauf das Talg vom Lichte fließt. Deſt. Profitchen. Pf.

Talken, ſtammeln, einfältig reden. Deſt. B.

Talket, einfältig, tölpelhaft. Das war wieder talket (einfältig). Oest. B.

Talket, teigig, nicht ausgebacken. Oest. B. Pf.

Talmen, spielen, wie die Hunde. Dud.

Talmen, mit etwas zaudern. GB.

Tamisch, s. Dahmisch.

Tamisch machen (etwas), etwas entwenden. B.

Tampes, ein kleiner Rausch. Oest. E.

Tandeln, eine Trödelbude halten. Oest.

Tandler, Trödler. Oest. B.

Tandlerstand, Trödelbude. Oest. B.

Tangnet (nicht Tagnet), der Platz in Danzig, wo die Trödler alte Sachen verkaufen. Danzig.

Tangneter, Antiquarius, sowohl, der alte Bücher, als auch alte Sachen verkauft. Daher dann auch der Ausdruck: Tangneterbude für Trödlerbude, und tangnetern für: mit alten Sachen trödeln. Danzig.

Tanzender Mönch, ein Kreisel. Oest.

Tappindiegrütze, s. Tappinsmus.

Tappinsmus, ein Tölpel. Augsb.

Tarabey, Cariolen, welche vor den Thoren zur Miethe bereit stehen; andre Cariolen oder Fahrzeuge werden nicht so genannt. Danzig.

Täsche (mit geschärftem A), eine kleine an einem größern Hause angebaute Wohnung; (mit gedehntem A) die Brust einer Säugenden; daher auch: taschen für säugen. Z. B. das Kind hat getascht, d. i. gesogen. Danzig.

Taschelu, einander kleine Maultaschen geben, oder auch: einander schmeicheln, wie die Verliebten zu thun pflegen. Z. B. er hat sie taschelt und geküßt. Dest. B. Tätschelu. Pf. Cobl. Tatschelu. E.

Taschelu. Dieses Wortes bedienen sich die Oestreicher, wenn sie sagen wollen, es habe so stark geregnet, daß man die Tropfen mit einem Getöse fallen gehört habe. Z. B. es hat heut geregnet, daß es taschelt hat. Platschen. E. Pf. GB.

Taschen, Ohrfeige. Dest.

Tasig, still. Dest. B. Tuf. Pf.

Tasigen, stillen. Dest.

Tatzbär, s. Bär.

Tatzeln, Hemdekrausen, Manschetten. Dest. B.

Tatzen,

Tatzen. Lange Tatzen haben, ſtehlen. Pf. Lange Finger haben. GB. E.

Tatzen geben, Züchtigung der Kinder mit dem Stecken auf die Finger. Augsb.

Taub, zornig. Appenz.

Taubenjackl, einer, der ſeine Freude an der Taubenzucht hat. B.

Taubenkobel, Taubenſchlag. B.

Taufel, eine Faßdaube. Auch heißt es eine Art Netz zum Fiſchen. Oeſt.

Taupel (die), ein viereckigtes Netz. Oeſt.

Tebe, ein Hund. Harzg.

Teniſeler, ein Kropf. Augsb.

Teite, Vater. Harzg.

Telfentken, mit den Füßen ſcharren, gängeln. Niederſ.

Telge (die), ein Aſt oder Zweig. Harzg.

Tellern, den Poder mit flacher Hand klopfen. E..

Tengge Hand, die linke Hand. Steyr.

Tenkiſch, verkehrt, als einen Strumpf tenkiſch (verkehrt) anziehen. Tenkiſch ſeyn, heißt links ſeyn; das mit der linken Hand verrichten, wozu man gewöhnlich die rechte gebraucht. B. Sieh auch: Meichet.

Tenne,

Tenne, Vorplatz im Hause. Hohenl.

Terefen, ablassen. Oest.

Tergeln, tarkeln, s. Dargeln.

Tergen, necken, reizen. Dud.

Terneidsnahme, Eckelnahme. Niederf.

Terz, ein kleiner Ochs. Oest.

Tesen, eine hölzerne Büchse. Oest.

Tetschen, zusammendrücken, oder zusammenquetschen. Oest. E.

Tetscht, zusammengedrückt. Oest.

Teuben, tücken, warten. Niederf.

Teufel. Grade weg, wie der Teufel einen Bauern holet, d. i. ohne Umstände. B.

Teugich, tüchtig. Niederf.

Teute, eine große Kanne. Upper Teute fleitjen, viel Bier trinken. Hildesh.

Thaue, ein Morgen Wiesen. Durl.

Thoan, der Mehlthau. Oest.

Thoin, von dannen. Oest.

Thon, bezaubert. Es ist ihm thon worden, er ist bezaubert. B.

Thorstock, der Angelbalken. Oest.

Thorwartl, Thürhüter, Thürsteher. Oest. B.

Thriol, drey. Im Moßrain.

Thürangeln, quälen, plagen. Cobl.

Thunlos, abgeschmackt. Wirt.

Thurm. Einem den Thurm weisen, wenn man einen mit beyden Händen am Kopf in die Höhe hebet. B. E.

Thurnieren, poltern, lermen. B. E.

Tibern, stüern, nach etwas lüstern seyn. Niedersächs.

Tichterlein, der Enkel. Ansp.

Tiernisch, stürmisch, aufbrausend. Oest. Thürmisch. B.

Tiet, Zeit, Witterung. Niederf.

Tilatzen, hetzen, wie Kinder scherzen. (Ist griech. Ursprungs.) Schles.

Tilg. Einem einen Tilg anthun, einem Verdruß machen, Unruhe verursachen. Cobl.

Tippe, irdener Topf. Pf.

Tipper, Häfner. Dud.

Tisch. Den Tisch rücken, heißt in der obern Pfalz, acht Tage nach der Hochzeit wieder ein kleines frölliches Mahl mit Musick und Tanz geben.

Tiſchltaſchlereyen, Schwätzereyen, Verwirrungen. Z. B. Der iſt zu nichts gut, als zum Tiſchltaſchlereyen machen. Oeſt.

Titte, Warzen an der Bruſt; auch die Brüſte ſelbſt. Kautitte, Kuheiter, Gemelk. Dud.

Titten, Titti, Brüſte der Weiber. Saarw.

Tnaula, neulich. Im bayr. Walde.

Tod. Er iſt gut, um ihm nach dem Tod zu ſchicken, den Tod zu holen, er iſt ſehr langſam, nimmt ſich zum gehen Zeit. B. Gülch und Berg.

Todtenbaum, Sarg. E.

Todtenſupp, das Frühſtück bey Begräbniſſen; bey Bauersleuten im Würtembergiſchen üblich.

Todtentrunk, ſieh: Leichbier. Oberpf. In Bayern ſagt man: Den Todten vertrunken. Wann haben wir ihn vertrunken? d. i. wann iſt er geſtorben?

Todtſchlachti, oder Todtſchlachtig, faul, träge, langſam. Oeſt.

Tödten, hinrichten. Nußtödten, Nüſſe aufmachen. Appenz.

Tögel, Töpferthon, Töpfererde. Auch ein Töpfer. Oeſt.

Töpflsgucker, Spottname, den man einem Manne giebt, der seiner Würde zuwider aus Geiz sich zuviel um weibliche oder Haushaltungsgeschäfte annimmt. Pf.

Törrisch, taub. Oest. Torret. B.

Törrn, heißt in der Bauernsprache soviel, als eine Ohrfeige. Oest.

Tofel, Tockelmauser, tückischer Mensch. Augsb.

Töffel, ein dummer Mensch. Harzg.

Toiwen, warten. Dud.

Toketzen, sagt man, wenn ein Geschwür inwendig heftig pochet. Oest.

Toll, prächtig; eine tolle Haube. Saarw.

Toll, brav. Steyr.

Toll, herrlich, treflich. An tolle Predigt, eine herrliche Predigt. Durl.

Toll, sehr. Er ist toll (sehr) gewachsen. Appz.

Tolpatsch, plumper Mensch. W. GB. E.

Topfen, ist das Dicke, das zurückbleibt, wenn die Molke abgeseihet ist. Oest. B.

Topp! wird gesagt, wenn man jemand beym Wort halten will. Pf. W.

Topper, fertig, hurtig, geschwind. Es ist ein topper (geschicktes) Mädel. Schles.

Tosen, heimlich, auch aufmerksam zuhören. Ulm.

Tosohrig, der übel hört, taub. Ulm.

Totsch, einfältige Dirne. Pf.

Traad, Getreide. Man versteht darunter meistens Roggen. Oest. Traid. B.

A Traagla, s. Karner. Im bayr. Walde.

Trachter, Trichter. B.

Tradiren, lehren, lesen. Z. B. er tradirt die Rechte. Oest.

Träbenkeller, Balkenkeller. Cobl.

Trämmel, ein großer, breiter, starker Kerl. E.

Trämmeln, mit den Füßen stampfen. Cobl.

Trämplecht, einzeln, langsam nacheinander. E.

Trändele, eine Schnurre. Hohenl.

Trändeln. Pf. E. GB. Hohenl. Trensen. Pf. Trenzen. Oest. B. Zaudern, zögern, langsam seyn. Trändelmatz, träges, langsames Geschöpf. E. GB. Trensger. Augsb.

Träppeln, s. Treppeln.

Trätschen, Klatscherey anfangen, verrathen. Pf. GB.

Träufeln, abträufeln, jemanden überliſten, etwas liſtig ablocken. Hildesh.

Traff, eine Dachrinne. B.

Traff. Einen unter's Traff ſtellen, einem ſchlimme Händel zuziehen. B.

Traft. Er iſt Traft, er iſt ein Tölpel. B.

Tragſteine, ſind jene Steine, die an der Vorderſeite der Gebäude die vorſtehenden Enden der Balken vorſtellen. Oeſt.

Trainſchl, heißt in der Bauernſprache Katherl. Man braucht dieſes Wort auch, um ſolche Weibsbilder zu ſchimpfen, die ſich dem gemeinen Pöbel Preis geben. Z. B. das iſt eine rechte Soldatentrainſchl. Oeſt.

Tralle, ein Dummkopf. Wirt.

Tram, Querbalken, worauf etwas ruhet. Oeſt. B.

Trammeiſen, iſt das eiſerne Gitter, ſo auf das Loch am Eingange der Kirchhöfe gelegt wird, um darüber zu gehen, und zugleich das Vieh abzuhalten. Cobl.

Trampele, ein munteres Kind. Hohenl.

Trampl, oder Trampelthier, iſt ein Schimpfwort, das man Dienſtmägden wegen Grobheit oder Ungeſchicklichkeit giebt. Pf. Oeſt. Den Dromedar nennt man auch Trampelthier.

Trandl (der große), ein Kreusel; (der kleine) ein Kleiderknopf. Oest.

Trantschmark, ist ein solcher Markt, wo Käuferinnen und Verkäuferinnen die Zeit mit Schwätzen verlieren. Oest.

Trapfen, träufen. Oest. Sieh: Eintrapfts.

Traschеln. Z. B. du traschelst den ganzen Tag herum, statt: den ganzen Tag läufst du im Koth herum. Oest. Träschеln. Pf. Tratschen. Gülch u. Berg.

Traudel. Es ist kein Traudel drinn, in den Geschäften ist kein Fortgang. Ulm.

Traufel, eine Maurerkelle. Cobl. Truffel. GB.

Trautel, Tautel, liebes Mädchen! Henneb.

Trautl, die Kröte. Oest.

Trecken, ziehen. Dud. GB. Antrecken, Kleider anlegen. Ustrecken, die Wohnung verändern. GB.

Treff, Hieb. Einem einen Treff (tüchtigen Hieb) geben. B.

Treffs, die Spreu vom Getreide. Pf.

Treiben, plaudern. Rav.

Tremmel, Keule. Z. B. er hat ihn mit einem großen Tremmel geschlagen. Oest. B. Pf.

Trem=

Tremmeln oder Zammatremmeln, mit Gewalt zerbrechen, oder zusammen schlagen. Oest.

Trennang, eine Adrienne. Pf.

Trensen, wird von Kindern gesagt, die im Reden, seufzen oder weinen, die Luft in der Kehle zusammen pressen, und dadurch widrige Töne hervorbringen. E.

Trentschen, im Koth waten, hinein tappen. Z. B. wer wird denn bey dem schmutzigen Wetter so weit hineintrentschen mögen? Oest.

Treppeln, herumgehen, wie die Kinder zu thun pflegen, oder wie müßige Leute, welche die Langeweile umhertreibt. Z. B. wie lange wirst du noch so herumtreppeln? Hast du nichts zu thun? Oest. E. Trippeln. Pf. Gülch u. Berg.

Treppeln, stampfen, treten, mit den Füßen unruhig seyn. Der Junge treppelt; er stampft vor Wuth auf die Erde. Der Hahn treppelt die Hühner. — Lohkästreppler, ein Taglöhner, der die Lohkäse mit den Füßen in die Formen stampft. E.

Tretsen, zum Zorne reizen. Ansp. Nürnb.

Tretzel, ein Wasserbrod. Im Speyr.

Treu, trocken. Cobl. Drüg. GB.

Treustrager, Curator. Oest.

Tribuliren, vexiren, beunruhigen. B. Gülch u. Berg. E.

Trickſen, in ſeinen Arbeiten langſam ſeyn. Z. B. er hat den ganzen Tag daran getrickſt. Pf. E.

Trieb. Man ſagt: er hat ſie im Trieb, wenn die Rede von einem Liebhaber iſt, der ſeine Geliebte öfters beſuchet. Pf.

Triel. Den Triel herabhängen, ein langes Geſicht vor Unmuth machen. B.

Trienſen, langſam ſeyn. Hohenl.

Triet, Triſaneth. B. Oeſt.

Trillen, einen ſchikaniren, plagen, treiben. E. Pf. GB.

Trillen, prügeln. Augsb.

Trimfeln, den Faden zuſammen drehen. Ulm.

Tripstrill, ein dummer Menſch, den man leicht zum Narren haben kann; ein Kerl, der ſich alles gefallen läßt. E.

Tripstrill. Wo gehſt du hin? nach Tripstrill, d. h. du brauchſt es nicht zu wiſſen. Augsb. Pf.

Triſchacken, ein Kartenſpiel. Oeſt.

Triſchacken (einen), einen abprügeln. B. E.

Triſch-

Trischträsch, eine Person, die sich mit Klätscheyen abgiebt. Oest. Ein Trasch. Pf.

Tritling, Pantoffeln. B. Sieh auch: Schlerfeln.

A Troasch, ein plumpes Weibsbild. B.

Trocken, zögern. Ansp. Nürnb.

Trocken, stottern, die Worte gleichsam herausdrücken. B.

Trocken. Er ist noch nicht trocken hinter den Ohren, wird von einem jungen verbuhlten Menschen gesagt. Wirt.

Trögeln, mit Behäglichkeit viel Wein trinken. Wirt.

Tröhlen, durch Ränke einen Rechtshandel verwirren. Tröhler, ein Advokat oder Prokurator, der seine Wissenschaft mißbraucht. Appenz.

Trogglen, Weinbeeren auspressen. Oest.

Trohlen, rollen, kollern. E.

Trollen (sich), weggehen. Troll dich! packe dich fort. Pf. Wirt. Augsb. Ansp. Nürnb. E.

Trollwadel, ein plumpes, garstiges Mensch. E.

Tropfen (ein brilliantener), ein hängender Ohrring. Oest.

Trossen, schlecht, ungeschickt reuten. Pf.

Trotte, Kelter; trotten, keltern. E. Saarw.

Trotteln, ist der hüpfende Gang kleiner Kinder. Ansp. Pf. E.

Trotzen, einem etwas zuwider thun, necken. Oest. B.

Trukemus, ein Mensch, der, ohne zu lachen, artig scherzen kann. Pf.

Trud, der Alpe. Oest. B. Drutt. Pf.

Truelen, im Essen oder Trinken, etwas auf die Kleider verschütten. Trueltüchel, eine Kinderserviette. E.

Truhen, ein Kasten. Oest. Truchen. B. Truchenlader, Frachtwagenlader. B.

Truhend, der von gröbern Fäden am Tuche angewebte Rand. Oest.

Trullen, grobe Fäden spinnen. E.

Trumsel (eine) schläfrige Person. Augsb.

Trumm, ein Stück, ein Endchen, ein Theil einer Sache. Pf. Fränk.

Trummen, durchschneiden, theilen. Cobl.

Truschke (die), eine Geliebte, auch Brautjungfer. Doch wird dieses Wort auch oft ironisch

oder

oder gar im bösen Sinne gebraucht. Z. B. das ist eine schöne Truschke, d. h. lüderliche, unzüchtige Dirne. Schles.

Truschmer (der) Liebste, Buhle, auch Brautdiener auf Hochzeiten. Schles.

Trußlig, trüb. Z. B. der Caffee ist trußlich. Pfälz.

Trutschel, ein kleines dickes Kind, Mädchen; ein gutes einfältiges Mädchen, auch ein altes Mütterchen. B. Pf. E. Augsb. Cobl. GB. Dud.

Trutzen, maulen. E.

Trutzerl, ein kleines Bärtchen. Oest. Schmutzbärtchen. Pf.

Tschapperl, ein einfältiges, albernes Mädchen, auch ein alberner Junge. Oest.

Tschatsch, ist so viel, als ein alberner, einfältiger Tropf. Oest.

Tschihi, hottoo! sagt man, wenn man jemanden, der langsam geht, antreiben will, daß er geschwinder gehe. Dieser Ausdruck kommt von dem Geschreye der Fuhrleute her, die mit eben diesen Worten ihre Pferde antreiben. Oest.

Tschintscher. Auf die Tschintscher gehen, heißt in den Städten: auf das glatte Eis gehen. Schles.

Tſchintſchern, auf dem Eis herumrutſchen. Sieh: Kaſcheln.

Tſchoben, ein Weiberwamms. Dim. Tſchöbel. Im obern Elſaß.

Tſchohli, ein guter, einfältiger Kerl, der alles geduldig erträgt; ein gefälliger Ehemann. E.

Tuck. Jemand einen Tuck thun, bedeutet jemand ein Uebel zufügen, deſſen er ſich nicht verſieht; heimlich ſchaden. Pf. W.

Tuckantl, Tauchente. Oeſt.

Tucken (ſich), ſich bücken; auch ſich in's Waſſer tauchen. Pf. Oeſt.

Tucken, boshafter, hinterliſtiger Streich. Einem einen Tucken anthun, einen Stoß im Verborgenen geben; einem einen hinterliſtigen Streich ſpielen. E.

Tucket, Deckbett. B.

Tuckmäuſer, ein hämiſcher, heimtückiſcher Menſch. E. Oeſt. In der Pfalz wird es auch im Scherze gebraucht, und heißt: ein feiner, zurückhaltender Menſch. E. Gülch u. Berg. Henneb.

Tudel, nennt man ſcherzweiſe eine dicke Dirne. Oeſt.

Tümmeln, donnern; Tümmelwetter. Saarw.

Tüntuch, Flor, Gaze. Oest.

Tüpfel, Punkt. Oest. Die Pfälzer sagen: Tippele.

Türkenmus, ein Brey von Wasser und türkischem Weizenmehl. Oest.

Türmel, Schwindel. Im Türmel herum, im Kreis herum. E. GB.

Türmeln, taumeln, im Kreis herumwirbeln, schwindeln. E. GB.

Türmlecht, türmlich, schwindlicht. E. GB.

Tüstern, besänftigen, schweigend machen. Pf.

Tulken, das Säugen der Kinder an der Brust oder am Finger. Harzg.

Tummeln (sich) eilen. Cobl. GB. Augsb. Pf.

Tunken, mit dem Kopfe nicken, wenn man sitzend einschlummert. Oest.

Tuppen, ein Weibsbild beschlafen. Z. B. er hat getuppt. Pf.

Turkeln, taumeln. E.

Turnen, donnern. Turnieren, lermen. Wirt.

Tuten, zauseln. Dud.

Tutteln, die Brüste der Weiber. Man bedient sich dieses Wortes auch bey den Thieren. Oest.

Twiwelu, einen stark durch Reden mitnehmen. Duderst.

U.

Ucht, das Frühstück. Rav.

Uchtkerke, Frühkirche. Rav.

Uding, sehr, gewaltig, ausserordentlich. Durl.

Ueben, sich brechen, speyen. Pf.

Ueberboatzen (eine Krankheit), sie ohne Arzney überstehen. B.

Ueberbrennt, aufgewallt. Oest.

Ueberer, herüber. Oest.

Ueberenzig, übriggeblieben. Cobl. GB.

Ueberführt, eingefahren. Z. B. ein überführter Wagen. Oest.

Uebergängl (ein), ein Strichregen, der bald vorüber ist. B.

Uebergeher, Ueberreiter, Güterbeschauer, Besichtiger. Oest.

Ueber-

Ueberhujen, eine Arbeit flüchtig, nur obenhin thun. Anſp. Nürnb. Pf.

Ueberkühlen, abkühlen. Oeſt.

Uebertout werden, durch einen neidiſchen Blick verzaubert werden und abzehren. B. Sieh: Lue.

Ueberſchnappt, nicht richtig im Kopfe. Pf.

Ueberthan, nennt man das Tuch, welches man über die Todtenbaare ſpreitet. Oeſt.

Uebertölpeln, betrügen. B. Gülch u. Berg.

Ueberzucken (ſich), ſieh: Verzucken.

Uechs, Achſel. Appenz.

Uehrfahr, Ueberfahr. Oeſt.

Uehſſe, eine Kröte. Nav.

Uetbiſſen, ausböhnen. Dud.

Uetkruen, einem alles abnehmen. Dud.

Uetſche, Uitſche, Froſch. Niederſ.

Ufliegen (eigentlich aufliegen), Schulden haben. Z. B. er liegt uf. Pf.

Uhles, Abtheilung in einer Scheune, wo das unausgedroſchene Getreide hingelegt wird. Cobl.

Uhlig, elend, ohne Ansehn, eckelhaft. Pf. GB.

Uhr. Ich habe wohl gemerkt, wie viel Uhr es ist, bedeutet, ich habe wohl gemerkt, was man für Absichten habe. Pf. E.

Uhrfahrherren, die Mauthleute. Oest.

Ule (die), eine runde an einer langen Stange befestigte Bürste zur Reinigung der Fenster und Wände. Daher: Abulen, die Wände abkehren. Harzg.

Ulrich rufen, sich brechen, das zuviel Getrunkene von sich geben. Pf. GB.

Umbringen. Dieses Wortes bedienen sich die Oesterreicher auch dann, wenn sie eine Sache von ungemeiner Stärke und Dauerhaftigkeit anzeigen wollen. Z. B. der Zeug ist nicht umzubringen. Sie sagen es auch von Menschen, deren Leibesbeschaffenheit so stark ist, daß ihn anhaltende Leiden nicht so bald schaden. Oest. Pf. E.

Um und um, überall, auf allen Seiten, rings umher. E.

Um und um (ein), ein munterer Knabe. B.

Umgang (Pater), der Priester, der eine Prozession anführt. B.

Umgehen (eine Gerichtsstelle), vorbeygehen. Oest.

Umgehen, ſpucken. Z. B. in dem Hauſe geht es um. Oeſt. E. Auch die Pfälzer ſagen es; mehr aber noch: es geht in dem Hauſe.

Umgeld oder Ungeld, heißen alle Abgaben, welche die zu Schiffe ankommenden oder abgehenden Waaren zu entrichten haben, und die der Abrechner unter der Rubrick: Umgelder in ſeiner Rechnung aufführt. Danzig.

Umhang, Vorhang. E.

Umkeien, umwerfen. E. Z. B. kai ihn abi, wirf ihn herunter. Oeſt.

Umlauf, der Wurm am Finger. Pf.

Ummär, unzählbar. Cobl.

Umme, hinum. Ulm.

Ummurken, Gurken. Oeſt.

Ums kennen, kaum, oder: nur ſehr wenig. Z. B. er iſt ums kennen größer, als ſein Bruder. Oeſt. Pf.

Unbeholfen, der ſich keine Mühe geben mag, wild. Ulm. Ein Menſch, der andern keine Gefälligkeiten erzeigt, grob iſt. Gülch und Berg.

Unbild, Schmach, Unrecht. E. Oeſt.

Unflath (ein), ein unfläthiger Mensch. Pf. W. Floet, Unfloet. Henneb.

Unform, ungesittetes Betragen, üble unanständige Gewohnheit. Z. B. das Schwätzen zur Unzeit ist ein rechter Unform. Oest. E. B. Man sagt es auch von ungesitteten Personen, es sey nun eine Mannsperson, oder ein Frauenzimmer. Z. B. das ist ein rechter Unform.

Ungäb, unartig. Oest.

Ungattig, unartig, grob. E.

Ungefahrsam, ohne Gefahr. Oest.

Ungenetsig, allzubegierig, der alles haben will, nicht genug bekommen kann. Cobl. GB.

Ungeredenheit, Injurien, Beleidigungen. Oest.

Ungeschlattet (ungeschlacht), ungesittet. Ulm.

Ungestammt, ungedroschen. Oest.

Unghir (Ungeheuer), unsicher wegen Gespenstern, Es ist unghir in dem Haus, es lauft einer drinn. E.

Ungsegnet, fieberhafter Anfall mit Frost und Hitze. B.

Ungut. Nichts für ungut, ist nur bey gemeinen Leuten gewöhnlich, und heißt: Verzeihen sie, nehmen sie es nicht übel. E. Pf. Oest.

Unhanlich, unheimlich, es ſpukt. Hohenl.

Unkeit. Laß mich unkeit, laß mich in Ruhe. B. Ungeheyt. Gülch u. Berg. Pf. E. Wirt.

Unköſten, Koſten, Ausgaben. B. E.

Unmenge, eine große Menge. Appenz. E.

Unmüglich, ein Ausdruck des Wohlgefallens, oder der Verwunderung über etwas vorzüglich Schönes und Gutes. Pf. E.

Unmuß, Mühe, Arbeit, Lermen. Pf. E.

Unn, hinüber. Steyr.

Unnkeit, unbeholfen, plump, grob. / Ein unkeiter Kerl. E.

Unperend, unfruchtbar (bei den Frauen.) Oeſt.

Unſöd, unſchmackhaft. Auch unſöd Wetter, unſöd Gemüſe, ein unſöder Menſch. Appz.

Unſchützig, verſchwenderiſch. Anſp.

Unſinniggang (der), der Abtritt. Augsb.

Unterliegend, untergeben. Z. B. eine dem Gerichte unterliegende Perſon. Oeſt.

Unterſtehen (einem Gerichte) untergeben ſeyn. Oeſt.

Unterthan, ein Angeſeſſener. B.

Unterwegslaſſen, etwas unterlaſſen, nicht thun. Cobl. GB.

Unterwinden, ſich erkühnen. Dieſes Wort wird nur bey Bittſchriften gebraucht, als: Eure Majeſtät verzeihen, daß ich mich unterwinde. Deſt. Pf.

Unterzündungspollet, iſt eine Beſcheinigung, daß von einem Gebräude die Abgaben erlegt worden ſind, und daß nunmehr wirklich darf gebrauet werden. Deſt.

Unthäterlein (das), der kleinſte Fehler oder Flecken. Anſp. Nürnb.

Unthaun, ungethan, herb, widrig. Ulm.

Unthier, ſagt der Aberglauben ſtatt: Wolf. Saarw.

Unverhuts, unvermuthet. Cobl. GB.

Unwetter, ſchlimmes Wetter. Wirt.

Uppeſtund, jezt. Hildesh.

Uräßen, mit Eckel eſſen, nur etwas herausklauben. Schleſ. Uraſſen. Deſt.

Uräßiger (ein), ein Menſch, der nicht alles ißt, was man ihm vorſetzt. Schleſ.

Urhab, Zufang, Sauerteig, Hefe, was zum Auftreiben eines Teigs gebraucht wird. Ulm.

Urik, lauter, ungemiſcht, rein, ſonſt nichts. Z. B. Urik Wün, lauter Wein ohne Waſſer. Durl.

Urliſchreyen (dem), ſich erbrechen müſſen. Augsb.

Urſchlächten, Pocken, Kinderblattern. In Kärnthen, Schwaben, Pfalz, Franken.

Urzen, der Ueberreſt von einer Speiſe. Cobl. Derzchen. Cobl. GB.

Ustrecken, eine Wohnung verlaſſen, um eine andere zu beziehen. GB.

Ut ſchlichter Feile, von freyen Stücken, aus eigenem Antrieb. Niederſ.

Utſch, Autſch, Ausruf des Schmerzens. Pf. W. Utſchehr. Steyr.

Uy Stral! Potz Blitz! Oberpf.

Uzen, ſpotten. Z. B. er iſt brav geuzt worden. Pf. GB. Anſp.

V.

Vaaken, oft. Hildesh.

Vaken, oft, öfter, bisweilen. Mannichvaken, ſehr oft, bisweilen, wechſelweiſe. Niederſ.

Vakel, ein altes Schwein. Anſp.

Vaken, eilig. Rav.

Vasser, Böttcher. Oest.

Vechsen, s. Fechsen.

Vechsung, s. Fechsung.

Verbaanter Mensch, ein verstockter, fester Mensch. Oest. B. Ein unartiger Mensch. Pf.

Verbabelt, muthlos, zaghaft. Cobl.

Verbämbeln, für unnütze Kleinigkeiten verschwenden. E.

Verbarmt. Es hat ihn verbarmt, sagt man, um anzudeuten: die Verachtung hat ihn äußerst betrübt und gekränkt. W.

Verbiestert, erschrocken. Nieders.

Verbihbäbeln, verhätscheln, verzärteln. E.

Verbitzeln, eine Sache ohne alle Nothwendigkeit in kleine Stücke zerschneiden, so, daß sie dadurch völlig unbrauchbar wird. Z. B. Verbitzel doch das Ding nicht so sehr. Oest. Pf. E. Versitzen. GB.

Verbliemeln, bemänteln, verheimlichen. E. Oest.

Verblücken (plattdeutsch), für: die Farbe verlieren; ist wohl nicht an statt: verflecken, wie

Hr.

Hr. K. R. Hennig vermuthet, ſondern ſtatt: verbleichen. Danzig.

Verbluten. Man ſagt: er hat ſich verblutet, um zu ſagen: er hat all ſein Geld ausgegeben. Pf.

Verbothen (ausgeſprochen Verbotten), durch Bothſchaft bekannt machen. Danzig. Für: Laden, Citiren wird es im Weſtpfähliſchen gebraucht. In Danzig wird es nicht mehr von gerichtlicher Citation gebraucht, ſondern blos, wenn die Mitglieder eines Collegii eingeladen werden. Daher: Verboter, der Lader, der die Mitglieder eines Collegii zur beſtimmten Zeit zu erſcheinen einlädt.

Verbrame (bewege) dich nur nicht. Oberpf.

Verbuten, in der Erziehung verderben laſſen. Hohenl.

Verbutten, klein bleiben, nicht wachſen; wird von Kindern, Thieren und Pflanzen geſagt. B.

Verbutzen, verſchwenden. E.

Verdattern, für Ungeduld vergehen; in der Kälte ſtehen und frieren, oder über dem Warten ungeduldig werden. E.

Verdattert, erfroren, ungeduldig, ſehr erſchrocken, zu Boden geſchlagen. E.

Verdilldammen, ſagen die Bauern in einigen Gegenden des Unterelſaßes für: verdammen.

Verdreit, Schaden; ſek verdreit hann; ſich am Leibe beſchädigt haben. Dud.

Verdroddeln, verunreinigen. Z. B. du haſt deinen Rock verdroddelt. Pf.

Verdutzen, verderben. Wird von ungeſchickten Handwerkern gebraucht. Z. B. der Schneider hat den Rock verdutzt. Pf. E.

Verfären, erſchrecken. Dud.

Verflucht. Man ſagt: das iſt ein verfluchter Kerl, um zu ſagen, das iſt ein entſchloſſener, oder beherzter Mann. Pf.

Vergälſtern, großen Schrecken einjagen; einen durch Erſchrecken oder heftigen Zorn ganz außer ſich bringen. E.

Vergallopiren (ſich) im Reden vergeſſen, etwas ſagen, das man lieber verſchwiegen hätte. Pfälz.

Vergambeln, verſchütten, vergeuden. E.

Verganden, verſteigern. Pf.

Vergangen, verwichen, ohnlängſt. Hohenl. Pfälz. E.

Vergicht, scheu. Z. B. das Pferd ist vergicht (scheu, schreckhaft.) Cobl.

Vergiften (sich), sich erzürnen. Oest.

Vergökeln, einfältigerweise verschwenden. Harzg.

Vergoffen, adj. auf etwas versessen, auf etwas erpicht; mit aller Aufmerksamkeit an etwas hängen. E.

Vergruppen, im Elend verderben. Z. B. er ist ganz vergruppt. E.

Verhaut, verlogen, falsch. Appenz.

Verhech, Unterhalt, Nahrung. Hechten, daseyn, mit Bequemlichkeit an einem Orte sich aufhalten. Nieders.

Verheien, zerbrechen. E.

Verhoffen. Ich bin ganz verhofft (erschrocken). B.

Verhunzen, verunstalten, einen falschen Sinn andichten. Z. B. er hat G--s Schriften durch seine schlechte Uebersetzung verhunzt. S.

Verhutteln, verwirren. E.

Verjagen (sich) erschrecken. Harzg.

Verkanterung, die Vertauschung der Aemter und Funktionen, welche die Mitglieder der drey Ordnungen jährlich vornehmen. Davon auch das Zeitwort Verkantern. Danzig.

Verkaudeln, Kleider durch Nachläßigkeit ſchnell abnützen, unſcheinbar machen. E.

Verkeilen, prügeln. Pf.

Verkeilen, verhandlen, vertauſchen. Z. B. ich habe meine beſten Bücher verkeilt. Wirt.

Verkienzeln, verzärteln. B.

Verkluttern, durch Nachläſſigkeit verſchütten. E.

Verknauzen, etwas zuſammendrücken. Wirt.

Verknuſſeln, zerrunzeln. E.

Verkörnen (ſich), wenn Speiſe oder Trank ſich vor die Luftröhre ſteckt. Hohenl.

Verkohmt, abgezehrt, mager, abgehärmt. E.

Verkommen, eben ſo viel, als: Verhoffen; aber auch Verſchwinden. Das Buch iſt mir ganz verkommen. B.

Verkrämern, verhandeln. Oeſt. Verkümmeln. GB. Pf.

Verkrämmeln, in kleine Theile zerſtreuen; ſich wegſchleichen. Harzg.

Verkränkeln, ſ. Krökeln. Harzg.

Verkrümmeln, zerreiben, z. B. Brod. Pf. GB.

Verkrümmen. Die Sache hat ihn verkrümmt, d. i. iſt ihm nicht wohl bekommen. Appenz.

Verkrumbeln, Falten in die Kleidung oder sonst in ein glattes Tuch machen. Pf. E. Verkrümpeln. GB.

Verlassen, vermiethen, verpachten. Oest. B. Pf.

Verlechen. Man sagt: der Wasserzuber ist verlecht, um damit anzudeuten, daß er so ausgedörrt ist, daß das Wasser herausrinnt. Pf.

Verleiden, überdrüßig werden, auch einem andern einen Widerwillen gegen eine Sache beybringen, daß er sie nicht kauft, oder davon absteht. Pf. GB. E.

Verleih, kaum. Z. B. ich habe verleih zu thun gehabt, statt: ich konnte kaum. Oest.

Verleutgeben, s. Leutgeben.

Verlies. Ins Verlies kommen, verloren gehen, vergessen werden. Harzg.

Verloben (sich), ein Gelübde thun, welches man nach überstandener Krankheit, oder nach glücklich beendigtem Geschäfte zu erfüllen sich vornimmt. B.

Verlückern (etwas), etwas Geheimes entdecken. Wirt.

Verluhr, Verstoß. Z. B. Obligationen, die in Verluhr, Verstoß gegangen (die verloren gegangen.) Oest.

Vermampeln, etwas bemänteln, beſſer darſtellen. Pf.

Vermaucheln, verſtohlnerweiſe aufbewahren. E.

Vermeint, behext. B.

Vermudeln, Verrippeln, ſ. Zerkrippeln.

Vernienig, eifrig. Rav.

Verpfumpfeien, verhunzen, verderben, verpfuſchen. E.

Verplempern (ſich), ſich mit einer Weibsperſon verſprechen. Z. B. ſeyd ihr noch nicht verplempert? Sächſ.

Verpolleren, (eigentlich verpoltern), wird gebraucht, wenn man jemand durch vieles Zanken furchtſam und ſchüchtern macht. Z. B. man muß das Kind nicht verpolleren. Pf.

Verquackeln, Flüßigkeit ausſchütten; durch kindiſche Ausgaben ſein Geld verſchwenden. E.

Verrammeln, in Unordnung bringen, z. B. das Bett. Pf. GB.

Verrauen (ſich) bereuen, ängſtlich thun, verzweifeln. Saarw. Unterpf.

Verriechen, verderben. Z. B. vom Weine: verrochener Wein. Deſt. Pf.

Verruf, Landesherrliche Verordnung. B.

Versauren. Man sagt: er versauert ganz, um anzudeuten: er wird durch wenigen Umgang mit andern ganz finster, und für die Welt unbrauchbar. Wirt.

Verschauen (sich) erstaunen. Z. B. ich habe mich völlig verschaut an ihm, so hat er sich verändert. Oest. B.

Verschlampen, verderben. Z. B. sie verschlampt ihre Kleider. Pf. W.

Verschleiß, Verkauf; verschleißen, verkaufen. B.

Verschlenzen, verschwenden. B.

Verschleudern, das Seinige durch Sorglosigkeit verliehren. Z. B. sein ganzes Vermögen hat er verschleudert. Pf.

Verschmach, ist so viel, als Verdruß. Verschmach auf einen haben, statt: über einen aufgebracht seyn. — Er hat einen starken Verschmach, statt: er findet sich sehr beleidigt. E. Oest. B. Im figürlichen Verstande heißt es auch: bucklicht, oder ausgewachsen seyn. Z. B. er hat einen starken Verschmach. Oest. In diesem Falle sagen die Pfälzer: er hat einen ziemlichen Verdruß.

Verschnappen (sich) Pf. GB. Verschnepfen. Ausp. Sieh: Vergallopiren.

Verschneiden, gewinnen. Z. B. da giebts was zu verschneiden. Pf.

Verschnuppen, verdrießen, ärgern. Dies Wort hat ihn verschnuppt. E. Henneb.

Verschwappeln, etwas Flüßiges im Tragen oder Wegnehmen verschütten. E.

Versehen (einen), einem Sterbenden die Sakramente reichen. B. Gülch u. Berg. Pf. E.

Versessen. Auf etwas versessen seyn, bedeutet: etwas sehnlich wünschen. Pf. E.

Versohlen, schlagen. Z. B. er ist versohlt worden. Wird auch von einem gesagt, der im Spiel verlohren hat. Pf.

Verstawveren (sich), sich verwundern. Z. B. Er war ganz verstawert. Pf.

Verstrobbelt, Strobbelkopf, wenn das Haar unordentlich um den Kopf hängt. Hohenl.

Versuchen, kosten. E.

Verthoren (sich), ausgelassen lustig seyn. Saarw.

Verträmpeln, vereinzeln, verschwenden, durch Nachläßigkeit vergeuden. E.

Vertuſchen, etwas verheimlichen. Z. B. die Sache iſt vertuſcht worden. Oeſt. Pf. E. Gülch und Berg. Cobl.

Verwandt ſeyn, ſchuldig ſeyn. Harzg.

Verwegen, ſehr, z. B. verwegen lenkſem, ſehr langſam. Niederſ.

Verworgen, erſticken. Z. B. er iſt bald verworgt. Pf. W.

Verzetteln, zerſtreuen. Er hats verzettelterweiſe gethan, bedeutet, er hats zu verſchiedenen Zeiten gethan. W. E.

Verzucken (ſich), oder ſich überzucken. Z. B. er trank ſehr ſchnell und hat ſich verzuckt. Oeſt.

Verzwatzeln, verzweifeln, ſich vor Furcht, Begierde oder Ungeduld nach dem Ausgang einer Sache nicht zu laſſen wiſſen. Pf. E. Hennеb.

Verzwickt, ärgerlich, verzweifelt. Das iſt mir ein verzwickter (ärgerlicher) Streich. E.

Verzwirbeln, unwillig machen. Hoheul.

Veſperglöckl, ein naſeweiſes Mädchen. B.

Vettel, Schimpfwort für liederliche Weibsleute. Cobl. GB.

Vetter,

Vetter, ſagt das Geſinde der Bürger und Handwerker ſtatt Herr. Saarw.

Vierfaß (der), der vierte Theil eines Scheffels. Harzg.

Viertel, der vier und zwanzigſte Theil eines Saums, oder vier Maas. Auch im Fruchtmaas, das ſechſte Theil vom Malter oder Sack. Durl.

Vierting, der vierte Theil eines Maaſes. Oeſt.

Violen, Veilchen. GB. Veiolen. Pf. auf dem Lande.

Viſierſchneider, Haubenmacher. Oeſt.

Viſperl, ſ. Fiſchperl.

Vitzdum, eine Suppe von Erbſen und Gerſten untereinander. B.

Vitzdomhändel, Sachen, die an eine höhere Gerichtsſtelle gehören. Oeſt.

Vörden, das vorige Jahr. Oeſt. Sieh: Ferteu.

Vörfel, Vorwand. Niederſ.

Vörſte, ein Stück Ackers zum Umwenden. Niederſächſ.

Vörwetrecht, das Recht auf eines andern Acker umzuwenden. Niederſ.

Vogel-

Vogelneſter. Sie haben's mit einander, wie die Buben die Vogelneſter, wird gebraucht, wenn von Perſonen die Rede iſt, die es mit einander halten, und ſich wohl verſtehen. Pf.

Vogthold, Klient. Oeſt.

Vollwergen, Lager, Fülle. Oeſt.

Voppen, ſ. Fotzeln.

Voreſſen, ein Ragout, das vor dem Rindfleiſch gegeſſen wird. Oeſt. B.

Vorflucht, die Ableitung des Weichſelwaſſers im Werder; verdorben aus Vorfluth, vergl. Adelung. Danzig.

Vorgſchnalzig, voreilig im Reden. Oeſt.

Vorhineinbezahlung, Vorausbezahlung. Oeſt. B.

Vorling, ein Stück Ackers von 60 Ruthen. Niederſ.

Vorrupfen, vorwerfen, vorrücken. E. Vorribbeln. Pf.

Vorſchlag (der), die Ortſcheid, woran die Pferde geſpannt werden. Oeſt.

Votz=

Botzmaul, Rindsmaul. B. Siehe: Fotzen.

Bülel (das) ein junges Schwein. Harzg.

W.

Waachs, scharf eindringend. Das ist ein waachsa (scharfer) Winter, Herbst. B.

Waage. Die Hofewaage, ist das Gespinnste, welches die Unterthanen jährlich ihren Dominien zu Hofedienst spinnen und liefern müssen. Schles.

Waake, Molke. Niederf.

Waaken, weich machen, weich werden. Z. B. Laß den Zwieback erst waaken, hernach iß ihn. Oest.

Waalt, schnell. Ansp.

Waaren, dauern, anhalten. Dat waart lange, das dauert lang. Dud.

Waasl, Weisel, die Bienenkönigin. Oest.

Wacheln, Wind machen, die Luft stark bewegen, wenn man im Zimmer auf- und abgehet, und dabey die Kleider fliegen läßt. Z. B. der wachelt wieder mit seinem Auf- und Abgehen. Daher kommt: Anwacheln, statt: aufachen. Z. B.

z. B. du mußt das Feuer anwacheln, wenn es brennen ſoll. Oeſt.

Wacherlwarm, ſehr warm. z. B. in dem Zimmer iſt es wacherlwarm. Oeſt. Die Pfälzer ſagen: Baderwarm.

Wachs, wahr. z. B. es iſt nicht wachs (wahr). E. Oeſt.

Wachtel, Ohrfeige. Gülch u. Berg.

Wachteln (einen), derb ausſchelten. B.

Wackeli, die Ente. (Kinderſpr.) Anſp.

Wackeln, wanken, ſchlottern. E. GB.

Wackeln, ſich hin und her bewegen. Anſp. Nürnb.

Wacken, 1) eine Art Steine zum Pflaſtern. 2) eine Art Leder zu Hoſen. Pf.

Wacker, artig, munter, gehorſam. Hohenlohe. Schön, ſauber. Dud.

Wackerle, der Hund. Hohenl.

Waddeln, ſich drehen oder wanken im Gehen. E.

Wadel, Schwanz, Schweif. E.

Waderl, Fächer. z. B. dieſe Dame hält das Waderl immer vor das Geſicht. Oeſt. Wedel. Pf. Weiher. GB.

Wadschinken, ist bei den Metzgern ein gewisses sehr schmackhaftes Stück Rindfleisch. Oest.

Wähsche, Baase. Dud.

Wälger, Welcher, Mang-Welcher, runde Hölzer, worauf die Wäsche gerollt wird. Henneberg.

Wälscherl (eine), ein Mädchen, so anfängt zu sprechen. Augsb.

Wämmel, das Bauchfleisch am Ochsen. Oest. B.

Wäsch, wird gebraucht, wenn man sagen will: Das wäre schön! da würden saubere Sachen herauskommen! Oest.

Wäsling, der Schlund. Oest.

Waffel (eine), ein großes Maul. Gülch u. Berg. Pf. E. Ansp. Nürnb. Wirt. It. eine Art dünnes Gebäcke, das man auch Hippen (gauffres) nennet. E. GB. Pf.

Wage (sprich: Wahu), Wiege. Wagen (wahuä), wiegen. E.

Wahl, eine Wiege. Pf.

Wahm, Plauderer. B.

Wahnschapen Beugel, ein alberner Mensch. Hildesh.

Walch (das), Welch, die Wäſche. Henneb.

Wald, die Scheeren von Krebſen. Oeſt.

Walchen, prügeln. B. Walken, Wackeln. Gülch u. Berg. Pf.

Walcher. Ein dicker Walcher, ein fetter Menſch. B.

Walgerl, Mangelholz. Oeſt. B. Nudelwalcher, Nudelrolle. B.

Walle, Welle, Büſchel, z. B. Holz. Ulm.

Walz, Eber. Cobl.

Walzig, naß und zähe. Z. B. walziger (naßkalter und zäher) Boden. Cobl.

Wammetzen. Ich ſehe etwas wammetzen (ſchimmern, den dunkeln Schein von einem Gegenſtande.) Im bayr. Walde.

Wampen, Bauch. Z. B. er hat ſeinen Wämpen gefüllt. Pf. E. Wampes. Cobl.

Wampet, feiſt, fett. Oeſt. B.

Wamſen, peitſchen. B. GB. Wammſten. E.

Wand, Tuch. Dud.

Wandblacker, Wandleuchter. Danzig.

Wandelu, kleine Kuchen oder Krapfen, die deswegen so genennt werden, weil man sie in der Form einer kleinen Wanne, die man in Oesterreich Wandl zu nennen pflegt, backt. Oest.

Wandlaus. Man sagt: er ist so kritlich, wie eine Wandlaus, um einen wunderlichen Menschen anzudeuten. Pf.

Wankele, eine Ente. Hohenl.

Wannengeld, Schwenzelgeld; das Geld, um welches die Magd ihre Herrschaft beym Einkaufen betrügt. E.

Wargel, die Wellenförmige Bewegung des Rauchs. Ulm.

Wargeln, wörkeln, worgeln, etwas hinrollen. Anſp.

Was denn? freylich. Z. B. gehst du in die Kirch? — Was denn? Oest. E.

Wasch. Marie Wasch, eine Klätscherin. Pritschen, sagt eben das. B.

Waschel, Strohwisch. Oest.

Waschen, heißt auch: anvertraute Sachen ausplaudern; daher: Waschmaul, Plaudermaul. B. E. Pf.

Waſchet, weit. Ein waſcheter (weiter) Rock. Waſchen, weite Kleider tragen. B.

Waſchlnaß, waſchleichendi oder waſchleichatinaß, ſehr naß, durchaus naß. Oeſt. Pf.

Waſen, Raſen, Grasplatz. E.

Waſſen, wachſen. Cobl. GB.

Waſſer. Du meinſt 's Waſſer treibts, es geht zum Verwundern ſchön und ordentlich. B.

Waſſerkeſten, Waſſernüſſe. Oeſt.

Waſſerſchäfer, Waſſereimer. Oeſt.

Watſcheln. Man ſagt: im Dreck rumwatſcheln, im Koth gehen. Pf.

Watſchen, eine Ohrfeige. Oeſt. Pf. Gülch und Berg. Wahtſch. E.

Watſchen (einen), jemanden eine Ohrfeige geben. Ebendaſ. Wahtſchen. E.

Waudel, warmer Dampf; daher: anwaudeln, warm anblaſen. Ulm.

Wauckerl, iſt der dicke, halb dürre Rotz in der Naſe. Oeſt.

Wauwau, ſ. Bautz und Krampes.

Wayher, wayherna, warlich. E.

Wechsel. Ich werds in a Wechsel drücken, ich werde dieser Sache eingedenk seyn. B.

Wecke (eine), eine Art Gebackenes. Harzg. Pf.

Weckschasseln, s. Schasseln.

Wédde, mit Quadersteinen eingefaßter Behälter, worin sich das unreine Wasser versammlet. W.

Wedel, Vollmond. Appenz.

Weegschisser, eine Blatter am Auge. Pf. W.

Wegkapern, etwas heimlich auf die Seite schaffen. Pf.

Wegpuccken, aus dem Sattel heben. Pf.

Wegputzen, wegnehmen. Pf.

Wegrapschen, wegnehmen. Z. B. er hat mir's weggerapscht. Pf.

Wehme, die Predigerwohnung. Rav.

Weibergritschen, ein Mann, der sich um weibliche Geschäfte annimmt. Auch: Haferlgucker. B.

Weibermann, ein Mann, der mit seinem Weib wohl umgeht. Z. B. es ist ein Weibermann. Dieser Ausdruck ist eben das, was der virgilianische Uxorius ist. W. Pf.

Weibermenſch, ein Weibsbild. Appenz.

Weichbild (das), der Kreis; Weichbildſtadt, (die) Kreisſtadt. Schleſ.

Weichboding (die), der Bottich der Brauer zum Einweichen des Getreides. Oeſt.

Weichſel, figürlich für Stoß mit der Hand zwiſchen die Schultern. B.

Weidachti, ſehr hungrig oder begierig. Im bayr. Walde.

Weidle, waidle, geſchwind. Z. B. geh weidle, waidle fort. Vermuthlich von: weidlich. W.

Weihbrunn, Weihkeſſel. Oeſt.

Weil, für Zeit. Ich habe nicht die Weil (Zeit) dazu. B. Pf. W.

Weimper, Trauben, Weinbeeren. Oeſt.

Weinbeerln, Johannisbeeren. B.

Weinemmerer, Weinviſirer. B.

Weinfalter, Schmetterling, Zwiefalter. Oeſt.

Weinſchärlingbör, Erbſeln, Berberitzen. Oeſt.

Weinzedl, Weinzettel, Weinzierl, Winzer oder Weingärtner. Oeſt.

Weisbänder, Führbänder, Leitbänder, die Kinder zu führen. Oest.

Weisbinder, Tüncher, der die Wände mit Kalch weißet, auch die Thüren und Lamberien anstreicht. Pf.

Weisen, gemeine Viehweide. Hohenl.

Weiset, das Geschenk, das die Gevatterin der Wöchnerin macht. Weisen, dieses Geschenk geben. B.

Weislos, unvernünftig. Hohenl.

Weitling, eine Milchschüssel. B. Oest.

Weitlos, weitlanz, von weitem. E.

Welle, ein Büschel Reisig. Hohenl. Pf.

Wenger, ein Betheurungswort, das mit ja und nein zusammengesetzt wird. Saarw.

Wennst, heißt man in Oberösterreich das, was man in Unterösterreich Krös nennt; nämlich das Gekröse von Kalbfleisch, Rindfleisch ꝛc.

Wenzeln, schlechten Toback rauchen; das Stinken desselben. Harzg.

Werden, gebohren werden. Z. B. es ist ihm ein Sohn worden. Appenz.

Werfel (der), die Achse an einem Rade. Oest.

Wergel, eine Masse von Teig in cylindrischer Form. Wirt.

Wergelholz, ein cylinderförmiges Holz, den Teig zu verdünnen, wird bey Backwerk gebraucht. W.

Wergeln, oder rumwerglen, den Teig kneten. Pf. W.

Wern. Ein Wern im Auge, eine kleine Geschwulst in den Augenwimpern. B.

Werzi, Werzina, wahrlich. E.

Wesen, braucht man von einem weitläuftigen Gebäude, mit welchem eine Art von Handthierung verknüpft ist. So sagt man z. B. er hat ein Wesen in dem und dem Dorfe, für eine kleine Landwirthschaft. Auch von einem Gastwirth sagt man: er hat ein Wesen. Danzig.

Wespennest, eine Mehlspeise. Oest. B.

Weßig, Molken. Cobl. Weyh. GW.

Wett, Weidensprosse, Bindreis. Niedersächs.

Wettern, fluchen, toben, wüten. E.

Wetterhahn, ein veränderlicher Mensch. Pf. E.

Wettermacherinn, Hexe. W. E.

Wichſen, prügeln. B. Gülch u. Berg. Wixen. Pfälz.

Wichſen, prügeln. It. (von gemeinen Mädeln geſagt), huren. Eine Wichſerin, eine Hure. Elſaß.

A Wickel, ſo viel Flachs, als auf einmal zum Abſpinnen aufgeſteckt wird. Figürlich und zwar ſpottweiſe für Perücke, die man eben ſo auch Waſen nennt. B.

Wieche, Dacht. E. GB. Pf.

Wieke, Wike, Raubvogel, Weihe, Habicht. Niederſ. Dud.

Wienkoop, Weinkauf, heißt jedes Geld, das auf die Hand gegeben wird, als bey Miethung einer Magd, eines Hauſes. Rav.

Wiesbaum, Heubaum. Pf. B. Cobl.

Wieſe. Das iſt mir eine gemähte Wieſe, d. i. das iſt mir eine erwünſchte Gelegenheit. B.

Wild, zornig. B. E.

Wild, garſtig, ſchmutzig. Z. B. es iſt wildes Wetter. — Das iſt ein wildes Mädchen. Deſt.

Willwinkig, leicht zu bereden. Appenz.

Wimmat, die Weinleſezeit. Deſt.

Wimmen, Weinlesen. Oest.

Wimmerl, Flecken, Masern, Sommersprossen. Z. B. sie ist im Gesichte voll Wimmerl. Oest. In Bayern bedeutet es Hitzblätterchen.

Windfocht, Fächer. E.

Windig, sehr. Z. B. windig oft; es regnet windig; windig schön. Augsb.

Windlatschen, Zwickel am Hemde unter dem Arme; vielleicht von Latze. Danz.

Windling, Bohrer. B.

Windling, als: überwindling nähen, heißt: eine gewisse Art von Näherey machen, die mit engen, ineinander geschlungenen Stichen gemacht wird. Oest. Man braucht diesen Ausdruck auch in der Pfalz. Im Elsaß heißt es: obenhin.

Windmühle, eine Klapper, die Vögel zu verjagen. Auch eine Schwingmühle, das Getreid zu reinigen. Oest.

Windsch, verkehrt. Cobl.

Wingert, Weingarten, Weinberg. Cobl. GB.

Winkel, der Raum zwischen zwey Häusern. Pf.

Winkel, heißt jeder Laden, wo Waaren verkauft werden. Winkelsjungfer, Ladenmädchen. Gülch u. Berg.

Winnig oder Winni, wüthend. Z. B. der Hund iſt winni (wüthend) geworden. Oeſt. B.

Winterhelen, Trauben, die nicht zeitig geworden ſind. Oeſt.

Wippen, 1) ſchlagen; 2) eine Art peinlicher Strafe. Pf.

Wipſen, unruhig von einer Stelle zur andern laufen. Harzg.

Wirthſchafterinn, Haushälterinn. Oeſt.

Wiſch, viel, ein Haufen. Ein ganzer Wiſch, eine Menge. — It. Ein Wiſch, ein Ring von Tuch, den man auf den Kopf legt, wenn man etwas Schweres tragen will. E.

Wiſch, ein ſchlechtes Ding ohne Werth. Z. B. das (Buch) iſt ein rechter Wiſch (iſt nichts werth.) Pf.

Wiſch. Einem einen Wiſch geben, ſtatt: einen ausſchelten. Pf. B.

Wiſcherln, piſſen, kommt meiſtens nur in der Kinderſprache vor. Oeſt.

Wiſchig, zerſtreut; herumwiſchen, zerſtreut leben. Danzig.

Wiſchiwaſchi, unnöthiges, leeres Geplauder. Pf.

Wiſchpapier, Schminke. Oeſt.

Wiſchperln, leiſe untereinander reden. Es kommt vermuthlich von dem engliſchen Whisper (hwisper), liſpeln, flüſtern, heimlich, ſachte reden. E. Oeſt. B. Piſchpern. Pf.

Wismath, Wieſe. B.

Wiſpeln, flüſtern, ein leiſes Geräuſch machen, unruhig ſeyn. E.

Wiſſe, feſt; wiſſa halen, feſt halten. Dud.

Witſchen, blaß, eine kränkliche Bläſſe. Dud.

Witteln, eine Stube ausweißen. Rav.

Wiwelen, ſich geſchwind bewegen, hurtig hin und her laufen. Cobl. Wibbeln. GB.

Wiwerl, eine Gans. Oberpf.

Wiwocht, Beyfuß, ein Kraut. Dud.

Wixerl, Wichſerin, eine Erzhure. Augsb. E.

Woadli, geſchwind. Augsb.

Woatzt. Es woatzt da, es giebt da Geſpenſter. B. ſ. Reigieren.

Wodel, ein Wind. Augsb.

Wodel (wilder), übler Geruch. Augsb.

Wöhlböhme, Bäume, womit das Holz auf den Wagen festgezwungen wird. Nav.

Wördel, eine kleine Insel. E.

Woferle, Zähne bey Kindern. B.

Wognhäufln. Oberpf. S. Hetschepetsch.

Wohlgemeint. stolz. Appenz.

Wohligkeit, ist der Zustand, in dem man sich besonders wohl und aufgeräumt befindet. Z. B. vor lauter Wohligkeit wird er übermüthig. Oest.

Wolenden? in welcher Gegend? B.

Wolf. Sich einen Wolf gehen, reiten, d. i. sich wund gehen oder reiten. B. Pf. GB. Augsb. E.

Worgen, 1) im Elend leben; z. B. er hat lange genug worgen müssen. 2) Wird von einem gebraucht, dem man etwas Hartes gesagt hat, das ihm wehe thut; z. B. er hat eine Weile dran zu worgen, es wird ihm noch lange Zeit wehe thun. Pf. W. E.

Worzen (die) Barthaare am Munde; der Schnurbart, auch die langen Haare der Katzen um den Mund. Danzig.

Wrack oder Braackſchaafe, ſind alte zum Schlachten ausgemuſterte Schaafe, die man im Herbſt ſchlachtet und verkauft. Schleſ.

Wraken oder Braaken, von der Heerde ausmuſtern. Schleſ.

Wuckeln, Haarlocken. Oeſt. Buckeln. B. Pf. Gülch u. Berg.

Wudeln oder Woideln, ſich immer mit etwas beſchäftigen, von einem Zimmer in das andere, von einer Arbeit an die andere, jedoch ganz in der Stille, gehen, daß es niemand gewahr wird. Z. B. das iſt eine gute Wirthſchafterinn, ſie wudelt den ganzen Tag herum. Oeſt. Wuſeln. Ulm. Cobl.

Wuderwunzig klein, wunderwinzig, ſehr klein. Augsb.

Wuechſen, rülpſen, räuſpern, huſten, um zu ſpeien; ein heftiges Aufſtoſſen haben; ſpeien. E.

Würgen, ſtatt: kneten. Oeſt.

Würſtebrey, ein Gericht von gehacktem Fleiſche, Gerſten- oder Habergrütze, Mehl und Fleiſchbrühe. Rav.

Würtel, ein ausgehöhlter Stein um die Spindel beym Kunkelſpinnen zu befeſtigen. W.

Würzel, Charpie. Oeſt.

Wüſt,

Wüſt, garſtig, häßlich, kothig. Du wüſter Menſch! — Dies Mädchen iſt wüſt. — Die Straße iſt wüſt. Pf. E. Augsb.

Wueſtel, ein garſtiger Kerl. E.

Wüſter, eine Gans. Hohenl.

Wuhr, Wöhr im Fluß. Ulm. Augsb.

Wuhſeln, Wuſſeln, wimmeln; laufen, wie z. B. Inſecten, kleine Thiere, auch Kinder u. ſ. w. Wuſſele, ein kleines behendes Kind, das ſchon laufen kann. E.

Wulken, ſchwerfällig gehen. Dud.

Wulle, eine Gans. Pf.

Wulſt, Geſchwulſt. B.

Wundergierig, neugierig. Appenz.

Wunderwitzi, neugierig. Deſt.

Wunzig, klein. Z. B. es iſt ein wunzig Dingele. Pf. W. Dud.

Wup dich, huſch! geſchwinde. Pf.

Wurmen, wehe thun. Z. B. es wurmt ihm. Pf.

Wurmſtupp, von Würmern zu Mehl gefreſſenes Holz. B.

Wurſt. Einem eine hölzerne Wurſt auf's Kraut legen, einen prügeln. B.

Wurſt. Es iſt bey ihm allezeit mit der Wurſt gebunden, nichts mit ihm ausgerichtet. B.

Wurſtig, dick. Z. B. ein wurſtig Kind. Pf.

Wuſch, das Kiſſen, das man auf den Kopf legt, wenn man etwas darauf tragen will. Saarw.

Wuſchel, ein Füllen. Saarw.

Wuſcherl, eine Hure. Deſt.

Wuſeln, die Kinder (wuſeln) gerathen wohl im körperlichen Wachsthume. Augsb.

Wuslig, lebhaft. Pf.

Wuteln, wuweln, wimmeln. Anſp.

Wutſchel, ein Füllen. Im obern Elſaß.

Wuwatz, Povanz. Saarw.

Wuwu, ein Hund. Hohenl.

Wuzel, ein Schwein. Pf.

Wuzln, zwiſchen den Fingern hin und her drücken. Deſt. B.

Z.

Zaangerlt oder Zengerlt, säuerlich. B.

Zach, zärtlich. Anſp.

Zacken, der Docht im Licht oder in der Lampe; ein ſchwächlicher Menſch. Anſp. Nürnb.

Zacker gehen, übel mit einem verfahren. Wirt.

Zächvieh, Schlachtvieh. Deſt.

Zähnappel, eine Perſon, die keine oder wenig Zähne mehr hat; die Zähne blöckt. E.

Z'änd umme, aller Orten, überall. Durl.

Zäppeln oder Zepperln, iſt ſo viel, als: mit kleinen Schrittchen einher gehen, wie eine Ente. Man pflegt gewöhnlich die Kinder vor einem ſolchen Gange zu warnen. Deſt.

Zärtl, eine Melone mit einer rauhen Rinde. Deſt.

Zahmet, blöde. Deſt.

Zahn (eine), ſ. Benn.

Zahn. Es thut ihm kein Zahn mehr weh, er iſt tod. Er hat Haar auf den Zähnen, er hat Muth, Verſtand. B. Gülch u. Berg.

Zahn. Er fühlt ihm auf den Zahn, bedeutet: er sucht seine Gesinnungen auszuforschen. Pf.

Zahnen, weinen, auch Zähne bekommen (von Kindern). B. Oest.

Zahnen. Auseinander zahnen, weit auseinander stehen, Lücken haben. B.

Zahnstörer, Zahnstocher. Oest.

Zahnzeln, hätscheln. Oest.

Zahrefahneln, sind eine Gattung kleiner und besonders süßer Weintrauben. Oest.

Zahrren, quälen. Oest.

Zaiche. Er schreyt wie e Zaiche: er schreit sehr. W.

Zain (ein), ein Reis. Daher: die Zaine, die Reiser. Oest. Zahn (die) Pf.

Zaindel, kleiner Korb mit einem Handgriff oder Hänkel. B.

Zamentatschen (eigentl. Zusamentatschen), zusammenfallen. Man sagt z. B.: er ist zamengetatscht, wie ein Taschenmesser; er ist sehr mager worden. Pf.

Zammudeln, oder Zusammenmudeln, s. Zerrippeln.

Zankenkaas, der Käse, den man bey dem Taufmahl aufsetzt. B.

Zännen, weinen, Thränen vergießen. Z. B. das Kind zannt. — Er zannte, wie ein Kind. Schles.

Zapfen, Wein schenken. Hohenl. Pf. E.

Zapflen, trinken. V. Zapfla, ein Trinker. B.

Zapp (der), Chagrin. Oest.

Zarretzer, eine Art Drosseln, Misteldrossel. Oest.

Zaschen, ein Schimpfwort, das man kleinen Mädchen giebt, die gegen ihre Pflicht fehlen. Z. B. Sieh die Zaschen! die hat wieder Unheil angefangen. Oest.

Zauchen, Zaufen, mit Gewalt ziehen, z. B. bey Fuhren. Zurückzaufen, heißt figürlich: seine Reden zurücknehmen. B.

Zauck, eine Hündin. Oest. Zatze, Zaube, Zaupel. Pf. Figürl. Hure. Cobl. Hohenl.

Zaudel. Es ist der Zaudel im Essen, man sieht nicht genug Essen vor sich, es ist Mangel daran. Ulm.

Zauen (sich) eilen. Cobl. GB.

Zaun. Den Zaun des Gartens wegen grüßen. Der Mutter schmeicheln, um die Tochter zu bekommen. B.

Zaunkrachendürr oder Zaunrocken- Zaunrackerldürr, ſtatt: ſehr dürr, ſehr mager. Oeſt. Pf.

Zaunſchlupferl, Zaunkönig. Oeſt. B.

Zaunſtecken, Pfahl. W.

Zaupel, eine Hündin. Cobl.

Zauſen, bey den Haaren ziehen. B. E.

Zauzel, eine Hure. Oeſt.

Zbuănzŭ, zwanzig. Tyr.

Zbeufla, zwölf. Tyr.

Zech, Zunft. Oeſt.

Zechmeiſter, Zunftmeiſter. Oeſt.

Zecken, mit einem ſcherzen, doch ſo, daß gewöhnlich Ernſt wird. Anſp.

Zecken, Kletten. B.

Zecker, Zehet, iſt ein länglichter von Binſen geflochtener Tragkorb, mit einer Handhabe. Oeſt. Zegerer. B.

Zeidelbär, ein Bär, der dem Honig ſtark nachſtrebt. Schleſ.

Zeideln, die Bienenſtöcke beräumen, den Honig nehmen. Schleſ.

Zeideln, melken. Im bayr. Walde.

Zeine, Korb; figürl. eine Gärtnersmagd. E.

Zeinie (von: zu eigen dessen) bloß um deswillen, dem zu Liebe. E.

Zeiserle (ein) niedliches schmächtiges Frauenzimmer. Pf.

Zelten, heißt jeder kleine viereckigter Kuchen. Dest.

Zengelet, säuerlich. Augsb.

Zennen, mürrisch, verdrüßlich seyn; wird vorzüglich von Kindern gesagt. Saarw.

Zensler, Zauberer. Augsb.

Zerchen, zerren, necken, reizen, veriren, ärgern, quälen. E. Zergen. Cobl. GB.

Zerflankt, zerrissen, lumpicht. B.

Zerkayn, Zerkriegen, Zertragen (sich), sich vereinigen. B.

Zerklüben, spalten. Dest.

Zerkrippeln oder Vermudeln, ist so viel, als: eine glatte Sache, z. B. Leinwand, Papier ꝛc. zerquetschen, daß sie Falten bekommt. Dest. Sieh auch: Verkrumpeln.

Zer=

Zerläſtern, ſchelten; auch zerreiſſen, z. B. Kleider. Anſp. Nürnb.

Zerlegen, ausſchelten. Anſp.

Zerlenxent, lech oder leck. Z. B. das Schiff iſt ganz zerlenxent (leck). Oeſt.

Zerliedern, zerreiſſen. Henneb.

Zermölt, zermahlen. Oeſt.

Zermatſchen, zerquetſchen. Oeſt. Vermatſchen. Pf.

Zerniſt, elend, lumpicht. Oeſt.

Zernoppt, übel zugerichtet. Oeſt.

Zerſchrunden, aufgeſprungen. Oeſt.

Zettel, Kapitalbrief. Appenz.

Zetteln, zäſchen, etwas ſchweres mit Mühe ziehen. Anſp.

Zetteln, verzetteln, etwas verſtreuen, hie und da verlieren. Pf. Cobl. Zetten, verzetten. Anſp. Nürnb.

Zeug, ſ. Lizen.

Zeunä, zehen. Tyr.

Zibeben, große Kochroſinen. B.

Zicke, Ziege. Niederſ.

Zickel, ein junges Lamm. Cobl. GB. Milchſchwein. Wirt.

Zicken, ſäuerlich werden. Das Bier zickt. Oeſt. B.

Ziefen, nicht fortwachſen. Hohenl.

Zifer (ein), ein kühnes, liſtiges Mädchen. Augsb.

Zifer (junges), junge Hühner, Enten, oder Gänſe. Hohenl.

Ziel, das Quartal, der Termin, an welchem Wohnungen und Mägde gewechſelt werden. E.

Zieler, kleine Pfähle bey friſchgelegten Weinreben; Termin, in welchen ein Kaufſchilling bezahlt werden muß. Hohenl.

Zierel, Zwiebel. Saarw.

Zigl, Pferdezigl, Pferdezucht. B.

Zillen, Kahn, Nachen. Z. B. zum Ueberfahren iſt ein kleiner Zillen gut, wenn nicht viel Leute darin ſind. Oeſt. Ulm.

Zillerl, iſt das Verkleinerungswort von: Zillen. Oeſt.

Zimberlich, Zimpferlich, zierlich, niedlich, klein und fein; auch spröde. Zimberröfel, ein niedliches, geputztes, sprödes Mädchen. E.

Zimentiren, die Maaße und Gewichte untersuchen und berichtigen. Oest. Aichen. Gülch und Berg.

Zimmer Erde wohnen, zu ebener Erde wohnen. Oest.

Z'immes ässa, zu Mittag essen. Durl.

Zinnen, Mittelding zwischen Schreyen und Stillseyn bey den Kindern. Appenz.

Zins (der), Miethsgeld. Pf.

Zinse, wird blos vom Miethsgeld für Wohnungen und Häuser gebraucht. Die Zinsen von einem Kapital heißen Interessen. Danzig.

Zinsert, Zwillingsfrucht von Kirschen oder Pflaumen. Pf.

Zinzeln, s. Nieseln.

Zipf, der Pips, eine Krankheit der Hühner. Oest. B.

Zipfel, einfältiger Mensch. Hohenl. Pf.

Zippeln, geizig thun. W.

Zirinken, blaue Hyazinthen. W.

Zißerl, Kichererbsen. Oest.

Zitle, ein Geschirr mit einem Röhrchen, woraus kleine Kinder trinken. Hohenl.

Zittel. Ein armer Zittel, ein armer Kerl, ein dummer Tropf. E.

Zitzelweis, nach und nach. Man sagt dieses, wenn man Geld, oder etwas anderes, was man lieber auf einmal einnehmen möchte, nur nach und nach, und zwar in kleinen Summen oder Theilen bekommt. Z. B. was nützt mir das, wenn ich mein Geld nur zitzelweis einnehme? Oest.

Zitzlwurst, eine Art tyrolischer Würste.

Ziweben, große Rosinen; wird auch in den Wirtembergischen, an Vorderösterreich gränzenden Landen gesagt. Oest. Siehe: Zibeben.

Zizel, die vordern Drate, wo der Weber zu arbeiten anfängt. Oest.

Zizerl, Zaunkönig. Oest.

Znäläst, neulich. Steyr.

Znicht, bös. Znichts Better, böses Wetter. Tyr.

Zoabel, selten. Augsb.

Zobbeln, an den Haaren raufen. Hohenl. Pf.

Zoberl,

Zoberl, ist ein Schimpfnamen, den man ausschweifenden Dirnen giebt. Z. B. du bist mir ein sauberes Zoberl. Es kommt vielleicht von Zofe, Stubenmädchen, Kammerjungfer, her. Oest.

Zobes, Zowes (das) Abendbrod. E.

Zöhl, Schwanz, Schweif der Thiere; Rothzöhl, statt: Rothschwanz, ein Vogel. Henneb.

Zolla, ein grosses ungeschicktes, auch ungesittetes Weibsbild. Z. B. schäme dich, du große Zolla, daß du so ungeschickt bist! Oest. Das pfälzische und elsassische Zottel, eine liederliche Dirne, hat mit diesem einige Aehnlichkeit.

Zolp, ein grober Mensch, ein Flegel. Oest. Zolch, Zolpel. B. Zolbel. Pf.

Zopfen, rupfen. W. E.

Zopfen, kämmen, die Haare flechten. Oest.

Zores, Scherz. Z. B. er hat so seinen Zores mit mir. Pf.

Zorkeln, die Zäpfchen der Eichen. Oest.

Zottel, eine gemeine Hure, eine Herumläuferinn. E. Wirt.

Zotteln, herumlaufen (wie eine Hure), auch langsam gehen, hinken, nachläßig gehen. Hintennach zotteln. E.

Zrno

Zrinnen, zerrinnen. Die Oesterreicher brauchen es auf folgende Weise: z. B. es zrinnt ihm das Maul, statt: er sperrt das Maul vor Erstaunen auf.

Z'sondern ässa, Abendbrod, Vesperbrod. Durl.

Zubermasserey, ein Rheinweinfaß von 30—40 Eimern. Oest.

Zuckeln, saugen. Pf.

Züber, ein Wasserkübel mit zwo Handhaben. Durl.

Zücklen, necken. E.

Züglen, ernähren, unterhalten. Oest.

Zümpferlich, sehr eingezogen, schamhaftig, blöde. Z. B. sie ist zümpferlich, wie eine junge Braut. Es kommt wahrscheinlich von jüngferlich her. Oest. Pf. E. GB. Cobl.

Züßlersuppen, Brühe von Zuckererbsen. Oest.

Züttich, die Mündung des Halses an einem Krug oder einer Flasche. Henneb.

Zuhi, statt: hinzu. Oest.

Zullen, grobe Fäden spinnen; an etwas zupfen und ziehen. E.

Zullen, saugen. Hohenl.

Zupp, Zaupe, Hündin. E.

Zurand,

Zurand, Anlauf, Schock.

Zurückhufen, sein Wort zurücknehmen. Z. B. er hüft zurück. Pf.

Zusammenschlagen, zur Kirche läuten. B.

Zuschroter, Fleischhacker. Oest.

Zuschub, Vorschub. Oest.

Zuspeis, Zugemüse, Gemüse. Oest. B.

Zutzl, Zutzlen, s. Sutzl, Sutzlen.

Zuwwel (vermuthlich von Zupp), eine gemeine Hure. E.

Zuwweln, zausen, raufen. E.

Zuzug, ein Zug, Ausführung eines Unternehmens. Oest.

Zwarer, statt: die Zahl zwey. Z. B. die Rechnung ist falsch, es kommt immer ein Zwarer heraus. Oest.

Zwatzeln, ungeduldig seyn, verzweifeln. Henneb.

Zwatzeln, so viel als: Wuseln; auch zweifeln. Ulm.

Zwatzeln, vom Gehen der Kinder, wenn sie noch nicht fest genug auf den Beinen und in den Knieen sind. B.

Zweytel (ein), in der Marggrafschaft Hochberg auf dem ebenen Lande zwey Drittel, in den Bergen drey Viertel eines Morgens. Durl.

Zwi-

Zwibeln, zwirbeln, quälen, plagen, herumtreiben, hudeln. E. Sieh auch: Kuranzen.

Zwickel, ein eingebildeter, dummer Mensch. Pf. Cobl. GB.

Zwicken, Bauchgrimmen. Z. B. er hat das Zwicken. Pf. B. Oest.

Zwicketschen, zwitschern. Oest. B.

Zwicketsbußl, ist ein Kuß, den einem die Kinder geben, und einem dabey mit beyden Händen in die Wangen kneipen. Oest.

Zwiebeln, schlagen. Augsb. Pf.

Zwiesel (die), wo sich der Stamm eines Baumes in zwey Theile theilt. Ansp. Nürnb.

Zwillisch, zweyfach. Um Traunstein.

Zwinken, blinzeln. Oberpf.

Zwirnen, anzwirnen, eine Mehlspeise anmachen. Ansp.

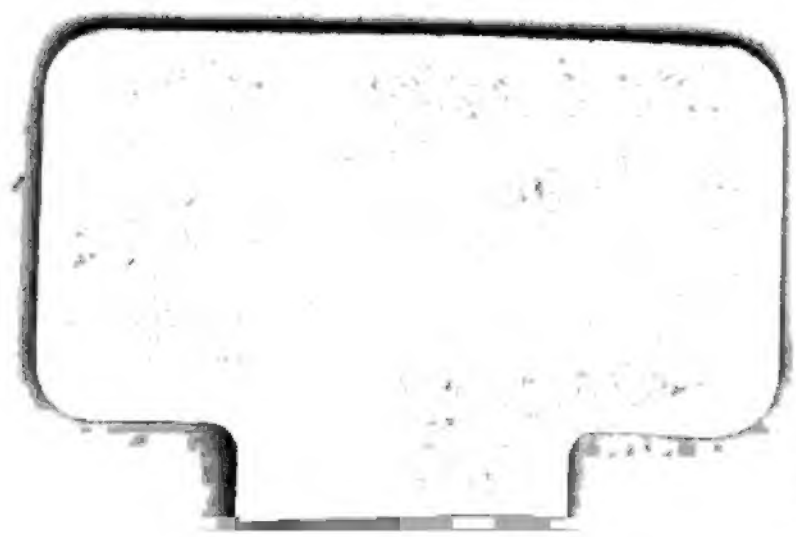
Zwitzern, blinken, schimmern, glänzen. Es klitzert und zwitzert. E.

Zwo? warum? Zwo bist du da? warum (wozu) bist du hier? B.

Zwusel, gedoppelt. Im bayr. Walde.

Digitized by Google

Digitized by Google



ized by Google